General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 39a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 76 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 31. März 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Rohstoffabschlüsse zwischen Amerika und Deutschland.

Eine Folge des Freigabegesetzes.

BB Neuyork, 31. März. (Funkspruch.) Die Hauptinteressen der Wallstreet konzentrieren sich augenblicklich auf den Passus des Gesetzes über die Rückgabe des deutschen Eigentums, der besagt, daß Rechtstitel auf Eigentum sofort nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, also noch vor der endgültigen Rückgabe beliehen werden können. Es ist kein Geheimnis, daß auf Grund dieser Klausel bereits viele Kaufverträge über Baumwolle, Kupfer usw. abgeschlossen wurden, die zu laufen beginnen, sobald durch das Inkrafttreten des Gesetzes eine Beleihungsunterlage geschaffen ist. Ein großer Teil der freiwerdenden Gelder wird also sofort nach Inkrafttreten in die amerikanische Wirtschaft zurückfließen und Deutschland nur in Gestalt von Rohstoffen erreichen.

Deutschland und der Völkerbundsrat.

Sollen wir an der Beratung über Erweiterung teilnehmen?

BB. Berlin, 31. März. (Drahtb.) Auf der Tagesordnung der heutigen Kabinettssitzung steht, wie die B. Z. am Mittag meldet, als wichtigster Punkt die Entscheidung über die Frage, ob Deutschland an den Verhandlungen der Kommission für Erweiterung des Völkerbundes teilnehmen soll. Die Entscheidung dürfte, dem Blatte zufolge, wahrscheinlich für eine Teilnahme Deutschlands fallen. Maßgeblich hierfür werde der Gesichtspunkt sein, daß Deutschland der in Locarno begonnenen und in Genf fortgesetzten Politik besser diene, wenn es sich aktiv an den Besprechungen beteilige.

Oesterreich und die Tschechei.

Ramek in Prag.

GA Prag, 30. März. (Eig. Drahtb.) Der österreichische Bundeskanzler Ramek ist heute morgen hier eingetroffen. Er besuchte den Präsidenten Masaryk, dem er die höchste Auszeichnung Oesterreichs, das große goldene Ehrenzeichen am Bande mit dem Stern, überreichte. Auf einem Pressempfang wies der Bundeskanzler auf die herzlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und der Tschechei hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch Deutschland bald in den Völkerbund eintreten werde. Der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Oesterreich und der Tschechei habe eine Bewegung hervorgerufen, die zum Ausgang eines Systems von Schiedsgerichtsverträgen in Mitteleuropa führen dürfte.

Heute abend findet ein Empfang zu Ehren der österreichischen Gäste statt. Die sudetendeutschen Parlamentarier haben beschlossen, diesem Empfang nicht beizuwohnen. Ramek reist heute nacht nach Wien weiter.

Ramek an Luther.

WTB Berlin, 30. März. (Drahtb.) Bundeskanzler Ramek hat Reichskanzler Luther folgendes Telegramm gesandt:

„Beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes sende ich dem deutschen Volke meine brüderlichen Abschiedsgrüße. Ihnen aber, Herr Reichskanzler, und dem Herrn Reichsaußenminister sage ich herzlichsten und aufrichtigsten Dank für die unvergeßlichen Berliner Tage."

Wie die Polen Anklagen aufbauen.

Nichts als Vorwände.

GA Breslau, 30. März. (Eig. Drahtb.) Ueber die Anklage gegen die Mitglieder des Deutschen Volksbundes in Ostoberschlesien werden Einzelheiten bekannt, nachdem die Anklageschriften fertiggestellt sind. Einer der Angeklagten wird des Verrats militärischer Geheimnisse beschuldigt, und zwar auf Grund der Weitergabe einer harmlosen Mitteilung über Umzüge polnischer Insurgenten in der Oeffentlichkeit, die von Hunderten anderen Personen gleichfalls bemerkt wurden und also durchaus kein Geheimnis darstellten. — Sämtlichen anderen Angeklagten wird weiter nichts vorgeworfen als die Erteilung von Auskünften über die politische Betätigung polnischer Staatsbürger. Es handelt sich um Auskünfte, wie sie jeder Geschäftsmann gibt und empfängt. Die Anklage sieht Handelsspionage darin. Besonders aufreizend wirkt die Beschuldigung gegen Bergassessor Lamprecht, der im Gefängnis Selbstmord beging, da er als 63jähriger Mann dieser Aufregung nicht gewachsen war. — Lamprecht wird nichts anderes vorgeworfen als die Erteilung einer Empfehlung über einen deutschen Ostoberschlesier an den deutschen Generalkonsul in Kattowitz. Auch diese Empfehlung, welche die Bemerkung enthält, daß der Empfohlene sich im deutschen Sinne betätigt habe, gilt als Handelsspionage.

Die Abrüstungskonferenz.

Die amerikanischen Vertreter.

GA Genf, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Berner Gesandtschaft der Vereinigten Staaten hat dem Völkerbundssekretariat heute die Zusammensetzung der amerikanischen Delegation für die am 18. Mai beginnende vorbereitende Abrüstungskonferenz mitgeteilt. Delegierter der Vereinigten Staaten ist der Berner Gesandte Gibson, dem zwei Legationsräte vom Staatsdepartement, Dulles und Richardson zur Seite stehen werden, sowie zwei Generäle vom Kriegsministerium und ein Admiral nebst einem Kapitän vom Marineministerium. Als Sekretär der Delegation fungiert Legationssekretär Winshow von der Berner Gesandtschaft.

Englische Erklärungen.

GA London, 30. März. (Eig. Drahtb.) Der Unterstaatssekretär im Foreign Office erklärte im Unterhaus, daß zwischen der englischen und der französischen Regierung keine Verhandlungen stattgefunden hätten, in denen sich England zu Bedingungen oder Konzessionen für die in Kürze beginnende Abrüstungskonferenz verpflichtet habe. Ferner teilte der Unterstaatssekretär auf eine Anfrage hinsichtlich der englisch-türkischen Verhandlungen über die Grenze zwischen der Türkei und dem Irak mit, daß der britische Botschafter in Konstantinopel, der zurzeit in London auf Urlaub weilt, in mehreren Besprechungen mit der Regierung jetzt neue Weisungen erhalten habe und sich in Kürze zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der türkischen Regierung nach Angora begeben werde.

Die Kommunisten bringen Leben in die Kammer.

Die Sitzung der französischen Kammer vom Dienstag war von kaum hundert Abgeordneten besucht und verlief zunächst ziemlich bedeutungslos. Um Stimmung für sich zu machen, griff Péret zu dem altbewährten Mittel und schimpfte auf Deutschland. U. a. sagte er: „Wir wollen unsere Kriegsschulden bezahlen, aber natürlich nur in dem Maße, in dem wir selbst von Deutschland bezahlt werden, und Deutschland denkt natürlich (!) nicht daran, zu zahlen." Nach Schluß der leicht hinfließenden Generaldebatte trat die Kammer sofort in die Erörterung der einzelnen Paragraphen der Finanzvorlagen ein. Da kam plötzlich Leben in die Kammer. Während bei der Besprechung des ersten Artikels ein Kommunist seinen Gegenantrag verteidigte, erschienen mit einem Male die Sonntag in Paris neugewählten Deputierten im Saal. Die Kommunisten bereiteten ihnen einen stürmischen Empfang und gebärdeten sich wie die Wilden. Pfeifen rechts und in der Mitte. Zuruf an die Radikalen: „Steht gefälligst auch auf und applaudiert mit, denn ihr habt ihnen ja zur Wahl verholfen!" Der Radau erreichte seinen Höhepunkt, da stimmten die Kommunisten kühn entschlossen laut die Internationale an. Herriot sah ein, daß jetzt alles Weitere zwecklos sei. Angesichts dieses Gegröhls blieb ihm nichts übrig, als seinen Hut aufzusetzen und die Sitzung vorläufig zu unterbrechen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung brachten die Kommunisten eine Reihe von Ergänzungsanträgen ein, die alle abgelehnt wurden.

Man ist sich über Syrien einig.

GA Paris, 31. März. (Eig. Drahtb.) „Daily Mail" meldet aus Jerusalem, daß zwischen dem französischen Oberkommissar de Jouvenel und dem englischen Oberkommissar für Palästina, Feldmarschall Plumer, ein Abkommen abgeschlossen worden ist wegen verschiedener Syrien und Palästina betreffender politischer Fragen. Beide Teile zeigen sich von diesem Abkommen sehr befriedigt und hoffen, daß in Zukunft alle politischen Fragen zwischen beiden Ländern sich leicht regeln lassen werden.

*

Wie wir gestern mitteilten, handelt es sich um das französische Ersuchen an die Engländer, den Syrern gegenüber von jetzt ab die Neutralität aufzugeben.

Ein Sträflingstransport nach Cayenne.

GA Paris, 31. März. (Eig. Drahtb.) Nach der Sträflingsinsel Saint Martin de Ré ist zum ersten Male seit zwei Jahren gestern wieder ein Sträflingstransport abgefahren, der 340 Zuchthäusler nach Cayenne bringt. Das Schiff wird zunächst nach Algier fahren, um dort noch weitere 200 Sträflinge an Bord zu nehmen, und dann gleich nach Guayana durchfahren. Die Gefangenen sind in großen Käfigen untergebracht. Es sind auf dem Dampfer die umfassenden Vorkehrungen gegen irgendwelche Revolten der Sträflinge getroffen worden. Überall liegen Röhren, durch die heißer Dampf losgelassen werden kann, wenn die Sträflinge nicht anders zu bändigen sein sollten. Die Sträflinge schlafen in Hängematten, die oben in den Käfigen angebracht sind. Verschiedene Filmgesellschaften hatten versucht, die Abfahrt und den Abtransport dieser Sträflinge zu filmen. Sie wurden indessen durch ein Kriegsschiff daran gehindert, und das Segelschiff, das zu diesem Zweck gemietet war, wurde verjagt.

Ein Skandal in Spanien.

General Burgos deckt eine Schiebung.

GA. Paris, 31. März. (Eig. Drahtb.) „Quotidien" berichtet von einem großen Skandal in der spanischen Armee. Die Militärverwaltung wollte gewisse Ländereien, die Primo de Rivera gehören, ankaufen. Diese hatten in Wirklichkeit einen Wert von 150 000 Pesetas, wurden aber auf 1,5 Million Pesetas eingeschätzt. Ein Oberst des Pionierkorps erklärte diese Schiebung für ungesetzlich, und wurde darauf von seinem Vorgesetzten, General von Burgos, abberufen. Der Oberst wandte sich an seinen Offiziersverein, der ihm Recht gab, und so wuchs die Affäre sich zu einem Skandal aus. General Burgos mußte abdanken und wurde durch einen anderen General ersetzt.

Turati Nachfolger Farinacci's.

TU Berlin, 31. März. (Funkspruch.) B. Z. meldet aus Rom: Von gestern abend 10 Uhr bis heute früh 5 Uhr tagte unter Vorsitz Mussolinis der große faschistische Rat. Nach Erledigung verschiedener Fragen ernannte der Rat als Nachfolger Farinacci's zum Generalsekretär der faschistischen Partei den Abgeordneten Augusto Turati. Ihm werden vier Vize-Sekretäre zur Seite stehen.

Der Erzbischof im Flugzeug.

FZ. Mailand, 31. März. (Meld. d. Frkf. Zeitg.) Der Erzbischof von Syrakus, der einen neuen Flughafen für Militärflugzeuge weihen sollte, hat sich sehr zeitgemäß im Flugzeug an den Bestimmungsort tragen lassen. Auch seinen Rückweg hat er wieder durch die Luft genommen. Die Begeisterung über den modernen Kirchenfürsten war sehr groß.

Das Feilschen um den Friedensschluß

GA. London, 31. März. (Eig. Drahtb.) Um Peking ist eine Pause in der Kampftätigkeit eingetreten, die von den beiden Parteien nicht nur zum Nachschub von Munition, sondern auch zu neuen Verhandlungen benutzt wird. Wu Pei Fu und Chang Tso-lin sind laut „Daily Telegraph" bereit, ihrem Gegner eine goldene Brücke zu bauen, und haben ihm zunächst zwei Millionen Dollar für den Friedensschluß angeboten. Der Generalinspekteur in Peking soll sich bereit erklärt haben, eine halbe Million Dollar zur Verfügung zu stellen, während die chinesischen Banken die restliche 1,5 Million aufbringen wollen, um auf diese Weise in China wieder geordnete Zustände herbeizuführen.

*

Die Notwendigkeit des Eisenbahnbaus.

Eine Anregung Wu Pei Fus.

WTB. Hankau, 31. März. (Drahtb.) Reuter meldet, Wu Pei Fu hielt gestern abend bei einem Bankett, das er zu Ehren der Mitglieder der Boxerentschädigungskommission gab, eine Rede, in der er den Wunsch äußerte, der aus den Zahlungen Chinas für die Entschädigungen aus dem Boxeraufstand gebildete Fonds möchte für den Bau von Eisenbahnen verwendet werden, deren China dringend bedürfe. In seiner Antwort erklärte Viscount Willington, er bedauere, nicht zuständig zu sein, sich über diese Frage zu äußern. Die Anregung Wu Pei Fus werde jedoch in Erwägung gezogen.

Gewehrfeuer auf einen japanischen Dampfer.

GA. Paris, 31. März. (Eig. Drahtb.) Reuter meldet aus Hankau, daß der japanische Dampfer „Yuen Kiang" dort gestern unter heftigem Gewehrfeuer in den Hafen eingelaufen sei. Die chinesischen Aufständischen hätten das Feuer auf ihn eröffnet, weil sie glaubten, daß die militärischen Führer von Changsha sich an Bord des Schiffes befänden. Acht Chinesen wurden durch Gewehrschüsse verwundet, aber kein einziger ausländischer Passagier.

Die „Rückwirkungen" an der Saar.

Von Bernhard Rausch.

Die Neuregelung, die im Saargebiet nach den letzten Beschlüssen des Völkerbundsrates getroffen worden ist, darf in ihrem Werte nicht überschätzt werden, denn gemessen an dem, was von der Genfer Versammlung erwartet wurde, hat sie in der Saarfrage eine Riesenenttäuschung bereitet. Zwar ist der französische Präsident Nault, ein Schleppenträger Poincarés, der das Saargebiet seit Februar 1920 wie eine französische Kolonie behandelte, durch den der Saarbevölkerung genehmeren Kanadier Stephens ersetzt worden, aber es wäre vollkommen verfehlt, daraus schon auf einen grundsätzlichen Wandel in dem Völkerbundsregime an der Saar zu schließen.

Die Personalpolitik des Völkerbundes im Saargebiet war von Anfang an ein einziger Skandal, denn er überließ dieses Stück deutschen Landes im Widerspruch zum Saarstatut vollkommen der Annexionspolitik Frankreichs. Für England war das Völkerbundsterritorium höchstens ein willkommenes Objekt zum Eintauschen von Konzessionen bei seinen weltpolitischen Streitfragen mit Frankreich. Obwohl die sechsjährige Saarpräsidentschaft Naults nach dem Versailler Diktat vollkommen unzulässig war, würde er auch im Zeichen von Locarno weiter über seiner Satrapie herrschen, wenn er, der sich durch eine schmutzige Schieberaffäre kompromittiert hatte, länger zu halten gewesen wäre. Er hatte zugunsten des französischen Spritschmuggelkönigs Schick, des Generals und Senators Hirschauer und zum eigenen Besten den saarländischen Steuerfiskus um nicht weniger als fünfeinhalb Millionen Francs geschädigt. Sogar die französische Chauvinistenpresse mußte diesen dunklen Ehrenmann daraufhin fallen lassen, und so ging im vorigen Frühjahr im Völkerbundsrat der schwedische Antrag durch, die Präsidentschaft jährlich unter den Mitgliedern der Saarkommission zu wechseln.

Die Amtszeit Naults war also ohnehin am 31. März ds. Js. abgelaufen, und das Saargebiet, in dem er sechs Jahre lang so vortreffliche moralische Eroberungen für Frankreich gemacht hat, wird ihn wohl nie wieder sehen. Der an seine Stelle getretene Kanadier spricht deutsch, von dem Nault kein Wort versteht, und ist der Saarbevölkerung auch seiner sonstigen Eigenschaften wegen nicht gerade unsympathisch. Aber es bleibt doch entwürdigend für die deutsche Saar, unter fremder Herrschaft zu stehen. Ueberdies wird sich die Hoffnung, daß die französische Tyrannis dort nun vorüber sei, bald als eine schwere Täuschung erweisen, denn nicht allein der Belgier Lambert, die Hauptstütze Naults, ist in der Regierungskommission geblieben, auch der bisherige Generalsekretär und Neffe Naults, der Franzose Morize, hat die wichtigen Ressorts des abgesägten Saarpräsidenten übernommen, und all die anderen Träger der Franzosierungspolitik unter Nault sind in ihren Aemtern bestätigt. Frankreich ist nach wie vor die tonangebende Macht an der Saar. Ein Kanadier macht dort längst noch keinen deutschen Sommer, zumal er schon nach einem Jahre von seinem Präsidentensitz herabsteigen muß, während die Verwaltung nach einer sechsjährigen zielbewußten Annexionspolitik fest in den Händen Frankreichs und seiner Helfer liegen bleibt.

Kennzeichnender als der in seiner Wirkung nicht sehr erhebliche Präsidentenwechsel ist für die Lage im Saargebiet die Behandlung der Saarbesetzung. Das Saarstatut gestattet nur eine örtliche Gendarmerie. In der vorigen Märztagung wurde Herr Nault endlich vom Völkerbundsrat aufgefordert, einen „Plan" auszuarbeiten, damit die französische Saarbesetzung allmählich zurückgezogen werden könne. Im vorigen Jahre erklärte Herr Nault, daß nur eine Gendarmerie von 3000 Mann die Ordnung im Saargebiet aufrecht erhalten könne, wogegen der britische Außenminister meinte, daß 1000 Mann schließlich genügen dürften.

In seinem diesjährigen Bericht stellte Herr Nault zunächst fest, daß die örtliche Gendarmerie am 31. März auf 1005 Mann gebracht sein würde, dann aber alle Möglichkeiten eines weiteren Ausbaues erschöpft seien. Dabei leistete er sich die nette Offenheit, daß eine aus seinen „Saarfranzosen" gebildete Gendarmerie im Ernstfalle nicht eingreifen würde. Deshalb folgerte der Bericht, daß die Regierungskommission die Möglichkeit haben müsse, sich in außerordentlichen Fällen auf fremde Truppen zu stützen. In roher Dreistigkeit berief er sich darauf, daß der Regierungskommission (lies Frankreich) das alleinige Auslegungsrecht der Bestimmungen des Saarstatuts zustehe. Zwar würde die französische Regierung ein Jägerbataillon bis zum 31. Mai ds. Js. zurückziehen, aber ein Regiment Infanterie und ein Regiment Kavallerie blieben nach wie vor an der Saar.

Der Völkerbundsrat, weit davon entfernt, gegen diese krasse Verletzung des Saarstatuts einzuschreiten, hat sich den Standpunkt der Regierungskommission voll zu eigen gemacht. Er gestattet, daß französische Truppen weiter in dem zukünftigen Abstimmungsgebiet bleiben dürfen. Die französische Zusage, daß die Regimenter nach und nach zurückgezogen werden würden, ist nicht ernst

zu nehmen. Wir dürfen uns vor allem darüber nicht täuschen, daß in dem von der Saarkommission in Anspruch genommenen Recht, jederzeit französische Truppen zur Niederhaltung der Saarbevölkerung herbeirufen zu können, ungeheure Gefahren für die Zukunft liegen. Frankreich besteht deshalb so hartnäckig auf der Saarbesetzung, um bei der für 1935 vorgesehenen Volksabstimmung nach dem Muster von Oberschlesien durch Terror das Wahlergebnis in französischem Sinne fälschen zu können. Auf diese wichtigen Zusammenhänge wird die deutsche Politik mehr als bisher ihr Augenmerk zu richten haben. Die Frage der Saarbesetzung ist wichtig genug, um von der deutschen Regierung zum Gegenstand eines Schiedsverfahrens gemacht zu werden, wie es im Locarnopakt vorgesehen ist. Herr Briand hat ja bei dem Fiasko in Genf ausdrücklich festgestellt, daß nicht nur der „Geist von Locarno", sondern auch die dort geschlossenen Verträge unberührt geblieben wären, und er hat vor der deutschen Presse neue „Rückwirkungen", insbesondere für das Saargebiet, verheißen. Sie sind auch danach ausgefallen, und der groteske Widerspruch zwischen den Friedensmelodien des französischen Ministerpräsidenten und den Taten der Pariser Politik erinnern lebhaft an das Wort Lloyd Georges von den „Untiefen im Charakter" Briands. Aber weshalb soll sich dieser Fuchs nicht auch einmal in seiner eigenen Schlinge fangen? Jedenfalls dürfen wir uns in bezug auf das Saargebiet nicht mit kleinen Konzessionen zufrieden geben, sondern müssen die Zukunft im Auge behalten, die uns das uneingeschränkte Eigentumsrecht am Saargebiet zurückgeben soll.

Ende des Staatsgerichtshofs.

Einstellung der Tätigkeit am 1. April.

GA Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Nachdem durch den Beschluß des Reichstages das Gesetz über den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik außer Kraft gesetzt worden ist, wird der Staatsgerichtshof am 1. April seine Tätigkeit einstellen. Die übergroße Mehrzahl der beim Staatsgerichtshof anhängigen Fälle wird voraussichtlich dem Reichsgericht überwiesen werden, während andere Verfahren, bei denen es sich zum Beispiel um Bekämpfung der Staatsform oder der Farben der Republik handelt, vor die ordentlichen Gerichte kommen. Die richterlichen Funktionen des Staatsgerichtshofes werden lediglich noch ausgeübt da, wo es sich um Verwaltungsangelegenheiten, Verbote von Zeitungen und Organisationen handelt. Für die Zukunft soll das zu bildende Reichsverwaltungsgericht diese Verwaltungsangelegenheiten des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik übernehmen. Damit aber nicht ein juristisches Vakuum eintreten kann, ist die jetzige Regelung beschlossen worden.

Gemilderter Form des Besoldungssperrgesetzes.

GA Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Der Reichsfinanzminister hat den Ländern nunmehr den Beschluß des Reichstages mitgeteilt, der die gemilderte Form des Besoldungssperrgesetzes festlegt. Dieser Beschluß, der im wesentlichen auf gleichmäßige Behandlung der Ortsklasseneinteilung durch Reich, Länder und Gemeinden hinauskommt, wird zunächst auf unbestimmte Zeit gelten. Das Besoldungssperrgesetz tritt morgen ohne besondere Verlautbarung außer Kraft.

Die süddeutsche Parlamentarier mitteilen, wird von einzelnen Ländern bereits im Herbst im Reichsrat angeregt werden, auch die jetzt eingeführte Ortsklassenregelung außer Kraft zu setzen und damit den Ländern und Gemeinden in der Besoldungsfrage freie Hand zu lassen.

Abgeltungen aus der Zeit der Regielöhne.

Die strittige Aufwandsentschädigung.

GA Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen, die seit zwei Jahren zwischen der Reichsbahn und den Eisenbahnbeamtenorganisationen über die Abgeltung der Unterschiedsbeträge zwischen den deutschen Eisenbahnerlöhnen und den Regielöhnen geführt werden, stehen vor dem Abschluß. Ueber die Abgeltung der Unterschiedsbeträge in den Gehältern ist bereits vor einiger Zeit eine Einigung erzielt worden, die auch von beiden Teilen angenommen wurde. Strittig ist noch die Entschädigung dieser Unterschiedsbeträge in der Aufwendungsentschädigung. — Die Reichsbahn steht auf dem Standpunkt, daß diese Beträge von ihr nicht mitgarantiert wurden, die Eisenbahner hingegen sehen in der Aufwandsentschädigung eine feste Summe für feste Leistungen. Die Reichsbahn hatte sich ursprünglich bereit erklärt, nur für die Lokomotivführer eine Regelung zu treffen, und zu diesem Zweck 1,5 Million Mark ausgeworfen. Die Eisenbahner bestanden jedoch auf gleichzeitiger Regelung der Ansprüche der Zugführer und Zugbegleiter. Die Abgeltung sämtlicher Forderungen hat die Reichsbahn unter Berufung auf die Wirtschaftslage abgelehnt. Die Eisenbahnerorganisationen erwarten, daß der demnächst erfolgte Abschluß die negative Entscheidung der Reichsbahn endgültig machen wird und sind entschlossen, sich mit einer entsprechenden Petition an den Reichstag zu wenden.

Erstattung von Lohnsteuern.

Anträge sofort stellen. Fristablauf 30. April.

GA Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Frist für die Einreichung der Anträge von Arbeitnehmern auf Erstattung von Lohnsteuern aus dem Jahre 1925 läuft am 30. April 1926 ab. Erstattungsberechtigt ist nur, wer im Jahre 1925 einen Verdienstausfall durch Erwerbslosigkeit, Krankheit, Streik usw. von insgesamt mindestens zwei Wochen gehabt oder bei dem sonstige besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorgelegen haben, welche die Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigten. Zum Nachweis des Verdienstausfalles können Erwerbslosen-Kontrollkarten, Bescheinigungen der Krankenkasse und der Arbeitgeber, bei Erwerbslosigkeit auch Bescheinigungen der Berufsverbände vorgelegt werden. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß es notwendig ist, die Erstattungsanträge schon jetzt zu stellen und nicht bis Ende April damit zu warten, weil dann eine beschleunigte Erledigung der Anträge nicht mehr möglich ist.

Die Zinsen von Aufwertungsanleihen

BB Berlin, 29. März. In einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 24. März wird folgendes bestimmt: „Es sind in der Praxis mehrfach Zweifel darüber entstanden, ob die aufgewerteten Vorkriegsanleihen, insbesondere die aufgewerteten Industrieschuldverschreibungen, zu den im Paragraphen 83 Abs. 1 Nr. 3 des Einkommensteuergesetzes genannten Anleihen gehören, d. h. ob die Zinsen dem Steuerabzug vom Kapitalertrag unterliegen. Diese Frage ist — vorbehaltlich einer abweichenden Entscheidung des Reichsfinanzhofes — zu bejahen."

Der Tarifstreitfall der Eisenbahn.

Berufung der Eisenbahnergewerkschaften. Stimmen gegen das Urteil des Landgerichts.

GA Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Am Dienstag haben die Eisenbahner-Gewerkschaften beschlossen, die Berufung gegen das Urteil des Landgerichts in der Tarifstreitsache zwischen den Eisenbahnern und der Reichsbahnverwaltung einzulegen. Man will allerdings möglichst versuchen, beim Reichsgericht das Verfahren abzukürzen.

Das Urteil des Landgerichts hat bekanntlich der Reichsbahn Recht gegeben. Dabei geht es nach Ansicht maßgebender Arbeitsrechtsgelehrter von einem wichtigen Irrtum aus. Es beruft sich im Kern seiner Urteilsbegründung auf den Paragraphen 22 des Reichsbahngesetzes, „nach dem die von der Gesellschaft zu erlassende Personalordnung die Beschäftigungsbedingungen sowie die Besoldungs- und Lohnverhältnisse der Angestellten und Arbeiter zu regeln hat, soweit sie nicht vereinbart werden." Das bedeutet also, daß die Lohnverhältnisse nur durch die Personalordnung zu regeln sind, wenn keine Vereinbarung, d. h. kein Tarifvertrag zustande kommt. Nach der Schlichtungsordnung sind nun die Schlichtungsbehörden dazu berufen, zum Abschluß von Gesamtvereinbarungen Hilfe zu leisten. Ein Schiedsspruch hat die Wirkung einer schriftlichen Gesamtvereinbarung, wenn er von beiden Teilen angenommen ist. Die Unterwerfung einer Partei kann aber nach der Schlichtungsverordnung durch die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs gültig ersetzt werden. Zwischen Vereinbarung und verbindlichem Schiedsspruch besteht also nach der arbeitsrechtlichen Erkenntnis kein Widerspruch, wie ihn das Landgericht angenommen hat. Die schwersten Bedenken hat die Urteilsbegründung des Landgerichts ferner dadurch hervorgerufen, daß sie auf den materiellen Inhalt des Schiedsspruches eingegangen ist. Das lag aber außerhalb jeder Kompetenz dieses Gerichts, das lediglich die Rechtslage zu klären hatte. Die materielle Prüfung eines Schiedsspruchs ist nach der Schlichtungsverordnung lediglich den dazu berufenen Behörden übertragen worden. In juristischen Kreisen nimmt man daher bestimmt an, daß das Fehlurteil des Landgerichts in der Berufungsinstanz aufgehoben wird.

Unterschlagungen im Sächsischen Volkspfer.

BB Dresden, 30. März. (Drahtb.) Vor dem hiesigen Großen Schöffengericht begann heute der Prozeß wegen der bekannten Unterschlagungen im Sächsischen Volkspfer, die im Sommer vorigen Jahres großes Aufsehen erregten. Das Sächsische Volkspfer wurde im Jahre 1923 zur Zeit der großen Inflationsnot gegründet, um Arme und Notleidende zu unterstützen. Der Syndikus Dr. Meißner war ehrenhalber, Hauptmann a. D. Löffler bezahlter Geschäftsführer, daneben waren als bezahlte Kräfte noch ein Buchhalter und eine Kontoristin tätig. Im ganzen sind etwa zwei Millionen freiwilliger Beiträge zusammengekommen, wovon aber, wie im Sommer vorigen Jahres plötzlich herauskam, 80- bis 90 000 Mark ohne Wissen des Vorstandes für andere Zwecke verwandt worden sind. Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist gegen Dr. Meißner und Löffler wegen wissentlicher Unterschlagung und Untreue und gegen den Buchhalter Gründer wegen tätiger Mithilfe Anklage erhoben worden. Die Kontoristin Langguth wird nur beschuldigt, vier Quittungen mit erfundenen Namen unterzeichnet zu haben.

Die heutige Verhandlung, die sich bis in die späten Nachmittagsstunden nur mit der Vernehmung der Angeklagten beschäftigte, entrollte ein trübes und verworrenes Bild. Ein Angeklagter suchte dem andern die Schuld an den Unterschlagungen in die Schuhe zu schieben. Es stellte sich heraus, daß Dr. Meißner sich den Charakter eines Rittmeisters beigelegt hatte, ohne Soldat gewesen zu sein, und auch den Hohenzollernschen Hausorden getragen hatte, ohne ihn je erhalten zu haben. In beiden Fällen berief er sich auf das Versprechen einer hochgestellten Persönlichkeit, deren Namen er aber nicht nannte. Ueberhaupt spielte bei Dr. Meißner die „hohe Persönlichkeit", von der er namhafte Geldsummen erhalten haben will, eine große Rolle. Dr. Meißner und Löffler befinden sich seit September vorigen Jahres in Untersuchungshaft.

Luxemburgs Kriegsentschädigungsansprüche.

TU. Frankfurt, 31. März. (Funkspruch.) Wie die „Frankf. Ztg." meldet, teilte der luxemburgische Staatsminister Prüm in der Kammer mit, daß die Auszahlung der luxemburgischen Kriegsschulden durch Deutschland noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten sei. Deutschland wolle die Hälfte der Schuldensumme, über 4 Millionen Goldfranken, gleich auszahlen, aber mit dem Rest warten, bis das Schiedsgericht entschieden habe, ob Deutschland ein Recht auf Schadenersatz durch Luxemburg habe wegen der vorzeitigen Kündigung des Eisenbahnvertrages im Jahre 1919. Deutschland möchte besonders die zahlreichen Neubauten auf den luxemburgischen Bahnhöfen vergütet erhalten. Die vorige Regierung hat das Prinzip einer schiedsrichterlichen Entscheidung angenommen; doch steht die Haltung des jetzigen Kabinetts noch nicht genau fest.

Das neue rumänische Kabinett.

Averescu hat das neue rumänische Kabinett gebildet.

Das neue Kabinett besteht aus dem Ministerpräsidenten Averescu, dem Minister des Innern Goga, dem Minister des Aeußern Mitilencu, dem Finanzminister Lepadatu, dem Kriegsminister General Mircescu, dem Minister für Handel und Gewerbe Coanda, dem Minister für Verkehr General Valeanu, dem Minister für öffentliche Arbeiten Petrovici, dem Justizminister Cudalbu, dem Unterrichtsminister Negulescu und dem Kultusminister Goldis.

Erinnerungen eines alten Barmers.

Vom Professor Hermann Bäcker.

I. „Die Kuns".

Wuppertfeld durfte in meiner Jugendzeit sich rühmen, wohl die volkstümlichste Bürgergesellschaft von ganz Barmen auf seinem engbemessenen Talgrunde zu herbergen, den „Verein für Kunst und Gewerbe", im Bürgermunde abgekürzt einfach „Die Kuns" geheißen. Er umfaßte — schroffe Klassenunterschiede überbrückend — alle Kreise aus dem dichtigen Mittelstande, die nicht „konkursfähig" waren, den wohlhabenden Handwerker, kleinen Geschäftsmann und behäbigen Fabrikanten, den würdigen Lehrstand selbstverständlich auch nicht zu vergessen. Vollsgerechte Männer, die sich in allen Schichten höchster Wertschätzung erfreuten, standen an der Spitze des Vereins und sorgten für sein Blühen. Mit welcher Achtung lüpften wir als Knaben unsere Mützen, wenn beispielsweise der alte Herr Junker uns begegnete, an dessen Namen heute noch ein waldumrauschter Weg in den Barmer Anlagen erinnert! Ueberhaupt war damals Wuppertfeld und war nicht zum wenigsten „Die Kuns" an volksbeliebten Führerpersönlichkeiten von altbergischem Schlage reich.

„Ich war ein kleiner Knabe, stand fest kaum auf dem Bein, da nahm mich schon mein Vater mit in das Meer hinein", nämlich in das Meer der Freude, das am Tage der Stiftungsfeier des Vereins jung und alt umflutete. Unten im Saale hörten wir zunächst in gebührender Ehrfurcht die packende Festrede des verehrten ersten Vorsitzenden an. Es wird wohl, wenn ich mich recht entsinne, der alte Kommerzienrat Wesenfeld gewesen sein. Dann aber ging es in fröhlichem Gewimmel die Treppen hinauf zum Rundgang durch die hellerleuchteten Festräume, um die ausgestellten Musterleistungen der Zeichen- und Webeschule zu besichtigen. Für uns „Blagen" winkte jedenfalls die schönste, weil geräuschvollste Unterhaltung hoch oben unter dem Dache, wo klapprende Bandstühle lockten und strebsame Jünglinge im Schweiße ihres Angesichtes beflissen waren, ihre erlernten, für die Weiterentwicklung des heimischen Gewerbefleißes so wichtigen Künste in der „Kuns" vor vielen Zeugen praktisch vorzuführen. Die bewundernde Anerkennung dichtgedrängter Gäste, die sie in ihrer hochgelegenen Klause umringten, tat selbst dem Bescheidensten ersichtlich wohl. Mancher „selbstgemachte Mann", der es zum Großhandelsherrn gebracht hat und jetzt in seinem Landhause am Rhein oder auf der Höhe von Hochbarmen auf seinen wohlverdienten Lorbeeren ausruht, mag den ersten Ansporn zu seinem später von Erfolg gekrönten Wirken hier gewonnen haben. Auch von der schlichten alten „Kuns" aus, diese Ueberzeugung lasse ich mir wenigstens als alter Wuppertfelder nicht entreißen, ist auf friedlichem Wege ein Stück des Weltmarktes für den Siegesgang der Wuppertaler Industrie erobert worden, für die „schlatte Tieden" nur da sein dürfen, um überwunden zu werden.

„Die Kuns" war aber nicht bloß ein Verein zur Förderung des Gewerbes, nicht nur die Pflege der heimatlichen „Bänder, Kordeln, Litzen", der sogenannten „Barmer Artikel", war ihr anvertraut, in ihren heiligen Hallen blühte auch, wie schon der Doppelname des Vereins stolz verkündete, ein Höheres: „Kuns" heißt nicht umsonst [illegible] „Kunst".

Mir hat sie wenigstens die Pfade zur Kunst aller Künste bahnen helfen, nämlich zur deutschen Dichtkunst und zum deutschen Schrifttum überhaupt. Diesen Wegweiserdienst versah an mir ihre auf die wirklichen Bedürfnisse des Volkes zugeschnittene reichhaltige Bücherei, die sogenannte „Bibliothek", wie wir das griechische Fremdwort unserem bergischen Schnabel mundgerecht zu machen suchten. Jeden Sonntag nach der Kirche tat sie ihre Pforten auf. Die Auswahl war groß, der Andrang noch größer; aber mit Geschick und Laune walteten hochherzige jüngere Vereinsmitglieder, die begeistert Kraft und Zeit in den Dienst des allgemeinen Wohles stellten, zur Befriedigung des geistigen Hungers bildungseifriger Wuppertaler ihres Buchwartamtes. Es fehlte nicht an drolligen Zwischenfällen, die keine Langeweile aufkommen ließen, auch wenn man selber länger auf Abfertigung warten mußte. Der Verkehr mit der verehrten Leserschaft wurde ja meist auf Platt geführt. Die Buchwarte hatten sich mit der Zeit eine bewunderungswürdige Menschenkenntnis angeeignet. Sie kamen jedem Besucher und — was wohl noch schwieriger war — jeder Besucherin gewandt entgegen. Erschien ein älteres Fräulein von puritanischem Aussehen „mit Schäferhut und nix um dat Kleid", wußte es sich in dem Katalog nicht zurechtzufinden, so errieten sie gleich mit erprobtem Scharfblick seine innersten Bedürfnisse und schoben ihm einfach ein „Quellwasser", eine „Christoterpe" oder ein „Daheim" unter das Umschlagtuch. Ebenso befriedigt zog ein mäkelnder Fabrikarbeiter schließlich nach längerem „Pietern" in den vorgelegten Bücherschätzen mit einer ihm wohl mehr geistesverwandten „Garenlow" (Gartenlaube) ab, nachdem er zuerst mißtrauisch jedes andere ihm empfohlene Werk in ahnungsvoller Einfalt mit den Worten abgewiesen hatte: „Nee, dat sieht meck so langwielig ut!"

Wenn ich aber selbst ein Schriftsteller geworden bin, dem alles bloß papierenes Geschreibsel, alles Gemachte und Erkünstelte ein Greuel ist; wenn mir als Hochziel vorschwebt, volksmäßig und volkstümlich das, was ich zu sagen habe, auszurichten, so verdanke ich das gewiß zunächst der Stimme des Blutes und den geheimnisvollen Mächten der Vererbung; aber das Verdienst, diese Stimmen, die in meinem Inneren wunderbar schliefen, geweckt zu haben, gebührt zu einem guten Teile sicherlich auch der „Kuns".

Hier habe ich schon als Büblein mich erladen dürfen an den Schriften eines W. H. von Horn und des mit Unrecht heut gering geschätzten Gustav Nieritz, den geschwollener Erziehdünkel durch seine „Prachtausschüsse" vielfach geradezu verfemt und vom Büchermarkt vertrieben hat und der doch nicht bloß ein getreuer Volksschullehrer, sondern auch ein Volksschriftsteller von Gottes Gnaden war. Er hat das „Gold im Volke treu geschürft zu Tage", schon in empfängliche Kinderherzen die Liebe zu dem sogenannten kleinen Mann gepflanzt. Seine schlichte Innigkeit erinnert an die treuherzigen Holzschnitte seines gefeierten Landsmannes Ludwig Richter.

Ein Erlebnis aber hat es geradezu für mich bedeutet, als mir dann, ich war schon Tertianer, ein mit künstlerischem Bilderschmuck geziertes Volksbuch mit dem etwas eigenartigen Titel „Kaiser, König und Papst" in die Hände fiel. Ich habe es geradezu verschlungen. Wahrlich, hier war mehr als Lederstrumpf! Alle Indianerschmöker mußten in ihrer zweifelhaften Herrlichkeit vor diesem Wunderbuch verblassen. Hier trat mir ja der Untergang der Hohenstaufen in furchtbarer Tragik überwältigend entgegen. Manfreds Heldentod bei Benevent, Konradins Niederlage bei Tagliocozzo: mit fiebernden Pulsen erlebte ich dies Schreckliche mit. Ich ballte die Fäuste, wenn der unglückliche Hohenstaufenkönig „Die Burg des Verrates" durchschritt. Ich knirschte mit den Zähnen, wenn der finstere Karl von Anjou mit seiner welschen Tücke dank klerikalen Beistands triumphieren durfte. Heiße Tränen flossen, sah ich im Geiste das düstere Blutgerüst am Golfe von Neapel aufgeschlagen. Es gewährte mir geringen Trost, daß wenigstens der wackere Kriegsknecht Gebhard Knollinger und Roderich, der edle junge Held, an deren Geschicklichkeit wir damals keine Zweifel hegten, dem Verhängnisse entronnen. Ein süddeutscher Schriftsteller hat kürzlich bekannt, daß er gerade dieser Jugendschrift die bleibendsten Eindrücke schulde. Ich kann ihm nur beipflichten. Keinem frommen Katholiken soll es verwehrt sein, in dem Papste sein geistliches Oberhaupt zu ehren, so wenig wie wir Evangelische es uns nehmen lassen, in Dr. Martin Luther den größten Christen seit den Tagen des Apostels Paulus und jedenfalls den größten deutschen Mann zu sehen; aber über allem konfessionellen Hader soll mir der Ghibellinenstandpunkt stehen, den ich vielleicht im Keime schon der „Kuns" und ihrer „Bibliothek" zu danken habe: „Aber Papst und über Luther stelle Deutschland deine Mutter!"

Remscheider Schauspielhaus.

Der fliegende Holländer. (Gastspiel Adolf Löltgen.)

Die Remscheider Oper, an deren Aufbau der Intendant Müller-Mulia mit zäher künstlerischer Beharrlichkeit gearbeitet hat und die mit dieser Spielzeit den Schlußstein, das eigene Orchester, und das nur durch Ueberwindung ganz besonderer Schwierigkeiten erhalten hat, ist leider jetzt von den Stadtvätern aufgegeben worden. Das ist eine tief bedauerliche Tatsache. Zwar besteht bei besonderem wirtschaftlichen Aufschwung eine geringe Aussicht, sie wieder ins Leben zu rufen, aber dann muß mit dem Aufbau wieder von vorne angefangen werden. Und bis man vor allem in der Qualität des Orchesters wieder auf die heutige Stufe gelangt, werden Jahre vergehen müssen . . .

Einen Beweis der zu höchst bemerkenswerter Stufe gesteigerten Leistungsfähigkeit der Remscheider Opernbühne gibt die jüngst inszenierte Holländer-Aufführung, in der wir gerade das Orchester in den Vordergrund der Bewertung stellen möchten. Wir waren überrascht von der klanglichen Geglichenheit und von dem Ausdrucksvermögen dieses Tonkörpers, das für die anspruchsvolle Aufgabe eine plastische Darstellungskraft an den Tag legte, die man vordem kaum für möglich gehalten hatte. Allerdings hat er in dem noch jungen Kapellmeister Hans Waldemar Steinhardt einen offensichtlich zu künstlerischer Zukunft begabten Führer, der für den Wagnerstil ein ausgesprochenes Format besitzt. Auf der Bühne zeigte sich, wie schon so manches Mal, Intendant Ernst Müller-Mulia als künstlerischer Ueberwinder der beschränkten Mittel. Selbstredend mußte er auf fahrbare Riesenschiffe verzichten, die größere Theater auf die Bühne stellen können, aber er wußte dafür das Dämonische des Ozeans eindrucksvoll darzustellen. Auch der Auswirkung der von Wagner gedachten Schlußapotheose steht die enge Bühne im Weg. Aber die Symbolisierung des Ausgangs durch ein lichtes Kreuz als Himmelserscheinung dürfte man wohl als einen geschmackvollen Ausgleich betrachten.

Eine besondere Höhe hatte die Aufführung durch die Mitwirkung des augenblicklich am Mannheimer Landestheater auf Anstellung gastierenden Adolf Löltgen. Löltgen hat neuerdings durch Studien in Italien seiner Stimme mehr Leichtigkeit und klangliche Lockerung gegeben, die der Schwere seines Heldentenors gegebenenfalls ein wirksames Gegenüber zu stellen vermag und gerade den Gesangslinien des Erik zustatten kam. Löltgens strahlender Tenor hat dadurch noch an künstlerischer Form gewonnen, wie wir uns gestern überzeugen konnten. Mary Himmler aus Elberfeld-Barmen war als Senta für ihre erkrankte Remscheider Fachkollegin eingesprungen und wußte in kraftvoller Darstellungsform ihren dramatischen Sopran durchschlagend zur Geltung zu bringen. Den Holländer gab Johannes Drahtz darstellerisch noch etwas unbedeutend, aber gesanglich dafür um so einprägsamer. Ein farbenvoller, edelfließender Bariton kommt ihm dabei vortrefflich zustatten. Auch der etwas hellgefärbte Baß des Walter Streckfuß trat vorteilhaft in die Erscheinung in der Partie des Daland, wie auch der Steuermann Fritz Wilhelmis durch die Festigkeit seiner schönen Tenortöne gefiel. — Das im Sperrsitz ausverkaufte, im Rang ebenfalls gutbesetzte Haus zollte der vortrefflichen Aufführung verdientermaßen starken Beifall.

K—

Lokales.

Ostervorfreude ....

Im ganzen Hause riecht es jetzt lieblich nach frischgebackenem Kuchen. In der Küche klappert's und rumort's geheimnisvoll; die Mutter läuft schon seit dem frühen Morgen mit mehlbestaubten Händen herum und hat kaum Zeit gehabt, Atem zu schöpfen. Noch hunderterlei gibt's zu tun, bis die Osterglocken klingen und singen ...

Der Kinder fragender Mund steht keinen Augenblick still. Immer sind sie gerade da, wo die Erwachsenen sie nicht gebrauchen können. „Nun mach aber endlich, daß du aus der Küche kommst! Geh, spiel im Garten!" — „Mutti, kann ich nicht noch den Topf auslecken?" — „Nachher, nachher, aber nur, wenn du brav bist." — „Mutti, kommt der Osterhase auch ganz bestimmt?" — „Na, wenn du unartig bist und nicht bald aufhörst zu fragen, dann wird er es sich überlegen." — „Ooooch, der muß doch kommen! Wie sieht er denn aus?" — „Du mußt mal hinausgehen und sehen, ob du ihn draußen nicht entdeckst; dann weißt du gleich, wie er aussieht." Gehorsam marschiert das Kind von dannen.

Eine halbe Stunde später: „Du, Mutti." — „Was denn?" — „Ich habe den Osterhasen nicht gefunden." — „Da hast du sicher nicht gut aufgepaßt." — „Du, Mutti, was bäckst du für Kuchen?" „Kommt Onkel Fritz auch morgen wieder zu uns und spielt Hottehü mit mir?" „Darf ich auch ein Stündchen länger aufbleiben?" — „Ja, ja, du darfst Kind, quäl mich doch nicht; du siehst doch, daß ich zu tun habe." — „Du, Mutti, wieso kann der Osterhase Eier legen?" — „Nun sei schon still, hier hast du deinen Topf zum Auslecken, setz dich da still hin." Eine ganze Weile hört man nichts als ein behagliches Schmatzen und das Kratzen des Löffels in dem Topf. Gott sei Dank, denkt die Mutter, daß der Störenfried beschäftigt ist. Doch da geht es schon wieder los: „Mutti, bringt der Osterhase mir auch große, bunte Ostereier?" — „Wenn du jetzt nicht bald still bist" — — — „Aber, Mutti, das möchte ich doch so gerne wissen" — — —

Klingeling, der Vater kommt heim. Im Augenblick wird er das Objekt der Angriffe des kleinen Quälgeistes. „Du, Papa, hast du draußen nicht den Osterhasen gesehen?" — „Ja doch, selbstverständlich. Er hat gesagt, er bringt dir keine Ostereier, wenn du dauernd die Mutter in der Küche störst." — „Och, Papa, ist das wirklich wahr?" — „Ja, das ist wirklich wahr." Schmollend zieht sich das Kind in seinen Winkel zurück, um erst einmal diesen wichtigen Fall genauer zu überdenken.

Man kann aber darauf wetten, daß es in einer Viertelstunde wieder munter ist und dann seiner Ostervorfreude durch Fragen und Bitten erneuten stürmischen Ausdruck geben wird. So geht das jetzt den ganzen Tag. Noch im Einschlafen, halb schon im Traum, lallt es vor sich hin: „Bald, bald — kommt — der Osterhase — — — —"

—r.

Elberfeld.

Auf und nieder.

Wieder zunehmende Arbeitslosenziffer.

e. Nachdem in der vergangenen Woche ein kleiner Rückgang der Arbeitslosenziffer zu verzeichnen gewesen ist, hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden in der vergangenen Woche leider wieder etwas erhöht. Sie ist von 6498 männlichen und 1313 weiblichen auf 6565 bezw. 1315 gestiegen, so daß insgesamt 7880 Arbeitslose in Elberfeld vorhanden sind. In Erwerbslosenunterstützung standen am 29. März 4925 männliche und 835 weibliche Hauptunterstützungsempfänger mit 2473 Ehegatten und 3230 sonstigen Angehörigen. Notstandsarbeiter, die bei den Unterstützungsempfängern nicht mitgezählt sind, wurden am Schluß der Woche 192 beschäftigt. Wohlfahrtsunterstützung erhielten 700 männliche und 60 weibliche Hauptpersonen mit 361 Ehegatten und 504 sonstigen Angehörigen. Insgesamt standen mithin am 29. März 5817 männliche und 895 weibliche Hauptunterstützungsempfänger mit 2955 Ehegatten und 3912 sonstigen Angehörigen, zusammen 13 579 Personen, in Unterstützung, das sind 8,1 v. H. der Einwohner.

— **Eine Verbesserung der Wasserversorgung der Nordstadt** wurde in der geheimen Sitzung der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung beschlossen. Um die Nordstadt herum soll ein neues Wasserrohr gelegt, auch soll in diesem Stadtteil ein Wasserreservoir erbaut werden. Die Kosten, die auf 80 000 Mark veranschlagt sind, sollen dem Reservefonds des städtischen Wasserwerks entnommen werden.

e.— **Mehr Wohnungsbauten in Elberfeld!** Bei der Beratung des Haushaltsplanes war beschlossen worden, zur Förderung des Wohnungsbaues eine Anleihe von drei Millionen Mk. aufzunehmen zu suchen. Die Stadtverwaltung hat ein Darlehen von 2½ Millionen Mark flüssig machen können. Infolgedessen kann das Wohnungsbauprogramm erheblich erweitert werden, und das Wohnungselend erfährt eine weitere Milderung. Erfreulicherweise tritt durch die vermehrte Bautätigkeit auch eine Belebung des Arbeitsmarktes ein.

e.— **Ein Zwischensender für Köln?** Wie verlautet, soll Köln einen eigenen Ortssender erhalten. Es werden augenblicklich Versuche mit der früheren Militär-Sendestation in Köln-Riehl angestellt, die sehr günstige Erfolge gehabt haben. Ab Donnerstag vormittag 11 Uhr werden versuchsweise Elberfeld und Königswusterhausen übertragen. Die Wellenlänge soll zwischen 250 und 300 Meter liegen, ist aber noch nicht genau festgestellt.

e.— **Direktor Dr. Eckert Leiter des Leipziger Neuen Operettentheaters.** Der Direktor des Elberfelder Thaliatheaters, Dr. Viktor Eckert, übernimmt vom 1. August ab die künstlerische Leitung des im Besitz einer Aktiengesellschaft befindlichen Leipziger Neuen Operettentheaters (Zentral-theater). Dr. Eckert beabsichtigt das Elberfelder Thaliatheater auch ferner beizubehalten, für dessen Betrieb er aus dieser Personalunion mit Leipzig künstlerische Vorteile erhofft, so durch Austausch von Operettenkräften, Kostümen etc.

e.— **Nehmt Wohlfahrtsbriefmarken für Ostergrüße.** Der Winter geht seinem Ende zu, unvermindert aber bleibt die Not vieler Hunderttausende bestehen. Noch ist die Wirtschaftskrise nicht überwunden, und wenn auch, mit fortschreitender Jahreszeit sich auf manchen Gebieten wachsende Arbeitsmöglichkeiten zeigen, so sind doch Angestellte und Arbeiter vieler Berufskreise nach wie vor ohne Beschäftigung, ganz abgesehen von der bleibenden Bedrängnis der Kleinrentner, der kinderreichen Familien, der Kranken und Alten. In den vorausgegangenen harten Monaten des Winters wurden die Mittel der Wohlfahrtsstellen außerordentlich angespannt und vielfach bis auf den letzten Rest verbraucht. Neue Mittel müssen aufgebracht werden. Die Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe, im Winter bereits bewährt, muß gerade jetzt noch einmal helfen. Jeder sollte seine Ostergrüße, Glückwunschbriefe zur Konfirmation und Kommunion wie überhaupt seine gesamte Korrespondenz mit Wohlfahrtsbriefmarken frankieren. Die Marken — Postwertzeichen zu fünf, zehn und zwanzig Pfennig, die zum Doppelten des Frankierwertes verkauft werden — sind bis zum 15. April bei den bekannten Vertriebsstellen zu haben, zum Frankieren sind sie gültig bis Ende Mai. Wie in andern Ländern, wo die Marken schon zur ständigen Einrichtung geworden sind, sollte es auch bei uns Ehrensache sein, in weitem Umfang Wohlfahrtsbriefmarken zu verwenden. In der Osterzeit gehören auf alle Postsendungen Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe; das sollte auf jeden Fall berücksichtigt werden.

e.— **Im Lohnkampf im rheinisch-westfälischen Brauereigewerbe** wurde nach ergebnislosen Verhandlungen zwischen den beiden Parteien ein Schiedsspruch gefällt, wonach die bestehenden Lohnsätze bis zum 30. September 1926 mit monatlicher Kündigungsfrist verlängert werden. Erklärungsfrist bis zum 29. März.

e.— **Ostern und die Friseurgeschäfte.** In Elberfeld ist die Beschäftigung von Arbeitern (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) im Barbier-, Friseur- und Perückenmachergewerbe am 5. April 1926 (zweiter Ostertag) von 9 bis 12 Uhr vormittags gestattet.

e.— **Jubiläum.** Der Reisende Gerhard Ochs, Elberfeld, Brillerstraße 168, blickt am 1. April ds. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Schnieder & Berghoff zurück.

e.— **Auszeichnung.** Der Schneidermeister August Scheffel, Stiftsberg 23, erhielt auf der Fachausstellung in Köln eine Ehrenurkunde und Plakette für hervorragende Leistungen im Schneidergewerbe.

e.— **Regimentstage.** Am 1. und 2. Mai ds. Js. findet in Essen der dritte Regimentsappell des ehemaligen Reserve-Inf.-Regiments 219 statt. Anschriften an die Ortsgruppe oder an den Vorsitzenden der Essener Ortsgruppe, W. Grünewald, Essen, Schnutenhausstraße 31. — Der zweite Regimentstag des ehemaligen R.-J.-R. 233, verbunden mit Fahnenweihe der Erfurter Vereinigung, findet am 5. und 6. Juni 1926 in Erfurt statt. Anfragen an R. Staele, Erfurt, Nonnenrain 65. — Am 15., 16. und 17. Mai ds. Js. findet in Essen-Ruhr der erste Regimentsappell des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 statt. Teilnehmer können sich beim Barmer Verein anmelden.

Barmen.

b.— **Die Nothilfe rief — und alle, alle kamen!** Wohl selten haben die Herren vom Liebeswerk der Barmer Nothilfe so stark die Gebefreudigkeit der Barmer Bevölkerung empfunden, als jetzt bei der Glücksei-Lotterie für die Speisung hungriger Kinder. Der wiederholte Appell an die Oeffentlichkeit ist nicht ohne Erfolg gewesen, denn der Sturm auf die Wagen und die Verkäufer war so groß, daß am Montag abend die Fabriken, die die Eier anfertigen, melden mußten, daß sie mit dem Verkauf nicht Schritt halten können. Es sind darum von der Barmer Nothilfe weitere Fabriken mit der Anfertigung der Glückseier beauftragt worden, damit die sich steigernde Nachfrage vor Ostern auch erfüllt werden kann. Der Verkauf ist zwar ab Ostern bis zum 10. April verlängert worden, doch wäre es das schönste Ostergeschenk für die Barmer Nothilfe, wenn sämtliche 120 000 Eier am Ostersamstag abgesetzt sein würden. Es sind noch weitere Verkaufsstellen geschaffen worden, so bei Walter Weber, Barmen, Wichlinghausermarkt, Zidau, Barmen, Heckinghauserstraße 131, Artur Schröder, Barmen, Haspelerstraße 4. Wie wir weiter erfahren, wird eine Stockung im Verkauf nicht eintreten, so daß alle Eltern die Ostereierwünsche zu Ostern voll befriedigen können.

b.— **Die Invalidenversicherungspflicht der noch nicht Sechzehnjährigen** wird, wie uns das Versicherungsamt Barmen schreibt, noch immer ungenügend beachtet. Für gewerbliche Lehrlinge, Hilfsarbeiter u. dgl. beiderlei Geschlechts müssen, auch wenn sie noch nicht 16 Jahre alt sind, Beitragsmarken verwendet werden, wenn Barentgelt oder neben Beköstigung u. dergl. ein nennenswertes Taschengeld gewährt wird. Aehnliches gilt für die Angestelltenversicherung der kaufmännischen Lehrlinge u. dergl. unter 16 Jahren. Mit Rücksicht auf die vielfache Nichtbeachtung dieser Vorschriften setzen die Versicherungsanstalten neuerdings Strafen fest, die sich durch rechtzeitige Beitragsleistung vermeiden lassen. Die Versicherungsbeiträge hat — in beiden Versicherungen — der Arbeitgeber für Lehrlinge ganz aus eigenen Mitteln zu tragen; anderen darf er den halben Beitrag dann nicht einbehalten, wenn für Invalidenversicherungspflichtige der Wochenentgelt 6 Mark oder weniger, für Angestelltenversicherungspflichtige der Monatsentgelt 50 Mark oder weniger beträgt.

— **Keine Erleichterungen für den Berufsreiseverkehr.** Verschiedene Handelskammern sind bei der Reichsbahn für Einführung von Tariferleichterungen für den Berufsreiseverkehr, vor allem für die Wiedereinführung des sog. Kilometerhefts eingetreten. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat jetzt dem Deutschen Industrie- und Handelstag mitgeteilt, daß die Eisenbahnverwaltung dem Gedanken von Tarifvergünstigungen, die dem Berufsreiseverkehr zugute kommen, zwar nicht ablehnend gegenüberstehe, zurzeit aber aus Bedenken kontrolltechnischer Art nicht in der Lage sei, die Kilometerhefte und Markenhefte mit Preisnachlässen zur Einführung zu bringen.

— **Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen.** Das preußische Staatsministerium beschloß die Erneuerung des Erinnerungszeichens für Verdienste um das Feuerlöschwesen. Abgesehen von den durch die veränderte Staatsform bedingten Abänderungen wurde in der äußeren Ausstattung das alte Erinnerungszeichen beibehalten. Das Erinnerungszeichen soll insbesondere an Personen verliehen werden, die während wenigstens 25 Jahren einer organisierten preußischen Feuerwehr als dienstiuende Mitglieder angehörten und sich dabei durch treue Erfüllung ihrer Dienstpflichten auszeichneten, oder auch an Personen, die sich in besonders verdienstvoller Weise im Interesse des Feuerlöschwesens betätigten.

b.— **Städtisches Museum, Barmen, Schafbrückenstraße 16.** Im Museum sind augenblicklich einige Kiemenfüße (Branchipus grubei) lebend ausgestellt, die durch ihre eigenartige Körperform und durch ihr plötzlich massenhaftes Auftreten im Sommer in kleinen austrocknenden Tümpeln das Interesse jedes Naturfreundes erregen. Leider halten sich diese Krebschen im Aquarium nicht lange. Auch in der freien Natur sterben sie bald nach der Eiablage. Die Eier halten sich jahrelang im trockenen Schlamm, um nach der Schneeschmelze wieder zu neuem Leben zu erwachen. Die lebenden Stabheuschrecken sind jetzt in einem größeren Terrarium untergebracht, in dem auch verschiedene Puppen von amerikanischen Spinnern in den nächsten Wochen sich zu prächtigen Faltern entwickeln werden. Die Schausammlung ist um ein schönes Stück aus unserer Heimat bereichert worden. Es ist die den Gärtnern so sehr verhaßte Wühlmaus, auch Erdhund genannt, die mit ihren sechs Jungen einen Spaziergang im Gänsemarsch durch die Gärten antreten will. Das Museum ist Sonntags von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, Mittwochs von 3—5 Uhr geöffnet.

b.— **Abschiedsfeier.** Rektor Wilh. Vogelsang, der nahezu 21 Jahre an der Dieckerstraßer Schule im Kirchspiel Wichlinghausen gewirkt hat, tritt am 1. April in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß hatte die Schulgemeinde ihm zu Ehren ein Abschiedsfest veranstaltet, das derart besucht war, daß der 700 Personen fassende Saal des Wichlinghauser Gemeindehauses die Zahl der Teilnehmer nicht aufzunehmen vermochte. Es wechselten musikalische, gesangliche und turnerische Darbietungen in bunter Reihenfolge, von denen sonderlich der Reigen der Kleinsten vom System helles Entzücken hervorrief. In einer Reihe von kurzen Ansprachen wurden die mancherlei Verdienste des scheidenden Rektors, der als einer der besten Kenner und eifrigsten Verfechter der Dörpfeld'schen Ideen bekannt ist, rühmend hervorgehoben. Der Gefeierte antwortete in einer längeren Rede, sich bedankend für die Ueberfülle von Aufmerksamkeiten, dabei betonend, daß dieser Tag bei allem Abschiedsschmerz ein Erntedankfest für ihn bedeute und ihm deshalb unvergeßlich bleiben werde. Zu der weihevollen Stimmung, die den Abend beherrschte, hat der Wichlinghauser Männergesangverein durch den feinsinnigen Vortrag passender Gesänge sehr wesentlich beigetragen.

b.— **Im Nußbaum Fürsorge-Vortrag** zeigte Med.-Rat Dr. Kriege, wie sich die Schulgesundheitspflege und die Schulkinderfürsorge in Barmen entwickelt hat. Außer dem Redner betätigen sich zwei Assistenzärzte, mehrere Zahnärzte und achtzehn Schwestern auf diesem Gebiete. In 22 Turnhallen und auf 12 Spielplätzen wird fleißig geturnt und Sport getrieben. Für jedes Kind wird ein Gesundheitsbuch geführt. Bald wird Barmen auch eine Waldschule haben; ein geeigneter Platz ist schon gefunden. Dem Verein für Ferien-Kolonien, dem Bergischen Verein für Gemeinwohl und den Quäkern gebührt warmer Dank für ihre Mithilfe.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Bauhilfsarbeiter Friedrich Ramm, Schellenbeckerstraße 21 wohnhaft, kann Samstag auf eine 40jährige Tätigkeit in dem Baugeschäft von Gebrüder Schutte zurückblicken.

e.— **Die Ortsgruppe Barmen der Deutschen Zither-Konzert-Gesellschaft** veranstaltete in der Aula des Realgymnasiums einen gut besuchten Ortsgruppenabend. Die Einzel- und Zweispiele sowie der Vortrag der Chorwerke zeugten von beachtenswertem Streben und ließen eine gute Schulung erkennen. Der Leiter des Abends, Oskar Wagner-Barmen, setzte sein Können mit Erfolg in den Dienst der Zithersache. Der Abend wurde, wie bekannt gegeben, im Sinne der Grünwaldschen Bestrebungen abgehalten.

Theater und Konzerte.

e.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der „Meistersinger"-Aufführung am Samstag, 5½ Uhr, im Elberfelder Stadttheater gastiert der Heldenbariton Sonnen vom Landestheater Braunschweig als Kothner.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Religiöse Vorträge in Barmen.** Am Sonntag dem 4. April (Erster Ostertag) fällt die Evangelisationsversammlung der Wuppertaler Stadtmission aus. Am Sonntag dem 11. April wird Pastor Bender in der Versammlung abends 8 Uhr, Barmen, Vereinshaus, Fritz-Eberstraße, sprechen über das Thema: „Uebermensch oder Unmensch?" (Friedrich Nietzsche und das Christentum.) Vom 12. bis 17. April findet allabendlich 8½ Uhr im Friedensheim, Mühlenweg 41, ein Bibelkursus in sechs Vorträgen an Hand des Römerbriefes statt, unter dem Generalthema: „Notschrei — Ruf — Erfüllung." Am Sonntag dem 18. April, abends 8½ Uhr, wird Pastor Bender seine diesmalige Winterreihe schließen mit einer Abendversammlung in der Gemarker Kirche unter dem Thema: „Religion ist Privatsache!"

Letzte Telegramme.

Rademacher siegt auch in Philadelphia.

GA **Philadelphia**, 31. März. (Eig. Meldg.) Je näher die amerikanischen Meisterschaften rücken, umso besser wird die Form des deutschen Weltrekordmannes Rademacher. Das ist der Eindruck, den die Leistungen des Magdeburgers in Philadelphia bei einem sportbegeisterten Publikum erweckten. Rademacher, noch immer ohne ernsten Gegner, trat gegen eine Staffel von fünf Mann an. Er schwamm 500 Yards Brust und setzte dann das Rennen bis zu 500 Meter fort. Ueberlegen schlug er die Staffel aus dem Felde. In schärfstem Tempo war es ihm möglich, zwei neue Weltrekorde über 500 Yards und 500 Meter aufzustellen. Diese Strecke legte er in 6:56⅗ Min. bezw. 7:35⅘ Min. zurück und unterbot seine 500-Meter-Welthöchstleistung um mehr als 5 Sekunden. Diese Zeiten werden zwar nicht offiziell als Höchstleistung anerkannt werden, da sie gegen eine Staffel Gegner geschwommen wurden, beweisen aber aufs neue, daß Rademacher noch weit von der Grenze seiner Fähigkeit entfernt ist. Nach diesem neuen, unmittelbar nach einer anstrengenden Bahnfahrt errungenen Siege werden Rademacher hier gute Aussichten für die Meisterschaften von amerikanischen Fachleuten zugesprochen, wenn man sich auch nicht verhehlt, daß Spence einen gefährlichen Gegner des Rademacher darstellt.

Frölich hat seinen zweiten Sieg errungen. Er bestritt 100 Yards Rücken gegen den kalifornischen Meister Allan und den atlantischen Meister Quillian mit erheblichem Vorsprung in 1:08,6 Min. — Das Bad in Philadelphia war ausverkauft. Das Publikum spendete den Deutschen herzlichen Beifall.

Die neue Freihafen-Elbbrücke dem Verkehr übergeben.

TU **Hamburg**, 31. März. (Funkspruch.) Heute vormittag wurde die neue Freihafenelbbrücke dem Verkehr übergeben. Die eigenartige Brücke hat zwei Stockwerke. Durch das erste geht eine 10 Meter breite Fahrstraße, die dem allgemeinen Fuhrverkehr dient. Westlich der Fahrstraße führt ein 4,90 Meter breiter Fußweg. Der übrige Teil dient der Eisenbahn zur Ueberführung eines Hafengleises als Verbindung zwischen dem nördlichen und südlichen Freihafengebiet. Das zweite Stockwerk soll der Freihafen-Hochbahnlinie dienen, für die vier Gleise geplant sind. Die Gesamtlänge zusammen mit der Zweibrückenstraßen-Brücke beträgt rund 300 Meter, die Gesamtbreite 21 Meter. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf neun Mill. Mark.

Wieder ein frecher Juwelenraub.

TU **Paris**, 31. März. (Funkspr.) Gestern abend erschienen in einem Juwelengeschäft, das in einer der belebtesten Straßen von Paris liegt, zwei Käufer, die sich Schmucksachen ansehen wollten. Plötzlich erhob der eine von ihnen einen Revolver gegen die Verkäuferinnen, während der andere in aller Ruhe einen großen Geldschrank öffnete und die wertvollsten Stücke an sich nahm. Die überfallenen Verkäuferinnen wagten nicht, um Hilfe zu rufen, da die Räuber ihnen sofortige Erschießung angedroht hatten. Nachdem die beiden noch den gesamten Laden einer gründlichen Revision unterzogen hatten, entfernten sie sich.

Die Porzellanfabrik in Limoges in Flammen.

GA **Paris**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die große Porzellanfabrik von Harlland in Limoges steht seit gestern abend 9 Uhr in Flammen. Die Feuerwehr konnte nur wenig ausrichten. Als ein großes Lager von einigen tausend Porzellanteilen in Brand geriet, klang das Platzen der Teller wie Maschinengewehrfeuer. Man befürchtet, daß die ganze Fabrik eingeäschert werden wird. (Limoges ist weltbekannt wegen seiner prachtvollen Porzellanmanufaktur.)

Explosion bei einem Motorrennen.

GA **Brüssel**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Bei einem Motorradrennen zwischen Gent und Ghne explodierte ein Motor. 27 Zuschauer wurden verletzt und das Rennen wurde aufgegeben.

Das Erdbeben in Siena.

WTB **Rom**, 30. März. „Tribuna" meldet, daß bei dem gestern gemeldeten Erdbeben bei Siena zehn Häuser beschädigt wurden und ebenso in der Umgebung eine Reihe von Häusern. Eine Kirche sei dem Einsturz nahe. Die Einwohner weigerten sich, in ihre Häuser zurückzukehren.

Unterschlagung in einer Automobilwerkstatt.

WTB **Krakau**, 30. März. Nach polnischen Meldungen wurde in der Militärautowerkstatt in Jaroslau eine sich auf drei Jahre erstreckende Unterschlagung aufgedeckt. Der Chef der Werkstatt, ein Major, und ein Oberleutnant wurden verhaftet. Nach den bisherigen Ermittlungen soll es sich um über 25 Millionen Zloty handeln.

Eisenbahnzusammenstoß.

WTB **Bogota** (Kolumbien), 30. März. Der Schnellzug zwischen Bogota und Zitarbot ist mit einem Güterzug zusammengestoßen, wobei seine beiden ersten Wagen in einen Fluß stürzten. Zehn Personen sind getötet, 20 verletzt worden.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Sirl; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Kindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Leuerlaut.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. R. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Die Oster-Nummer
erscheint Samstag nachmittag, die nächstfolgende Nummer am Dienstag.
Anzeigen aller Art
Familien-Nachrichten
welche für die Oster-Nummer bestimmt sind, wolle man bis spätestens Donnerstag abend 6 Uhr aufgeben.
Anzeigen für die Dienstag-Nummer
erbitten wir bis Samstag abend 6 Uhr.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Willst Du gut und billig kaufen
Mußt zu Bär am Wall Du laufen

Herren-Hüte
Mk. 5.50, 6.75, 9.00, 10.00, bis zu den feinsten Qualitäten
Neue Binder
Mk. 0.95, 1.50, 2.50, bis zu den besten feins. Qualitäten
Oberhemden
nur erstes Bielefelder Fabrikat, äußerst billig
Paul Wolff, Elberfeld
Neues Rathaus 16066

Der heutigen Landauflage liegt ein Prospekt „Soll und Haben" der Fa. Ernst Globig & Co., G. m. b. H., Leipzig, Kreuzstr. 7, bei. 18550





Osterfreude

Das neue Kleid schafft sie, die rechte Osterstimmung. Unsere unerhört niedrigen Preise ermöglichen es jeder Dame, eines der neuen reizvollen Modelle zu wählen. Besuchen Sie uns zwanglos!

KABEO

BARMEN · WERTHERSTR. 36-38 ECKE HINDENBURGPLATZ

NEU ERÖFFNET!

NEU ERÖFFNET!

2068

Brückenerneuerung im Wuppertal.

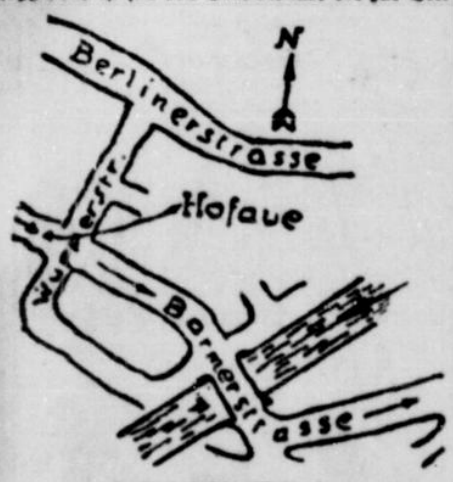
Eine wirksame Hilfe für den Zuwachs unserer Hauptverkehrslinien.

Vom Dipl.-Ing. Erich Auerbach.

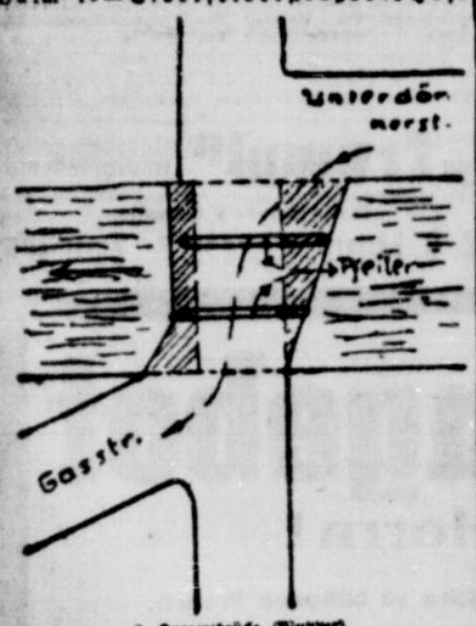
Die Regelung des Großstadtverkehrs, ganz besonders mit Rücksicht auf die Kraftwagen, erfordert im engen Wuppertal bekanntlich Einbahnstraßen, d. h. Trennung der Linien für den West—Ost-Verkehr von denen für die entgegengesetzte Richtung, doch auch die Nord—Süd-Verbindungen müssen reibungslos erfolgen; und wo die Fahrstraßen Fluß und Bahndamm überqueren, müssen die Brücken den neuzeitlichen Verhältnissen angepaßt sein. Diese Erkenntnis zwang kürzlich zur Erneuerung mehrerer Brücken, die den erforderlichen Ansprüchen nicht mehr genügten. So mußten die über die Wupper führende

Kluser Brücke, Elberfeld, und die Korzert-Brücke, Unterbarmen,

neu gestaltet werden. Sie sind nunmehr für moderne Belastungsannahmen entworfen und können gleichzeitig vier Dampfwalzen von zusammen 92 Tonnen Dienstgewicht und Menschengedränge von 500 Kilogramm auf jedes Quadratmeter tragen. Maßgebend ist für den Brückenbauer die zur Verfügung stehende Konstruktionshöhe. Hier kommen als Grenzen nach unten die Hochwasserlinie, nach oben die Straßenhöhe und auch die Unterkante der Schwebebahnwagen in Betracht. Die Kluser Brücke, die 1880 erbaut war und den heutigen Belastungen nicht mehr standhielt, wurde vollständig abgebrochen und durch eine neue ersetzt. Auch die Widerlager und seitlichen Ufermauern (jetzt drei Meter dick) wurden erneuert. Während früher der Verkehr der Hofaue durch die Wuppertraße zur Berlinerstraße gehen mußte, wird nach Fertigstellung des Steinpflasters bald die Linie Barmer—Elberfelderstraße bis Hofaue



1. Klusertbrücke (Wupper).



2. Korzertbrücke (Wupper).

geleitet werden. Ein Gewinn für die Anlieger entstehen. Die Brücke, deren Konstruktion von der Maschinenfabrik Augsburg—Nürnberg hergestellt ist, besitzt 30 Meter Spannweite. Die Breite der Fahrbahn, die von Blechträgern von nicht mehr als Geländerhöhe eingeschlossen ist, beträgt elf Meter. Die Fußgängersteige sind seitlich ausgekragt, 2½ Meter breit und erhielten unterhalb Konsolöffnungen zur Aufnahme von Gas-, Wasser-, Start- und Schwachstromleitungen. Man hat das Blechträgersystem gewählt an Stelle der oft gebräuchlichen Fachwerkbauten mit senkrechten und schrägen Stäben, damit die Automobilisten nicht im Blick aufgehalten sind, was besonders wichtig ist im Hinblick auf den scharfen Knick der Barmer Straße (vergl. Skizze).

Bei Blechträgerbauten aus Flußeisen ging man sonst selten über zwanzig Meter Spannweite und über zwei Meter Trägerhöhe, die etwa ein Zehntel der Spannweite betragen muß. Um den vorliegenden Ansprüchen zu genügen, mußte hochwertiger Baustahl („Stahl 48") verwendet werden, der fünfzig Prozent höhere Festigkeit besitzt und mit einer Trägerhöhe von 2,5 Meter auszukommen erlaubt. Brückenpfeiler, die Stauungen hervorrufen, hat man, wie grundsätzlich in den letzten Jahrzehnten, auch hier vermieden.

Nicht möglich war dies bei der Korzert-Brücke, da hier keine ausreichende Konstruktionshöhe zur Verfügung stand. Die vorhandenen Pfeiler mußte man beibehalten, um die Rampen nicht zu steil werden zu lassen. Es handelt sich an jener Stelle nicht um eine neue Brücke, sondern um Verstärkung und Verbreiterung der alten. Der Verkehr von der Uferstraße (Unterdörner-) her soll ein Einbiegen unter stumpfem Winkel gestatten. In der nachfolgenden Strichzeichnung sind die neu hinzugekommenen Teile durch Schraffur hervorgehoben.

Der künftige Ost—West-Verkehr soll über Korzertbrücke, Gasstraße, Farbmühlen-Brücke, Bismarckstraße und Kaiser-Brücke auf die Allee geleitet werden, solange bis auf dem Nordufer die geplante Straßendurchführung bis zur Berlinerstraße in Elberfeld eine weitere Entlastung herbeiführt. Die Eisenkonstruktion erhebt sich an keiner Stelle über die Straßenoberfläche. Auch hier hat man das Blechträgersystem gewählt. — Eine gewölbte Eisenbetonbrücke hätte das Hochwasserprofil eingeengt und Widerlager erfordert, deren Aufbau Platz von privaten Grundstücken in Anspruch genommen hätte. — Die höchste Fahrdammbreite beträgt zwanzig Meter, die des Bürgersteigs 2,25 Meter.

In gleicher Weise hat auch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft im Einvernehmen mit der Städtischen Straßenbaudirektion ihre Brücken der Neuzeit angepaßt. Nachdem bei der Werlebrücke, dem Verkehrsknotenpunkt am Mittelhauser Bahnhof, wichtige Tragteile durch die Brückenbaufirma Flender A.-G. in Benrath verstärkt und die Straßenoberfläche mit Granitpflaster neu befestigt war, entschloß man sich, die

Schillerbrücke über die Eisenbahn

von Grund auf neu zu bauen. Sie dient dem Nord — Süd-Verkehr. Die Straßenbahn vom Wichlinghauser Markt bis zum Forsthaus in den Barmer Anlagen konnte während des Baues, der nach Weihnachten begonnen wurde und äußerst flott vorwärts ging, durch Umsteigen weiter geführt werden, während man für Fußgänger eine Notbrücke anlegte. Die Ausführung des Neubaues und der Notbrücke wurde der Brückenbaufirma Joh. Dörnen in Derne (Westf.) übertragen. Man wählte bei der Schillerbrücke ein für Straßenbrücken besonders geeignetes System, den sogen. Langerschen Balken. Ein eigentliches Fachwerk mit Schrägstäben kam nicht in Frage, sondern eine Brücke von der nachstehend skizzierten Form, die den modernen Forderungen — guter Umblick und Durchblick, sowie Ermöglichung des Querverkehrs von einer Brückenseite zur anderen — entspricht.



3. Schillerbrücke (Eisenbahn).

Die Spannweite beträgt rund 30 Meter, die Dammbreite 7,5 Meter. Die Bogen des Hauptträgers liegen zwischen Bürgersteig und Fahrweg, die Bürgersteige sind also wie bei der Kluser Brücke seitlich ausgekragt, um die Querträger kürzer, leichter und billiger konstruieren zu können, als wenn man die Gehwege innerhalb der Hauptträger angeordnet hätte. Um auf den Gehwegen das Ueberholen und Vorbeigehen an Verkehrsstörungen zu erleichtern, wurde deren Breite auf Wunsch der Stadtverwaltung von dem früheren lichten Maß von 1,80 Meter zwischen Geländer und Hauptträger auf drei Meter erhöht.

Wie wir hören, denkt man, sämtliche neuen Brücken schon im Laufe des April dem Verkehr zu übergeben. Da sie in gleicher Weise technisch für lange Zeit ihren Zwecken entsprechen und auch ästhetisch befriedigen dürften, wird das aufgewandte Baugeld sicher gut angelegt sein und sich bald ein neubelebter großstädtischer Verkehr über ihre Pflaster wälzen.

Stadtverordnetenversammlung in Elberfeld

Fürsorgemaßnahmen für die schulentlassene, nichterwerbstätige Jugend. Einführung von Religionsunterricht in den Berufsschulen, die auch von Haustöchtern und Hausangestellten besucht werden müssen.

Elberfeld, 31. März.

Der gestrigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung gingen eine Sitzung des Hauptausschusses und Fraktionsbesprechungen einzelner Parteien voraus. Der Beginn der Sitzung verzögerte sich, obschon sie erst auf 6 Uhr angesetzt worden war, um nahezu eine halbe Stunde. Von den Nachbewilligungen zum Haushaltsplan 1925 in Höhe von 273 730 Mark, durch die sich der Fehlbetrag auf 1,3 Millionen erhöht, und von dem Abschluß der Hauptgemeinderechnung 1924, die bei einer Ausgabe von 34,6 Millionen Mark mit einem Rechnungsüberschuß von 56 967 Mark abschließt, nahm das Kollegium ohne jegliche Erörterung Kenntnis. Scheinbar macht man sich wegen der Deckung des immer noch mehr anschwellenden Fehlbetrages einstweilen keine Sorge, obschon der Haushaltsplan 1926 kürzlich ebenfalls mit einem ungedeckten Betrage von 150 000 Mark verabschiedet werden mußte. Inzwischen hat der Minister des Innern bekanntlich in einem Erlaß verfügt, daß die neuen Haushaltspläne ohne Fehlbeträge ausgeglichen werden müssen. Wahrscheinlich werden sich Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung infolgedessen jetzt doch wohl noch nach Deckung umsehen müssen.

Die Sitzung, die sich bis gegen 9 Uhr hinzog, wurde fast ausschließlich mit Schulfragen ausgefüllt. Namentlich bei den Anträgen der Deutschnationalen und des Zentrums auf Einführung des Religionsunterrichts an den Berufsschulen kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Antragstellern und der Linken, die dabei den üblichen Flug in die hohe Politik unternahm und sich in allgemeinen Beschuldigungen gegen die Geistlichkeit der großen christlichen Glaubensgemeinschaften erging. Zentrum und Rechte wiesen diese Angriffe entschieden zurück, wobei auch zum Ausdruck kam, daß es zwecklos sei, sich mit den Kommunisten über Religion auseinanderzusetzen. Ursprünglich wichen die Anträge der beiden Parteien voneinander ab. Während von den Deutschnationalen die Aufnahme des Religionsunterrichts in den Unterrichtsplan gefordert wurde, verlangte das Zentrum die Einführung fakultativen Religionsunterrichts. Im Laufe der Aussprache einigten sich beide Parteien auf einen gemeinsamen Antrag, wonach Religionsunterricht innerhalb des Unterrichtsplans erteilt und den Schülern und Schülerinnen, die entsprechend den Wünschen der Eltern am Religionsunterricht nicht teilnehmen, Gelegenheit zur Teilnahme an lebenskundlichem Unterricht geboten werden soll. Der Schuldezernent, Beigeordneter Dr. Schumann, vertrat zwar den Standpunkt, daß die Aufnahme des Religionsunterrichts in den Lehrplan der Berufsschule unzulässig sei, weil nach den bisherigen ministeriellen Bestimmungen Religionsunterricht nur als wahlfreier Unterricht vor oder nach den Stunden der Berufsschule erteilt werden könne. In namentlicher Abstimmung wurde der Antrag der Deutschnationalen und des Zentrums aber mit 26 gegen 20 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. Die Schulverwaltung wird, wie sie erklärte, jetzt die Entscheidung der Regierung einholen.

Gegen die Ausdehnung der Berufsschulpflicht auf die Haustöchter und Hausangestellten erhob ein Teil der Rechten Einwendungen. Sie befürchteten, daß es außerordentlich störend wirken würde, wenn den Hausfrauen die Hausangestellten wöchentlich zweimal je drei Stunden entrissen würden, und daß eine weitere Belastung von Handel und Gewerbe mit den Kosten der Ausdehnung der Berufsschulpflicht entstehen würde. Ein weibliches Mitglied der Fraktion der Deutschnationalen, Fräulein Brünecke, hatte sich demgegenüber rückhaltlos für Ausdehnung der Berufsschulpflicht auf Haustöchter und Hausangestellte ausgesprochen. Die Vorlage der Stadtverwaltung wurde schließlich mit 24 gegen 17 Stimmen angenommen.

Nachträglich waren von der Stadtverordneten-Versammlung noch Fürsorgemaßnahmen für die schulentlassene, nicht erwerbstätige Jugend auf die Tagesordnung gesetzt worden. Von den zur Entlassung kommenden Schulkindern können voraussichtlich für rund 675 Knaben und 900 Mädchen keine Lehr- oder Arbeitsstellen beschafft werden, und da sowohl eine Schädigung der Jugendlichen wie auch der Allgemeinheit zu befürchten ist, wenn sie sich selbst überlassen bleiben, soll eine größere Anzahl Jugendlicher auf dem Lande untergebracht, und für die Schulentlassenen, die weder eine Lehrstelle noch einen Arbeitsplatz haben, soll die Berufsschulpflicht vorläufig weiter ausgedehnt werden. Ueber die Notwendigkeit derartiger Fürsorgemaßnahmen herrschte im Kollegium wohl Einstimmigkeit. Rechte wie Linke hatten aber noch mancherlei Wünsche zu der Vorlage. Von einer Erörterung wurde jedoch abgesehen, weil die Wünsche zunächst zur Kenntnis der Stadtverwaltung gebracht und dann in einer neuen Stadtverordnetensitzung in 14 Tagen dazu Stellung genommen werden soll. Einstweilen erklärte sich das Kollegium grundsätzlich mit den Maßnahmen einverstanden, um der Stadtverwaltung die Möglichkeit zu geben, die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Die Stadtverwaltung hatte die geplanten Maßnahmen bereits am Tage vorher mit den Chefs der wirtschaftlichen Organisationen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, der Handelskammer, der Korporationen für Jugend- und Wohlfahrtspflege usw. besprochen und dadurch wesentlich zur Klärung beigetragen. Aus dem Zahlenmaterial, das bei dieser Gelegenheit vorgelegt wurde, ging hervor, daß Ostern 1077 Knaben und 1134 Mädchen aus den Schulen entlassen werden, und daß von ihnen nach 675 Knaben und 900 Mädchen ohne Arbeit bleiben. In den nächsten Jahren wird sich die Zahl der zur Schulentlassung kommenden Kinder infolge des Geburtenrückganges erheblich vermindern, 1927 auf 864 Knaben und 991 Mädchen, 1928 auf 857 bezw. 838, 1929 auf 847 bezw. 778, 1930 auf 839 bezw. 869, 1931 auf 430 bezw. 415, 1932 auf 372 bezw. 852. Diese wesentliche Verschlechterung für die Lehrstellenvermittlung, die zu einem empfindlichen Mangel an Lehrlingen, Lehrmädchen und jugendlichen Arbeitern führen dürfte, sollte von Industrie und Handwerk wohl erwogen, und es sollte der Aufruf der Stadtverwaltung beherzigt werden, in der zum Ausdruck gebracht wird,

daß die erhöhte Einstellung von Lehrlingen und Lehrmädchen in der heutigen Zeit eine wirtschaftliche und berufspolitisch durchaus begründete, notwendige Fürsorgemaßnahme ist.

Sitzungsbericht.

Zu Beginn der Sitzung führte Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum den an Stelle des verzogenen Stadtverordneten Landgerichtsdirektor Dr. Leonhardt neu in das Kollegium eingetretenen Staatsanwaltschaftsrat Göbe (Zentr.) in sein Amt ein und verpflichtete ihn. Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen folgte der nachträglich auf die Tagesordnung gesetzte Punkt

Fürsorgemaßnahmen für die schulentlassene, nicht erwerbstätige Jugend.

Beigeordneter Dröner wies in der Begründung darauf hin, daß zu den 600 Jugendlichen, die schon arbeitslos sind, von den zur Entlassung kommenden Schulkindern voraussichtlich rund 675 Knaben und 900 Mädchen hinzukommen, für die keine Lehr- oder Arbeitsstellen beschafft werden können. Diese Jugendlichen dürften sich nicht selbst überlassen bleiben, weil dadurch eine Schädigung für die Jugendlichen und die Allgemeinheit zu befürchten sei. Die Stadtverwaltung habe an Industrie und Handwerk erneut die Aufforderung ergehen lassen, Lehrlinge einzustellen und dabei darauf hingewiesen, daß jetzt junge Leute zur Verfügung stehen, während in den nächsten Jahren die Zahl der Schulentlassenen von Jahr zu Jahr nachlasse und im Jahre 1932 den Tiefstand erreiche.

Stadtv. Düsser (Dntl.) beantragte, die Behandlung über diesen Punkt zurückzustellen, bis über die Anträge auf Einführung des Religionsunterrichts in die Berufsschulen Beschluß gefaßt worden sei.

Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Zu den Anträgen auf Einführung des Religionsunterrichts an den Berufsschulen

bemerkte Beigeordneter Dr. Schumann, daß nach den ministeriellen Entscheidungen eine lehrplanmäßige Erteilung von Religionsunterricht

Bis Ostern bleibt unser Haus
von morgens 8.30 Uhr bis abends 7 Uhr
„also auch mittags" durchgehend geöffnet

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES
ELBERFELD.

nicht an Berufsschulen nicht statthaft sei, dem wahlfreien Unterricht dagegen nichts entgegenstehe. In diesem Falle könnten auch Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden. Bei Einrichtung der Mädchenberufsschule habe die Stadt schon eine Erklärung in zustimmendem Sinne abgegeben. Der Antrag sei also gegenstandslos und renne offene Türen ein. An der Mädchenberufsschule werde an zwei Abenden wahlfreier Religionsunterricht erteilt. An der gewerblichen Knaben- und kaufmännischen Berufsschule sei es zur Einführung von Religionsunterricht nicht gekommen, zumal sich die Abendstunden dazu nicht eignen. In dieser Beziehung sei auch vor wenigen Tagen in der Sitzung der vereinigten Kuratorien der Berufsschulen die Erklärung abgegeben worden, daß die Zeiten vor und nach dem lehrplanmäßigen Unterricht zur Verfügung gestellt werden unter Ausschluß der Abendstunden. Zu einer Beschlußfassung sei es aber in der Sitzung der vereinigten Kuratorien nicht gekommen, weil sich die Mehrheit in beiden Kuratorien gegen jede Einführung auch in wahlfreier Form ausgesprochen habe.

Wie Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum mitteilte, ist zu dem Zentrumsantrag der Einführung fakultativen Religionsunterrichts ein Amendement eingegangen, im Falle einer solchen Einführung auch

freien Weltanschauungsunterricht

erteilen zu lassen.

Stadtv. Justizrat Landé (Soz.) begründete den ablehnenden Standpunkt seiner Partei. Religion sei Privatsache. Die Religionsgemeinschaften könnten Religionsunterricht so viel erteilen lassen, wie sie wollten, dieser Unterricht gehöre aber nicht in die Schulen, besonders nicht in die Berufsschulen. Fakultativer Unterricht könne nur außerhalb der Schulen erteilt werden. Er vermisse auch Angaben darüber, wie die Kosten der Anstellung der Lehrer gedeckt werden sollen.

Beigeordneter Dr. Schumann: Der Unterricht soll unentgeltlich erteilt werden.

Stadtv. Dattan (Komm.) erging sich in allgemeinen Beschuldigungen gegen die Geistlichkeit der katholischen und evangelischen Religion und vertrat den Standpunkt, daß in Berufsschulen nur auf den Beruf Bezügliches gelehrt werden soll.

Stadtv. Kalpers (Zentr.) wies die Vorwürfe gegen die Geistlichkeit zurück. Er appellierte an das Gemeinschaftsgefühl und die Verträglichkeit und bat, der Erteilung des Religionsunterrichts zuzustimmen, nachdem er von der antragstellenden Partei für nötig gehalten werde.

Stadtv. Tillmanns (D. Vp.) verhielt sich dem Antrag gegenüber ablehnend. Mit der Bewertung der Religion als Erziehungsmittel stimme er mit den Antragstellern überein. Berufsschulen seien aber keine Erziehungsschulen. Erziehungsschule sei die Volksschule. In der Berufsschule sollten die Kinder lediglich für ihren Beruf vor- und fortgebildet werden. Werde der Religionsunterricht vor oder nach dem anderen Unterricht erteilt, so werde die Abneigung, die in manchen Unternehmerkreisen gegen die Berufsschulen heute schon bestehe, noch vergrößert, weil ihnen die Lehrlinge dann noch mehr entzogen würden.

Stadtv. Frl. Brünecke (Dnatl.) pries die Religion als kostbarstes Gut, das deshalb der Jugend in den Berufsschulen zugänglich gemacht werden sollte. Es sei nicht einzusehen, weshalb diese Jugend gegen die an höheren Lehranstalten zurückstehen solle. Sie bedauerte, daß Stadtv. Tillmanns sich lediglich aus wirtschaftlichen Gründen gegen die Anträge gewandt habe.

Stadtv. Bürz (Dem.) wies auf die schultechnischen Schwierigkeiten hin, die entstehen würden, wenn obligatorischer Unterricht durch fakultativen Unterricht unterbrochen werde. Was solle mit den Kindern geschehen, die an dem fakultativen Unterricht nicht teilnehmen? Praktisch sei der Vorschlag der Verwaltung, den Religionsunterricht entweder an den Anfang oder das Ende des Berufsschulunterrichts zu legen. Vom Standpunkt der Toleranz würden die Demokraten unter diesen Umständen nichts gegen die Erteilung des Religionsunterrichts haben.

An der weiteren Erörterung beteiligten sich die Stadtv. Stockebrand, Becht, Daum und Düsser.

Die vier Parteien: Deutschnationale, Zentrum, Wirtschaftspartei und Deutschvölkische Partei hatten inzwischen folgenden modifizierten Antrag eingebracht:

„An den Berufsschulen wird Religionsunterricht innerhalb des Unterrichtsplans erteilt. Den Schülern und Schülerinnen, die entsprechend dem Wunsche der Eltern an dem Religionsunterricht nicht teilnehmen, wird zu gleicher Zeit Gelegenheit zur Teilnahme an lebenskundlichem Unterricht geboten."

Ein mit 27 Stimmen angenommener Schlußantrag setzte weiteren Auseinandersetzungen ein Ziel.

In seinem Schlußwort betonte Beigeordneter Dr. Schumann, die Forderung in dem Antrage der vier Parteien, den Religionsunterricht innerhalb des Unterrichtsplanes zu erteilen, bedeute, daß der Religionsunterricht nicht fakultativ, sondern obligatorisch sein solle. (Widerspruch.)

Beigeordneter Dr. Schumann wies auch auf die schultechnischen Schwierigkeiten hin, namentlich da die Berufsschulen kein eigenes Schulgebäude haben. Wo sollten die Schüler bleiben, die an keinem der beiden Unterrichte teilnehmen wollen? Wenn der Antrag der vier Parteien angenommen werden sollte, würde er die Angelegenheit der Regierung zur Entscheidung vorlegen müssen.

Stadtv. Leclercq (Zentr.): Diese Erklärung hätten wir auch gern gehört, als die weltlichen Schulen eingerichtet wurden, die auch ungesetzlich waren.

Beigeordneter Dr. Schumann: Die weltliche Schule ist von den Herrschaften aus Berlin angeordnet worden. Die Verwaltung hat auf dem Standpunkt gestanden, daß die Einrichtung der weltlichen Schulen unstatthaft war. (Zuruf: Wer waren die Herren aus Berlin?) Beigeordneter Dr. Schumann: Die Herren der Regierung. Nach der inzwischen getroffenen Bestimmung ist ja die Einrichtung von Sammelschulen statthaft.

Bei der Abstimmung, die auf Antrag der Deutschnationalen namentlich war, wurde der Antrag der vier Parteien mit 26 gegen 20 Stimmen und zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Dem Antrage der Stadtverwaltung auf

Fürsorgemaßnahmen für die schulentlassene nicht erwerbstätige Jugend

stimmte das Kollegium grundsätzlich einmütig zu. Danach sollen eine größere Anzahl Jugendlicher durch das Jugendamt auf dem Lande untergebracht, die Berufsschulpflicht vorläufig auf alle Schulentlassenen, die weder eine Lehrstelle noch einen Arbeitsplatz haben, ausgedehnt und die berufsschulpflichtigen Arbeitslosen durch vermehrten Unterricht möglichst an allen Wochentagen, mit Ausnahme der Samstage, zusammengehalten werden. Die Kosten für die Erweiterung der Berufsschulpflicht für Arbeitslose werden bis zu den Herbstferien rund 16 000 Mk. betragen, von denen 6000 Mark auf die Knaben und 10 000 Mark auf die Mädchen entfallen.

Von den Deutschnationalen wurde gewünscht, die schulentlassenen Schüler von der Berufsschulpflicht zu befreien, für die die Eltern in geeigneter Weise sorgen.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum entgegnete, daß der Ausschuß über derartige Anträge entscheiden soll. Von links und rechts waren weitere Abänderungsanträge angekündigt worden. Ueber sie soll in der nächsten Stadtverordnetensitzung in 14 Tagen Beschluß gefaßt werden. Die grundsätzliche Zustimmung zur Vorlage der Verwaltung erfolgte, damit von der Stadtverwaltung die nötigen Vorbereitungen getroffen werden können, um die Ostern aus der Schule entlassenen Kinder, die keine Beschäftigung haben, wieder in die Schule zu bringen.

Zu der Vorlage der Schulverwaltung auf Ausdehnung der Berufsschulpflicht auf die Haustöchter und Hausangestellten

führte Beigeordneter Dr. Schumann aus, daß die Haustöchter nicht von der Einschulung betroffen werden sollen, die im Besitz eines Reifezeugnisses für ein Lyceum oder eine vollausgebaute Mittelschule sind. Der Unterricht für Hausangestellte soll an zwei Nachmittagen von 3 — 6 Uhr erfolgen. In diesem Jahre sollen zunächst nur die herangezogen werden, die jetzt aus der Volksschule entlassen werden, im nächsten Jahr der zweite Jahrgang, im übernächsten Jahr der dritte Jahrgang.

Die Stadtv. Frau Justizrat Landé (Soz.), Koch (Komm.), Mürscher (Zentr.) und Fräul. Brünecke (Dtschn.) äußerten sich zustimmend. Stadtv. Düsser machte namens eines Teils der Deutschnationalen einige Bedenken geltend. Für die Hausfrauen würde es störend wirken, wenn ihnen die Hausgehilfinnen an zwei Tagen in der Woche nachmittags je drei Stunden entzogen würden. Auch dürften Handel und Gewerbe nicht wieder von neuem belastet werden. Sie klagten ohnehin schon genug über die hohen Beiträge zu den Berufsschulkosten.

Beigeordneter Dr. Schumann erwiderte, daß die für die Ausdehnung der Berufsschulpflicht erforderlichen 4000 Mark aus allgemeinen Steuermitteln genommen werden sollten und bereits im Haushaltsplan vorgesehen gewesen seien.

Die Vorlage der Stadtverwaltung wurde mit 24 gegen 17 Stimmen angenommen.

Ohne Erörterung stimmte das Kollegium folgenden Vorlagen zu: Der Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Lehranstalten, und zwar vom 1. April 1926 ab, um die Hälfte der vom Staat festgesetzten Erhöhung und vom 1. April 1927 ab auf die staatlichen Schulgeldsätze, der Abänderung der Wertzuwachssteuerordnung, der Aufhebung der Gebühren für Prüfung der Bierleitungen, einer Aenderung der Sparkassensatzung und der Vergebung und Lieferung eines Automobilsprengwagens.

Zur Aenderung der Wohlfahrtsbezirkseinteilung — statt der bisherigen 42 Bezirke sind jetzt 48 Bezirke eingerichtet worden — wünschte Stadtv. Hoffmann, daß demnächst aus den Bezirken heraus auch ein Sozialdemokrat zum Bezirksvorsteher vorgeschlagen werden möchte. Zu Bezirksvorstehern wurden neu gewählt: Für den 6. Bezirk Lehrer Herm. Isenberg, Turnstraße 17a; für den 8. Bezirk Justizinspektor a. D. Alex Remmling, Neue Friedrichstraße 52; für den 10. Bezirk Bauunternehmer Adolf Peters, Schleusenstraße 4; für den 14. Bezirk Rechnungsrat Ludwig Weber, Kieselstr. 47; für den 16. Bezirk Konrektor Gust. Weirich, Kurfürstenstraße 39; für den 17. Bezirk Professor Friedr. Elsaß, Auerschulstraße 24; für den 25. Bezirk Fabrikant Ernst Muthmann, Luisenstraße 39; für den 44. Bezirk Kaufmann Gust. Gosebruch, Kasinostraße 26. Gegen eine Aenderung der Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Pfleger wurden Einwendungen nicht erhoben.

Für einen kommunistischen Antrag, angesichts der Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit sofort eine Delegation von Stadtverordneten, Vertretern von Handel, Industrie und Banken nach Rußland zu entsenden, die sich dort an Ort und Stelle über die Lage Rußlands orientieren und Aufträge hereinzuholen suchen soll, wurde die Dringlichkeit abgelehnt. Er kam daher nicht zur Verhandlung.

•

Privatarbeit städtischer Beamten.

Stadtv. Wiegershaus (Deutschvölk.) hatte der Stadtverwaltung folgende Anfrage unterbreitet:

„Ist den städtischen höheren Beamten die Uebernahme von Privatarbeiten gegen Bezahlung gestattet? Wenn ja, was gedenkt die Verwaltung zu tun, um eine Schädigung der durch diese Konkurrenz betroffenen Bürger in Zukunft zu verhindern?"

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum hat darauf folgende schriftliche Antwort erteilt:

„Jede Privatarbeit gegen Bezahlung ist allen Beamten, also auch den höheren Baubeamten, grundsätzlich untersagt. Ausnahmen von diesem Verbot bedürfen meiner vorherigen Genehmigung, die nur beim Vorliegen besonderer Verhältnisse erteilt werden wird. Auf Anfordern des Gerichts oder der Parteien ist die Abgabe gerichtlicher Sachverständigen-Gutachten gestattet worden."



Frankreich ist das Land, dessen Sterblichkeit die fast aller europäischen Länder (mit Ausnahme Rußlands) übertrifft, ein Land, in dem die Tuberkulose eine besonders hohe Zahl von Todesfällen, namentlich in den dichtbevölkerten Städten Paris, Lyon, Marseille verursacht. Die Dinge lägen dort noch schlechter, wenn nicht das abgetretene Elsaß-Lothringen allein ein Fünftel des Geburtenüberschusses lieferte, obschon es nur ein Dreiundzwanzigstel der gesamten Bevölkerung Frankreichs umfaßt. Im Vergleich mit den großen industrialisierten Ländern Europas schneidet Amerika wesentlich günstiger ab: dort kommen auf tausend Einwohner etwa 23 Geburten und nur 11 Sterbefälle.

„Trumpf" Rasiermesser
Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weltgehendste Garantie. 1377
C. A. Hütters Elberfeld, Turmhof 4. Telephon 5296



Oster-Angebot
für den Herrn!

Wir bringen nur **erstklassige Qualitäten zu billigsten Preisen.**

Woll-Hüte in neuesten Formen und Farben 6.90, 5.90
Haar-Hüte beste deutsche Fabrikate, in allen modernen Farben und Formen 13.50, 8.90
Selbstbinder die letzten Neuheiten ..... 2.90, 1.90, 1.50, 0.95, 75 ₰
Selbstbinder aparte Muster, „Reine Seide" 3.90, 3.50, 2.90, 1.90
Selbstbinder „Reine Seide", Foulard und Crepe de chine 3.90, 2.35, 1.90
Oberhemden in Bielefelder Fabrikat, moderne Streifen und Karos, Zephyr ..... 12.50, 9.75, 8.90 Perkal 6.90, 5.90
Tricolin-Sporthemden prachtvolle Qual., mit Kragen, in neuen uni Farbtönen 13.75
Einsatz-Hemden mit neuen Ripp Einsätzen 4.90, 3.90
Kragen feinstes Bielefelder Fabrikat, in 32 Formen, van Heusen-Kragen der neue halbsteife Kragen 1.20
Nappa-Handschuhe Stepper, tadelloser Sitz, Garantie-Qualitäten, 2 Druckknöpfe, 8.90, 6.50
Stoff-Handschuhe feinste Leder-Imitation 2.90, 1.90, 1.35
Socken aparte Streifen und Karos ..... 2.90, 1.90, 1.50, 95 ₰
Herren-Unterwäsche :: Pullover :: Hosenträger :: Sockenhalter.

Unsere Geschäfte sind durchgehend geöffnet.

Wir unterhalten in sämtl. Artikeln eine unübertroffene Auswahl, wie sie nur ein erstkl. Spezialhaus bieten kann.

Hermanns & Froitzheim
ELBERFELD, Herzogstraße 20-22. **BARMEN,** Wertherstraße 6.



Glunz-Kamera mit Perso-Verschluß 1:11 6,5×9 .... 29⁵⁰

Klapp-Kamera 9×12, Doppelanastigmat 1:6,3 - 135 mm........ 68⁰⁰

Schüler-Kamera 14.00 10.00 8.50 6.50

Dunkelkammer-Lampen .... von 2⁴⁵ an

Überbirnen rot und gelb 1⁶⁵

Elektr. Birnen rot und gelb, 110+220 Volt 1⁵⁰

Chemikalien-Wage 250 gr. 2⁷⁵

Kopier-Rahmen in allen gangbaren Größen

Glasschalen von .... 40 ₰ an

Sämtl. fotograf. Artikel sowie Papiere u. Platten stets frisch am Lager	Entwickeln von Platten, Abzüge und Vergrößerungen jeder Art werden prompt und billig ausgeführt

Verkauf parterre

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES.

ELBERFELD

Die hohe Leistungsfähigkeit

meines Hauses stützt sich in der Hauptsache auf zwei Grundfaktoren:

„Auf vorteilhafteste Beschaffung der in den Verkauf zu bringenden Waren, auf rationellste, mit möglichst niedrigen Unkosten belastete Geschäftsführung"

Die modernste Kleiderfabrik

mit den neuesten Maschinen und Bügeleinrichtungen

Die mustergültigsten Werkstätten

mit geschultest. Facharbeitern, Belegschaft 160 Personen,

Direkter Bezug aller Rohstoffe

aus den größten Webereien, das sind grundlegende Faktoren, welche allerbilligste Preisstellung bei nur überragend guter Ware gewährleisten.

Aeußerste Barzahlungspreise

welche keine Risiko-Prämien in sich bergen, sind ausschlaggebend für niedrigste Preisstellung.

Artmeier Barmen, Wertherstraße.

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Elegante Damenhüte

sehr billig! sehr billig!

garniert von 5.00 Mk. an.

Barmen, Sternstraße Nr. 62.

Vorsicht

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten, echten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w. ist in Elberfeld nur noch Hofkamp 7a Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. — Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Ueber 200 000 geliefert. u248



Nicht nur gerade so gut, sondern wesentlich besser ist

M. Kappus Konkurrenz-Seife

mit der Wage

Das beweisen die vielen Nachahmungen!

Zahnschmerz hohl. Zähne bei ... sofort a223

Orthoform-Zahnwatte

(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Kupfer-Waschkessel

Handgearb. in allen Größen und Stärken liefert sofort

Paul Dicke, Kupferschmiede

Tel 2823 Barmen-R., Langerfelderstr. 22

ca. 100 Ltr. Kessel von 50 RM. an

Geschmackvolle Gardinen

für Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer nebst dazu passenden Dekorationen, Erkergardinen, auch in besonderen Maßen, Schlafzimmer- und Bettdekorationen liefere ich hervorragend preiswert.

1103

Spezial-Geschäft für Gardinen, Dekorationen, Teppiche

G. Heinz-v. Moock

Rathenaustraße 37 Elberfeld Telefon 2225.

Das Ostergeschenk für die Dame!

Das Neueste — die elegante Boxkalftasche

Besuchstasche echt Boxkalf ...	7.75
Ia Rindlack-Besuchstasche	4.90
Prakt. Koffertasche Ia Volleder	4.90
Rindlack-Koffertasche dreif. Verschl.	8.75
Die eleg. prakt. Beuteltasche Ia Leder	5.75

Größte Auswahl in Coupée- und Bahnkoffern, Ia Ausführung, **besonders preiswert.**

Täglich Eingang aparter Neuheiten.

Alligator Lederwaren

G. m. b. H.

nur Elberfeld, Herzogstraße 36

1214

Lederwaren

Damenhandtaschen, Koffer, Schultornister, Mappen kaufen Sie gut und preiswert im Spezial-Geschäft

E Heddesheimer

Königstr. 58 Elberfeld Königstr. 58.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße ..



Meine Spezialmarke mit dem „Winkelmann!"

Mit gestreiftem Kasten, Riemenfeder, Verdeck gefüttert ..

Mit gewölbtem Kasten, Riemenfeder, Verdeck gefüttert ..

Mit gewölbtem Kasten, Riemenfeder, Verdeck gefüttert und Autopolster ..

Klappwagen in großer Auswahl

freier Versand nach auswärts

Der billige Hut — Die billige Krawatte — Das billige Hemd

für Ostern

Herren-Wollhüte 3.90
moderne Formen und Farben 4.90,

Herren-Wollhüte 5.75
Flachrand, in schönen Farben 5.90,

Herren-Wollhüte 6.50
moderner Roulerand 9.50, 8.50,

Herren-Haarhüte 12.50
in vielen Farben und Formen ....

Herren-Selbstbinder 75 ₰
Foulard-Ersatz ....

Herren-Selbstbinder 95 ₰
die neuesten Muster 1.50, 1.25,

Herren-Selbstbinder 1.75
moderne Dessins und Farben 1.95,

Herren-Selbstbinder 2.25
die große Mode, kariert und Bomben 2.50,

Herren-Oberhemden 4.90
Perkal, mit unterfütterter Faltenbrust, 1 Kragen ...

Herren-Oberhemden 5.90
Zephir, schöne Streifen, mit 1 Kragen ....

Herren-Oberhemden 7.90
Zephir, mit unterfütterter Faltenbrust, 1 Kragen ...

Herren-Oberhemden 7.90
Perkal, moderne Karos, mit 2 Kragen 8.50,

Handschuhe

Damen-Handschuhe 3.90
Lammleder, 2 Druckknöpfe ....

Damen-Handschuhe 4.90
Nappaleder, Stepper, 2 Druckknöpfe ....

Damen-Handschuhe 6.75
Ziegenleder, mit Ausstattung und Stulpe ....

Herren-Handschuhe 5.90
Nappaleder, Stepper 6.50,

Strümpfe

Damen-Strümpfe 35 ₰
Baumwolle, schwarz und farbig 75, 50,

Damen-Strümpfe 95 ₰
Seidenflor .... Paar 1.95 1.45,

Damen-Strümpfe 1.45
Kunstseide mit Naht 2.25,

Damen-Strümpfe 2.90
Waschseide, die große Mode 3.90,

Kragen

Herren-Sportkragen 30 ₰
Piqué, gute Qualität .... Stück 60, 45,

Herren-Sportkragen 40 ₰
gestreift und einfarbig .... Stück

Herren-Sportvorhemden 75 ₰
uni und gestreift .... Stück

Herren-Stehumlegekragen 95 ₰
4fach, moderne Farben .... Stück 1.10

Dam.- u. Herr.-Schirme 3.50
mit Futteral 4.25,

Damen-Schirme 6.50
½ Seide, 10teilig, mit Rundhaken ....

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
ELBERFELD

Herren-Schirme 8.25
½ Seide, mit schönen Naturgriffen ...

Damen-Schirme 12.50
½ Seide, 12tlg., m. Rundhaken u. Knöpfe

Damen-Strohhüte
elegante neue Modelle in riesengroßer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Seiden-Hüte!
moderne, neue Macharten, in schwarz, braun u. hellen Farben
4.50



Umnähen, Modernisieren alter Hüte in erstklassiger, fachmännischer Verarbeitung. Lieferfrist 1-3 Tage
10446
Frau Elfr. Ebert
Elberfeld, Hofkamp 22, bis. Wasserstr. 1.

Wir müssen Geld schaffen, Wir verkaufen deshalb direkt an Private:
Herren- und Damen-Gummi-Mäntel s. Raglans, Schlüpfer u. Schwedenform, Herren- u. Damen-Loden-Mäntel, Herr.- u. Damen-Gabard.-Mäntel.

Wir wohnen
Schwanenstr. 19 in Elberfeld, **2. Etage**
und da wir jetzt Privaten dieselben Preise einräumen wie unserer Engros-Kundschaft, mit welcher wir bisher nur arbeiteten, so kaufen Sie bei uns **beste Qualitäten enorm billig.**

Küster & Co., Elberfeld, Schwanenstraße 19, II

Eig. Fabrikation! Qualitätsware! Niedrige Preise!
Windjacken la Or g. Friedens-Zeltbahnstoff, wasserdicht **14.75**
Lodenmäntel prima wasserdicht, Strichloden 39.75 **19.75**
Sportanzüge Loden, Manchester, Wildledersamt, Cord. **29.75**
Joppen- und Hosenpreise entsprechend. Stoffe meterweise.
Lens, Elberfeld, Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr., Nähe Rathaus

Gartengestaltung u. Gartenpflege
Uebernahme von Neuanlagen, Umänderungen von Gärten und Parks, Spiel- und Tennisplätzen, Entwürfe und Pläne.
— Fachmännische Beratung. —
Adolf Günßler, Barmen Allee 192 Tel. 6774
10859

Neu eröffnet.
Island - Restelager!
Bevor Sie Stoffe kaufen, bitte ich Sie, sich von meinen
fabelhaft billigen
Preisen zu überzeugen.
ELBERFELD
Gesundheitstr. 9, part.
direkt Nähe der Kölnerstraße.

Wäsche, Gardinen und Stickereien [illegible] repariert. Gesellige Thringen, Bezirk 6. Bergstr. 11, 2. Etage

---

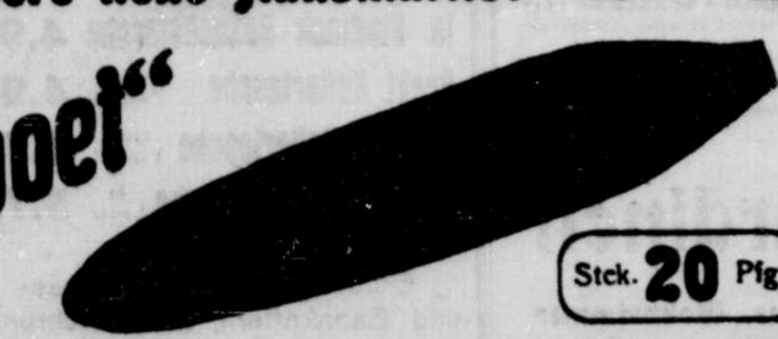
Aug. Hagenkötter
Elberfeld, Aue 6—8a

Leitern f. Installateure
u. Elektroinstallateur, sowie alle Gewerbe,
Treppenleitern für den Haushalt
Fußbod.-Öle u. Lackfarb.
Möbel- u. Türenlacke
Möbelreinig.-Politur
Terpentin zum Reinigen u. Parkettböden
Stahlspäne und Wolle
Bohnerwachs
Tapeten z. Reinigen der Wände u. Tapeten

Kauft deutsche Butter aus der deutschen Nordmark.
Versende täglich frisch aus 1a. Meierei hochf. Schleswig-holsteinische Meierei-Tafelbutter mit Nachn. a. Private
Ch. Röder,
Meierei Bovenhorst,
Post Landkirchen, a. Fehm. Schleswig-Holst.

Unsere neue Hausmarke:

„Malerpoet"



Stck. **20** Pfg.

Eine ganz besondere Leistung in dieser Preislage, befriedigt den verwöhntesten Raucher.

Zu haben in unseren sämtlichen Filialen: Barmen: Altermarkt 16, Ecke Mittelstraße; Wertherstraße 24/26; Neuerweg 55, im Hotel Vogeler; Pavillon auf dem Bahnhof-Vorplatz; Wertherstraße 100 Schillerstraße, Ecke Reichsstr.; Berlinerstr. 111. Elberfeld: Hofkamp 56, Ecke Neumarkt; Altermarkt 1, Ecke Schönegasse; Kipdorf 4, am letzten Heller. 7471a

H. W. Jacobs.

Zur Einführung gewähren wir auf Originalkisten à 50 Stück obiger Zigarren bis zum 10. April einen **Rabatt von 5%**



Ueberarbeitete
haben nicht die Energie, ihre Obliegenheiten so zu erfüllen, wie sie es gerne möchten. Es liegt dies oftmals an der schlechten Blutbeschaffenheit, wodurch die Nerven in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Leciferrin
besitzt Eigenschaften, die es ermöglichen, den Blutzustand zu verbessern, den Körper widerstandsfähiger zu machen, wodurch auch die Lust zur Arbeit gehoben werden kann.

Preis Mk. 1.75. Grosse Flasche Mk. 3.—.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Depot: Elberfeld: Drog. O. Blume jr., Inh. O. Korte, Königstr. 49; Drog. z. Löwen, Bachstr. 46. — Barmen-Heidt: Drog. B. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39.

Das Duell ohne Zeugen.

Die Bluttat im Olivaer Walde, die infolge ihrer geheimnisvollen Umstände allgemein Aufsehen erregte, hat, wie schon berichtet, ihre Aufklärung dahin gefunden, daß der Student des Maschinenbaufaches Georg Klingenberg seinen Kommilitionen Rolf Eggers in einem Duell ohne Zeugen erschossen hat. Nach seinem Geständnis haben sich die beiden in den Olivaer Schloßgarten begeben, und da nur eine Pistole, die des Klingenberg, zur Verfügung stand, hatte Eggers die erste Serie von sechs Schuß auf eine bestimmte Entfernung abzugeben. Sämtliche Schüsse gingen jedoch fehl. Nun kam Klingenberg an die Reihe. Bereits der erste Schuß, den er auf Eggers abgab, traf diesen in den Kopf unterhalb des linken Auges und führte den sofortigen Tod des Getroffenen herbei.

Als Klingenberg sah, was er angerichtet hatte, will er in den Wald gelaufen sein und dort den Revolver fortgeworfen haben. Daraufhin ist er zu der Leiche zurückgekehrt und hat dieser Brieftasche und Ausweispapiere entwendet, um einen Raubmord vorzutäuschen. Mit der Studentenkarte begab er sich darauf nach dem Postamt Langfuhr, wo er, wie er wußte, inzwischen der für Eggers bestimmte Geldbrief aus Hamburg mit 150 Reichsmark eingetroffen sein mußte. Unter Vorzeigung der Studentenkarte des Getöteten hob er den Betrag ab, quittierte auf den Namen Eggers und wechselte dann 100 Reichsmark auf einer Bank in Danziger Gulden um.

Wenn Kl. nur die Absicht hatte, einen Raubmord vorzutäuschen, wäre dies wohl kaum nötig gewesen. Er muß also auch bestrebt gewesen sein, sich an dem Gelde seines getöteten Freundes zu bereichern. Alsdann fuhr er wieder nach Oliva zurück und ging an den Schauplatz der Tragödie. Die Leiche war jedoch von der Kriminalpolizei bereits fortgeschafft worden. Klingenberg behauptet nun, durch den Wald nach Zoppot zu gewandert zu sein und das Geld an einer abseitigen Stelle zwischen Moos und Baumstümpfen versteckt zu haben. Doch scheint diese Aussage wenig glaubwürdig, zumal sich Kl. angeblich auf das Versteck in keiner Weise mehr besinnen kann. Klingenberg war auf Grund seiner intimen Freundschaft mit Eggers von diesem als Verkehrsgast in die Verbindung „Rothenburg" eingeführt worden. Er ist 21 Jahre alt, als Sohn eines Lehrers im Kreise Culm geboren und zurzeit in Bochum, wo sein Vater jetzt tätig ist, beheimatet. Auch er hatte seinen Wohnsitz in Oliva, in unmittelbarer Nähe seines Freundes Eggers.

Ein vielgesuchter Verbrecher.

Der Mann mit den 18 Personalausweisen.

GA **Paris**, 30. März. (Eig. Drahtb.) Wohl höchst selten hat ein Gerichtshof irgendwo in der Welt über einen abgefeimteren und vielseitigen Verbrecher zu urteilen gehabt als die heutige 13. Pariser Strafkammer über Ulysse Ruel. Aber ob er wirklich so heißt, das weiß bis jetzt noch niemand; denn der Angeklagte verfügt über nicht weniger als 18 verschiedene Personalausweise, die mit sämtlichen Belegen und Anlagen vollständig in Ordnung sind und zweifellos echt erscheinen, und von denen man bis jetzt noch nicht weiß, ob ein einziger überhaupt davon ihm wirklich gehört. Sein Beruf? Er war nach und nach Zeichner, Violinspieler, Krankenwärter, Journalist, Fabrikant von falschen Schlüsseln, Unteroffizier auf Urlaub, Kammerdiener, Laufbursche, Kabarettsänger, Urkundenhersteller, Kinoschauspieler, Ringkämpfer auf Jahrmärkten und zuletzt städtischer Beamter. Zwischendurch betätigte er sich als Dieb, Einbrecher und Mörder.

In der letzten Zeit hatte er sich als Kammerdiener bei einer Frau Haget verdungen. Wenige Tage darauf verschwand er unter Mitnahme von 20 000 Franken. Das Unglück aber wollte es, daß er drei Tage darauf von seiner früheren Wirtin erkannt wurde, die ihn sofort festnehmen ließ. Als sein Bild in den Zeitungen erschien, da meldeten sich sofort mehrere Polizeiverwaltungen, und nun kam auch die ganze Köpenickiade heraus. Schon im Jahre 1893 hatte das Schwurgericht von Marseille ihn unter dem Namen Lemercier in contumaciam zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, weil er eine Wirtin in Marseille zusammen mit anderen totgeschlagen hatte. Das Schwurgericht von Montpellier und die Strafkammer von Cette teilten mit, daß er ebenfalls langjährige Zuchthausstrafen noch zu verbüßen hätte. Im Kriege war er zum Tode verurteilt worden, weil er als Unterleutnant im 419. Infanterieregiment zu den Deutschen übergelaufen war. Später wurde er festgenommen und ins Gefängnis gesteckt. Dieses zündete er kurzentschlossen an und entkam unter Mitnahme von wichtigen Dokumenten, die er einem erschlagenen Offizier stahl. Dies alles hinderte ihn aber nicht, sich dreimal zu verheiraten und zweimal Vater zu werden.

Die heutige Verhandlung ist nur ein ganz kleines Vorspiel zu dem Riesenprozeß, der jetzt vor der 13. Strafkammer gegen ihn beginnt. Er wurde heute nur wegen der gestohlenen 20 000 Franken zur Rechenschaft gezogen und dafür zu vier Jahren Gefängnis, zehn Jahren Verbannung und hundert Franken Geldstrafe verurteilt. Mit einem ironischen Lächeln quittierte Ruel diese Verurteilung.

Gattenmord.

Berlin, 31. März. Die Gastwirtswitwe Rolof wurde unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftet. Im Herbst vorigen Jahres starb plötzlich der Gastwirt Roloff und kurze Zeit darauf verbreitete sich das Gerücht, die Frau, die mit einem Knecht Beziehungen unterhielt, habe ihren Mann vergiftet. Der Staatsanwalt ordnete die Obduktion an. Die Untersuchung ergab, daß Roloffs Tod durch Vergiftung mit Blausäure eingetreten ist. Die Frau und der Knecht wurden verhaftet und in das Gerichtsgefängnis nach Greifswald eingeliefert.

Schülerstreit mit tödlichem Ausgang.

WTB **Lodz**, 30. März. Auf dem Schulhof gerieten ein 12jähriger ein ein 15jähriger Schüler in Streit, in dessen Verlauf der 12jährige einen Teiching zog und seinen Gegner durch einen Schuß tötete.

Juwelenraub am hellichten Tage.

London, 31. März. Vor einem großen Juwelengeschäft in der Church Road in Howe, fuhr, als der Ladeninhaber für kurze Zeit geschlossen hatte, um sich zum Frühstück zu begeben, ein Geschäftsautomobil vor. Zwei Männer entstiegen dem Wagen, öffneten die verschlossene Tür des Ladens und räumten alle wertvollen Gegenstände aus, die sie auf den Wagen luden. Zahlreiche Passanten sahen dem Treiben der beiden Männer zu, ohne zu ahnen, daß es sich um einen frechen Diebstahl handelte. Erst nachdem die Diebe davongefahren waren und die Tür des Ladens offen gelassen hatten, wurde das Verbrechen entdeckt.

Keine Verlobung des italienischen Kronprinzen mit einer belgischen Prinzessin.

WTB **Rom**, 30. März. „Impero" bringt die Meldung, daß von seiten des Ministerpräsidenten die Nachricht von der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Maria von Belgien mit dem italienischen Kronprinzen dementiert wird.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30 bis 12.00 mittags: Konzert aus dem Besprechungsraum der Welle 4711 (Amerika). Kapellmeisters Mister F. u. R. Bug.
12.00 bis 12.30 mittags: Vortrag des Kongreßmitgliedes Max Kinley, Chicago: Locarno und die Frage der Städtevereinigung Barmen-Elberfeld.
1.15 bis 2.30 nachm.: Jos. Haydn als Sinfoniker. (Ein Zyklus.) 6. Veranstaltung. 1. Sinfonie B-dur (La Reine) a) Adagio — Vivace, b) Romanze, c) Menuetto, d) Presto; 2. Sinfonie C-dur (Maria Theresia) a) Allegro, b) Adagio, c) Menuetto, d) Finale — Allegro.
4.15 bis 5.30 nachm.: Gründonnerstag-Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Max Alter. 1. Lachner: Ouvertüre Turandot; 2. Händel: „Mozart". Andante favori; 3. Liszt: Nocturno Nr. 3; 4. C. Franck: Selig sind, die da dürsten nach Gerechtigkeit ... aus dem Oratorium „Die Seligpreisungen"; 5. Morena: Fantasie über Brahms-Werke; 6. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin".
5.30 bis 6.30 nachm.: Zeitgenössische Dichter. 6. Veranstaltung. Hans Müller „Könige". Leitung Dr. Hanns Ulmann.
7.10 bis 7.40 abends: Juristische Sprechstunde: „Der Kaufmann Müller und seine faulen Kunden", von Rechtsanwalt Dr. Hedwig, Münster.
8.00 bis 8.30 abends: Frau Schinnenburg-Schmitz, Düsseldorf, singt Lieder für Alt. Am Flügel: Kapellmeister Max Alter.
8.30 abends: Joseph Haydn-Abend (geb. 1. April 1732). Konzert des verstärkten Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Theo Erpenbach. Mitwirkende: ... (Sopran), Fr. Muermann (Baß), Konzertmeister ... (Violine). Vorspruch von Dr. ... 1. Josef Haydn: Musik z. Lustspiel „Der Zerstreute"; 2. Josef Haydn: 2 Baß-Arien a. d. Oratorium „Die Schöpfung"; 3. Josef Haydn: Konzert C-dur für Violine; 4. Josef Haydn: 2 Duette a. d. Oratorium „Die Schöpfung"; 5. Haydn: Sinfonie Nr. 4 C-dur.
Anschließend: Fernübertragungen.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00 bis 4.30 nachm.: „Dem Andenken Lüdmanns gewidmet". Vortrag von General a. D. Dr. Friedrichs, Bielefeld: „Der koloniale Gedanke — Pflicht des deutschen Volkes?"
4.30 bis 5.30 nachm.: „Osterhäschen". Ein Osterlendespiel für unsere Kleinen v. Mädi Tschiltsch-Münster.
5.30 bis 6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.30 bis 7.00 abends: Vortrag: „Der Arzt im Dienste der Schulkinderfürsorge" von Dr. Neuhaus, Beckum, gesprochen von Wilh. Wahl.
7.10 bis 7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00 abends: Oekonomierat Dr. Gerland: „Die landwirtschaftlichen Arbeiten im April", gesprochen von Wilhelm Wahl.
8.30 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.30 bis 5.30 nachm.: Kompositionen von Clemens Schmalstich. Konzert des Dortmunder Funkorchesters. 1. Madrigal; 2. Romanze; 3. Serenade; 4. Vision; 5. Reigen aus „Peterchens Mondfahrt"; 6. Scheherazade (exotische Tanz-Szene).
5.30 bis 6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.30 bis 7.10 abends: „Aus dem fernen Osten". Gedichte, Schwänke, Märchen des Ostens. 3 Vorlesungen von Julia Janßen. Dritte Vorlesung: „Arabische Lyrik und Märchen".
7.10 bis 7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00 bis 8.15 abends: Kurze Einführung in das Bühnenweihfestspiel „Parsifal" von R. Wagner.
8.15 abends: „Bekämpft den Verkehrs-Unfall! Befolgt die Verkehrsregeln!" Zwei Vorträge von Dr. Stolz, Dortmund. 2. Vortrag.
8.30 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Fernübertragungen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Was die Westdeutsche Funkstunde A.-G. zu sagen hat.

Verschiedene Eingesandts beschäftigen sich während der letzten Wochen mit dem Programm der Werag Elberfeld und führen vor allen Dingen Klage über die allzu schwere Kost, die geboten wird, fordern mehr Zerstreuung, leichte Unterhaltung. Demgegenüber sei erwidert: Der deutsche Rundfunk-Dienst ist nicht eingerichtet worden, um billige Zerstreuung zu gewähren, dafür haben wir genügend Vergnügungsstätten, sondern der ganze Rundfunk-Dienst — und nur deshalb ist der Preis für das Rundfunk-Abonnement (2 Mark pro Monat) ein so außergewöhnlich billiger — ist der Volksbildung in erster Linie gewidmet. Wäre der Rundfunk nur oder zum größten Teil für die leichte Unterhaltung bestimmt, so müßte er von Rechts wegen, genau wie sämtliche Lustbarkeitsunternehmen, hoch besteuert werden und hätte den Charakter einer gemeinnützigen Einrichtung verloren. Gesunder Humor kommt selbstverständlich im Rundfunk ebenfalls zu Wort, aber in erster Linie dient der deutsche Rundfunk dazu, denen, die ihr Wissen erweitern und vertiefen wollen, Gelegenheit zu geben, Sprachen, aufklärende Vorträge aus allen Gebieten der Wissenschaft und künstlerische Darbietungen in dem wahrsten Sinne des Wortes, geschöpft aus den Gütern unserer großen Geistes-Heroen, kennen zu lernen. Wer etwas anderes durch den Rundfunk hören will und sich nicht mit dem lustigen Wochenende und der täglichen einhalb- bis einstündigen Unterhaltungs-Musik oder heiteren Vorträgen begnügen will, der möge seinen Wunsch, sich nur zu zerstreuen, an anderer Stätte erfüllen, für diese ist der deutsche Rundfunk nicht ins Leben gerufen worden. Unwahr ist, daß Elberfeld abends früher Schluß macht als Dortmund und Münster.

Westdeutsche Funkstunde A.-G.

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren.
Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 ...
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5206 **Turmhof 4.**

Diese billigen Preise bei Qualitätsleistungen

Sommermäntel in rosenholz, mand. I u. allen Modefarb., entzückende Verarbeitung, reine Wolle ....Mk.	16.75
Sommermäntel aus reinwollenen Rips- und Mouliné-Stoffen, reizende jugendliche Faltenform, nur neue Farben ....Mk.	29.50
Sommermäntel auch für stärkste Figuren, in schwarz und allen Modefarben, aus prima reinwollenem Rips und Tuchen ....Mk. 58.00, 49.00,	36.00
Regenmäntel nur gute reinwoll., imprägnierte Stoffe, mod. Ausführung, in schönen Farben ..Mk. 48.00, 36.00,	24.50
Complet Taillenkleid und Mantel, prima Rips, hübsche Macharten, in allen Größen u. mod. Farb.. Mk. 78.00,	59.00
Complet elegante Taillenkleider mit Jacken oder Mänteln, z. T. auf Crepe de chine gefüttert Mk. 125, 98,	85.00
Jackenkleider aus modern. Sportstoffen, in gut. Verarbeitung Mk. 29.50,	19.75
Jackenkleider reinwollene Rips- und wasserdichte Stoffe, in fescher, jugendlicher Machart ....Mk. 68.00,	49.00
Jackenkleider aus prima Rips und neuen, hellfarbigen Modestoffen, reine Wolle, auf Seide gefüttert, in allen Größen ....Mk. 110.00, 89.00,	75.00
Taillenkleider moderne Waschseiden und Wollschotten, hübsche Macharten ....Mk. 15.75, 12.50,	8.90
Taillenkleider aus prima reinw. Ripss o. fen, mit chicker Plisségarnierung, in allen neuen Farben Mk. 29.00, 24.50,	17.50
Taillenkleider auch für starke Damen passend, neue Fassons, in modernen Wollrips- und Seidenstoffen, Mk. 69.00, 48.00,	39.00



N Strauss
BARMEN + MITTELSTRASSE

44b

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Paul Noé und Frau
Marie geb. Wipperfeld
Elberfeld, den 30. März 1926.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Else mit Herrn Artur Manger beehren wir anzuzeigen.
Fritz Heller u. Frau
Laura geb. Born
Elberfeld (Aue 58), 1. 4. 26
Gründonnerstag

Else Heller
Artur Manger
Verlobte

Statt Karten.

Rechtsanwalt Alfred Kann
Jenny Kann geb. Brünger
Vermählte

Elberfeld, 31. März 1926. k6049

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute morgen gegen 3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Wilhelm Weller
Catarine geb. Utsch

im Alter von beinahe 78 Jahren.

In tiefer Trauer:
Heinrich Wirths
Emilie Wirths geb. Weller
Robert Weller
Selma Weller geb. Ohmen
Otto Weller
Anna Weller geb. Pardemann
Emil Weller
Anna Weller geb. Bornefeld
18 Enkel und 3 Urenkel.

Elberfeld, England, Siegen, Düsseldorf, Hagen i. Westf., Hamm a. d. Sieg, den 30. März 1926. k6026

Die Beerdigung findet am Samstag 3. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute ging in Frieden heim unsere geliebte, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante
die verwitwete

Frau Gustav Blaetgen
geb. Emma Grimm

im 86. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Gustav Blaetgen
Dorothea Perker geb. Blaetgen
Helene Maus geb. Blaetgen
Paula Blaetgen
Maria Blaetgen geb. Herbeck
Carl Perker
Robert Maus
6 Enkel und 1 Urenkel.

Elberfeld, Düsseldorf, Wiesbaden, Saarbrücken, den 30. März 1926.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Sonnabend 3. April, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des alten ref. Friedhofes an der Pochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Elberfeld, im März 1926.

Frau Wilhelm Theiß und Familie.
f6026

Heirats-Gesuche

Osterwunsch! Geschäftstochter, 20 J. alt, vermög., aus gut. Fam., häuslich erzog., sucht, da zurückgez. leb., die Bekanntsch. e. sol. Hrn. zw. Heir. Br. u. B 1439 Gst. B., Neuerweg 57. †

Osterwunsch! Artl., Lehr., 23 J., evgl., Besitzerstochter, wünscht Bekanntsch. mit charakterv. Herrn zw. spät. Heirat. — Briefe u. B 309 Gst. B., Neuerweg 57. †

Zwei Freundinnen, 32 u. 37 Jahre, mit gemütl. Heim, wünschen Herren zwecks Heirat kennen zu l. Briefe u. E 7318 an die Geschst. d. Bl. *

Kaufmann, 38 J. a., Witw. m. 1 Kind, w. die Bek. e. Dame zw. Heir. Wiw. m. K. lieb. Gew. Verm. e. Br. u. E 7320 Gst. *

Heirat. Ldw. 38 J. i. die Bekch. eines ordtl. Mädch. (Wwe. od. Kind. nicht ausg.) zw. b. Heirat. Br. u. E 7408 an Gst. *

Heiratsgesuch. Ein anständ. Mann, Fabrikarb., v. 37 J., mit 3 Kindern von 5, 8, 12 J., sucht die Bekch. eines ordtl. Mädchens oder einer kinderlos. Witwe v. 28—33 J. zw. Heirat. Selbig. ist gut eingerichtet. Brf. u. R. 726 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. f394

Zwangs-Versteigerung.
Am 1. April 1926, mittags 12 Uhr, w. ich in der Wirtschaft Sprieflersbach, Barmen, Beckmannshofstraße 1, folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung öffentl. versteigern: 7560a
Ein Harmonium, 6 m Anzugstoff, 1 Büfett, 1 Kredenz.
Arnhold,
Obergerichtsv. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag 1. April, 3 Uhr nachm., versteigere ich i. Pfandlokale Beckmannshofstraße 1 in Barmen öffentl. meistb. gegen Barzahlung:
Damen- u. Herren-Wäsche u. Kragen, Damenstrümpfe rc., 1 Ladeneinrichtung, 1 Schnürriemen-Anschlagmaschine, 600 Paar Schnürriemen, Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 Wurstschneidemaschine, evtl. 1 Klavier u. Zigarren.
Kleyke,
7565a Gerichtsvollz.

Konkurs-Schuhwaren-Versteigerung.
Donnerstag 1. April 26, morgens 9½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilderstr.), im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Güldenagel in Elberfeld: f6054
etwa 2000 Paar
Herren-Stiefel und Halbschuhe, Damen-Stiefel und Halbschuhe, Damen-Lack- und Wildleder-Spangenschuhe und Pumps, Knaben- und Mädchen-Stiefel, Arbeiterschuhe, Hausschuhe und Sandalen, Jagdschuhe, Fußball-, Handball- u. Tennisschuhe in allen Größen u. einzelnen Paaren.
Mittagspause von 1 bis 3 Uhr.
Wiedenfeld,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

Ihre Verlobung
veröffentlichen Sie am besten durch eine Anzeige in der Oster-Nummer des
General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen.

Grundstücks-Versteigerung. K 28/25
Am 7. April 1926, nachm. 4 Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Gebäude, Zimmer 29, das Grundstück 69/15
Peterstraße 6-8,
mit Fabrikgebäude, Maschinenhaus, Schlosserei, Kesselhaus usw., 15,18 Ar groß, öffentlich meistbietend versteigert.
Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung K 2/26
Am 7. April 1926, nachm. 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Gebäude, Zimmer 29, das Grundstück 88/309
Remscheiderstraße 19,
mit Wohnhaus, 2,14 Ar groß, öffentlich meistbietend versteigert.
Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Versteigerung.
Samstag den 3. April 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld, im Auftrage des Konkursverwalters, die zu einer Konkursmasse geh.: f6032
Anzahl Herrenanzüge, Hosen, Joppen, Jacken und Westen.
Koepchen,
Gerichtssachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Konkurs-Versteigerung.
Donnerstag den 1. April 1926, morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Deweerthstr. 51 — in Elberfeld die zur Konkurssache Gittmann geh. Sachen, als:
7 Hobelbänke mit Werkzeugkasten und Werkzeugen, 1 Kreissäge mit Vorgelege und Treibriemen, 1 Hobelmaschine mit Treibriemen und Vorgelege, 1 Bandsäge mit Treibriemen, Transmissionswellen mit Zubehör, 1 Schleifbock mit Treibriemen, 1 Fournieröfen, 5 Fournböcke, eiserne Schraubzwingen, Schreinerhandwerkszeuge, 1 vollst. Licht- und Kraftanlage, 1 Anzahl Heizungskörper und Rohre, 1 Anzahl Bohlen, Bretter und Holzabschnitte, 1 Windfang mit 2 Türen, 1 Schuppen mit Dach u. a. m.
ferner: Geldschrank, Sofas, Anrichte, Nähmaschine, Gaskocher mit Tischen, Nachtkonsolen, 2 Schreibtischsessel, Tische, Stühle, vollständiges Bett, Flurgarderobe, Kommode, Kleiderschrank, Hausmangel u. v. a. m.
Der Konkursverwalter:
Koepchen,
Gerichtssachverständiger, Elbf., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887. f6032

Schokoladen- und Zuckerwaren-Konkurs-Versteigerung.
Samstag den 3. April 1926, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Restaurant Weißgerber in Elberfeld, Bachstr. 53, im Auftrage des Konkursverwalters, die zu einer Konkursmasse geh.: f6032
größere Anzahl Kartons mit Schokoladen all. Art, Bonbons, Pralinen, Bonbonieren, Konfekt, Marzipan, Eis- und Kaffeehauswaffeln, 16 Kartons Brause, 91 Gläser mit Bonbons u. v. a. m.
in größeren und kleineren Posten.
Koepchen,
Gerichtssachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Freiwillige Versteigerung.
Am Donnerstag d. 1. April 1926, nachmittags 3 Uhr, werde ich zu Barm., Querstraße 3a, pt., nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 7567a
1 N. Geldschrank, 1 Uhr, Geldschrank, 18 Dipl.-Schreibtische, 18 Schreibtischsessel, 2 Stehpulte, 3 Schemel, eine Continental-Schreibmaschine, mit gr. Wagen, 1 rd. Tisch, 1 gr. Tisch, Gas- u. Ständen, 1 Bücherstand, 18 Fußmatten, 8 Papierkörbe, 1 Korbgarnitur, 4 Garderobehalter, eine Wanduhr, 1 Teppich, 2 kl. Läufer, 5 Bilder, 2 Wandsprüche und Büroartikel, 1 Schüsselschrank, 2 große Registraturschr.
Reinartz,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag 1. April, 11 Uhr vorm., versteigere ich auf dem Hofe Allee 206, Barmen (Wirtschaft Ottensdorff), öffentl. meistb. gegen sof. Barzahl.:
1 Lastwagen Mannesmann - Mulag, 54 PS, 4—5 To., motorisch, Dreiseitenkipper.
Der Wagen kann 1 Std. vorher besichtigt werden. 7563a
Kleyke,
Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Hausverkauf. Massiv. Geschäftshaus mit 15 Räumen, in Haan gelegen, umstände halber spottb. zu verk. Ernstl. Reflektanten w. Angeb. u. B W 1922 an die Fil. Haan sd. f109

Das Einfamilienhaus, Haan, Alleestr. 32, mit Einfahrt u. Anbau für Garage, Lag. usw., Straßenbahnhaltestelle, massiv, 9 Zimmer, in tadellos. Zustand, Gas, Wasser u. elektr. Licht, mit groß. Garten und Baumhof, zu verk. Besichtig. an den Feiertagen gern gestattet.

Haus im Mittelp., worin 30 J. ein Kolonialwarengesch. mit best. Erfolg betr. wurde, ist krankheitsh. sofort zu verk. — Barmen, Gr. Flurstraße 22. †

Etagenhaus, 4×8 Zimmer, 1914 erb., in tadell. Zust., Erker, Veranden u. Bleiche, elektr. Licht, Nähe Barmen - Lod., für 25 000 Mark bei 5000 Mk. Anzahl. zu verk. Rest kann z. 5% Hyp. bl. Gerber verb. Anfr. unter E 7271 an Gschft. d. Bl.

Gesuche

Geschäft, mögl. Lebensmittel-Br., z. k. g. Bis 1500 Mk. bar z. Verfüg. Ang. unter E 7319 an Gesch. *

Villa von 8-12 Zimmern
für M 20—40 000 bei voller Auszahlung zu kaufen gesucht. Tauschwohnung im Brillerviertel vorhanden. Angebote unter E 7475 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Maschinen

Fräsmasch., Bandsäge, dreiseitige **Hobelmaschine** und **Zapfenschneidmasch.** alles gut erh., billig zu verkaufen. 7562a
Alb. Mansbach, Barmen, Teleph. 884.

Schreib-maschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. Mk. 20 u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Fabrik-Garantie zu verk. Ang. unt. „D. 5042" an Ala - Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a172

Nähmaschinen zu herabgesetzt. Preisen wegen teilweise kl. Schönheitsfehlern. Deutsche Nähmasch.-Vertr.-A.-G., Barmen, Schuchardst. 11.

Schreibmaschinen Stoewer, Rekord u. and. Syst., neu aufgearb., in gr. Ausw. u. Gar. v. 50 M. an abz. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelst. 8, I 10715

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahren Fabrik-Garantie zu vk. 7529a
W. A. Langenbeck, Barmen, Allee 171.

Rundschiff-Nähmaschine, wie neu, bill. zu vk. E., Weststr. 61, pt. *

Blechbearbeitungs-Maschinen
1 Kurbelschere K. S., Schnittlänge 1020 mm, 1 Abkantmaschine ohne Rundschiene, 1 Rundmasch., 1 Falz- und Umschlagmaschine, Nutzlänge ca. 530 mm, 1 Kreisschere K. S. C. für Handbetrieb für Bodendurchmesser von 45 bis 500 mm, 1 Drehbank für Kraftbetrieb, 300 mm Spitzenhöhe und 1100 mm Wangenlänge, preiswert zu verkaufen. Die Maschinen sind neuwertig und nur kurze Zeit gebraucht. 7557a
Max Hens, Barmen-Wichlingh., Wichlinghauserstraße 84/90.

Flaschenkellerei-Maschinen und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager Hugo Goldmann, E., Nützenbergerstraße 7a Fernspr. 680. f6439

Fahrzeuge

Auto, Viersitzer, 8/20 PS, elektr. Licht, tadellos geg. Kasse bill. zu v. Ang. E 7437 Gst. *

Auto-Kaufgelegenh. Verk. je einen Wagen 2- u. 4-Sitzer, 4/14 bzw. 5/18, gebr., gut erh. disch. Wag. Kurzentschl. Refl. w. schriftl. anfrag. unt. B 1457 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

6 PS Innensteuer-**Limousine,** Ausstellungsst., Markenwag., sehr preiswert abzugeben. *
Dr. Funkenberg, E., Neuviertsgasse 11.

Gelegenheitskauf! 1 Tons f260 **Fiat-Lieferwagen,** für 1300 Mark zu v. Zahlungserleichterg. Gebr. Steurhan, Mettmann.

Motorrad m. D. K. W.-Motor, 2¼ PS, 2-Gg.-Getr., einwandfrei, 1. Mk. 220 zu vk. Philippi, Elbf., Straßburgerstraße 27. Tel. 8493. *

Mifa N.-Masch. w. n. b. E., Heidestr. 4, III *

N.S.U.-Motorrad, 6 PS, m. Beiwagen, Mod. 25, sehr w. gefahr., z. Preis von 1600 M. zu verkauf. B., Berlinerstr. 106. †

Fahrräder.
Herren . . . 55.—
Damen . . . 58.—
Halbrenner, bunt, 110.—, Rennmasch. mit Schlauchreifen 150.— Mk., mit Freilauf, 1 J. Garantie, Teilzahlg. gestattet.
H. Hasbender, Barm., Neuerweg 36, a. Stadttheater. 7518a

Fahrräder! Für das Osterfest bringe ich einmalig zur Saisoneröffnung durch besond. günst. Gelegenheitskauf e. Anzahl
In Markenräder für 95 Mk.
zum Verkauf. Karl Embe, B.-Rittersh., Werlestr. 29. T. 7361

Gbr. Straßenrenner mit Holzfelgen.

Neue Fahrräder 85 Mark. f60
Aug. Bein, Barmen Reform Kirchstr 7

Neuer Flachwagen, 35 Ztr. Tragf., verhältnishalber b. abzugeben. Der Wagen ist 1- u. 2spänn. zu fahr. E., Paradest. 8*

Herren- und Damen-**Fahrrad sowie Motorrad** f. preisw. Reinhold & Co., E., Aue 12. b168

Fahrräder! Aus einer Konkursmasse stamm., st. einm. 5 erstkl. Markenräd. allerbilligst zum Verkauf. Elbf., Neue Fuhrstr. 29. *

Fahrräder f. Herren u. Damen, neu und gebraucht, sowie Reparaturen prompt und billig. Vaar, Unter-Barm., Allee 14b. 7480a

Herrenfahrrad, fast neu, billig zu v. Müller, U.-Barmen, Bismarckstraße 81. *

G. erh. Damenfahrrad billig zu verk. B.-Rittersh., Hubertusstraße 5, 1. Et. *

4rädriger geschlossen. **Lieferwagen** sofort billig zu verk. Vereinigte Bandfabriken A.-G., * Elbf., Wülfratherstr.

Gbr. u. neue Flachw., Kippl. geschl. Lieferw. Milchwag. u. Ziehkarr. zu vk. Holthaus, U.-B. Haspelerst. 13a u. h*

Eleg. gebr. f6443 Sitzliegewagen bill. z. v. Armbrecht, Elberf., Wirmhof 3.

Gut erhalt. Kinder-Sitz-Liegewagen billig zu verk. Elb., Lagerstr. 23. f6053

*Opel-Kinderliegew. mit Mtr., gut erh., billig. E., Oberstr 9 I.

Kinderwagen billig, Klappwagen zu vk.* E., Hochstr. 90. Knape.

Gt. erh. N. Kinderw. b. E., Breitestr. 35. *

Eleg. Kinderwag. bill. E., Carnapst. 37, II. r.*

1 Kindersportwagen 1 Klapptisch mit Stühlchen, fast neu, zu verkaufen † E. Mar, Barmen, Rödigerstraße 2.

Musik-Instrumente

Pianos aus eigenen Werkstätten. f381
Stets gebrauchte Instrumente.
Teilzahlung.
Reparaturen.
Meyer Piano G. m. b. H.
Barmen,
Carnaperstraße 8.
Telephon 4586.

Harmonium, gr., schönes Instr., w. gebr., preisw. z. verk. od. geg. Stür. Bücherschrank z. tsch. ges. Ang. u. E 7152 an die Geschäftsst. *

Sprechapparate Schallplatten

in großer Auswahl
15-cm-Platte RM. —.95
25-cm-Platte von RM. 2.— an
Neu! Neu!
Die Homocord-Elektro-Platte ersetzt ein volles Orchest. Natürlichst. Ton u. Wiedergabe.
Musikhaus Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld
Kölnerstraße 58.

Sprechplatten
reichhaltig auf Lager.
Sprechplatten-Abteilung
des
Pianohaus Spaethe
Elberf., Herzogstraße 37.
f355

Pianos
Steinway
Seiler
Flügel
Mannborg
Hofberg
Harmoniums
auf
Teilzahlung.
f381

Miet- u. gebrauchte Instr. vorhanden.
Zurzeit:
1 Piano Mk. 350.—
Ibach-Flügel No. 87235 verkauft.
Ibach-Flügel Nr. 84216, wie neu Mk. 2000.—
Schwechten - Flügel Nr 41004, wie neu Mk. 2000.—
Meisterspiel-Phonola - Vorsetzer, 88 Töne mit vielen Rollen, wie neu, Mk. 500.—
Verkauf 1925: 2634 Pianos und Harmoniums im In- u. Auslande
Brüning & Bongardt,
Barmen,
Gemarker Ufer.

Harmonium m. 17 Reg. u. durchgehender Teilbarkeit wegen Platzmangel billig abzugeben. †
Wurm, Barmen, Siegesstraße 78.

Sprechapparate
Mietpiano i. b. Ag.
Neue Pianos u. i. Anst. Teilzahl.
Menge, Elberf., Bahnhofstr. 52

Fast neues, eichenes Schrankgrammophon mit guten Platten, preisw. zu verkauf. Ang. u. E 7439 Gst. *

Kleider-markt

G. erh. Joppen-Anz. und Gut-Anzug bill. zu verk. Elb., Friedrichschulstr. 25, III. *

Münchener Loden-Mäntel

18.- 21.-
28.- 33.-
36.- 39.-
und höher.
Touristen-Flierl
Elberfeld
W. Rathenaustr. 36.

Smoking mit Weste, fast neu, auf Seide gearb., sehr billig. † B., Gr. Flurstr. 22.

Zu verk. fast neuer **Smoking,** 1,67 gr., drei Anzüge, darunter ein weißer, einige Paar Schuhe. B., Hockinghauserstr. 70, Strickerei. 7556a

H. u. Cutaw.-Anzug Gr. 44, f. schl. Fig., bill. E., Haarhausst. 11, III

Herren-Anzüge und Mäntel zu verk. E., Frevestraße 75, II, Roo. *

2 getr. Jackenkleider, Mäntel, Taillenkleid, Blusen, Herr.- u. D.-Schuhe, Bal., gefär. Hose, n. Frackanz. E., Luisenstr. 86, I.

Sport-Stutzen

in großer Auswahl!
1.50 1.90
2.25 2.90
3.10 3.50
und höher.
Touristen-Flierl
Elberfeld
W. Rathenaustr. 36.


Nash-Ajax
11/45 PS., 6 Cylinder, Perrot-Vierradbremse, 5 fache Ballonbereifung, 7 fach gelagerte Kurbelwelle, daher geräuschloser Gang.
Offener 5-sitzer . . . . Gmk. 7600.—
Limousine, 4 Türen, Gmk. 8500.—
Besichtigung erbeten. f383
Magner, Elberfeld
Mäuerchen 30. Telephon 2533

Motorräder!
Deutsches u. englisches Fabrikat
Motorrad-Felgen
Motorrad-Riemen-Felgen
Motorrad-Lenker
Motorrad-Getriebe
Motorrad-Motore
Motorrad-Vergaser
Motorrad-Bremsen
Motorrad-Ventile
Decken u. Schläuche
Laternen, Ketten, Riemen, Hebel, Soz.-Sitze, Packtaschen, Hupen, Werkzeuge, Spiegel, Brillen usw.
Verlangen Sie Offerte!
Auto-Merker, Barmen
— Fernsprecher 26. — 212b

---

f248
Die besten deutschen Nähmaschinen
für Haushalt u. Gewerbe
Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen kostenlos.
Reparaturwerkstatt.
Zahlungserleichterung.
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft
Elberfeld, W. Rathenaustr. 46, Tel. 619.
Barmen, Schuchardstr. 11, Tel. 7779.

Opel Dürkopp
Herren- u. Damen-Fahrräder
Opel Z R III - Rennmaschinen
Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile
Große Reparatur-Werkstatt.
Wilhelm Linder, Elberf.
Königstraße 21 Telefon 5958 u. 2335.


Kammerjäger Mühlinghaus
U.-Barmen, Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 516.
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 76 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 31. März 1926

Vermietungen

Ein- oder Zweifamilienhausgruppe an der unteren Laudenstraße in Barm.-Heubruch soll sofort erbaut werden u. m. Herbst bezieh. sein. Interessenten mit e. Barkapital von 3000 Mark bei Beginn d. Baues und weiteren 3—4000 Mark bei Fertigstellung wollen ihre Anschrift unter B 294 an die Gesch. B., Neuerweg 57, r. (Besondere Wünsche können noch berücks. werden.) 7532a

Fabrikgebäude, Hochbau und Shed, 23 Ar groß, 3000 qm Arbeitsfl., 1500 qm Lagerkeller, mit Garage, Stallung, Hofraum mit 3 Einfahrten, für Großbetrieb geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen, evtl. auch mit Wohnung. — Otto Bergmann, Elberfeld, Königstraße 172.

Für Rechtsanwalt od. Arzt In herrschaftlichem Hause der Oststadt, Nähe Hauptverkehrsstraße, ist die in bestem Zustand befindliche **Erdgeschoß-Wohnung** bestehend aus 5 Räumen, mit separatem Straßeneingang, zu vermieten. Angebote unter E 7473 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Büro zu verm. Merkurhaus, Barmen, Tel. 2085.

Laden-Lokal in der Hochstr., Elberfeld, od. in unmittelbarer Nähe **zu mieten gesucht.** Angebote unter B 1392 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7547a

Neubau! Großes Geschäftshaus mit Zentralheizung u. 5 großen Schaufenstern, für jede Branche passend, in ein. aufblühenden Kreisstadt u. günstigen Bedingungen zu vermieten. Schr. Angebote unter E 2065 an die Geschäftsst. 7215

Betriebs- und Lager-Räume, Büros etc. zu vermieten. Paul Förster, G. m. b. H., Unterbarmen, Haspelerstraße 1—3. 7470a

Wohnung, 2—4 Zimm., ev. möbl., od. Laden m. Wohng., ev. Häuschen, beschlagnfr., bald v. geb. Ehep. gegen Abfind. v. gef. Ang. E 2060 an Gesch. 1606

Stelle g. **Ladenlokal** in Solingen, Hauptstraße, wenn Inhaber als Filialleiter angestellt wird. Angeb. u. E 2074 an die Gesch. ds. Bl.

Ladenlokal 3 gr. mod. Schaufenster, Souterrain ev. 2 Zimmer all. b. Trepp. verb. b. i. Zentr. Angebote unter B 1447 Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Schreinereiwerkstatt, 275 qm, evtl. mit Heizung, Trockenraum, groß. Holzschuppen sofort zu vermieten. Näh.: P. Bergmann, E., Königstr. 172.

Für eine ältere Dame werden **2 leere Zimmer** in gutem Hause am Zool. Garten oder in Sonnborn gef. Ang. u. E 7310 an Gesch.

Biete: 6 od. 7 Z.-Z. abg. Et., el. L., nichts anzul. Suche: 4 od. 5 Z. in Elbf. o. B. Suche Raum, ca. 100 qm, für ruh. Betr. Ang. E 7322 Gesch.

5-Zimmer-Wohnung Nähe Breitestr., bei Uebernahme einiger Möbel sofort abzug. Anfrag. unt. E 7503 an Gesch. d. Bl.

Büroräume 2. Etage sofort zu verm. Kaufmann, E., Kipdorf 85. [illegible]

Lagerkeller zu vm. E., Gesundheitstr. 98, part.

Garage, bequem, Stadtmitte, frei! Ang. E 7236 Gsch.

Schönes Ladenlokal, Zentr. Elbf., m. 2 groß. Schaufenst., ev. m. Einrichtung, 80 qm groß, an durchaus solvente Firma zu verm. Angebote unter E 7151 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Kontorräume oder andere gewerbl. Räume, welche sich für Wohnzwecke herrichten lassen, gesucht. Vergütung und Instandsetzung wird bezahlt. Gefl. Angeb. unt. B 306 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 2806

Wohnung in der Nähe der Anlagen, 4 od. 5 Zimm. Hochpart., mit Heizung u. allen Bequemlichk., per Juni zu verm. Groß. Wohn. müßte zur Verf. gestellt w. Schriftl. Anfrag. u. B 1456 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Tausch. 1. Etagen-W. abg. **3 Zimmer** Zentrum Barmen, gegen mögl. gleiche in Barmen od. Elb. Angeb. u. B 1403 a. die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2582

5 oder 6 Zimmer in g. Hause gegen 4 Zimm., abgeschl. Adornstr., zu t. gef. Ang. u. B 288 an Gsch. B., Neuerw. 57.

Ladenlokal, ganz im Mittelpunkt, 20 qm groß, mit 2 Schaufenst., für jede Branche geeign., geg. Abstand zum 15. Mai abzutreten. Angeb. unter E 7316 an die Geschäftsst. d. Bl.

Geb. Schöne abg. 4-Z.-Wohn. mit elektr. Licht, Bad, Gas, 6- od. 7-Z.-Wohnung mit elektr. Licht. Ang. E 7467 Gesch.

1 gr. l. Zimmer gegen Vergütg. zu v. Näh. Gesch. 1451

Schöner heller Raum, 70 qm, im Mittelp. Barmens gel., ist für gewerbl. Zwecke zu v. Ang. B 1296 an die Gsch. B., Neuerweg 57, oder Tel. 7064.

Etagen-Geschäftsräume in bester Lage der Stadt, in der Nähe des Bahnhofs, über 200 qm umfassend, **sofort zu vermieten.** Eventuell kann komplette Einrichtung mit übernommen werden. — Angebote unter E 2080 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 9192

Mietgesuche

Kpl. Klempnerei zu mieten gesucht. Evtl. Kauf. Angeb. unter B 1401 Gesch. B., Neuerweg 57.

Kl. Ladenlokal in günstig. Geschäftslage per bald zu mieten gesucht. Ang. unt. E 7253 an Gsch.

Ladenlokal in guter Lage von Großhändler zu mieten ges. Ang. u. B 1[illegible] an Gsch. B., Neuerweg 57.

Ges. 2 oder 3-Z.-Wohn. [illegible] Mietvorausz. Geb. 2 Zimmer [illegible] Ang. E 7323 Gesch.

Brautpaar sucht zwei Z. geg. Mietvorausz. Gt. Kaution vorhand. Ang. E 7321 Gsch.

Ältere Mann sucht leeres Zimmer gegen gute Bezahlung. Ang. E 7275 Gsch.

Suche einen **Raum** in Vohwinkel oder Sonnborn zu miet., 40—50 qm groß. Ang. u. V 401 an Filiale Vohwinkel.

Möbl. Zimmer, berufst. sucht 2 [illegible] Raum mit Kochgel., [illegible]

Im Zentrum der Stadt Barmen **2 Büroräume** mögl. sofort zu miet. gef. Ang. u. B 1445 Gsch. B., Neuerw. 57.

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Arminiusstr. [illegible] Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm.

Grabenstr. 6, I: Gut möbl. Z. m. b. Pf. [illegible]

Gartenstr. 76 (Gartenhaus b. Jürgens): Gr. sonnig möbl. Z. mit 2 Betten an 2 Herren od. Dam. z. 1. 4. zu verm. m. Kochgelegenheit.

Haubahn 1a, 3. Et.: Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm.

Haubahn 10, III: M. Z. mit elektr. L.

Kipdorf 38, I: [illegible] möbl. Z. [illegible]

Königstr. 54, I: M. Zimmer zu verm.

[illegible]

Gut möblierte 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten od. zu verkaufen. Ang. unt. E 7502 an Gesch.

Barmen: [illegible]

[illegible]

Gesuche

[illegible]

2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit [illegible] E 7150 an die Gsch.

[illegible]

Möbelmarkt

Speisezimmer, Eiche, Büfett, Kred., Tisch und 4 Lederstühle, 850 M. Vogel, E., Döppersberg 25, am Hauptbahnhof.

Eich. Eßzimmer, Eich. Schlafzimmer, nußb. u. mah. Büfett, Kleiderschr. v. 36 M. an, Waschk. m. M. u. Sp., Stühle, Matratz., u. Ledersofa, Schreibtische v. 35 M. an, Kaffeschränke, Sessel, Hügenell, E., Bergstr. 28

Mod. Küche 175 Mk. 2 Sofa 32, Schreibt. 25, Waschk. m. Spiegel 42, Kldschr. 35, Anrichte 19, Bettst. m. M. 18, Stühle 2, Bett. 30, Büchschr. b. Barm., Kl. Werth 20.

K. naturl. Küch. [illegible] Busch, E., Alsenstr. 19a

Schlafzimmer, 180 cm br. Spiegelschrank, f. 400 Mk. **R. Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20

Gelegenheitskauf! Neues schweres echt Eichen-Schlafzimmer, Spiegelschrank, 2 m breit, voll verleimt, mit Marmor u. Matratzen 750 R.-Mk., echt Eichen-Schlafzimmer mit 180 cm Spiegelschrank, echt Marmor und Matr., 550 R.-Mk., neues echt Eichen-Speisezimmer, Büfett vorgebaut, 160 cm, kompl. mit Tisch und Lederstühlen, 450 R.-Mk., neues modern. echt Eichen-Herrenzimmer, Türen voll verleimt, mit Tisch, Sessel u. Lederstühl., kompl., 500 R.-Mk., Gobelin-Klubgarnit. (Sofa, 2 Sessel) 300 R.-Mk.

Möbel-Eelbach, Barmen, Kleine Flurstr. 12. Kein Lad. Kein Lad. ½ Minute v. Tietz.

Gelegenheitskauf! Schlafzimm. u. Küche spottbillig zu verk. — Barmen, Zeughausstr. 45, I.

1½- und 2schläfige **Bettst. mit Matr., Sofa u. Chaiselong.** bill. zu verk. Polsterei Fischer, Barmen, Berlinerstr. 75. 420

Möbel Große gemeinschaftl. Einkäufe! Geringe Geschäftsspesen. Daher unerreichte Leistungsfähigkeit. 1308
Adler Elberfeld Hofaue 58.

Mit dem Preisabbau voran! Möbel-Preise bedeutend herabgesetzt. Bei uns finden Sie keine Aufmachung, sondern nur Qualitätsware. Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung. 1401 Auf Wunsch Zahlungserleichterung. **Reinhardt & Dickamp,** Elberfeld, Kipdorf 69/71.

Möbel! Sonder-Angebot. Infolge meiner Geschäftseröffnung Elberfeld, Kölnerstraße 75 u. 75a, biete ich Speisezimmer :: Herrenzimmer Schlafzimmer :: Küchen Klubmöbel :: Einzelmöbel besonders preiswert an. **Otto Vossen** ELBERFELD Grünstr. 16, Kölnerstr. 75 u. 75a neben dem Thalia-Theater.

Gut erh. gr. Bettst. mit Roßh.-Matr., Unterbett, 2 Kopfkeil u. Ausz.-Tisch bill. zu verk. Meyermann, E., Hofkamp 30.

Einige gebr. Möbel, wie Tisch, Bett, Badewanne, Nähmaschine etc. aus Privathd. preisw. abzug. Ang. u. E 7441 an Gsch.

Vertiko m. Spieg. 40, mah. Sofa 45, verstellb. Chaiselongue, neu 40, Kleiderschrank 25, Kupfermann, Elberf., Bachstr. 36.

3teil. Kleiderschrank! 2 Schreibtische, 1 Topfschrank, 2 Nachtschr., 1 Kinderbett bill. zu verk. Elberf., Berlinerstraße 110.

Eich. Büfett billig abzugeben. — G. G. Windrath, E., Kl. Klosbahn 19.

Gebr. Sofa und Chaiselongue, noch gut erh., billig zu vk. E., Heckstr. 12.

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in besten selbstgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Diwan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebernahme Aufarbeiten v. Polstermöbeln all. Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstraße 56, T. 3685.

Sofa, Chaiselongue, Vertiko, eich. Bücherschrank, Ausziehtisch u. Sofas etc. b. Bedamp, E., Brüderstr. 25, I.

Prachtv. Chaisel. sof. f. nur 30 M. Kürten, E., Auerschulstr. 20.

Gebr. Sofa u. eine Chaisel., neu, spottb. abzug. Keilenschildt, Polsterei, Elberfeld, Wilhelmstr. 29a.

Gebr. Klubsofa und Ledertuchsofa bill. Willich, E., Oststr. 74.

Ledertuchsofa, fast neu, gute Verarbeit., 50 Mk. E., Hochstr. 47-49. Polst.

Ledert.-Sofa, neu, b. zu vk. Wetzel, Polst., E., Heinrichstr. 26.

Sofas, Sessel, Chaiselongue, Auflage- u. Pat.-Matratzen auß. bill. Aufpolsterung v. Sofas u. Matratzen. Polsterei Stöcker, Elbf., Feldstr. 12.

Korbmöbel b. Armbrecht, Kbg., E., Wirmhof 3. [illegible]

Fast neuer eichener Schreibtisch m. Rollzug bill. zu verk. Barm., Südstr. 55, I.

Kinderschreibpult bill. E., Dinnendahlstr. 21, I.

Möbel! Besichtigen Sie bitte meine groß. Möbelausstellung in 3 Etagen. Ich biete Ihnen in Qualität u. Preisen große Vorteile! Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel Polsterwaren. Freie Lagerung, frk. Lieferung f. eig. Auto **J. Brechtmann** Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Telephon 2077, 1610

Wirtschafts-Stühle in großen Posten sofort lieferbar. Stuhllager Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15, Fip 2250. 10744

2 Klubsessel prima Rindleder — schwere Ausführung, wie neu, fortzugshalber billig abzugeben. Anfragen unter E 7156 an Gesch.

Vermischte

Billig zu verkauf. 1 gr. Büfett. 1 Gasheizofen mit Mantel — alles gebraucht, aber gut erhalten. Interessenten anfrag.: Teleph. Nr. 775, Remscheid.

Küchenherd mit Rohr, gut erh., für 50 Mk. bar zu verk. Zu besicht. Elb., Karl-Theodorstr. 46, vormittags.

Billig verk. einen vollkommen neuen Radioapparat mit all. Zubehör (Einröhrenapparat), 1 Ziersch., 2 alte Tische, 1 R. Gobelin, 1 Rahm. W. Römer, E., Bachstr. 81, I.

Treibriemen, 1a Ware, abgelagert lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E. Kürzenbergerstr. 7a, Fip. 680. 2581

Fortzugshalber werd. folgende Sachen nur an Private billig abgegeben: **Standuhr, Klubsofa, Grammophon, Kristallschalen.** Anfrag. unt. E 7159 an Gesch. d. Bl.

Photo-Apparat, 9×12, mit Kassetten, neu, billig zu verk. Besichtigung von 11 bis 3 Uhr. E., Düppelerstr. 20, II. r.

Tafelbesteck, bestehend aus 6 Dutzend Teilen, in 90 Gramm Silberauflage, prima Qualität, Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mk. 160.— zu verkaufen. **T. Leeser,** Elberfeld nur Grabenstraße 23 I. Et. Tel. 527.

Posten **Stores** 1-3 Mk.

Dekorationen spottbillig! ELBERFELD Ronsdorferstr. 39 Gardinenfabrikation, Kein Laden.

T- und U-Eisen gebraucht und neu, große Vorräte. — **Weißkopf-Maschinen** G. m. b. H. Barm.-Beckacker Tel. 6115—6119.

Gebr., aber gut erhalt. Meyers Lexikon, 20 Bände, und zwei gr. Bilder (Kupferstich-Kopien) sehr b. zu verkaufen. Elbf., Kölnerstr. 78, I. Et. r.

Tiermarkt

Gedeckte Ziege, bald mel[illegible], zu verk. E., Kürzenbergerstraße 132.

[illegible] zu verk. E. [illegible] 7166

Weg. [illegible] Kaninchen sofort zu verk. Elberfeld, [illegible]

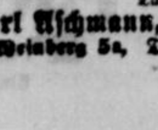
Junge Legehühner zu vk. Wagener, B., Heimbacherstr. 12.

15 Läuferinnen, [illegible] Sprechrel. [illegible] Luftpost, Fernspr. Nr. 2 Amt Lorenz 5355.

Erstklassige 5jährige **Fuchsstute (Vollblut)** mit Stammb., geeignet als Reit- und Wagenpferd, sowie 1 leichter Lieferwagen und 1 Landauer sofort zu verkaufen. — Anzufragen unter Telephon 4541 Barmen.



Donnerstag stehen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker **Kühe,** Rasse Ostfriesen, zum Verkauf und Tausch aus **Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-Mirke. Telephon 6719.



Stelle morgen Donnerstag e. Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. **Karl Aschmann, Elberfeld,** Weinberg 5a, Telephon 3625.

Kaufgesuche

Wo u. rechtsbürtl. [illegible] Gesch. [illegible]

Bergische Kräber. [illegible] Ronsdorfer Bergerweg 95. 7215

Rahbelonde Bausteine. [illegible] Barm. Siedlung a. d. Bühlberg.

Aufschnittmaschine 1. Lebertransch[illegible] Ang. [illegible] Kassenpreis u. D 535 Fil. O. Graffenberg.

Gut erh. **Crochet-Maschinen** zu kaufen gef. Ang. u. B 393 an d. Gsch. B., Neuerweg 57.

Ich suche ein altes **Piano** gegen bar nur aus Privathand zu kaufen. Ang. m. Preis u. E 7157 an Gsch.

Gutes, fast neues **Pianino** gegen Kasse zu kauf. gesucht. Schr. Angebote mit Angabe des Fabrikats u. E 7154 an die Gesch.

Gegen sofortige **Kasse** unter Preis-Geben **Herren-Stoffe Futter-Stoffe** eventl. auch **Herren- u. Burschenkonfektion** und Restbestände **zu kaufen gesucht.** Angebote unter B 1440 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Gebrauchte Nußb.-**Waschkommode** mit Marmor u. Spiegel zu kaufen gef. Ang. unt. O 430 an Filiale Cronenberg.

Alte Gold- und Silbergegenstände, Zahngebisse kauft Gold zu hohen Preisen. Z. Korter, Elb., Grünstr. 29, I.

Ev. gebr. Roßmann [illegible] Schlüsselspeicher [illegible] E. [illegible] 1

Gebrauchter **Personenwagen** zu kaufen gesucht [illegible] Ang. u. [illegible] an Filiale Schwelm.

5-Tonn.-Lastwagen Baujahr 23/24, gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Arthur Henning,** Elberf., Alleestr. 34, Telefon 5828. 20010

2—2½ To. Lastwagen, fahrbereit, in guter Verfassung zu kauf. gesucht. Ang. m. Pr. unter O B an die Filiale Wülfrath.

Motorrad, neu oder gut erhalt., mind. 4 PS, o. Klein-Auto gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. B 1336 Gsch. B., Neuerweg 57.

Ein D.-Fahrrad zu k. gef. Langerfeld, Wulfeshohl 51.

Gib kauft Claus, B., Blombacherbach, Telephon 8662.

Durch 5-Pfg.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten getr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Bredderstraße 64.

Tadellos erhaltener Kokosläufer, 12 Meter, evtl. in Abschnitten von 7½ und 5½ Mtr., gesucht. Ang. u. B 1400 a. Gsch. B., Neuerweg 57.

Gbr., gut erhaltene Gebrüde [illegible] Gesch. [illegible]

Gegen Kasse [illegible]

Dezimalwaage ohne Gewichte, [illegible] zu kaufen gesucht. [illegible]

Gutes Fernglas zu kaufen gesucht. [illegible]

Suche [illegible]

Ohne viele Worte! **Tapeten** kauft man nur bei [illegible] Barmen, Werth[illegible]straße 15. Ca. 700 hochmoderne Muster! Preise konkurrenzlos. Reste spottbillig.

Zu Ostern empfehle ich zu ganz **besonders billigen Preisen:**
Frische Kocheier 10 Stück 90 ₰, 1.00
la Trinkeier 10 Stück 1.10, 1.20
Schwere Oldenburger Stempeleier 10 Stück 1.30
Prima holl. Trinkeier 10 Stück 1.40
Prima holl. Enteneier 10 Stück 1.40
Bei 50 Stück noch billiger.
Gratis erhält jeder Käufer beim Einkauf ein Päckchen Eierfarbe.
la holl. Süßrahmbutter Pfd. 2.20
la westf. Landbutter Pfd. 2.00
Edamer, vollf. Pfd. 1.30
la Edamer, halbf. Pfd. 85 ₰
Holländer, vollf. Pfd. 1.30
la Holländer, halbf. Pfd. 85 ₰
Schweizer, vollf. Pfd. 1.80
la Tilsiter Pfd. 1.10
la Allgäuer Stangenkäse Pfd. 55 ₰, 65 ₰
Sämtliche Wurstwaren äußerst billig.
J. Blatt, Elberfeld, Hochstraße 86, W.-Rathenaustraße 20.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W. Rathenaustr. 20.



...en & Sohn, Elberfeld ...straße 58.

...latten auf Lager. ...-Abteilung ... Spaethe ...straße 37. 1355

Kleidermarkt

... erh. Joppen-Anz. u. Gut-Anzug bill. verk. Elb., Friedrichschulstr. 25, III.



...Lodenmäntel 21.- 33.- 39.- und höher. Touristen-Flierl Elberfeld W. Rathenaustr. 36.

Smoking mit Weste, ... neu, auf Seide ..., sehr billig. ... Gr. Flurstr. 22. ... verk. fast neuer **Smoking,** 1.67 gr. ... Kostüme, ... darunter ein weißes, ... Paar Schuhe, ... Heckinghauserstr. 70, ... Strickerei. 7556a

... u. Cutaw.-Anzug ... Herren-Anzüge und Mäntel ... verk. ... getr. Jackenkleider, Mäntel, Taillenkleid, Blusen, Herr.- u. D.-Schuhe, Bal. ... Luisenstr. 86, I.

Sport-Stutzen in großer Auswahl! 1.50 1.90 2.25 2.90 3.10 3.50 und höher. Touristen-Flierl Elberfeld W. Rathenaustr. 36.

j 248 ... deutschen ...schinen ... u. Gewerbe ... zum Nähen, Stopfen ...los. ...werkstatt. ...eichterung. ...maschinen-...gesellschaft ...austr. 46, Tel. 619. ...str. 11, Tel. 7779.

Dürkopp ...en-Fahrräder ...nnmaschinen ... und Ersatzteile ...-Werkstatt. ...der, Elberf. Telefon 5958 u. 2335.

Kammerjäger ... Rühlinghaus Barmen, Elberfelder- und ...Ecke, Fernruf 51... ...t Ungeziefer jeder ... neuestem Verfahren

Stellen-Anzeigen

Nr. 76 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 31. März 1926

Reisender gesucht
für Ia elastische Hosenträger geg. hohe Provision. Ang. u. E 6043 an d. Gst.

Intellig. jüngerer **kaufm. Angestellter** ges. Ang. u. B 1448 Gst. B., Neuerweg 57†

Gutbezahlte Werbetätigkeit für solide Herren und Damen bei Handel, Industrie, Privat, keine Vers. oder Verkauf. Meldg. Gesellschaft f. Kolonialen Aufbau, Berlin NW 6. v211

Jüng. Lagerist, d. an selbst. Arb. gew. ist u. solch. Post. i. d. Lebensm.-Brch. schon inne hat, für d. **Großh. e. Schok.-Fbr.** sof. ges. Schriftliche Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. E 7313 an Gesch.

Kaufm. gebild. Herr wird als **Verkäufer** in eine Großhandlg. der Obst-Südfrüchte-Branche ges. Bewerbung, E 7409 Gesch.

Riemendrehermeister gesucht, der lange Jahre selbständig in größeren Betrieben gearbeitet hat und besonders i. Stellen von Kordel- und Litzengang (Baumwolle u. Kreide) bewandert ist. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbeten an b3545 Graf Bergmann, Bandfabrik, Erfurt.

Friseurgehilfen sof. ges. Jakob Jung, Stadttheater Barm.

Junger **Schneidergehilfe** in Dauerstelle ges. [illegible] Remscheid, [illegible]straße 31. [illegible]

Bedeutende Fabrik der Lebensmittel-Branche (Markenartikel), bekannt u. gut eingeführt, sucht für den Besuch der Kolonialwaren-Detailkundschaft jüngeren, tüchtigen, energischen und mit der Kundschaften bekannten f260

Stadt-Reisenden

zum sofortigen Eintritt. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnis-Abschriften unter E 2364 an die Gesch.

Von Fabrik Barmer Artikel wird zum 1. Mai ein(e) vollkommen abschlußsich.

Buchhalter (in)

für dopp. am. Buchführung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. 16 670 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Leistungsfähiges, süddeutsches a172

Tuchhaus

sucht zum Besuch der Privatkundschaft f. Herrenstoffe tüchtige Herren, die über einen großen Bekanntenkreis verfügen, bei guten Provisionssätzen. Angebote unter N. G. 4. 10 377 an Ala-Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

Zum 1. April einen **erstklass. Stehgeiger** gesucht. Groß-Elberfeld.

Damenfriseur-Wasserweller mögl. Eiserer, bei gutem Gehalt gesucht. Hans Fröhlich, Remscheid.

Tücht. Meister baldigst in eine Riemendreherei in Süd-Holland gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter E 7474 an die Geschäftsst. d. Bl.

Außenbandwirker auf doppelspuliges Trägerband per sof. gesucht. Elberfeld, Rieterstr. 27. f6082

Erfahrener **Vulkaniseur** für Autoreifen sof. ges. Berg. Vulkanisier-Werke, Elbf., Wilhelmstr. 3.

Aelterer, erfahrener **Büchsenbäcker,** der als Alleinarbeiter in einem kleineren Betriebe selbständig arbeiten muß, d. Dam.-Knischuh zum baldigen Eintritt u. auswärts ges. Ang. mit Altersangabe u. Gehaltsanspr. unter E 2081 an die Geschäftsstelle b3553

Leute jeden Standes erhalt. unt. Garantie **Stellung** in ersten Häusern d. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger etc. nach Besuch d. Fachschule f. Herrschafts- u. Hotel-Personal. a244 H. Gau, Bad Godesberg, jetzt Kronprinzenstr. 80. Tel. 1107. Ausk. u. Prospr. fr.!

Saub., radelkundiger **Laufjunge** zur Aushilfe gesucht. Konditorei Wilmes, Elberf., Burgstr. 5.

Kaufm. Lehrling mit erstkl. Zeugniss. d. sofort von einem größeren Barmer Fabrikgeschäft ges. Geldbriefe [illegible] Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unt. B 301 an Gst. B. Neuerweg 57. 7544a

Kolonialwaren-, Drogen- u. Eisenw.-Geschäft sucht nach Remscheid (Land) f304 **Lehrling** mit guten Zeugniss. Kost und Logis im Hause. Angeb. unter E 2078 an die Gst.

Lehrling für die Färberei u. **Lehrling** für die Appretur gesucht. Barmen, Allee 81.

Lehrling mit höherer Schulbildung zu Ostern ges. Nur schriftliche Angebote an Elberfelder Papiermanufaktur Aug. Remy, Elberfeld, Bembergstraße 26. f5036

Lehrling od. jüng. Arbeiter von 15—17 J. für Zangenfabrikat. ges. Aul. Butsch-Frödling, Cronenberg, Korbstraße 23. f29

Lehrling von Werkzeug-Exp.- u. Großhandelsgesch. sof. ges. Vorkenntnisse der franz. Spr. Bedingung. Angeb. u. E 7220 an Gesch.

Weibliche

Zur Erledigung der Korrespondenz u. kl. Büroarbeiten **Kontoristin** für einig. Nachmitt. in der Woche zu sofortigem Eintr. ges. Ang. u. B 1443 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Tücht. Stenotypistin, gewandt, auch f. alle sonst. Büroarb., mgl. aus der Autobranche, für sofort ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. E 7272 an Gesch.

Frl. f. Büroarb. d. 1000 bis 1500 Mark Interesseneinlage k. kann, gegen fest. Gehalt sofort gesucht. Betrag wird sichergest. Ang. mit näh. Ang. E 7258 Gst.

Tüchtige **Friseuse** gegen hohes Gehalt gesucht. e153 J. Hebler, Solingen, Kölnerstr. 142.

Tüchtiges **Büfettfräulein** mit gut. Zeugnissen, welch. ähnl. Posten schon bekl. hat, sofort gesucht. Hansa-Café, Elberfeld, Neumarkt.

Durchaus tücht. Kettenschererin für Seide auf Rahmen, welche auch die Seidenwinderei versteht, nach auswärts gesucht. Angebote unter B 1398 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Junge Kraft für Büro u. Schreibmaschine gesucht. — Angeb. mit Anspr. u. E 7440 an Gst.

Zuverl. jung. Mädchen f. Seidenversand ges. C. Neuwöhner, Barmen-U., Moltkestraße 12.

Lehrmädchen aus guter Familie für mein Korsettgeschäft sofort gesucht. Alb. Marx-Blumenthal, Elbf., Walter-Rathenaustr. 33.

Hauspersonal

Ich suche für meine 3- u. 1jähr. Mädels liebevolles, energisch. **Kinderfräulein** mit Nähkenntnissen u. Ia Referenzen. — Barmen, Gewerbeschulstr. Nr. 36. — Tel. 7385. 7551a

Nettes, freundliches **Fräulein** von 18—20 Jahren, aus gutem Hause, das Lust u. Liebe z. Geschäft hat, nach auswärts ges. (Konditorei u. Café.) — Leichte Hausarbeit muß mit übernommen werden. Dienstmädchen vorh. Ang. u. R 1065 bef. die Fil. in Mettmann, Bahnstr. 14a. f360

Mädchen mit gut. Zeugn. als Alleinmädch. in kl. ruh. Haushalt z. 1. Mai od. früher gesucht. 7556a Frau W. Klingenburg, Barmen-R., Oberwallstr. 14. Vorstell. vormitt. od. abends nach 7 Uhr erbeten.

Gut empfohlenes **Zweitmädchen** für herrschaftl. Haushalt für sofort oder später gesucht. Beste Zeugnisse erfordl. † B., Parlamentstr. 13.

Treues, zuverl., kinderliebes **Mädchen** für Etagenhaushalt sof. ges. (für Wäsche u. sonst. Arb. Hilfe vh.) Frau Wild. Scheiles, E., Barmerstr. 91

Tücht. Mädchen, das melken kann und landwirtsch. Arbeiten versteht, sof. gesucht. Köbler, Barmen, Neustadtstr. 6.†

Mädchen, ev., im Kochen und allen Hausarb. erf., ges. † Dr. Bohnsack, Barm., Gewerbeschulstr. 52.

Ich suche z. 15. April ein tüchtiges älteres **Mädchen.** Dasselbe muß in allen Hausarb. sowie im Kochen perf. sein. Hoh. Lohn. Jeden Sonntag Ausgang. Frau E. Simon, Elbf., Poststr. 9, II.

Aelteres, tüchtiges **Mädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren, m. guten Zeugnissen versehen, für sofort ges. Frau Fiebiushaus, B., Allee 1a. 7564a

Für m. kl. Haushalt suche ich saub., zuvl. **Mädchen.** Nur solche mit gut. Empf. w. sich meld. Frau C. Heh, Elbf., Poststr. 16, Laden.

Gesucht zum 15. 4. **2 Mädchen** für Hausarbeit in gr. Pensionshaus. Gehalt 35 Mk. Angebote n. Godesberg, Luisenstr. 81. b3546

Kinderlieb. junges **Mädchen** gesucht. Bed. Elbf., Wülfrathrstr. 3.

Jüng. Mädchen, das zu Hause schlaf. kann, zur Wartung eines Kindes und für leicht. Hausarb. vorübergehend gesucht. Näh. Elb., Froweinstraße 5. II.

Junges, besseres **Mädchen,** perfekt in all. Hausarbeiten, w. Liebe zu Kindern hat, zu sof. ges. Vorzust. Schmitz, B., Klein. Werth 31†

Mädchen f. häusl. Arbeit ges. Barmen, Allee 208.

Saubere Putzfrau sucht sofort Frau A. Fischer, Barmen, Adlerstraße 16. †

Stellen Gesuche

Erfahr. Buchhalter, mit all. Arb. vertr., bilanzsicher, sucht Beschäft. für g. o. halbe Tage. Allerbeste Zgn. u. Referenzen. Evtl. auch Vertrauenspost. Ang. u. B 1440 an d. Gst. B., Neuerweg 57†

Jung. Baubeamter aus guter Fam., 21 J. alt, Obersekundareife, sucht, da abgebaut, Stellung als **Volontär** in erstem kaufm. Geschäft zur gediegenen Weiterbild. in der kaufm. Buchhaltung pp. — Gefl. Angeb. unt. E 7270 an Gesch. d. Bl.

Erfahrene **Buchhalterin,** organisatorisch u. propagandistisch veranl. Kraft, bis dato [illegible] in selbst. Position, sucht passenden Wirkungskreis. — Angebote unter E 7317 an die Gesch.

Strebs. jung. Mann mit gut. Zeugn. sucht n. best. kaufm. Lehre St. auf Kontor oder Versand, evtl. auch als Lehrling f. Verkauf mit Lehrzeitverkürz. Ang. R 997 an Fil. B., Berlinerstr. 61†

Aushilfe f. f. Ostern, auch fest, tücht. Küchenchef, pr. Arb. Ang. K W 10 hauptpostlag. Barm. †

Für 1jähr. Jung., der schon 1 Jahr als Metzgerlehrling tät., wird zur Beendig. der Lehrzeit eine † **Lehrstelle** ges. Ang. B 1453 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Weibliche

Tücht. Büfettfrl., 24 J., bis jetzt am Büfett tätig gew., f. Stellung am Büfett und Hausb. Zeugn. vh. Ang. E 7469 Gesch.

Haushälterin sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg. in besserem frauenlosen Haushalt oder bei alleinsteh. älteren Herrn. Angeb. unt. B 308 an Gst. B., Neuerweg 57. 7552a

Aelteres, erfahrenes Mädchen a. Marienheide f. Stelle als **Stütze oder Haushälterin.** Ang. E 2076 Gst.

Suche umst. h. für mein in Hausarb. u. Koch. tücht. Mädchen Stellg. in Herrsch.-Haus für ½ Tage. Angebote an Frau H. Clabes, Elberf., Rheinischestr. 71.

Eins. Fräulein, im Kochen, Backen u. Einmachen sowie allen vork. Hausarbeiten erfahren, m. guten Zeugn., s. Stelle. Angeb. unt. B 727 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f394

Aelt. Küchenmädchen sucht St. als Küchenmädch. od. zur Führ. des Haushalts. Ang. u. E 7311 Geschft.

Anst. Mädch., 27 J., das auch kochen k., sucht Stellung. Ang. u. E 7470 an Gst.

Ordtl. Mädchen, 22 J., sucht Lehrstelle als Friseuse. Angeb. u. B 1396 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Weg. Umzug nach auswärts suche f. m. fleiß., zuverl. Mädchen der bald anderweitig Stelle als **Allein- oder Zweitmädchen.** Ang. E 7468 Gesch.

Teilhaber Vertreter

Vertreter bei hoher Provis. ges. Ang. u. B 1397 an Gst. B., Neuerweg 57†

Automobilhandlung mit ersten Vertretungen, Reparaturwerkstatt in hiesiger Gegd., **sucht Fachmann als Teilhaber** mit etwas Kapitaleinlage. Gefl. Ang. unt. B 310 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Vertreter, bei Metzgereien d. Wuppertals nachweisl. gut eingef., z. Mitn. ein. l. verkfl. Artikels b. hoh. Prov. ges. Nur Ia Kräfte werden berücksichtigt. Angebote unter B 1399 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Teilhaber mit 4—5000 Mk. b. einem an d. Hauptstr. gel. Gesch. ges. Ang. E 2069 Gst.

Industr. Gen.-Vertreter für Rheinld. und Westf. sucht für einz. Städte u. Bezirke v210

Fleißige Vertreter. Gute Verdienstmöglichkeit. Angeb. unt. E 2079 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Vertreter zum Vertrieb eines neuen gesetzlich geschützten Manuskripthalters für Schreibmaschinen (P. a.) per sofort gesucht. Ang. unt. A. R. 13 025 an Ala, Haasenstein & Vogler, Hagen i. W., Hauptbahnhof. a172

Mit 30-40000 Mark möchte ich mich an einem soliden Unternehmen still od. tätig beteilig., spät. mehr. Ang. E 7232 Gst.

Vertretung Niederlage eines erstkl. Hauses ges. Sicherh., Büro mit Teleph. u. Lagerraum stehen z. Verf. Ang. u. B 1442 an d. Gst. B., Neuerweg 57†

Geldmarkt

I. Hypotheken auf prima Geschäftshaus u. best. Wohnh. in guter Lage in Elbf. u. Barmen auszul. Ang. u. B 1448 Gst. B., Neuerweg 57.†

Suche mit 5—10 000 Mark geg. gute Sicherstellung Anteilg. in nur gut. Gesch. Ang. E 2073 Gesch.

Erststellige Bank-Hypothek bearbeitet vorschußlos Dr. jur. Odenthal, Barmen, Merkurhaus, Zimmer 44. Telefon 6790.

Ca. 25000 Mk. I. Hyp. zu 8—9 Proz. Zinsen von erster Firma auf gut gel. Geschäftsh. in Elbf. ges. Ang. B 1404 Gst. B. Neuerw. 57. 7566a

10-12000 Mk. als I. Hypothek auf schuldenfreies Gebäude von Selbstgeber ges. Ang. E 7254 Gst.

2000 Mark sucht Geschäftsmann u. Hausbesitzer für 1 Jahr od. als Hypoth. Ang. u. E 7314 Gst.

1500—2000 Mk. zu leih. ges. v. Beamten f. sein. Schwag. geg. Sicherh. Bürgsch. u. h. Zins. Ang. R 998 Fil. B., Berlinerstr. 61†

Wer gibt geg. sofort. Bedarf ein. angen. dauernd Stell., evtl. auch f. Dame geeign., ein Darlehn von **600-800 Mark** auf kurze Zeit? Ang. u. B 1444 an Gesch. Barm., Neuerw. 57. †

Erststell. Hypotheken über 10 Mille zu 7—8% Zins., volle Auszahlung, zu vergeben. Postfach 168 Elbf.

Steuer - Bilanzen - Aufwertung Finanzierungen all. Art. Zahlungsschwierigkeiten beseitigt außergerichtlich **Dr. jur. Odenthal, Barmen** Merkurhaus, Zimmer 44. Tel. 6790. Komme auf Wunsch auch nach auswärts.

Suche auf städtisch. massives Wohnhaus 1000 bis 1500 Mk. als I. Hyp. nur v. Privat. Ang. E 7456 Gesch.

Vermischte Anzeigen

Nur eingef. eingetragenes Geschäft sucht e. Agenten, der evtl. bei Ueberlass. e. Lagers Kaution stellt. Ang. u. E 7315 Gesch.

Wirt, gel. Kaufmann, mit Büro (Telefon, Schreibm.) u. Lagerraum, 5—10 Mille bar, sucht seine freie Zeit d. lohn. Beschäft. [illegible] Ang. E 2077 Gst.

Kommissionsware erhält Wiederverk., Händler, Hausierer v. Großhdlg. Anfr. u. E 7312 Gesch.

Zahlungsschwierigkeiten, Aufwertungen, Erbschaften. Stund. Ehm. Schotz, Elberf., Königstr. 50 (neben Tietzhaus)

Steuer-Erklärungen, Bilanzen, Zahlungsschwierigkeiten, Hubert, Erledigung. Ang. unt. E 7251 an die Gst.

Vert. Schneiderin empf. f. i. Anfert. v. Dam.- u. Kind.-Gard. bei billigst. Berechnung. C. Schleswigerstr. 15, II, I.

Anmeldung: Sämtl. Systeme vol. beigezeichn., beigeb. u. regelm. überw. z. bill. Sätzen. Eintr. Arbeit entsprech. Buchführung. Ang. u. B 1380 an d. Gst. B., Neuerweg 57†

Achtung Bäcker! Wer hat ein Königswinterofen und kann ein grök. Quantum täglich nach Angabe backen? Angeb. mit Preis E 7237 Gst.

Geiger! Trio oder größere Besetzung f. Konzert, Tanz, kleine [illegible], Sonntags frei. Ang. u. B 1399 an Gst. B. Neuerweg 57†

Kegelbahn gesucht d. Kegelklub für jed. Montag od. Dienstag abend. — Mögl. Mittelpunkt der Stadt. Angeb. u. B 1449 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jazzkapelle Konzert und Tanz frei. Waldbruch, Elberf., Bergstraße 29.

Wann fährt Lastwagen von hier nach **Siegen od. Betzdorf** und kann Beiladung mitnehmen? Walter Odenbahl, Barmen, Neustadtstr. 11/13.

Lohnfahren bis 40 Zentr. mit leicht. Lieferauto bill. Barm., Tel. 5357.†

Möbeltransport mit verdeckt. Wagen u. Fuhren aller Art w. ausgef. Berger, Elb. Fernspr. 4316.

Wann fährt Auto n. Wöbeln u. Wiedborf u. nimmt einige Kisten mit? Ang. B 1450 Gst. B., Neuerweg 57†

Einige geb. Dam. f. Priv.-Mittagstisch ges. E. Steinbeckerstr. 17, I.

Bürgl. Mittagstisch in Stadtmitte von berufstätiger Dame sofort gesucht. Ang. unt. B 1455 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Unterricht

F. Secker's priv. **Vorbereitung** für Einjährigenexamen etc. in kürzester Zeit. Nichtversetzte können d. Verlust d. Jh. vermeiden. Höh. Schulbild. f. Volksschul. (Knab. u. Mädch.). Sprechz. tägl. außer 1. bis 6. April **Elberfeld, Aue 39.**

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 6494 Gst. 16418

Kaufmännische Privatschule
Witte
Elberfeld, Aue 35 (gegenüber K. P. Born)
Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufm., Dipl.-Handelslehrer und vereidigter Bücherrevisor.
= 7. April =
Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen und Knaben — Sonderunterricht für Erwachsene — Kleine Klassen und Gruppen — Berufsschule, der Eigenart jed. Schülers angepaßt — Sprachen. 16383 Fahrpreis-Ermäß. für Auswärtige.

Neue Halbjahrs- und Jahreslehrgänge beginnen am 7. April.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 10, nur ¼ Minute v. Altermarkt
[illegible]
Anerkannt beste Ausbildung. Privat- und Einzelunterricht in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreib., Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Französ., Englisch, Spanisch
Anmeldung täglich v. 8—8 Uhr,
Samstags ..... von 10—6 Uhr,
Sonntags ..... von 9—12 Uhr.

Unsere neuen mod.
Tanz-Kurse
für gebildete Kreise
beginnen Freitag d. 9. April, abends 8 Uhr, im Hotel „Haube [illegible]" 1. Et.; Dienstag d. 13. April, abends 8 Uhr, für Anfänger; Donnerstag den 15. April, abends 8 Uhr, für Fortgeschrittene im Weinhaus „Zur Glocke" Elberfeld.
Unsere Leistungen überall bekannt. Honorar zeitgemäß. Weitere Voranmeldungen erbeten. Zu sprechen tägl. von 11—1 und 6—8 Uhr sowie Sonntags von 11-1 Uhr in der Wohnung.
Tanzmstr. K. Schwartz u. Frau Elb., Karlstr. 8 (Nähe Rath.), Tel. 7786.

7. April beginnen
Jahres- und Halbjahreskurse
in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechs., Stenogr., Schön-, Maschinenschreiben, engl., franz., ital.
Dresel
Kaufm. Privatschule
Elberfeld, Augustastr. 70.
Gründl. Ausbildung für Lebensberuf und eigenes Geschäft. 16375
Tages-, Abend-, Einzelunterr.
Auswärtige Schüler Fahrpreis-Ermäßigung.

Höhere Mädchenschule
Knaben- und Mädchen-Vorschule
von **Auguste Idel**
Elberfeld, Sofienstraße 5. 16333
Das Schuljahr beginnt am 20. April
Anmelde. für alle Klassen 12—1 u. 5.

Kaufm. Privatschule
A. Förster,
Gegr. 1879 Elberfeld Gegr. 1879
Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4.
Das neue Schuljahr beginnt am
7. April.
Lehrgänge für schulentlassene Mädchen u. Knaben zur gründl. Vorbildung für d. kaufm. Beruf od. Mitarbeit im elterl. Geschäft.
Sonderlehrg. für Erwachs.
Tages- u. Abendunterr. in Klass., Gruppen oder Privatstunden.
Anmeldungen bald erbet.
Auskunft und Prospekte frei.
Auswärtige haben Fahrtermäßigung.

Philologin mit langj. Erf. erteilt grdl. **Unterricht in allen Gymnasial- und Realschulfächern.** Vorber. u. Nachh. f. alle Klassen, Nichtversetzte werd. ohne Zeitverlust auf die nächste Kl. vorber. Ang. u. E 7235 Gst.

Dieckmann'sche Privatschule
Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Sollentin.
Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. a. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear u. Freihandzeichnen.
Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 4—6. Kl. Klass. u. individ. Behandl. Aufn. v. 16. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Bedingung. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr.
Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von 6 bzw. 7—9 Uhr. Volksschulbild. gen. z. Eintritt.
Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. 6b, 90 Kand., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.) — Schulb. w. a. d. eig. Schulbibl. gest. Wesentl. ermäß. Preise. Auskunft durch Fernspr. 7922.
Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2
Sprechzeit 12—1 und 4—7 Uhr. 16487

Konservatorium
Potthof-Zimmermann
Leitung: **Adolf Zimmermann.**
Wiederbeginn des Unterrichts
am **26. April.**
Aufnahmen täglich von 11—1 u. 5—7 Uhr
in **Elberfeld, Königstraße 27.**
Prospekte frei. Fernspr. 2709 und 5511.
16453

Herderschule u. Vorschule
Höh. Mädchenschule
Schiller-Pädagogium
Höh. Priv.-Knabenschule
auch Abendkurse. Anmeldungen tägl. von 11—1 Elberfeld, Backstraße 14.
Der Direktor: Dr. Maciejewski.

Frauenabteilung für moderne Gesundheitsgymnastik einfachster Art in Barmen (kl. Privatzirkel), unter fachmännischer Leitung, nimmt noch **einige Damen (auch ältere) auf.** Daselbst Anmeldung unter B 1376 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. erb.

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Reklame-Kollektion. Die altrenommierte Firma Joh. Kuyper, Blumenzwiebelzüchter, Hillegom, Holland, liefert Ihnen 100 Gladiolen in 10 verschiedenen Farben, 100 Montbretien, 100 Anemonen de Caen, 100 Türkische Ranunkeln und 5 Edel-Dahlien für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme. v22
Stauden-Kollektion, enthaltend 100 winterharte, ferngesunde, wohlausgewachsene, dieses Jahr schon blühende Blumenstauden in 10 verschiedenen Sorten für nur Mk. 10.— franko Haus unter Nachnahme. Bei Abnahme von 2 oder beiden Kollektionen wird auch zollfrei Haus geliefert. Illustrierte Pflanzanweisung bei jeder Bestellung gratis.

Engl. Franz. Span. ert. dipl. Sprachlehrer [illegible]

Französ., Englisch, Spanisch, Italien. in ca. 6 Monat.
Sprachen Unterricht Methode Schröder
Vorkenntn. nicht erforderl. Umgangsspr. kaufm. Korr. E., Herzogstr. 40, II, B., Gem. Ufer 4, III

Wer interessiert sich f. **engl. Anfangskursus** zu 50 Pfg. d. Std.? Angeb. unt. E 6952 an die Gst. 16436

Klavier- u. Harmon.-Unterricht ert. grdl. konf. geb. Lehrerin. Komme ins Haus. Monatl. 10 M. Ang. E 7274 Gst.

Verloren Gefunden

Kl. Kindercapes von Haus Hochstein, Haßfeld, bis Straßb.-Haltestelle Wasserturm verl. Sauer, Barm., Karlstr. 16.†

Das älteste Fachblatt der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, (seit 1879)
VERLAG W. GIRARDET ESSEN


PELZE
Fuchs die große Mode!
Pelzhaus K. Kalmanowitsch
Etagen-Geschäft Elberfeld, Wülfingstraße 30, Ecke Paradestraße. 1 Minute vom Rathaus.
Empfehle mein reichhaltig Lager in Füchsen und allen anderen Fellarten in Qualitäten zu herabgesetzten Preisen.


Rund um die Zeit . . !

Um noch einmal — ganz unpolitisch — auf Genf zurückzukommen: mir hat geträumt, daß der Kalender über Nacht bei dem Monat September angelangt sei und inzwischen das versunkene Land Atlantis aus fernen Meerestiefen heraufgestiegen wäre, eigens zu dem Zweck, einen Sitz im Völkerbund zu beanspruchen. Da ist Herrn Chamberlain das traditionelle Einglas auf den Frühstücksteller freundschaftlicher, auch ganz „unpolitischer" — Beziehungen gefallen und dort vor Schreck total zertrümmert. Herr Aristide Briand jedoch fuhr sofort in die Hauptstadt des Wunderlandes Atlantis und bot dem regierenden König — es mag auch ein noch ahnungsloser Kaiser gewesen sein — seine Dienste und Erfahrungen an zur Wahrung völkischer Minderheiten, menschlicher Hoheitsrechte und ein ausgezeichnetes Programm für solche Völker, die nun einmal nichts zu sagen haben und im internationalen Konzert nur die Flöte spielen dürfen, die man an der Seine entsprechend abgestimmt hat. Brasilien aber mußte in eine Tobsuchtszelle gesperrt werden, und Polen gab man wohlwollend die Adresse einer Kaltwasserheilanstalt. Dieser Herrscher von Atlantis verstand leider kein Französisch und sagte im Brustton der Ueberzeugung, nachdem er über den Völkerbund — heißt das: über die Hauptmanager — einigermaßen informiert war durch einen seiner Minister — also dieser in kühlen Meerestiefen möglicherweise recht abgeklärte Monarch sagte: „Mei Ruah will i . . .!" Worauf der gescheite Aristide, vor Schreck darob, daß der Atlantisfürst wie ein echter Barbar sich der oberbayerischen Sprache in so schwerwiegenden diplomatischen Angelegenheiten bediente, am Herzschlag verstarb. Der Fürst war trotz seiner barbarischen Ausdrucksweise ein höflicher Mensch und ließ das tedeum laudamus anstimmen. Vielleicht aus der Erkenntnis heraus, daß nun der wahrhaften Befriedung Europas nicht allzu viel mehr im Wege stehe . . .

Wie gesagt – ein Traum. Zu schön, um wahr zu sein. Das Thema „Atlantis" ist zwar immer noch aktuell, wohl auch deshalb, weil ja auch uns heute so manches versunken ist in die innen- wie außenpolitischen Tiefen, was uns — wie das sagenhafte Land Atlantis — nur noch durch die ach zu schönen Träume geistert . . . !

Wenn man es sich mit der nötigen Phantasie vorstellen kann, wie selig die Atlantier da unten in schummerigen Meerestiefen hausen, wenn man sich auf Grund der verschiedenen, im Kern gleichlautenden Sagen vorstellt, daß sie einst, als sie noch wie wir jetzt, den Erdball auf seiner Repräsentationsseite verälterten, gewiß nicht törichter und nicht klüger waren als wir vielgestaltigen Genossen dieses Zeitalters einer versenkten Vernunft — wenn man sich ferner denkt, daß es auch unter den Atlantierinnen solche mit und ohne Bubikopf — der sich von dort aus bei den Aegypterinnen eingebürgert haben soll — daß es auch dort Schraielten, Keifzangen, Amazonen und lose Zungen einerseits, Revolverschnauzen, Dauerredner und solche Politiker gegeben hat, die nicht reden können, weil sie ihr Manuskript zuhause vergessen haben oder ihnen die holde Gattin die nötige Stimmung verhagelt hat — dann, ob liebwerter Leidensbruder, kommen wir vielleicht zu der Ueberzeugung, daß wir nicht gar so übel dran sind und es nichts auf Erden gibt, das ewig währt — es sei denn die menschliche Torheit, ohne die nun aber mal das Leben wohl recht langweilig wäre. Schließlich versinken wir ja alle einmal und mit uns die Zeit, um einer neuen Platz zu machen. Eine Weisheit, die uralt ist wie die Lappen und der sich die alten Römer schon sehr aphoristisch entledigt haben, als sie vor lauter Politik und Wissen reif waren bis zum Platzen: tempora mutantur et nos mutamur in illis.

Nun ist zwar der Völkerbund von den anderen Großmächten geboren worden, aber — oh Wunder der Un-Natur — Deutschland und die anderen trugen die Geburtswehen davon. Möglich, daß sich daraus noch ein Zwillingskind entwickelt: die heißersehnte deutsch-Volksgemeinschaft, so daß wir im September mit gutem Gewissen einen Lorbeerkranz mit nach Genf nehmen können. Ein Traum — zu schön, um wahr zu sein . . . ! An sich nicht verwunderlich. Geht man der Ursache der großen Auswirkungen im politischen Leben nach, so wird man finden, daß unsere Zeit mit einer pathologischen Sucht beunglückt ist, die mit direktem Fanatismus am anderen Kritik übt. Der Volksmund sagt dazu: „Einer ist dem anderen sein Deubel!" Und was sich oft in einer einzigen Mietskaserne abspielt, ergibt — rein psychologisch gesehen — die Grundlage zur Staffelung in all dem Klamauk in Staaten, Ländern und Reich.

Dem lieben Nächsten ist's zuwider,
Schafft man sich irgendetwas an:
Er keift und reißt dir schleunigst nieder,
Die Freude, die du hast daran . . .

Er schmeichelt dir zwar hold und freundlich,
Und lobt dich über Hund und Schwanz:
Doch hintenrum ist er dir feindlich,
Reiht ein sich in des Klatsches Tanz . . . !

Bist du bestrebt, dir selbst zu helfen:
Er übt Kritik an dir, gib acht . . .
Du hörst ihn allerwegen belfen,
Daß du's mal wieder — falsch gemacht!

Er steht mit weisheitsvollem Finger
An deines Lebensweges Rand . . .
Fühlt sich als Allerweltsbezwinger
Und ist doch selbst — sooo bös verkannt!

Denn das ist klar: er meint's nicht böse:
Er interessiert sich nur für dich . . . !
Nur: faß ihn selbst nicht an de Neese,
Sonst wird er gleich zum — Wüterich!

Kritik" Jawohl! Doch solche üben
An seiner weltenweisen Art . . . ?
Dies würd' den Guten recht betrüben,
Wenn Gleiches sich mit Gleichem paart!

Oh, Zeitgenosse, edler, bester . . . !
Verträglichkeit tut not uns heut . . .
Sie ist des Völkerbundes Schwester,
Wenn auch an sich — 'ne Seltenheit . . . !

Will irgendetwas dir nicht taugen,
So schrei nicht gleich und skandalier:
Auch du, mein Freund, hast Hühneraugen,
Und sei getrost: — wir gönn'n se dir . . . !

Es gibt nun allerdings noch eine andere Art Kritik, die, wenn Kant, Schopenhauer und andere Geister, denen vom Himmel das nicht gerade beneidenswerte Los zuteil ward, für ihre Mitmenschen mitdenken zu müssen, nachweislich nicht am Gehirnschwund gelitten haben wollten, so etwas wie Gesetze hat. Die Kritik nämlich. Sie soll ein Kind des gesunden Verstandes und der liebenswürdigen Erfahrung sein, was aller Wahrscheinlichkeit nach vor den alten Griechen auch schon andere Leute gewußt haben. Wenn man das in den Wälzern der Weltgeschichte auch nicht immer gleich faustdick merkt, so hat das schon seine Richtigkeit, denn der Mensch lebt nicht von der Vernunft allein, sondern will auch zum Nachtisch ein bißchen Theater haben. Dies wiederum geht ganz in Ordnung, denn, um mit einem (Gott sei Dank) vergessenen Schlager verblichener Jahre zu „schlagern": warum denn immer durch die Pappelallee gehen — ein bißchen verrückt ist auch mal schön . . . ! Na ja, das sind „dich so Geschmackjachen", nitwahr?! Schließlich muß es aber etwas geben – so etwas wie ein Maßstab — mit dem man die Dinge messen kann, die nun einmal die Allgemeinheit und nicht nur Hinz und Kunz alleine interessieren. Besonders jetzt, wo die Herren Meister von Quast und Pinsel wieder Gerüste auf den Bürgersteigen blühen lassen werden, wo jugendstilchenhafte Fassaden einen praktischen Bubikopf geschnitten kriegen und nicht nur bunte Blumen gedeihen sollen, sondern auf den Häusergesichtern die womöglich noch bunteren Farben. Heute, wo die subjektive Kritik souveräner Mitbürger im unsouveränen Zeitalter an jeder Straßenecke einen fliegenden Stand errichtet hat, ist es immerhin ein Wagnis, auf dem Gaul einer bescheidenen Objektivität in die grünenden Felder der entfesselten Individualität sporenklirrend hineinzureiten. Wenn man allerdings — wie unweit des Rittershauser Rangierbahnhofes — auf stillverwüstetem Seegrün und ernstverträumten Engelschrot noch den „goldigen Optimismus" eines Pinselmeisters gewahrt, dann gehen einem halt doch die guten Vorsätze über Bord, und wenn man sich auch demütig, krampfhaft zum anderen Fenster des Abteils hinauszusehen und sich inbrünstig ermahnt: hoff, o du arme Seele — es muß doch — Farbenfrühling werden — — in dieser Fassade haben die guten Barmer ein Plakat, das eindringliche Schlüsse auf die leider noch nicht allgemein bekannten Schönheiten ihrer Stadt und des Bergischen Landes zuläßt . . .

Es wird auch hier nun „buntgebäu—ert",
Und die Romantik blüht aufs neu',
Nur scheint's, als ob noch nicht bemeistert,
Der Farben holde Stimmung sei . . .

Zwar gibt's so ängstliche Gemüter,
Die eben — chronisch farbenblind,
Des Bauamts Geist — oh das verhüt' er,
Daß es die Meister — selber sind!

Es hat auch die Natur Gesetze,
Nach denen sie sich aufgarniert . . .
Sie reserviert mit Sinn die Plätze
Für die, so nun mal talentiert . . .

Doch paßt man ihr — wenn auch mit Wonne —
Ins feingestimmte Antlitz nein:
Dann is's kee Wunder, wenn Frau Sonne
Sich darob nur kann wenig freu'n.

Denn manche „hehre Farbenfülle",
Die kann man nur — oh Schmerz laß nach —
Betrachten durch 'ne blaue Brille,
Die mild versöhnt die — „Bunte Schmach" . .

Ist auch der eine gerne Mainzer,
Die andern sind 'ne Magenqual . . .
Ist dies beim Buntbaus — nu, so scheint's mer,
Dasselbe nicht und uns egal . . . !

Jetzt, wo zum Fest der frohen Farben
Die Eier färbt der Osterhas . . .
Damit wir nicht so grau—sam darben,
Bescheert uns all den bunten Spaß —

Möcht man die Farbenwut vermindern,
Sonst präsentiert einst, dies steht fest —
Das Wuppertal sich unsern Kindern
Als großes — Ostereiernest . . . !

Schön ist ein Buntbaus ohne Zweifel,
Und wirkt — harmonisch — angenehm —
Als Farbenchaos hol's der Teufel,
Und der wird sagen: Dankeschön . . . !" P.

Bilder aus dem chinesischen Reich.



Der kaiserliche Sommerpalast nördlich von Peking mit dem künstlich angelegten See.



Der große Eckturm auf der Stadtmauer von Peking.
Im Vordergrunde eine aus dem Innern kommende Dromedar-Karawane.

Dr. A. Schiffmann's Asthmadose.
Zigaretten lindern sofort auch heftige Anfälle von Asthma und Atembeschwerden, auch wenn sie schwer und hartnäckig sein sollten. Man wird die Zigaretten bedeutend wirksamer finden als andere Asthma-Zigaretten, da sie infolge ihres größeren Formates eine ausgiebigere Menge des heilkräftigen Dampfes entwickeln. Erhältlich in Apotheken zu Mk. 2.25 pro Packung. 6227

Für Ostern!

Herrenwäsche

Zephir-Hemden m. Kragen, moderne Streifen **3.90**
Zephir-Hemden Ia, mit Kragen . . . 8.75, 7.90, **6.50**
Perkal-Hemden mit weichen Kragen, mod. Dessins 7.25, 6.55, **4.90**
Faltenhemden weiß, Ia Bielefelder Qualität, **6.85**
Sport-Hemden mit Umlegekragen . . . . . von **2.85** an
Sport-Kragen Ia Rips . . . . . 3 Stück **85** ₰

Ia Bielefelder Stärkewäsche
Kragen, Manschetten, Vorhemden, Oberhemden, in allen modernen Formen und Preislagen.

Krawatten

Selbstbinder größte Auswahl, 2.20, 2.00, 1.50, 1.20, 95, **75** ₰
Selbstbinder aparte Muster, „Reine Seide", 3.75, **3.25**
Diplomaten neueste Muster und Formen, von **95** ₰ an
Regattes moderne Streifen und Karos, 3.00, 2.50, 2.00 **1.90**

Hosenträger
solide Fabrikate
für Knaben . . . . . 1.10, 90, 75, 60, **45** ₰
für Herren 3.00, 2.75, 2.50, 2.00, 1.65, 1.30, **1.00**
auch extra lang.

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot u. Wildleder-imit., Paar 1.25, 1.60, **1.45**
Damen-Glacé-Handschuhe alle Modefarben . . . . . Paar von **4.75** an
Damen-Nappa-Handschuhe Paar von **5.75** an
Herren-Trikot-Handschuhe Paar 1.50, **1.30**
Herren-Nappa-Handschuhe Paar von **6.50** an

Apachen-Schals
moderne Dessins, in Seide und Kunstseide,
5.80, 5.00, 2.40, **1.80**, 2.10, 3.60, 7.00

Beyer-Schnitte sind die besten! In größ. u. anschl. Vorrätig

Otto Klischan & Co.

Wall 10—14 **ELBERFELD** Schlössersgasse 2—4

Beyer-Schnitte sind die besten! In größ. u. anschl. Vorrätig

h50

Trösteinsamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

56] (Nachdr. verb.)

Nun nahm auch Hansen das Wort. „Ich kann Brunos Ausführungen nur bestätigen, Durchlaucht. Was dem Doktor Petermann gelang, wäre Ihrem Vetter Bruno unmöglich gewesen: der hätte überhaupt keinen Einlaß in das Schloß gefunden. Nichtsdestoweniger — gnädigste Prinzessin, lieber Prinz: ich bitte um Verzeihung, daß ich unter einem Decknamen bei Ihnen eingedrungen bin ..."

So leicht legte sich die Erregung über die Enthüllung nicht. Manuel fand sich freilich schnell in die Sachlage, aber bei Gertrude wirkte der Reiz des Geheimnisvollen nach. Es war wirklich wie ein Stückchen Romantik; ein fahrender Gesell hatte Einlaß begehrt, hatte das Haus auf den Kopf gestellt, allerhand Wunder vollbracht und entpuppte sich nun als ein Fürstensohn. Sie betrachtete ihn mit anderen Blicken als vordem. „Gott, Bruno", rief sie, „wer hätte das gedacht! Ich habe mir ja nie ein Bild von dir gemacht, aber hätte ich es getan: ich würde dich mir als sogenannten schneidigen Leutnant vorgestellt haben. Statt dessen siehst du — ja, wie siehst du bloß aus?! Einreihen kann man dich gar ..."

Die Gräfin erschien unter einem neuen Schwall begrüßender Worte, mit einem bunten Kopfputz auf der Coiffure und fleckigen weißen Glacés an den Händen. Es mußte nochmals von der Suppe an serviert werden. Die Gräfin wünschte vor allem „einen warmen Löffelstiel". Dann begann sie zu erzählen. Der Fürst hätte ihr schon vor Monaten für ihre Galerie einige seiner Niederländer angeboten, die in dem sogenannten Bildersaal des Schlosses hingen. Sie machte aber ein langes Gesicht, als Manuel erklärte, die Verhältnisse hätten sich geändert; es solle kein Bild mehr verkauft werden. „Ach herrjeh", krähte sie, „na, hören Sie mal, liebster Prinz, — wenn ich das gewußt hätte ..." Und dann wurde sie wieder sehr freundlich, speiste mit großem Appetit, sagte Gertrude ein paar Schmeicheleien, erklärte, am nächsten Morgen in aller Frühe abdampfen zu wollen, und plauderte unausgesetzt, wirr durcheinander.

„Ja, ja, — Fürst Ludwig Maria, Ihr lieber Herr Vater — ich habe ihn noch gekannt, als er bei den Gardekorps stand — ein schöner, großer Mann. Hat er denn wirklich einen Schlaganfluß bekommen? Die Gotsches behaupten, er wäre recht wunderlich geworden — schade, daß ich ihn nicht sprechen kann ... Ja — na — Sie haben übrigens einen ausgezeichneten Koch, lieber Prinz — es ist alles delikat ... Wie lange haben wir uns eigentlich nicht gesehen, lieber Herr Hansen? Das muß ja Monate her sein — ich glaube, es war bei dem kleinen kunsthistorischen Diner, das Sie damals in Ihrer Villa im Grunewald gaben — wissen Sie noch? — das Professorenkollegium — wegen des Frans Hals, der keiner war ... die Dahlums waren auch dabei — — was sagen Sie nur zu der armen Aline Dahlum!?"

Sie hatte sich jetzt direkt an Hansen gewandt und fixierte ihn durch ihre Lorgnette.

„Ich habe lange nichts von ihr gehört, gnädigste Gräfin", erwiderte Heinz; „lebt sie noch im Haag, und geht es ihrem Gatten gesundheitlich besser?"

Die Coßmannsdorff hob die Hände. „Ach du liebe Güte — nein, leider gar nicht — der Aermste siecht langsam dahin — es ist ein trauriges Schicksal — diese junge Frau ... Im Haag sollen sie nur kurze Zeit verblieben sein, dann ..." Und plötzlich brach die Coßmannsdorff ab, schaute Hansen starr an und rief im Tone höchster Verwunderung: „Aber wissen Sie denn das alles nicht durch Herrn von Torda?!"

Hansen schüttelte den Kopf. „Ich weiß nichts, liebe Gräfin."

Die Coßmannsdorff war völlig konsterniert. „Was denn? — Sie wissen nichts? — Nichts von dem Unglück in Premeritz? Ja, du mein Gott, der Torda ist doch Ihr Administrator — der muß Ihnen doch Nachricht gegeben haben! Es ging ja auch durch die Blätter — ich habe es in Nizza in der Schlesischen Zeitung gelesen ... aber, liebster Herr Hansen, wie ist denn das möglich?!"

Nun wurde das Interesse Hansens doch gewaltig rege. „Ich habe keine Adresse zurückgelassen, Gräfin", sagte er, „ich lese auch keine Zeitungen —"

„Keine Zeitungen!" krähte die Gräfin.

„Und von der schönen Literatur", fügte Bruno Görries hinzu, „nur die zwischen 1780 und 1820. Wir haben uns vorgenommen, periodenweise zurückzugehen."

Die Coßmannsdorff schlug die Hände zusammen. „I, da bewahr mich der Himmel in Gnaden!" rief sie. „Also so etwas passiert im Jahrhundert des Verkehrs?! Ja nu, liebster Herr Hansen, da ist es eigentlich Ihre Schuld, wenn ich zur Trägerin einer Hiobspost werde. Oder soll ich's lieber nicht erzählen?"

„Gräfin, Sie spannen mich wirklich unnötig auf die Folter", meinte Bruno; „legen Sie doch los — wir sind auf alles gefaßt."

„Schön — da gebe ich wieder, was in den Zeitungen gestanden hat. Also Herr v. Torda hat in der Waschküche des Herrenhauses von Premeritz einen Brunnen anlegen lassen wollen, und bei dieser Gelegenheit ist man auf eine Quelle gestoßen, die mit so furchtbarer Wucht hervorbrach, daß im Laufe von zwölf Stunden die Fundamente unterwühlt worden sind und das ganze Herrenhaus zusammengestürzt ist."

„Allmächtiger!" rief Bruno.

„Sind Menschenleben dabei zugrunde gegangen?" fragte Hansen.

„Daß ich nicht wüßte. Nein — man hat sie wohl retten können. Aber es soll ein so schönes altes Gebäude gewesen sein. Und denken Sie: bis auf die Grundmauern zerstört. Alles zusammengebrochen, zum Teil versunken — wie damals bei den Brunnenbohrungen in Schneidemühl!"

Hansen atmete auf. „Gottlob — das Unglück hätte schwerer sein können. Ich hatte sowieso die Absicht, in Premeritz ein neues Schloß zu bauen."

„Ja — nu — aber", rief die Gräfin, „die Hauptsache kommt noch. Nämlich, es hat sich herausgestellt, daß diese fürchterliche Quelle stark eisenhaltig ist und reich an Kohlensäure und kohlensauren Salzen und so etwas — viel kräftiger, stand in den Blättern, als Cudowa und Schwalbach. Eine Heilquelle erster Güte."

„Na also!" triumphierte Bruno. „Das ist ja eigentlich gar keine Hiobspost! Das ist ja eine Freudenmeldung. Da wird Premeritz ein Weltbad."

Hansen sprach gar nicht mehr. Er hörte nur noch gespannt zu.

Die Gräfin nickte. „Es kann wohl so kommen. Der alte Dahlum schrieb mir freilich, zunächst sei der Torda in Anklagezustand versetzt worden — wegen Fahrlässigkeit — es muß also doch wohl noch irgend etwas passiert sein. Ich weiß nicht", sagte sie achselzuckend, „immerhin würde ich mir an Ihrer Stelle, lieber Herr Hansen, die Sache einmal ansehen."

„Es eilt mir nicht, Gräfin. Torda ist zuverlässig."

„Ist es zu glauben!" rief die Coßmannsdorff, „— nein, was sind Sie für ein kurioser Mensch, Herr Hansen! Sein Haus stürzt ein — er rührt sich nicht. Auf seinem Grund und Boden soll ein Weltbad erstehen — er rührt sich erst recht nicht. haben Sie denn gar keine Nerven, liebster Herr?"

„Zuweilen recht fühlbare, Gräfin. Aber Sie wollten uns von der Gräfin Aline erzählen. Lebt sie nicht mehr im Haag?"

„In Koschlau", sagte die Coßmannsdorff. „Es soll der Wunsch ihres Mannes gewesen sein, nach Koschlau überzusiedeln. Vielleicht hat da auch die Quellengeschichte mitgesprochen — der Unglücksmensch ist ja doch Rückenmärker ... Dahlum schrieb recht traurig über ihn. Und die Aline wandle wie eine mater dolorosa durch das Leben. Gott, wenn ich denke! ..." Sie hob wieder die Hände. Dann wurden Rebhühner serviert, für die sie sich interessierte. Und wieder lobte sie den Koch (es war aber eine Köchin).

Manuel war reserviert höflich. Wenn nur diese gräßliche alte Gräfin nicht so seßhaft gewesen wäre! Das war sie aber. Nach Beendigung des Diners fing sie erst an, es sich gemütlich zu machen, nahm am Kamin Platz, kramte ihren Pompadour aus, stellte das Riechflakon neben sich und begann, während sie weiter plauderte, ein sogenanntes Geduldspiel mit ihren Fingern zu malträtieren: eine Masse kleiner Messingringe, die sie ineinander schob, wieder löste und dann von neuem in anderen Variationen zusammenreihte. Sie behauptete, das lenke ihre Nervosität ab. Aber tatsächlich konnte man ihr nicht lange zusehen, ohne selbst nervös zu werden.

Hansen empfahl sich denn auch bald. Manuel wollte anspannen lassen, doch Hansen wünschte zu Fuß zu gehen: es war trocken, windstill und nicht kalt. Die beiden Prinzen begleiteten ihn bis in das Entree.

„Was machen wir mit der Gräfin?" fragte Bruno.

„Ich könnte sie erdrosseln", fuhr Manuel auf.

„Erdrosseln wär' gut", erwiderte Bruno, „hat aber auch seine Nachteile. Adjö, Heinz. Ueberlege dir das mit dem neuen Weltbad Premeritz. Unsere noms de guerre sind doch einmal gelüftet; vielleicht kehrst du in das schaffende Dasein zurück."

„Noch nicht", erwiderte Heinz, und reichte den beiden die Hand. „Noch hält mich die Tröst-Einsamkeit. Aber sie ist nicht mehr einsam. Addio."

Achtzehntes Kapitel.

Er ging über den Schloßhof. Dickmann tauchte neben ihm auf und trug eine Laterne.

„Soll ich mitkommen, Herr Sigurd?" fragte er. „Es sind Wolken am Himmel und der Mond verkriecht sich so pö a pöchen."

„Danke, Dickmann, ich finde den Weg."

Er schritt über die Zugbrücke. Eine Fledermaus huschte mit schwerem Schlage an ihnen vorüber; unten strudelte der Kanal. Ein Käuzchen schrie.

In der Nähe des Schlosses hatte der Wald einen parkartigen Charakter. Steinerne Ruhebänke standen hie und da; in die Schlängelpfade, die von der Landstraße aus aufwärts in die Buchen führten, waren Stufen eingeschnitten; die Wege umsäumten edlere Bäume, Platanen, Blutbuchen, Douglaskiefern und Gruppen von blütentragendem Buschwerk.

An einem breiten Wiesenstreifen, der sich wie ein grünes Band quer durch den Wald legte, hörte der Parkcharakter auf. Jetzt wechselten Buchen, Birken, Eichen und Schwarztannen. Um eine dieser alten Tannen führte die Straße, die sich hier verbreiterte. Eine hölzerne Rundbank umgab den Stamm, der eine Tafel trug mit der Inschrift: „Eichendorff-Tanne".

An dieser Stelle war es Hansen, als vernehme er hinter sich eilende Schritte. Er schaute sich um. Ein Wolkenfetzen hing dick über dem Mond; es war nichts zu sehen. Trotzdem griff Hansen in die Manteltasche, zu fühlen, ob er seinen kleinen Revolver bei sich trage. Und jetzt hörte er wieder, und zwar ganz deutlich, nahende Schritte. Er blieb stehen und wandte sich abermals um.

Ein Mann kam ihm entgegen: ein großer, breitschultriger Mensch, mit einem gelben Filzhut auf dem Kopfe, in einem eng zugeknöpften Jackett mit hochgeschlagenem Kragen, ohne Paletot. Hansen wartete ruhig; er glaubte, einen Strolch vor sich zu haben, der ihn anbetteln würde.

Aber der Mann zog schon von weitem den Hut. „Entschuldigen Sie — Herr Sigurd, nicht wahr?" fragte er höflich.

„Der bin ich."

Der Mensch behielt den Hut in der Hand. „Herr Sigurd", fuhr er fort, „es macht zwar einen merkwürdigen Eindruck, daß ich Sie hier so nächtlicherweile im Walde anrede — es sieht aus, als hätte ich Ihnen auflauern wollen — und in gewissem Sinne ist es ja auch so —, aber ich konnte mir nicht anders helfen. Wollen Sie mich einmal anhören — nur für ein paar Minuten?"

Hansen trat einen Schritt zurück; der Mann roch nach Branntwein. „Wenn Sie mich sprechen wollen", antwortete er gelassen, „ist am Tage jeden als die richtigere Zeit. Kommen Sie morgen in die Mühle und fragen Sie nach mir."

(Fortsetzung folgt.)

Wer will bauen?

Wohnungsbauten-Beleihung bis zu 75 Prozent

des Bau- und Grundstückwertes.

Entwurf und Bauleitung für Um- und Erweiterungsbauten von Wohn- und Geschäftshäusern, Errichtung neuzeitlicher Wohnungs-Bauten und Fabrikanlagen, — Taxationen — Gutachten.

Bauberatung kostenlos!

Fr. H. Dickmann, Architektur- u. Ingenieur-Büro

Barmen, Merkurhaus — Telephon 2128, Privat 6182.

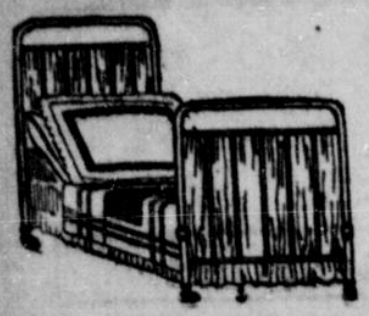
Ein ungenutzter Urlaubstag ist ein verlorener Rest

ist oft entscheidend für den Erfolg des Tages. — Mit dem Kauf eines Bettes, das Sie aus meinen großen u. preiswerten Vorräten wählen, erwerben Sie gleichzeitig die Gewißheit eines ruhigen u. gesunden Schlafes.

Hunderte **Bettstellen**

für Erwachsene und Kinder, nur beste Fabrikate

außerordentlich preiswert!



Metall-Bettstellen

fein weiß lackiert, mit 1a Kettennetz-Matratze, rund gebogenes Stahlrohr.

Mk. 32.—, 28.50, 27.75 bis

Mk. 21.50

Fertige **Betten**

Oberbett 130/190 cm, aus federdichtem, rotem Inlett, mit 6 Pfd. Federfüllung 19.50

Kopfkissen dazu passend 5.50

Oberbett 130/200 cm, aparter Inlett, mit 6 Pfd. gutem Federn 28.50

Kopfkissen dazu passend 7.50

Oberbett 130/200 cm, aus echt rot, federdichtem Inlett, mit 6 Pfund Halbdaunenfüllung 36.50

Kopfkissen dazu passend 10.50

Oberbett 130/200 cm, aus vorzügl. Inlett, mit 4 Pfd. Daunenfüllung 45.50

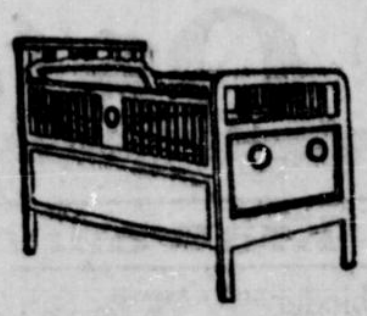
Kopfkissen dazu passend 12.50

Kinder-Holzbettstellen

Größe 70×140

73.50, 59.00, 49.50, 37.50

28.50



Während der Hausputzzeit:

Tägliche Bettenreinigung.

Steppdecken

Steppdecke

zweiseitig, Satin mit leichter voller Füllung, viele Farben

Mk. 22.50 17.50 und Mk. 14.50

Spiegeldecken

aus feinsten Seidensatins, mit bester Füllung

Mk. 42.50 35.50 und Mk. 32.50

Daunendecken

aus feinsten Satins mit bester Daunenfüllung

Mk. 118.00 88.00 u. Mk. 55.00

Hunderte **Bettstellen**

für Erwachsene und Kinder, nur beste Fabrikate

außerordentlich preiswert!



Metall-Bettstellen

mit elegant. Messing-Verzierungen und 1a Kettennetz-Matratzen

Mk. 57.—, 54.—, 51.—, 45.—, 39.— und

Mk. 33.50

Lieferung mit eigenem Auto im ganzen bergischen Lande.

Bettfedern und Daunen

Mk. 25.-, 18.-, 15.-, 12.-, 9.-, 7.-, 5.50, 4.-, 3.25, 2.50 u. 1.10

Bettenhaus **Siegmund Alsberg**

Elberfeld, nur Erholungstraße 15.

Anfertigung von Bettfedern und Daunenreinigen in eigenen Werkstätten.

Auflegematratzen

aus eigenen Werkstätten, 3teilig mit Keil

M. 250.-, 200.-, 160.-, 135.-, 120.-, 100.-, 85.-, 63.-, 53.-, 42.-, 35.-, 32.-, 25.50 u. 23.00

Die Unteroffizier- und Mannschaftslaufbahnen in der deutschen Reichsmarine.

Von unserem Marine-Mitarbeiter.

Der Friedensvertrag von Versailles bestimmt nicht nur die Zahl, Art und Größe sowie die Altersgrenze der uns belassenen Kriegsschiffe, sondern setzt auch die Kopfzahl des Personals auf 15 000 fest. Von diesen dürfen höchstens 1500 Offiziere und Deckoffiziere sein, die 13 500 Unteroffiziere und Mannschaften ergänzen sich durch Freiwillige aus allen deutschen Ländern, die sich zu einer ununterbrochenen Dienstzeit von zwölf Jahren verpflichten müssen.

Die Ergänzung der Mannschaften liegt den beiden Stationskommandos der Ost- und Nordsee in Kiel und Wilhelmshaven ob, deren Organe hierbei die Schiffsstammdivision mit ihren Personalämtern in Kiel-Wik bezw. Wilhelmshaven sind. Daneben haben alle Schiffskommandanten sowie die Kommandeure der Marineteile an Land die Pflicht, für geeigneten Nachwuchs zu sorgen.

Bei der Reichsmarine können als Freiwillige Reichsangehörige im Alter von 17 bis 23 Jahren eintreten, die unbescholten und völlig seedienstfähig sind, d. h. gute Augen, treffliches Gehör und gesunde Atmungsorgane besitzen. Bevorzugt werden Freiwillige im Alter von 18 bis 20 Jahren.

Die Anmeldung kann jederzeit bei den Schiffsstammdivisionen erfolgen. Ihr ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen, aus dem der Werdegang des Bewerbers, besonders der Schulbesuch, Sporttätigkeit, evtl. Berufs- und Lehrzeit, Arbeitsstelle und Zugehörigkeit zu Vereinen, hervorgeht, auch sind Angaben über die früheren Militärverhältnisse des Vaters zu machen. Die in engere Wahl kommenden Bewerber haben auf Anfordern der Schiffsstammdivision eine Reihe von Papieren (Geburtsurkunde, Schulzeugnisse und Beschäftigungsnachweise, Arbeitsbuch usw.) einzusenden, worauf vertrauliche Erkundigungen bei den Polizeibehörden über die persönlichen und häuslichen Verhältnisse angestellt werden, auch wird der Bewerber durch einen Militär- oder Kreisarzt auf Marinetauglichkeit untersucht. Da der Andrang im Verhältnis zu der geringen Stellenzahl (rund 1150 jährlich) erfreulicherweise recht groß ist, können die Schiffsstammdivisionen eine strenge Auswahl treffen: nur sittlich und körperlich hervorragende Bewerber kommen bei der Einstellung in Frage.

Diese erfolgt in der Hauptsache am 1. Oktober jeden Jahres, doch werden, um die unvorhergesehenen Abgänge zu decken, Freiwillige in geringer Anzahl auch am 1. Januar, 1. April und 1. Juli eingestellt. Die Rekruten der 12 seemännischen Laufbahnen werden Matrosen, die der Maschinistenlaufbahn Heizer genannt. Sämtliche Freiwillige werden zunächst einer der sechs Küstenwehr-Abteilungen zu einer rein militärischen (hauptsächlich infanteristischen) Ausbildung auf ein Jahr überwiesen, die an den Nebeneinstellungsterminen eintretenden Freiwilligen erhalten ihre erste Ausbildung bei den Schiffsstammdivisionen selbst. Nach einem Jahre kommen Matrosen und Heizer an Bord der Schiffe und erhalten dort eine allgemeine seemännische bezw. seemännisch-technische Ausbildung. Schon bald werden die Freiwilligen, die sich für die Sonderlaufbahnen melden und dafür eignen, zu den Sonderlehrgängen kommandiert und erhalten nach Absolvierung derselben die entsprechenden Dienstbezeichnungen, zum Beispiel „Signalgast", und die vorgeschriebenen Abzeichen. Nach zweijähriger Dienstzeit, darunter 10 Monate Seefahrtszeit, können die geeigneten Freiwilligen zu Obermatrosen oder Oberheizern ernannt werden. Im dritten Dienstjahre, das ebenfalls an Bord zurückgelegt wird, entscheidet es sich, ob die Freiwilligen zur Beförderung zum Unteroffizier in Frage kommen, oder in der Mannschaftslaufbahn verbleiben müssen. Bei den Laufbahnen der Maschinisten, Artilleriemechaniker, Fernschreiber und Funkmeister kommen als Unteroffizieranwärter nur solche Freiwillige in Frage, die eine dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit in dem entsprechenden Beruf nachweisen können. Ebenso ist in der Zimmermeisterlaufbahn das Aufrücken zum Maat nur den Freiwilligen möglich, die ausgelernte Zimmerleute, Tischler oder sonstige Holzarbeiter sind, ausnahmsweise können auch Maler berücksichtigt werden. Die Freiwilligen, die nicht Unteroffizier werden können, werden bei guten Leistungen und sonstiger Bewährung nach vierjähriger Dienstzeit zu Gefreiten und nach zwei weiteren Jahren zu Obergefreiten befördert, bei ihrer Entlassung kann die Beförderung des überzähligen Maat ausgesprochen werden.

Das Personal der Reichsmarine hat den doppelten Zweck, die Besatzung der Schiffe zu stellen und in den Küstenwehrabteilungen die Küsten gegen Landungen und sonstige Angriffe zu verteidigen. Im Gegensatz zu früher, wo die letztere Aufgabe der Marineinfanterie und der Matrosenartillerie allein zufiel, wird heute das gesamte Personal zu beiden Zwecken ausgebildet und daher von Zeit zu Zeit von Land an Bord und umgekehrt versetzt. Mit Rücksicht auf die Sonder- und Fachausbildung der Unteroffiziere sowie auf den bürgerlichen Unterricht aller Freiwilligen, dienen die Mannschaften in der Regel als Rekrut 1 Jahr an Land, kommen dann auf vier Jahre an Bord, um dann wieder 2 Jahre an Land Dienst zu tun. Nach weiteren vier Jahren an Bord sind sie das letzte Jahr in der Regel wieder in Landstellungen.

Die zur Beförderung zum Unteroffizier geeigneten Freiwilligen werden im Laufe des dritten Dienstjahres zu Unteroffiziersanwärtern ernannt und legen dann die allgemeine Unteroffiziersprüfung ab, die alljährlich zweimal bei den Schiffsstammdivisionen stattfindet und in einen militärisch-praktischen, militärisch-technischen und wissenschaftlichen Teil zerfällt. Der Anwärter soll neben einer hinreichenden allgemeinen Bildung nachweisen, daß er das nötige Auftreten vor der Front und die Dienstkenntnisse eines Unteroffiziers in allen Dienstzweigen besitzt, vor allem muß er eine Gruppe auch im Gefecht führen können. Ebenso muß er naturgemäß den sportlichen Anforderungen genügen. Wer die Prüfung bestanden hat, wird zu den Sonderlehrgängen seiner Laufbahn kommandiert oder legt eine besondere Fachprüfung zum Unteroffizier ab. So nehmen z. B. die Anwärter der Bootsmanns-Feuerwerker und Stückmeister-Laufbahn an den Geschützführerlehrgängen teil, die Anwärter der Schreiber-, Verwaltungs-, Sanitäts- und Musikmeister-Laufbahn werden zu einer besonderen Fachprüfung kommandiert. Die allgemeine Unteroffiziersprüfung kann wiederholt werden; wer die Fachprüfung nicht besteht, wird in der Anwärterliste gestrichen. Freiwillige, die allen Beförderungsbedingungen entsprechen, werden am Ende des vierten Dienstjahres zum Maaten befördert, nach weiteren zwei Jahren können sie zum Obermaat aufrücken und nach vierjähriger Dienstzeit als Maat zum Feldwebel befördert werden.

Ein Jahr nach Beförderung zum Unteroffizier werden diejenigen Freiwilligen ausgesucht, die sich wegen ihrer dienstlichen Kenntnisse und besonders wegen ihrer Charaktereigenschaften zum Oberfeldwebel eignen. Sie haben die allgemeine Oberfeldwebelprüfung abzulegen und werden dann zu den drei- bis sechsmonatlichen besonderen Lehrgängen ihrer Laufbahn kommandiert oder haben eine besondere Fachprüfung abzulegen. Frühestens am Ende des siebenten Dienstjahres erfolgt dann die Beförderung zum Oberfeldwebel, wenn eine planmäßige Stelle frei ist. Wer bis zum Ende des neunten Dienstjahres nicht befördert werden kann, muß in der Regel von der Anwärterliste zum Oberfeldwebel gestrichen werden. Die Anforderungen, die in der Marine an die Unteroffiziere, besonders aber an die Oberfeldwebel gestellt werden, sind sehr hoch. Nur wirklich tüchtige Leute können diese Stellen erreichen. Unter den Anwärtern wird eine sehr strenge Auswahl getroffen, die Fachprüfungen besonders stellen an das Wissen und Können der Anwärter die höchsten Ansprüche.

Wußten Sie das?

Muschelseide stellt man an der Küste von Unteritalien und Tarent her. Die haarähnlichen Fäden (Byssus), mit denen sich die Steckmuschel (Pinna) am Meeresboden verankert, werden dort schon seit Römerzeiten zu feinen Geweben versponnen. So werden z. B. feine goldfarbene Handschuhe aus diesem eigenartigen Material hergestellt.

•

Kohlenstoff in der Luft. 10 000 Liter Luft enthalten etwa zwei Gramm Kohlenstoff.

•

Der Bandwurm als Gesundheitsförderer. In Abessinien hat fast jeder Mensch den Bandwurm. Man ist dort der Ansicht, daß dieser Schmarotzer zur Förderung der Verdauung beitrage und der Mensch ohne ihn kränkeln und an Verstopfung und ähnlichen Uebeln leiden würde.

•

Der Hexenaberglaube. Noch im Jahre 1756 fand in Deutschland der letzte Hexenprozeß statt. Die „Hexe" war ein vierzehnjähriges Mädchen und wurde geköpft. Noch später, im Jahre 1782, wurde im Schweizer Kanton Glarus eine Dienstmagd wegen Hexerei hingerichtet. Die „Hexe" wurde beschuldigt, einem Kinde in einem Zauberkuchen „Stecknadelsamen", welcher im Magen des Kindes aufging, zu essen gegeben zu haben, so daß das Kind Stecknadeln ausspie. In Polen und Ungarn fanden Hexenprozesse noch in viel späteren Jahren statt.

•

Verkehrsnöte bestanden bereits im alten Rom. Entsprechend den „Verkehrsstraßen erster Ordnung" unserer heutigen Millionenstädte, hatte man damals für die überfüllten Straßen des inneren Stadtbezirkes eine strenge Verkehrsregelung vorgesehen, so waren z. B. bestimmte Straßenzüge für den Wagenverkehr nur zu gewissen Stunden des Tages freigegeben.

Ihre Augen täuschen Sie nicht,



das „Auffusseln" der Wäsche ist das erste Zeichen der beginnenden Zerstörung. Nicht durch den Gebrauch wird die Wäsche vorzeitig vernichtet, sondern durch Verwendung minderwertiger scharfer Waschmittel. „Dr. Thompsons Seifenpulver" reinigt schnell und doch schonend die Wäsche; gebleicht wird sie mit „Seifix". Beide zusammen 45 Pf.

5117

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld. 16439

Außergerichtliche Beseitigung von
Zahlungsschwierigkeiten
übernimmt erfahrener Fachmann.
Telefon 5125 Elberfeld.

Steuer- und Bilanz-
Arbeiten, Bücher-Einrichtungen etc.
Vergleichs-Vermittelungen.
Rich. Lev, Bück-Rev., Elberfeld. Tel. 1735

Fitsch Getau
der Heimatsroman.
Ein Meisterwerk
Walther Schulte vom Brühl's.
Die spannende Schilderung bergischen Leben erhebt das Ansehen der Jugend zu selbstbewußtem Streben
Geheftet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.

Geschäfts-Eröffnung
Ich eröffne am 1. April in
Barmen, Berlinerstraße 10b
meine Spezial-Abteilung für
Küchen- und Schlafzimmer-Möbel
Um meinem Prinzip, nur gute, einwandfreie Ware zu reellen Preisen zu liefern, habe ich festerhalten Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen unverbindlichen Lagerbesuch.
Pet. Jos. Nüllig
Nachf. Franz Nüllig, Schreinermstr., Elberfeld, Distelbeck 2, Ecke Luisenstr., Tel. 8023. — Gegr. 1855.

Eier — Eier
„Wer gut und billig
Eier will kaufen,
muß zur Aderstr. 33 laufen,
dort sind Eier für billiges Geld,
groß, sortiert.
Wer nicht probiert, der verliert".
Also auf zur
Aderstraße 33
in Elberfeld
Telefon 148
Eier — Eier

Frisch eingetroffen: 16060
Feinst. Schellfisch, Kabeljau,
Rotzungen, Seezungen,
Zander, Flußhecht,
Heilbutt, Steinbutt,
Rheinsalm, Wesersalm,
echte Monikend. Bratbückinge
Fett-Bückinge zum Roheſſen,
gewässerter Stockfisch,
ferner: feinstes Geflügel,
alles tadellos sauber. frei Haus.
Heinr. Brüssermann,
Tel. 401. Elberfeld, Kipdorf 17.

Mühelos bohnert
nur
Dompfaff
Edelwachs

Sie finden für den Hausputz
in größter Auswahl und konkurrenzlos billig bei uns: Holzperl- und Seidenfransen, Klöppelspitzen u. Motive in echt u. imitiert, echte Schweizer Bolle, Seidenbatist, Satins, Etamine etc. etc., ferner Tüllstickereien, Bänder und Besätze, Hosen, Strümpfe, Handschuhe etc. etc. Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 33. 16458



Tapeten, Linoleum, Wandstoffe

Die apartesten, billigsten und elegantesten Neuheiten finden Sie nur bei der Firma

Johannes Beckmann

Barmen, Neuerweg 52 — **Elberfeld** Mäuerchen 3 — Mäuerchen 3 — **Solingen,** Altermarkt 38

Grösste Auswahl neuester Frühjahrsmodelle

Steigen Sie eine Treppe!

in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren

Beste Fabrikate! Billigste Preise!

Besuchen Sie uns! — Sie werden staunen über die riesige Auswahl!

Schuh-Lager · Elberfeld · Grünstr. 35

nur 1. Etage direkt an der Herzogstr.

Zu **Ostern**

besonders niedrige Preise

Als Spezialhaus führen wir nur erprobte Qualitäten bei niedrigst. Preisen.

Strümpfe

Kunstseide, mit Naht, viele Farben ..... Paar **1.25**

Waschbare Dauerseide, viele Farben, Doppelsohle und Hochferse, ... Paar **2.95**

Herren-Socken, kariert u. gestreift ..... Paar **1.20**

Für den Herrn

Oberhemd, mit Krag., mod. Must., gut. Biel. Fabrik., 6.90, **4.90**

Einsatz-Hemd, gut. Rumpf, mit modernen Einsätzen, 2.75, **1.75**

Selbstbinder, reine Seide, moderne Muster 2.75, **1.95**

Wollwaren

Moderne Pull-over, schöne Farben 11.75, **8.75**

Die neue Jacken-Form, Wolle mit Seide.... 23.50, **18.75**

Kinder-Weste, reine Wolle ..... Größe 35 **4.25**

Damen-Ziegenleder-Handschuhe Paar **3.90** Mk.

Strumpfhaus

Wolff & Heymann

Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 68. 949

Keine große Annonc., dafür aber fabelhaft billige Preise

Billige Herren- und Burschen-Anzüge.

Mäntel und Paletots aus erstklassigen Stoffen kaufen Sie nirgends billiger wie bei

Kurt Stein,

Elbert, Bahnhofstr. 42, Ecke Bökel. Fernspr. 6824.

Elegante Maßanfertig. Preismäßig.

Anzüge, Wolle 30.- M., St. Gummimäntel 14.50 M an. Damenmäntel 11.75 M an. Besichtigen Sie meine 6 Schaufenster. *

Auto-Fahrten

für neuen geschl. 1-T.-Lieferwagen, Lieferwag.-Geschäftsfahrten b. a. 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Tel. 4445. *

Lampenschirme

werd. b. angefertigt. Club-Ständerlampen kompl., Mark 62.—, Tischlampen, Ampeln usw., Umändern u. Neuanfertigung, auch b. Zugabe v. Stoffen. Fr. Brandt, Elb., W.-Rathenaustr. 40.

Preissturz!

9 ℔ feinster ½ fett. Tafelbutter à 4.50

9 ℔ Edamer Kugel à 3.90

9 ℔ Leber- u. Blutwurst in Dosen à 3.40 5153

exp. Nachn. ab hier. Lebensmittel-Versandhaus „Germania" Herford Hotel.

Billige Angebote für Ostern

Stores aus Ia Etamin, mit Durchsätzen und Motiven.....3.75, 2.95. **1.75**

Madras-Garnituren 3-teilig, hellgrundig mit Fransen....6.75, 4.90, **3.90**

Tischdecken kariert, 110×150 cm groß 2.45, **1.95**

Mitteldecken mit Hohlsaum und Stickerei .....1.95, 1.50, **95 ₰**

Damenstrümpfe Ia Ware, echt Mako Paar 1.25, Baumwolle Paar **95 ₰**

Damenstrümpfe Ia Ware, Waschseide Paar 2.95, Seidenflor Paar **95 ₰**

Hüfthalter und Korsetts Ia Drell, starke Qualität.....3.75, 1.95, **1.25**

Büstenhalter Ia Ware, aus starkem Hemdentuch.....1.95, 1.25, **50 ₰**

Schlupfhosen für Damen, mit verst. Schritt.....1.95, **95 ₰**

Taillenröcke für Damen, moderne Form, hübsch garniert 3.95, **2.95**

Apachen-Schals in bunten, schönen Mustern.....3.75, 2.95, **1.95**

Ueberhandtuch Wandsch., für Küche, weiß und grau...2.90, 1.75, **95 ₰**

Einsatzhemden für Herren, mit schönen Einsätzen.....3.25, 2.45, **1.95**

Herren-Hüte Ia Ware, moderne Formen 7.50, 5.90, **4.90**

Sportmützen für Herren und Knaben, Ia Stoffe .....1.95, 1.45, **95 ₰**

Oberhemden Ia Ware, Zephir, mit Kragen 6.90, Perkal..... **4.90**

PETER GIESEN

ELBERFELD, Island (seit 1897) / Bekannt für preiswerte Qualitäten.

1330

Zum Oster-Fest!

Naturbutt.-Rodonen

1.00, 2.00, 3.50, 5.00, 6.00 Mk.

Sandkränze 3.50 und 5.00 Mk.

Sandtaschen 2.50 Mk.

Bäckerei Rüth

Elberfeld, Kasinostr. 33 (Ecke Nordstr.)

Telefon 5806 Gegr. 1888



Moderne Schuhwaren

auf Teilzahlung!

A. Hilke, Elberfeld,

Weberstraße 11.

Fuesers Kaffee

VOM GUTEN DAS BESTE

Mittwoch, Donnerstag und Samstag

verschenke ich

beim Einkauf von ½ ℔ Kaffee

½ Pfund Kristallzucker

Santos ... 2.95, 3.20, 3.80

Guatemala, Spez.-Marke 3.80

Perl, für Mokka..... 4.30

Feinste Molkereibutter

per Pfund **2.10** Mk.

Rahmer Sohn,

Elberfeld, Kipdorf 80. *

Es ist Ihr eigener Schaden,

wenn Sie nicht jetzt Ihren Bedarf an **Herren- und Burschen-Bekleidung** bei uns decken. Viele haben schon erkannt, daß wir während unseres

Total-Ausverkaufs

wegen Aufgabe des Geschäfts **ungeheure Vorteile bieten.** Auch Sie dürfen diese Gelegenheit nicht ungenützt vorübergehen lassen.

Herren-Anzüge	Gabardine-Mäntel	Lüster-Joppen	Marengo-Paletots (1- und 2-reihig)
Sport-Anzüge	Gummi-Mäntel	Leinen-Joppen	Schwarze Paletots mit Samtkragen
Gesellsch.-Anzüge	Loden-Mäntel	Tennis-Hosen	Winter-Ulster
Cutaway m. Weste	Hosen, Westen	Sport-Gürtel	Pelz-Mäntel

Erdheim & Co.

ELBERFELD

26 Wall 26

1273

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 76 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 31. März

Die Zweimonatsbilanzen.

Die im „Reichsanzeiger" zur Veröffentlichung gelangenden 2-Monats-Bilanzen der deutschen Banken vom 28. 2. umfassen 119 Banken gegen 125 am 31. Oktober 1925, und zwar 83 gegen 89 Kreditbanken, 20 (19) Staats- und Länderbanken, 3 (3) Hypothekenbanken und 13 (14) Giro-Zentralen. Nachstehende Ziffern, die auf einer Zusammenstellung aus der umfangreichen Veröffentlichung beruhen, gewähren einen Ueberblick über die Bewegung der wichtigsten Posten der Aktiven und Passiven seit der Bekanntgabe vom 31. Oktober 1925. Für den 31. Dezember werden wegen der Jahresabschlüsse Zweimonatsbilanzen nicht veröffentlicht.

Es haben betragen (alles in Millionen RM.):

	28. 2.	31. 10
Kasse, Geldsorten und Kupons	106	108
Guthab. bei Noten- u. Abrechn.-Banken	76	101
Wechsel und Schatzanweisungen	2155	2086
Guthaben bei Banken und Bankfirmen	1420	1261
Reports und Lombards	306	270
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	497	443
Eigene Wertpapiere	214	187
Debitoren	5182	5272
Kreditoren	6909	6557
Hiervon Depositen	5158	4670
Akzepte und Schecks	868	894

Bemerkenswert ist die Steigerung der Kreditoren um 352 Millionen, der Depositen um 488 Millionen, der Guthaben bei Banken und Bankfirmen um 159 Mill., der Wechsel und Schatzanweisungen um 69 Millionen, der Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffung um 54 Millionen, der Reports und Lombards um 36 Millionen, der eigenen Wertpapiere um 27 Millionen sowie der Rückgang der Debitoren um 90 Millionen, der Akzepte und Schecks um 26 Millionen und der Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken um 25 Millionen.

Deutsche Rentenbank.

Wie wir dem Bericht der Deutschen Rentenbank entnehmen, hat die Bank die ihr nach dem Liquidierungsgesetz übertragenen Aufgaben voll erfüllt. Zum Zwecke der Tilgung der Reichsschuld von ursprünglich 1,2 Milliarden RM. sind durch Zinszahlung der landwirtschaftlichen Grundschuldverpflichteten rund 62,3 Millionen und Auszahlungen des Reiches 60 Millionen, zusammen also rund 122,3 Millionen in den Tilgungsfonds geflossen und zur Verminderung der Schuld des Reiches verwendet worden. Außerdem ist dem Tilgungsfonds der Anteil des Reiches am Reingewinn der Reichsbank für das Jahr 1924 in Höhe von 55,6 Millionen zugeführt worden.

Die Zurückziehung des ersten Drittels der seinerzeit durch die Reichsbank und die Notenbanken vergebenen Wirtschaftskredite, die bei Inkrafttreten des Liquidierungsgesetzes sich — einschließlich 9 Millionen Meliorations-Kredite — auf 880,3 Millionen beliefen, ist trotz der großen Kredit- und Wirtschaftsnot der Landwirtschaft durchgeführt worden, wobei die rechtzeitige Schaffung von Reserven aus den im Laufe des Jahres freiwillig zurückgezahlten Krediten und angesammelten Zinsen eine wesentliche Erleichterung gebracht hat. Nachdem die Reichsbank im November 1924 in Anrechnung auf das Abwicklungskontingent 100 Millionen in bar zurückgezahlt hatte, waren nach dem Liquidierungsgesetz bis zum 30. November 1925 noch Wirtschaftskredite im Betrage von 193 444 861 RM. abzuwickeln. Diesen Betrag hat die Deutsche Rentenbank am 30. November 1925 in einer Summe an die Reichsbank gezahlt. Die noch abzuwickelnden Wirtschaftskredite belaufen sich danach noch auf 586 889 722 RM.

Der Jahresabschluß weist im einzelnen folgende wichtige Posten auf:

Der Bestand an Rentenbriefen beläuft sich auf 1,7 Milliarden gegenüber einem auf der Passivseite ausgewiesenen Umlauf an Rentenbankscheinen von 1,8 Milliarden Mark. Der Bestand an Rentenbriefen war daher am 31. Dezember größer als zur Deckung erforderlich. Das Darlehen an das Reich steht mit 1,1 Milliarden zu Buche. Die Summe der noch laufenden Wirtschaftskredite, die je zur Hälfte bis zum 1. Dezember 1926 und bis zum 1. Dezember 1927 abzuwickeln sind, beläuft sich auf 586,9 Millionen Mark. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein Reingewinn in Höhe von 85,1 Millionen Mark. Die Handlungsunkosten beliefen sich auf 520 480 Mark. Hierzu ist zu bemerken, daß der Personalbestand einschließlich des Vorstandes am Ende des Berichtsjahres bei beiden Anstalten, Deutsche Rentenbank und Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt, 136 Köpfe betrug gegenüber 49 im Vorjahre. Es wird vorgeschlagen, von dem Reingewinn 25,1 Millionen Mark zur teilweisen Sicherung der schweren Verpflichtungen zurückzustellen, da die Deutsche Rentenbank am 1. Dez. ds. Js. 293,4 Millionen Mark an die Reichsbank zu zahlen hat, und mit der Gewinn-Reserve aus 1924 auf neue Rechnung vorzutragen, ferner den überschießenden Betrag von 60 Millionen auf die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt zu übertragen.

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt

legt gleichzeitig ihren Geschäftsbericht für 1925, das erste Jahr ihres Bestehens, vor. In dem Bericht werden zunächst die Ausführungen wiedergegeben, welche von der Deutschen Rentenbank zur Festhaltung der Vorgänge, die der Errichtung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt vorausgingen, gemacht worden sind. Die Aufgabe der Anstalt ist bekanntlich die Gewährung von Real- und Personalkrediten an die deutsche Landwirtschaft. Die Verwaltung führt dann über die Ereignisse des ersten Geschäftsjahres u. a. aus:

Das Kapital der Anstalt ist bis zum Schluß des Berichtsjahres um 25 Millionen Mk. erhöht worden, die ihr von der Reichsbank aus Grundschuldzinsen zur Verfügung gestellt wurden, und beträgt danach 185 Millionen Mark. Die Anstalt behielt bei der Verteilung der Kredite im großen und ganzen den Schlüssel bei, der von der „Treuhandstelle für die deutsche Rentenbank", bekanntlich der Vorgängerin der Anstalt, benutzt worden war. Die Anstalt konnte und kann einstweilen angesichts des großen Bedarfs der Landwirtschaft auch an kurzfristigem Kredit grundsätzlich ihre beschränkten eigenen Mittel nur dem Personalkredit zuführen, wenn auch gewisse Beträge für die Förderung der Bodenkultur länger befristet vergeben wurden. Für den Realkredit mußte mangels eigener Mittel zunächst nur fremdes Kapital, das aus der bekanntlich im September 1925 abgeschlossenen ersten Auslandsanleihe in Höhe von 25 Millionen Dollar fließt, herangezogen werden. Jedoch müssen die Bedingungen dieser Anleihe als für die Landwirtschaft kaum tragbar bezeichnet werden, da sie außer dem Tilgungsdienst von 1,5 Prozent eine jährliche Last von etwa 9,7 Prozent ergibt. Aufgabe der Anstalt ist es, ihre Zinsbedingungen grundsätzlich auf den gleichen Zinssatz zu stellen und in der Dauer der Kreditgewährung nach Möglichkeit den Bedürfnissen der Landwirtschaft entgegenzukommen. Ein erfreulicher Fortschritt auf dem Gebiete des Realkredits war das Abkommen mit der Deutschen Gold-Diskontbank.

Zur Bilanz- und zur Gewinn- und Verlustrechnung ist folgendes zu bemerken: Die Personalkredite belaufen sich auf 169,5 Millionen. Aus der Amerika-Anleihe sind gegen geeignete Deckungsunterlagen bis zum 31. Dezember v. J. 68,1 Millionen Realkredite ausgezahlt worden. Die Anleihe von 25 Millionen Dollar, die jederzeit in voller Höhe gedeckt sein muß, ist durch diese bis zum 31. Dezember d. J. abgerechneten Hypothekarenleihen und durch den bei der Reichsbank noch verbliebenen Teil des Anleiheerlöses von 36,9 Millionen voll gedeckt. In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen den Zinseinnahmen aus Personal- und Zwischenkrediten in Höhe von 5,7 Millionen Mark Handlungsunkosten mit 417 800 Mark gegenüber. Der Reingewinn in Höhe von 5,3 Millionen Mark soll gemäß dem Vorschlage des Vorstandes nicht zur Erhöhung des Kapitals dienen, sondern mit 25 Prozent der Hauptrücklage und mit dem Rest der zur Sicherung der Inhaber von Schuldverschreibungen der Anstalt dienenden Sonderrücklagen zugeführt werden.

•

Zinsermäßigung für die Rentenbankkredite.

Die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt (landwirtschaftliche Zentralbank) haben im Anschluß an die Diskontermäßigung der Reichsbank beschlossen, eine weitere Zinsermäßigung ihrer Personalkredite eintreten zu lassen. Die Zinsermäßigung beträgt den Vermittlungsinstituten gegenüber 1 Prozent per Jahr und tritt mit Wirkung vom 1. April 1926 ab in Kraft.

Zinsherabsetzung.

Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen beschloß, die Habenzinsen für täglich fällige Guthaben mit Wirkung vom 1. April d. J. ab wie folgt festzusetzen: in provisionsfreier Rechnung bei der Bankierkundschaft, einschließlich Inkassokonten, 3½ Prozent, in provisionsfreier Rechnung 4 Prozent. Hinsichtlich der Gelder von 15 Tagen bis zu einem vollen Monat fest bezw. mit entsprechender Kündigungsfrist ist noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. In jedem Falle wurde der Satz mit 5 Prozent vorgeschlagen. Eine endgültige Beschlußfassung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Der Zinsfuß für langfristige Anlagen.

Die Reichsregierung hat nunmehr den Zwischenzins, der bei vorzeitiger Rückzahlung aufgewerteter Hypotheken und Industrieobligationen in Abzug gebracht wird, auf 8 Prozent herabgesetzt. Auch der übliche Zinsfuß für die Hypotheken und Grundschulden, die der Eigentümer von der ihm vorbehaltenen freien Rangstelle eintragen lassen kann, ist von 11 Prozent auf 10 Prozent herabgesetzt worden. Sofern die neuerliche Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes ihre Wirkung auf den allgemeinen Zinssatz für längerfristige Anlagen ausgeübt haben wird, wird die Reichsregierung nicht zögern, auch jene Zinssätze weiter entsprechend zu senken.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Der Krefelder Rohseidenmarkt und der der benachbarten Plätze zeigte in der vergangenen Woche ein bewegteres Bild, als in der Vorwoche. Die vermehrten Nachfragen richteten sich wieder in der Hauptsache nach Mailänder und Turiner Organsin, Mailänder und Japan Filaturen Trame, während Mail. Grège und Krepp reale für greifbare und baldige Lieferung nur schwach gesucht blieben. Es scheint, daß die wenigen Seidenstoffaufträge, die die Fabrik erhält, in stranggefärbtem Artikel gegeben werden, während die im vorigen Jahre durch die Mode begünstigten Kreppartikel vorläufig noch wenig gefragt werden. Der Grund dafür liegt wohl in den, im Inlande wie im Auslande immer noch sehr umfangreichen Lägern der Stoffgroßhändler. Das Interesse der Fabrikanten für Seiden neuer Ernte für Lieferung Juli-September dieses Jahres hält weiter an, und die Versuche, durch Abgabe sehr niedrig gehaltener Gebote, die meist unter schw. Frs. 70 für Grège exquis 13-22 bei 90tägigem Ziel liegen, zu billigen Abschlüssen zu kommen, mehren sich. Die vermehrte Nachfrage nach greifbarer und bald lieferbarer Ware und die häufigeren Gebote für Seiden neuer Ernte hatten in der vergangenen Woche eine wesentliche Beschäftigung des Mailänder Marktes zur Folge. Lyon und Zürich traten vermehrt als Käufer auf, besonders für Grège extra, aber auch Friulaner Grège greifbar und für baldige Lieferung wurde aus dem Markte genommen. Infolge dieser verbesserten Nachfrage gewannen die Preise größere Festigkeit, und es dürfte heute nicht anzukommen sein unter Lire 260.— für Friulaner exquis 13-22, Lire 250.— für Brianza exquis 13-22, Lire 245.— für Friulaner extra 13-22, Lire 240.— für Brianza extra 13-22 netto comptant Mailand. Die meisten Spinner erklärten sich gegen Ende der Vorwoche für Seiden neuer Ernte außer Verkauf, und die Preise für Kokons erfuhren noch einen Aufschlag von einigen Lire per Kg.

Zürich. In den letzten Tagen der verflossenen Woche hat die lebhafte Nachfrage weiter um sich gegriffen, und die Umsätze haben bereits stark zugenommen. Es sind in der Hauptsache größere Mengen in Krepp für Juli-August, und auch für 2. Hälfte 1926 gekauft worden. Auch in Webgrègen ist verschiedenes zustandegekommen, teils mit rascher Lieferung April-Mai, teils in neuer Seide. Die letzterwähnten Verkäufe wurden aber fast ausschließlich durch den Zwischenhandel bewerkstelligt. Da die Spinner selbst das Erzeugnis der bevorstehenden Ernte noch nicht verkaufen wollen, solange sie keine Anhaltspunkte über den Costo haben. Auch in Organsin war die Nachfrage etwas reger. Der Markt sowohl hier wie in Mailand war infolgedessen etwas steifer, und die Preise haben bereits etwas aufgeschlagen. Wenn das Interesse von seiten der Verbraucher weiter anhält, werden wir in nächster Zeit für die italienischen Seiden wieder mit etwas höheren Forderungen rechnen müssen. Yokohama ist unverändert geblieben.

Lyon. Die Beunruhigungen, welche die politischen und finanziellen Fragen hervorrufen und vor allen Dingen die dauernden Schwankungen der ausländischen Devisen bleiben derart, daß ein nennenswerter Aufschwung der Geschäfte nicht in Betracht kommt. Unser Rohseidenmarkt dürfte diese Woche etwas weniger ruhiger gewesen sein. Eine gewisse Anzahl Käufer scheint den Stand der gegenwärtigen Kurse als günstig genug zu schätzen, um neue Käufe zu tätigen, und die stattgehabten Umsätze wären zweifellos ziemlich zahlreich gewesen, wenn das neuerliche Ansiehen der Wechselkurse nicht schwebende Verhandlungen zum Scheitern gebracht hätte. Trotz der ungünstigen Umstände ist unsere Seidenwarenfabrik mit Bestellungen versehen, für welche das Rohmaterial noch beschafft werden muß. Um sich zu decken, hat die Fabrik sich wieder an den Einkauf gemacht; aber im Hinblick auf die Vorsicht, welche die schwankenden Wechselkurse gebieten, sind ihre Abschlüsse auf die dringendsten Bedürfnisse beschränkt. Die Haltung der Preise ist weniger unsicher, und sie verteidigten sich besser. Die Preise für europäische und Levante-Seiden stellten sich wie folgt: Grèges Cévennes extra 12-16 Frs. 490.—, Grèges Cévennes 1er ordre 12-16 Frs. 425.—, Grèges Italie grand exquis 12-16 Frs. 443.— bis 455.—, Grèges Italie exquis 13-16 Frs. 425.— bis 430.—, Grèges Italie extra 10-19 Frs. 435.—, Grèges Italie classique 11-13 Frs. 400.—, Grèges Syrie 1er ordre 11-15 Frs. 400.— bis 410.—, Grèges Syrie 2. ordre 12-14 Frs. 365.— bis 380.—, Organsin Italie extra 19-21 20-22 Frs. 475.—, Organsin Italie 1er ordre 24-26 Frs. 490.— bis 460.—, Organsin Syrie 1er ordre 22-26 Frs. 430.

Newyork. Newyork hat auf den Ursprungsmärkten Ergänzungskäufe gemacht.

Schanghai. Schanghai war sehr ruhig. Die geforderten Preise waren viel leichter, aber immer durch die Wechselkurse ausgeglichen, blieben sie schwer annehmbar für die Käufer. Die Chinesen beginnen neue Seiden anzubringen. Preise für Grèges China Filaturen stellten sich wie folgt: Extra A 11-13 greifbar 475.— bis 490.—, Extra B 13-15 greifbar 455.— bis 465.—, Fisher Brand extra et I 11-13 443.50, Coloseus extra et I 15-17 430.—.

Kanton. In Kanton sind nur wenige Geschäfte mit Europa und Amerika gemacht worden. Die Partien in Franks, welche durch die Wechselkurse gestützt wurden, haben sich wieder befestigt. Die Preise auf dem Kanton-Markte stellten sich wie folgt: Tsung Wai hang 4. Erste 13-15 Frs. 375.—, Chun ... Wo 4. Erste 13-15 Frs. 355.—, Best 1 New Style 4. Erste 14-16 Frs. 315.—, Best I Inverl 4. Erste 13-15 Frs. 315.—.

Yokohama. Der Yokohama-Markt ist auf Yen 1680 zurückgegangen. Die Umsätze mit Amerika, die am Anfang der Woche ziemlich zahlreich waren, haben gegen das Ende derselben nachgelassen. Die Preise auf dem Yokohama Markte stellten sich wie folgt: Jaune triple extra 13-15 auf Lieferung Frs. 485.—.

Seidenwaren.

Lyon. Die Lage des Stoffmarktes ist unverändert, und man wartet mit Ungeduld auf die Lösung der finanziellen und wirtschaftlichen Fragen. Die Fabrikanten und Händler werden nicht müde, neue Artikel zu schaffen und neue Absatzmärkte aufzunehmen. Der Verbrauch an Seidengewebe nimmt nicht ab, in allen Ländern werden sie von der Kundschaft gefragt. Die Lage der Weberei ist dauernd recht gut. Es sind immer dieselben Artikel, welche vorherrschen, und solche zu nennen überflüssig ist. Charmeuse ist fast verschwunden. Polonaise und Satin haben die Zahl der Webstühle, die stark beschränkt war, vergrößert. In gemusterten Samten vollzieht sich der Verkauf nur schwierig, mit Ausnahme einiger schöner, mit bulgarischen und orientalischen Mustern versehener Gallons.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Rumänien. Mit Wirkung vom 21. März sind folgende Ausfuhrgebühren herabgesetzt worden: Essigsäure von 2 Lei per kg auf 300 Lei per Waggon, Konservenfleisch in Büchsen von 7 auf 3 Lei per kg, nicht in Büchsen von 6 auf 3 Lei per kg, Speck und Fett von 35 auf 20 Lei per kg, Flachs- und Sonnenblumensamen von 30 000 auf 15 000 Lei per Waggon, Leder von 10 auf 4 Lei per kg, Wolle, auch gewaschen und gekämmt, von 35 und 30 auf 15 Lei per kg.

Chile. Auf Eiseners ist eine Ausfuhrabgabe von 60 Centavos per Tonne neu eingeführt worden.

Guatemala. Die Einfuhr von Motorlastwagen und Traktoren von 1 oder 2 Tonnen ist für die Monate Februar bis Juli einschließlich zollfrei.

Dänemark. Messer aus Eisen und Stahl für Haushaltsgebrauch, einschließlich Metzger- und Bäckermesser, welche aus dem Ausland eingeführt werden, müssen mit der Angabe des Erzeugungslandes auf dem Messerblatt bezeichnet sein.

Düsseldorfer Börse vom 30. März 1926

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die mit * bezeichn. Kurse verstehen sich in Reichsmarkpros

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
Adler L.-G.	30	31.5
Glückauf-Brauerei [illegible]	95	96
Dahlbusch *	89.5	91
Gelsenk. Bergwerk	103	106
Harp. Bergbau *	105	—
Klatz Wilhelm *	—	—
Lothringer Bergb. *	59.5	61.5
Magdeburger Berg	—	—
Zeddergrube	340	—

Kaliwerte

Bismarckshall	260	—
A.-G. Deutsche Kali	—	—
Hallescher Kali *	122	125
Kaliindustrie *	140	147
Neustaßf. Friedr. *	104.5	—
Ronnenberg *	57	59

Verschiedene Werte

Barmer Bankverein	96	100
Dampfschiffahrt Nied.- u. Mittelrh. *	210	—
Deutscher Eisenh. *	—	—
Düss. Allg. Transp.	—	—
Düsseld. Bierbank	—	—
Düss. Kamm. Lond. *	—	—
Duisburg. Bankv. *	102	—
Essen Nord *	26	30
Ermaz	—	—
Flender Brückenb. *	—	—
Gebr. Dietrich *	145	—
Gebr. Goedhardt *	—	—
Gerresheim. Glas *	—	—
Gladbacher Wolle *	—	—
Glas und Spiegel *	—	—
[illegible] *	—	—
Hallesche Maschinen	23	—
Hein Lehmann	—	—
[illegible]	—	—
Hohenwerke *	26	—
Nd. Dampf-Schlepp	—	—
Rheinische Bahn *	105	—
Rheinmetall *	—	—
Rhein. Spiegelglas *	—	—
R. W. E.	118	120
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. *	46	50
Wasserwerk f. das nördl. w. Kohlenr.	—	—
Rentenpr. Anleihe	40	—
Ld.-Bk. 6.-Pfdb.	10	—
Düsseld. Stadtanl. *	2.75	3.1
Krupp-Anleihe	24	—

Kohlen-Kuxe

Admiral	200	—
Alte Haase	250	300
Blankenburg	—	—
Bonnifacius	—	—
Caroline	950	1050
Carolus	4550	4750
Constantin d. Groß	29500	31000
Deutschland	80	100
Ewald [illegible]	2600	2700
Ewald	36000	37000
Glückaufsegen	—	—
Gottessegen	650	—
Graf Bismarck	29500	32000
Graf Schwerin	[illegible]	6150
Heinrich	3200	3325
Hermann I-III	900	1300
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	26500	27500
Langenbrahm	13300	13750
Schürbank u. Char.	425	—
Trappe	—	—
Trier	4900	5250
Westfalen	—	—
Wilhelm Kevinen	2800	3000

Kohlen-Aktien

Blankenburg *	—	—
Carl Friedrich	—	—
Montania	—	—
Niederrh. Bergbau *	39.5	41
Ruhrkohle	—	—
Präsident *	58	60
Wehne *	—	—

Braunkohle

Hellerbanner [illegible]	1156	1250
Bernhardshall	—	1600
Braund. Waldeck	4200	4400
Glimmerode	—	60
Gute Hoffnung	2300	2500
Humboldt	650	—
Leonhardt	5000	5180
Lochberg	375	—
Michel	5000	5200
Oscarsegen	—	200
Ostende	—	—
Vesta	3000	3250
Zukunft Aktien	117.5	118.5

Kali-Kuxe

Alexandershall	6350	6450
Alleinhall	200	240
Asse	3000	3175
Bleicherode	875	925
Bergmannssegen	7700	8100
Beienrode	—	550
Braunschw.-Lüneb.	1350	1500
Burbach	2550	2650
Burggraf	—	550
Carlsfund	1400	—
Carlshall	775	825
Desdemona	2950	3100
Einigkeit	1600	1650
Ellers	—	—
Errichsegen	2350	2500
Felsenfest	1100	1150
Friedrichroda	2300	2450
Fürstenhall	—	—
Gebra	2300	2400
Glückauf	5400	5600
Großh. Wilh. Ernst	1400	—
Gustavshall	1125	1225
Heiligenroda	650	700
Hansa-Silberberg	2700	2900
Hedwigsburg	250	275
Heiligenmühle	80	—
Heiligenroda	5100	5300
Helmholtzshausen	625	700
Heldrungen	150	175
Heria	825	875
Herfagen	1125	1200
Hermann II	—	—
Hildesia	675	775
Hindenburg	7400	7900
Honerstein	5800	6100
Hope	1725	1850
Hüpstedt	1125	1200
Ilsge	6400	6700
Irmenburg	80	—
Immenrode	950	—
Irmgard	—	—
Johannashall	825	875
Kaiseroda	9800	10200
Königshall	7500	7900
Marienglück	1750	1820
Marie	30	60
Marie-Luise	30	0
Max	30	50
Meimershausen	200	240
Neurode	825	875
Neusollstedt	950	1050
Neustaßfurt	2500	—
[illegible]	1600	165
[illegible]	950	1050
Rastenberg	1045	1125
[illegible]	600	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1575	1675
[illegible]	500	—
[illegible]	4500	8800
[illegible]	—	—
Sachsen-Weimar	3350	3550
[illegible]	340	380
Schwarzburg	700	800
Siegfried	1600	1800
Siegfried Giesen	7600	7900
[illegible]	750	800
Volkenroda	2650	2750
Walbeck	450	480
Walter	425	475
Wintershall [illegible]	—	—
Wilhelmshall	2550	2850
Wilh. Oelsberg	750	800
Wintershall	41500	—

Kali-Aktien

Adler *	50.5	52
Beuthe	—	—
Großh. v. Sachs. *	—	—
Hannov. Kali-W.	50	53
Heldburg Vorz.	72.5	74.5
Krügershall	100.5	102
Niedersachsen *	79	81.5
Salzdetfurth *	—	—
[illegible] *	65	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible] *	77	79

Brauerei u. Verschiedenes

[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] *	72	82
[illegible]	400	—
[illegible]	—	—
[illegible] *	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	810	8500
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—

Freiverkehr

Aachener Thermal *	40	—
Abraham, Gebr. *	60	—
[illegible] *	—	—
Ala *	25	30
Alberdingk	—	42
Allgem. Bochum	60	—
[illegible]	42	46.5
[illegible] *	20	30
[illegible]	—	10
[illegible] *	22	26
Dortmunder Kab. *	—	—
Vulkan	27.5	23.5
Düsseldorf Rating	—	—
[illegible] *	—	25
[illegible]	26	—
de Fries *	0	—
[illegible]	21	—
[illegible] *	36	38
[illegible] *	60	78
[illegible] *	63	—
[illegible]	—	0.3
[illegible] *	23.5	—
[illegible] *	137	139
[illegible] *	15	—
[illegible]	110	—
[illegible]	0.45	0.6
[illegible] *	19	—
[illegible] *	—	—
[illegible]	90	—
[illegible]	2.5	—
[illegible] *	18	—
[illegible] *	58	—
[illegible] *	60	65
[illegible] *	0	3
[illegible] *	22	—
[illegible]	23	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	25
[illegible]	23	—
[illegible]	—	5
Westf. Barmer	26	30
Westf. Lippstadt	115	120
[illegible]	—	—
[illegible]	—	32

Wertbeständige Anleihe

[illegible] Getreide-Comm.	8.1	8.25
Kali	—	—
Roggen	—	—

Verlangen Sie in **Cafés, Restaurants** und für den Hausbedarf in **Apotheken, Drogerien**

das Edeltafelwasser

Roisdorfer

erfrischend, bekömmlich, mild, stets frisch gefüllt.

Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Mineralbrunnen - Großhandlung
Elberfeld
Berlinerstraße Nr. 47/49.

334

Die Konkurse der vierten Märzwoche.

Die Insolvenzen weisen auch in der vierten Märzwoche wieder einen Rückgang auf. Im Vergleich zur Vorwoche wurden 62 Konkurse weniger veröffentlicht, wogegen allerdings die Zahl der Geschäftsaufsichten um 22 auf 339 zugenommen hat. Die Gesamtzahl der Insolvenzen bleibt aber mit 692 um 40 hinter der dritten Märzwoche zurück.

Banken.

GA **Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co.,** Barmen-Düsseldorf. Im Anschluß an die Meldung, daß Dr. Eduard Freiherr von der Heydt als Geschäftsinhaber des Barmer Bankvereins zurückgetreten ist, wird mitgeteilt, daß Freiherr von der Heydt nach wie vor in freundschaftlichen und geschäftlichen Beziehungen zum Barmer Bankverein bleiben wird, weshalb die Verwaltung der nächsten Hauptversammlung vorschlagen wird, ihn in den Aufsichtsrat zu wählen.

Aus der Industrie.

Stahlwerk Becker, A.-G., Willich. Wie wir erfahren, wird der Abschluß für 1924-25 einen größeren Betriebsverlust aufweisen. Dieser ist in der Hauptsache auf die bekannten Verhältnisse zurückzuführen, in denen sich das Werk während des Jahres 1924, als es unter Geschäftsaufsicht stand und fast vollständig stillgelegt war, befand. Die teilweise Inbetriebnahme ist erst Ende des Jahres 1924 erfolgt, späterhin hat die Abschwächung der Konjunktur den Geschäftsgang beeinflußt. Im neuen Geschäftsjahr 1925-26 ist verhältnismäßig, wenn man die Gesamtlage des Marktes betrachtet, befriedigend gearbeitet worden; indessen hat der schwierige Absatz für Edelstahl, — ein Hauptzweig des Stahlwerkes Becker — die Verwaltung veranlaßt, Einschränkungen des Betriebes vorzunehmen.

Julius Sichel & Co., Kommandit-Ges. a. A. In der Hauptversammlung wurde bei drei Stimmenthaltungen die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Zum Liquidator wurde der die Geschäftsaufsicht führende Dr. Pagenstecher vorgeschlagen. Durch den Zwangsvergleich erhalten die Gläubiger 50 Prozent in drei Raten; die Aktionäre erhalten, nachdem die Agfi ihre Aktien im Verhältnis von 15:1 zusammenlegte, für 25 Sichel-Aktien eine Agfi-Aktie. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde auf drei festgesetzt.

Ambi-Budd-Preßwerke G. m. b. H., Berlin. Wie mitgeteilt wird, ist unter dem vorstehenden Namen eine G. m. b. H. mit einem bareingezahlten Kapital von 7,5 Millionen RM. gegründet worden zwecks Herstellung von kaltgepreßten Ganzstahl-Karosserien und sonstigen, kalt zu pressenden Stahlteilen für die Automobilindustrie. Gründer der Gesellschaft seien 1. die in der Branche in Amerika führende Firma Edwards G. Budd Manufacturing Co. in Philadelphia und Detroit sowie 2. die deutsche Firma Ambi (Arthur Müller in Johannisthal). Die Firma Budd habe 49 Prozent, die Firma Ambi 51 Prozent des Stammkapitals übernommen. Der Bestand der deutschen Majorität sei für zunächst 15 Jahre gesichert.

Malmedie u. Co., Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf. Die Zusammenlegung des Aktien-Kapitals soll im Verhältnis von 5 zu 1 erfolgen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 31. März. (Eig. Drahtb.) Bei reger Beteiligung der Spekulation, bei vorliegenden Auslands- und zahlreichen Publikumsorders eröffnete die heutige Börse außerordentlich fest. Bevorzugt waren Montan-, Farb- und Elektrowerte; auch Petroleumwerte recht fest. Von Montanwerten besonders fest Essener Steinkohle und Gelsenkirchener. Obschon natürlich schwer zu prüfen, erhält sich die Version, daß über Holland und das Rheinland größere Orders für Montanpapiere von Frankreich und Belgien vorgekommen sind: die Flucht aus dem Franken in deutsche Effekten. Recht fest heute auch Hoesch, für die lebhaftes Interesse bestand. Phönix nicht so stark gefestigt. Eine Anregung war natürlich auch, daß der Geldmarkt nicht wesentlich angespannt war. Farbwerte wurden für schweizerische Rechnung gekauft, besonders fest Goldschmidt. Für dieses Papier interessiert sich die Spekulation besonders. Außerdem sollen für dieses Papier größere Aufträge eines Kölner Bankhauses vorgelegen haben. Die übrigen Werte durchweg 3 Prozent fester. Von Elektrowerten besonders fest Siemens & Halske und Pöge. Maschinen- und Metallwerte festigten sich bis 3 Prozent. Hier regten besonders auch natürlich recht zufriedenstellende Dividendenmeldungen an. Schiffahrtsaktien lagen dagegen weniger stark gefestigt, nämlich bis 2,75 Prozent.

Erst im Verlaufe schenkte man den Freigabemeldungen wieder Beachtung, ohne daß sich jedoch die Kurse der Schiffahrtspapiere weiter erhöhen konnten. In Norddeutscher Lloyd bemerkte man später größere Abgaben. Anscheinend hält die Spekulation den Kurs von 156 für recht hoch.

Bankaktien lagen nicht ganz einheitlich; besonders fest waren Darmstädter und Nationalbank und Diskontogesellschaft, Barmer Bankverein plus 1 Prozent, dagegen Berliner Handelsgesellschaft schwächer.

Im weiteren Verlauf hielt die freundliche Stimmung an, und die Tendenz blieb durchaus fest, wenn das Geschäft auch etwas ruhiger wurde. An den Hauptmärkten konnten sich die Kurse zum großen Teil weiter festigen. In erster Linie gilt das für den Montanaktienmarkt. Stimulierend wirkte jetzt auch, daß am Kassamarkt sehr feste Kurse herauskamen. Unter den wenigen Papieren, die schwächer lagen, u. a. J. P. Bemberg minus 4 Prozent. Auch der Markt der unnotierten Werte lag fast durchweg fester. Hervorzuheben als sehr fest Hochbau, Kaliindustrie, Kabel Rheydt, Bergbau Präsident.

Der Rentenmarkt war heute etwas vernachlässigt. Ausländische Renten lagen recht vernachlässigt, sodaß für eine große Anzahl keine ersten Kurse zustandekamen. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe nicht ganz einheitlich, aber überwiegend fester.

Am Devisenmarkt lag Paris gegen London etwas fester, London gegen Brüssel weiter schwach.

Am Geldmarkt verlangte Geld auf einige Tage 6 bis 7,5 Prozent, Monatsgeld 6 bis 7 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert mit 5 Prozent bestehen. Es kam hier heute wieder einiges Material heraus.

Die Börse schloß überwiegend fest; insbesondere Montanaktien waren weiter bevorzugt. Am Schiffahrtsaktienmarkt neigten die Kurse eher nach unten. Barmer Bankverein 97,62 nach 97,87.

Panik an der Neuyorker Börse.

TU Neuyork, 30. März. In der zweiten Hälfte des heutigen Börsenverkehrs kamen enorme Aktienposten auf den Markt. Die Stimmung der Börse wurde panikartig. Die Abgaben von allen Seiten wurden so drängend, daß der Börsentelegraph die aufeinanderfolgenden Kursveränderungen nicht mehr bewältigen konnte und zeitweise um dreißig Minuten im Rückstande war.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. März.

Adler-Kohle	31.0	Lorchr & H	35.0	Rennenberg	58.0	Siem.-Schp	90.0
Allg. Baubk.	85.0	Müller Kaf.	—	Heldbg. Vz.	73.0	Südseephos.	34.0
Bergb. Präs.	55.0	Nienburg E.	32.0	Niedersachs.	80.0	Diamond	20.0
Benz	50.0	Oebrg. Berg	112	Krügershall	101	Salitern	205
Brown Bov.	68.0	Otto	—	Halle Kali	121	Ch. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	32.0	Poeg Leder	72.0	Hannov Kali	52.0	II. Arg. 6%	370
Dux Porzell	35.0	Schubert	54.0	Adler-Kali	52.0	Span. 6% R	365
Frist. & Roß.	—	J. Sichel	4.0	Kali-Indust.	146	dt. Akt. L. A.	1185
Hochfrequenz	90.0	Ufa-Film	48.5	Wittekind	78.0	Petrol.-W.	
Industr. Bau	280.0	Wei. Ind. B.	—	Ausländ. u. Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	79.0
Kab. Rheydt	140	Kaliwerte					
Lamberts S.	15.0	Beuthe	—	Kaoko	27		

Kölner Börse vom 31. März

	30.	31.		30.	31.		30.	31.
Barm. Bnkv.	98.0	98.6	Köln-Lind.	0.6	0.6	Agripp. See	148	148
Rg. Bk. Ind.		—	Rhnd. Piano	29.0	29.0	Col. Kls. Fen.	95.0	95.0
Rh. Bauernb.	75.0	75.0	Oel Stern S.	61.0	60.0	do. Rückv.	23.0	23.0
Adler Kohle	—	32.0	Rhenania Fb.	59.0	62.0	Gladb. Feuer	430	440
Basalt	91.0	94.0	Rh. Nonges.	28.0	28.0	Köln Hagel	78.0	80.0
Bayenth. Sp.	—	—	Rh. A. V. J. Zn.	59.0		Köln. Lloyd	10.0	10.0
Bonn B. u. H.	140	140	Rh. Ma. Led.	36.0	36.0	Köln Rückv.	560	575
Braunk. Brk.	119	118	Rh. Wasser.	122	128	Leipz. Feuer	115	115
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F	—	72.5	Magdeb. Feu.	75.0	80.0
Isola-Werk	37.0	—	Schöller-Alt.	—	—	Minerva Bei.	360	369
Dahlbusch	89.7	90.2	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Masch.	38.5	40.0	Stollw. Inh.	102	111	Rh. W. Rück.	3.5	3.5
Harb. & Sch.	14.5	14.5	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	45.0	42.0
Felt. & Guill.	133	124	Viers. Spinn	30.0	30.0	Stettin. Nat.	675	—
Hombenwrk.	29.5	29.0	Welt. Elktr.	0.1	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	57.5	58.0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	319	350
Kalk. chem.	72.0	80.9	Aach. Mün. F.	256	260	Victor Berl.	—	—
Frd. Dampf.	135	140	Aach. Rückv.	75.0	79.0			
Köln-Gummi	48.5	49.0						
Unnotierte Werte	30.	31.		30.	31.		30.	31.
			Ermag	—	—	Reinert	43.0	46.0
Ar. Sprudel	117	117	Graaw. Bau	12.7	16.0	Rhein. Glas	88.0	90.0
Brk. Zukunft			Hansa Lloyd	54.0	54.0	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Anlelhe	7.7	7.7	Kab. Rheydt	135	136	Silva	40.0	40.0
Chem. Wagn.	—	—	Koll & Spitz	—	30.0	Siegw. Glas	—	—
Deulig-Film	—	—	Lamberts	10.0	10.0	Tiag	—	—
D. Lastauto	—	18.0	Led. Rheind.	5.0	5.0	Vema	—	—
Dai. Basalt	70.0	72.5	Pohlig A.-G.	—	—	Wessel	34.0	34.5
Elaua	—	—	Präsident	57.0	57.5	Holzunion	11.0	10.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30. März Geld	30. März Brief	31. März Geld	31. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.666	1.67	1.656	1.66
Japan 1 Yen	1.922	1.926	1.935	1.939
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.10	2.11	2.117	2.127
England 1 Pfd. St.	20.399	20.451	20.394	20.446
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.601	0.603	0.592	0.594
Holland 100 Gulden	168.19	168.61	168.23	168.65
Athen 100 Drachm.	5.54	5.56	5.54	5.56
Belgien 100 Fr.	15.83	15.87	15.715	15.775
Danzig 100 Guld.	80.94	81.14	80.87	81.07
Finnl. 100 finn. Mk.	10.554	10.594	10.557	10.597
Italien 100 Lire	16.89	16.93	16.88	16.92
Süd-Slav. 100 Din.	7.387	7.407	7.387	7.407
Dänemark 100 Kr.	119.88	110.16	109.96	110.24
Lissabon 100 Escudo	21.265	21.315	21.245	21.295
Norwegen 100 Kr.	89.54	89.76	90.01	90.23
Frankreich 100 Fr.	14.37	14.41	14.545	14.585
Prag 100 Kr.	12.418	12.458	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	80.79	80.99	80.805	81.005
Sofia 100 Lewa	3.02	3.03	3.015	3.025
Spanien 100 Pes.	59.08	59.22	59.08	59.22
Schweden 100 Kr.	112.52	112.80	112.49	112.77
Ungarn 100000 Kr.	5.876	5.896	5.871	5.891
Oesterr. 100 Schilg.	59.22	59.36	59.22	59.36

Züricher Devisen vom 31. März. Paris 1800, London 2524,75, Neuyork 519,25, Belgien 1955, Italien 2089, Spanien 7317,50, Holland 20813,75, Berlin 12365, Wien 7325, Stockholm 13935, Oslo 11160, Kopenhagen 136, Sofia 374, Prag 1538,75, Budapest 7273,75, Belgrad 913,50, Bukarest 214, Privatdiskontsatz 2,25 Prozent, Buenos Aires 205,50.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 31. März, 12 Uhr. Berlin 5938, London 1213, Neuyork 24940, Paris 863, Belgien 927, Schweiz 4805, Italien 1003, Madrid 3517,50, Oslo 5326,75, Kopenhagen 6547, Stockholm 6690, Wien 3517,50, Prag 739.

Londoner 12.25-Uhr-Devisen vom 31. März. Berlin 2042,50, Paris 140⅛, Brüssel 129,25, Amsterdam 1212[11]/16, Italien 12085, Spanien 3449, Schweiz 2524,50, Kopenhagen 1857, Stockholm 1813, Oslo 2267,50, Neuyork 486[9]/32, Rumänien 1180, Buenos 4440, Prag 164[1]/16, Helsingfors 193, Belgrad 276, Sofia 665, Rio 696, Lissabon 258.

Ostdevisen.

Auszahlung	30. März Geld	30. März Brief	31. März Geld	31. März Brief
Bukarest	1.723	1.743	—	—
Warschau	51.67	51.93	51.67	51.93
Kattowitz	51.67	51.93	51.67	51.93
Posen	51.67	51.93	51.67	51.93
Riga	80.75	81.15	80.75	81.15
Reval	1.113	1.119	1.113	1.119
Kowno	—	—	41.395	41.605
Noten				
gr. Poln. Zloty	51.44	51.96	51.34	51.86
dto. kl. St.	50.99	51.51	51.04	51.56
Lett. Lat.	80.10	80.90	80.10	80.90
Estn. Mark	1.095	1.105	1.095	1.105
Lit. Mark	40.99	41.41	40.94	41.36

Wechselkurse in Südamerika vom 30. März.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.50 Peso für 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.23 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 44[9]/16 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.77 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 111.40 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 6[9]/16 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) —; Neuyork (Kabel) 7.080 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 31. März: 20,65.

Liverpooler Baumwolle: März 9,79, Mai 9,68 bis 69, Juli 9,57, Oktober 9,33, Januar 9,22.

Aegyptische Baumwolle: März —, Mai 13,15, Juli —, November 14,60, Januar —.

Alexandria-Baumwolle: April 21,90, Mai 20,70, Juni 22,40, Juli 29,70, Oktober 22,95, November 29,05.

Berliner Produktenbörse vom 31. März.

Weizen, märk.	270–279		Hafer westpr.	—	
per Oktober	—		per Januar	—	
per Dezember	—	fest	per Februar	—	
per März	292		per März	—	
per Mai	283½–285		per April	—	
per Juli	281½–282		Weizenmehl	35.50–38.00	fest
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	24.25–26.50	fest
pomm.	—		Weizenkleie	10.60–10.75	stetig
mecklb.	—		Roggenkleie	10.50–10.75	fester
westpr.	—		Raps	—	
Roggen, märk.	165–170		Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	26.00–32.00	
per März	182	fest	kleine	20.00–26.00	
per Mai	188–188½		Futtererbsen	20.00–21.00	
per Juli	183–191½		Peluschken	21.00–23.00	
Roggen amerik.	—		Ackerbohnen	21.00–22.00	
mecklb.	—		Wicken	26.00–30.00	
pomm.	—		Lupinen, blaue	11.50–12.50	
westpr.	—		gelbe	14.00–14.50	
Gerste, Somm. märk.	175–198		Seradella, alte	16.00–22.00	
Futtergerste			neue	27.00–30.00	
neue	146–161	fest	Rapskuchen	14.50–14.70	
Hafer märk. neu	182–194		Leinkuchen	19.10–19.30	
per Dezember	—		Trockenschn.	9.20–9.50	
per März	198	fest	Soyaschrot	19.40–19.80	
per Mai	194–198		Torfmelasse	—	
per Juli	196–198		Kartoffelflock.	14.80–15.00	
Hafer schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
pomm.	—		weiße	—	
Mais frei Hamburg	—		gelbe	—	
Mais loco Berlin	—		Oden-		
per Juli	168	fester	wald. blaue	—	

Kölner Getreidebörse vom 30. März.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: inl. Weizen 27,80 bis 28, ausl. Weizen 29 bis 33, inl. Roggen 18,50 bis 18,80, ausl. Roggen 22 bis 23, inl. Hafer 17,50 bis 18,50, ausl. Hafer 15 bis 22, ausl. Futtergerste 17 bis 17,25, inl. Wintergerste 17 bis 17,25, inl. Sommergerste 18,75 bis 19,50, grober Mais 17,80 bis 18,80, kleiner Mais 20 bis 21,50, Roggenmehl 25,75 bis 26,50, Roggenmehl, 70proz. mit ausl. Roggen 28,25 bis 29, Weizenmehl, 70proz. 37,50 bis 38,50, Weizenmehl, 70proz. mit ausl. 39 bis 39,75, Weizenkleie brutto mit Sack 10 bis 13, loser Rübkuchen 13 bis 13,50, loser Palmkuchen 12 bis 13,25, loser Leinkuchen 20,50 bis 21, Sojaschrot, brutto mit Sack 19 bis 19,50, lose Trockenschnitzel 9,50 bis 10, lose Zuckerschnitzel 11,75 bis 13,75, inl. loses Wiesenheu 8 bis 9, inl. gepr. Wiesenheu 9,50 bis 10,50, inl. Kleeheu 8,50 bis 10,50, ausl. Kleeheu 9 bis 11, gepr. Roggenstroh 3,20 bis 3,60, gepr. Weizenstroh 3,20 bis 3,60, gepr. Haferstroh 3,20 bis 3,50, Rohmelasse 5,50. Stimmungsbericht: Das kleiner werdende Angebot in allen Getreidesorten bewirkte Anziehen der Preise; Futtermittel dagegen ruhig.

Kölner Warenbörse vom 30. März.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Reichsmark (Import und Großhandelspreis): Burma-Reis 36, Rangoon-Reis (Vorlauf) 37 bis 38, Rangoon-Voll-Reis 40 bis 42, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 96 bis 103, Salatöl (desgleichen) 106 bis 109, Tafelöl, extrafein (desgleichen) 127, Pflaumen (bosn.-serb. Sackware) 95-100er 78 bis 82, desgleichen deutsche Packung in halben Kisten 80-85er 71 bis 76, Apfelringe (Basis prime) 123 bis 125, Sultanin-Rosinen (in Kisten) 125 bis 130, desgleichen extrissima Vourla 135 bis 145, Korinthen (in Kisten) gerein., Choice Amalias 76, Kokos, geraspelt, Basis mittel 94, Haselnußkerne, Kerrasunder 155 bis 160, Mandeln, Ia gewählte süße Bari 360, desgleichen P. u. G. 365, Kakao, holl., gar., rein, 20-24 Proz. 115 bis 120, Graupen (Basis C 6 einschl. Sack) 32,50, desgleichen C 5-0 45, Hartweizengrieß (einschl. Sack) Basis M. G. 49,25, Haferflocken (einschl. Jutesack) 38, Kartoffelmehl superior 30 bis 30, Inlandzucker, Kristall 57 bis 57,50, desgleichen Kristall-Raffinade 58,50, Ungarbohnen, gerein. 26 bis 27, Langbohnen, gerein. 31 bis 37, Erbsen, gelbe Viktoria 38 bis 39, desgleichen handverlesen 40 bis 41, Linsen, mittel 46 bis 52, desgleichen Heller 68 bis 76, Schnittnudeln, Mehlware, lose, in Kisten 64 bis 66, desgleichen Grießware 70 bis 72, Apfelkraut, rein (in Eimern von 12,5 kg bfn.) 54 bis 56, Rübenkraut (halbe Ohmfässer ohne Faß) 30, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 42 bis 46, Rohkaffee (Santos superior) 50 kg, unverzollt 123 bis 134, Schmalz (nordamerik. pure lard) 162 bis 164, Butter (inl., Erzeugerpreis ab Verladestation, ohne Verpackung), I. Güte 396, II. Güte 370 bis 380, ausl. Butter, I. Güte 400 bis 406, Milch (amerik. Standardmarken) ungezuckert (Kiste zu 48-16 Unzen) für die Kiste 23 bis 24,50, Cornedbeef (amerik. Kiste 12-16) die Kiste 48 bis 50, Eier, inl., frische, über 60 Gramm Stück 0,10 bis 0,11, desgleichen über 55 Gramm 0,09 bis 0,10, ausl. Eier, frische, über 60 Gramm Stück 0,11 bis 0,12, desgleichen über 55 Gramm 0,10,50, desgleichen unter 55 Gramm 0,09 bis 0,10, Tilsiter Käse, vollfett 240, holl. Gouda, 45 Proz. F. i. Tr. 200 bis 220, holl. Edamer, 40 Proz. F. i. Tr. 190, Emmentaler 290 bis 325, Limburger (Allgäuer) 100 bis 110.

Berliner Metalle vom 31. März.

Elektrolytkupfer wire bars	132.50
Raffinadekupfer (99–99,3%)	—
Original Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66.50–67.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	62–63
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	235–240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240–250
Banka-Straits-, Austral-Zinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98–99%	340–350
Antimon, Regulus	150–155
Silberbarren 900 für ein kg fein	89.50–90.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 31. März 1926. Kupfer: April 114,50 bis 114,75 bez., 114,75 G., 115,25 B.; Mai 116,25 G., 116,75 B.; Juni 117 G., 117,25 B.; Juli 118 G., 118,25 B.; August 119 bis 119,25 bez., 119 G., 119,25 B.; September 120,25 bis 120,50 bez., 120,50 G., 120,75 B.; Oktober 121 G., 121,50 B.; November 121,50 G., 121,75 B.; Dezember 122 G., 122,25 B. — Blei: April 60 G., 60,75 B.; Mai 60,50 G., 61 B.; Juni 60,50 G., 61,50 B.; Juli 61,25 G., 61,75 B.; August 61,25 G., 62 B.; September 61,25 G., 62 B.; Oktober 61,50 G., 62 B.; November 61,75 G., 62,25 B.; Dezember 61,75 G., 62,25 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 31. März.

Kupfer per Kasse	57⅛	Zinn per Kasse	283⅞
per 3 Mon.	58⅜	per 3 Monate	276⅝
Elektrolyt	—	Blei nahe Sicht	30⅝
Bestselected	—	entfernte Sicht	30⅝
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	33⅛
Gold 84/10	Quecksil. —	entfernte Sicht	33⅝

Geschäftsaufsichten.

Schuhmachermeister Ludwig von Hoegen, Brand bei Aachen. — Kaufmann Julius Bottenberg, Barmen. — Kaufmann Hermann Esser, Düsseldorf. — Ackermann & Co. Nachf., Inh. Wwe. Hermann Schwalbe, Margar. geb. Holfert, Duisburg. — Niederrheinische Betonbau-Gesellschaft m. b. H., Hamborn. — Kaufmann Adolf Eyberg, Kolonialwarengroßhandel, Köln. — A. Hermann Nolzen jun., Ronsdorf.

Berliner Börse vom 31. März

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	30. 3.	31. 3.
Goldanleihe	—	95.60	95.60
Dsch. Dollar-Schatzanw.	fr. 2	99.80	99.85
D. R.-Schatzscheine Va, V	4½	0.37	0.365
D. R.-Schatzscheine VI–IX	4½	0.36	0.362
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.367	0.36
D. Reichs-Anl.	5	0.402	0.41
D. Reichs-Anl.	4	0.40	0.395
D. Reichs-Anl.	3½	0.39	0.382
D. Reichs-Anl.	3	0.482	0.475
Schutzgb.-Anl.	4	6.40	6.15
Sparpr.-Anl.	—	0.24	0.242
Preuß. Konsols	4	0.335	0.385
Preuß. Konsols	3½	0.387	0.385
Preuß. Konsols	3	0.39	0.39
Türk. 400-Fr.-L.	—	—	20.57

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	5	6.2	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.2	12.7
Elektro Kohle	5	4.0	4.0
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Zr.-Rogg.	5	—	—
Meckl. Roggen		6.3	6.4
Serie I und II	5	6.1	6.2
Old. Roggen		—	24.5
Ostpr. Gold	10	101	101
Pr. Ct. Bd. GPf.	10	100	110
Preußen Kali	5	5.1	5.0
" Roggen	5	6.2	6.6
Pr. Zentr. G.	10	108	108
" R.	10	105	105
" R.	8	99.0	—
" R.	6	—	—
Pr. Zentralstadt	5	—	—
Rheinpr. Lbk.	8	100	101
Rh.-W. Bdkr.	10	104	117
" 52	10	107	—
" 54	8	—	—
Roggenrent.-Bk.	5		
Reihe 1–11		6.3	6.3
Reihe 12–15	5	5.9	6.0
Berl. Rogg.-R. & Hy.-Pf. L.	5	27.0	28.5

	Div.	30. 3.	31. 3.
Berl. Rogg.-R. G. Bl. Br. 1	5	84.0	83.9
Sächs. Braunk.	5	2.4	2.4
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Eisenbahn-Aktien			
Schantung	0	3.9	3.8
Baltim. Ohio	0	89.5	87.7
Canadabahn	0	68.5	70.0
Lux. Prz. Heinr.	0	41.0	—
Schiffahrts-Aktien			
Dampfsch. Austral.	0	126	124
Hamb. Paket	0	153	159
Hamb. Südam.	8	110	112
Hansa Dampf	0	151	157
Nordd. Lloyd	0	152	158
Roland	0	188	189
Ver. Elbeschiff.	0	42.0	42.8
Banken			
Bk. elek. Werte	5	76.7	77.5
Barm. Bankv.	8	97.3	97.6
Barm. Kreditb.	5	66.5	70.0
Berg. Märk. Ind.	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	154	154
Berl. Hyp.-Bk.	10	130	138
Comm. u. Pr. B.	6	114	114
Darmstädt. Bk.	10	136	138
D. Asiat. Bank	0	56.5	56.5
Deutsche Bk.	10	135	136
Disc. Komm.	10	130	132
Dresdn. Bank	8	119	119
Mitteld. Kredit.	8	100	101
Osnabr. Bank	6	70.5	71.5
Bodenkreditbk.	0	104	105
Reichsbank	10	144	144
Brauereien			
Berlin. Kindl	18	132	135
Engelh. Berlin	10	122	123
Löwenbr. Berl.	12	166	—
Patzenh. Berl.	10	153	158
Boch. Viktoria	5	75.0	75.0
Aktbr. Dortm.	10	145	141
Union Dortm.	10	160	153
Dieterich Düss.	12	148	149
Hilfelbräu	12	135	135
Isenb. Bremer	4	68.5	74.0
†Löwenbr. Dort.	12	—	—

	Div.	30. 3.	31. 3.
Reichelbräu	40	195	195
Schlegelbräu	10	115	118
Schwabenbr.	12	—	—
v. Tuch. Brau	12	146	148
Wick.-Küpper	12	—	154
Industrie-Papiere			
Aachen. Leder	0	35.5	35.5
†Aach. Spinner	0	—	—
Accuml. Fabr.	5	113	115
Adler Portland	6	106	109
Adl.-Hütt.-Gl.	10	117	115
Ad. Fahrr.-Ges.	6	52.2	55.2
A.-G. f. Verkehr	8½	116	123
Alexanderw.	10	84.7	86.0
Allg. Elek.-Ges.	6	104	106
Alsen Zement	11	177	178
Amme. Gies.	8	82.5	82.0
Ammend. Pap.	12	143	151
Anglo. Guano	7	93.1	94.0
Ankerwerke	10	114	116
Annener Guß	0	32.7	35.0
Augsb. Nürnb.	0	77.5	—
Bachm. & Lad.	12	114	—
†Balke Masch.	0	—	—
Bamag-Meg.	0	43.0	45.0
Banning Boch.	0	32.0	31.2
†Europ Walzw.	0	12.0	12.0
Basalt A.-G.	4	91.7	94.0
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P	8	126	122
Berg. Carl	0	85.2	—
Berger, Julius	15	151	156
Bergm., Elekt.	5	95.0	97.7
Berl. Gub. Hut	0	161	170
Berl. Holzkont.	0	58.7	60.2
Berl. Karlsr.-I.	0	70.5	73.0
Berl. M. Schw.	0	74.0	76.7
Berlin. Sped.	0	23.0	23.7
Berzelius	0	37.0	37.5
Bet. u. Monier	7	65.0	66.0
Bing. Nürnb. B.	0	59.0	59.5
Boch. Gußstahl	0	93.7	98.5
Böhler Gebr.	8	23.7	240
Bösperde Wiz.	5	60.7	59.0
Braunk. Brik.	10	106	104
Braunsw. K.	10	140	141
Braunschw. J.	8	117	—
do. Maschin.	0	49.5	49.5
Breitb. Portl.	0	104	116
Bremen B. Oel	0	50.0	52.7
Bremer Linol.	12	140	145
Brem. Vulkan	0	59.0	59.5
Bremer Wolle	5	101	102
[illegible]	0	62.5	64.7

	Div.	30. 3.	31. 3.
Busch Optik	0	46.7	45.2
Busch Lübeck	0	48.5	53.0
Busch Wagg.	—	44.7	44.2
Butzke Metall	—	80.0	80.0
Byk Guldenw.	5	70.0	65.5
Calmon Asbest	0	45.0	46.5
†Capito Klein	0	18.0	19.5
Charlott. Wass.	6	76.5	79.2
Chem. Buckau	8	73.0	75.8
v. Heyden	0	93.5	95.5
Milch & Co.	0	47.5	48.0
Chem. Ind. Gels.	8	68.5	69.0
Chem. Wk. Alb.	8	95.7	97.5
Chillingworth	0	82.0	84.0
Concord. Spinn	12	91.7	92.5
Corona Fahrr.	5	77.7	76.7
Crölw. Papier	0	101	102
Daiml. Motor.	0	55.0	57.0
Delmenh. Lin.	10	139	138
Dessauer Gas	0	92.5	94.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	58.5	59.7
Dtsch.-Lux.-B.	0	99.0	102
" Asphalt	0	62.5	63.0
Dtsch. Eis.-St.	0	67.5	70.0
" Erdöl A.G.	0	93.7	100
" Gußst.-K	6	84.0	85.5
" Jute-Sp.	8	106	106
" Kabelwk.	6	77.8	80.2
" Kaliwerk	0	123	126
" Maschin.	0	59.7	61.5
" Schachtb.	4	77.7	81.0
" Spiegelgl.	0	70.0	73.0
" Steinzeug	4	126	126
" Ton. Stein	4	103	103
" Wollwar.	0	40.7	41.2
" Eisenhdl.	5	53.8	59.8
Dresd. Bauges.	0	72.5	—
Dresd. Gardin.	12	109	104
Dürener Metall	0	78.8	83.0
Dürkopp-Wk.	0	59.0	59.0
Düss. Eisbbd.	0	30.7	31.0
Düss. Eisenh.	0	37.5	37.5
Düss. Kammg.	4	61.0	61.5
" Maschin.	0	41.3	40.0
Dynamit Nob.	5	89.0	91.6
Eilenbg. Katt.	8	83.5	83.5
†Eisb. Mat. Leih	0	2.7	2.8
Eisenb. Verk.	6	76.5	77.2
Eiseng. Velbert	0	29.2	30.7
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	8	17.5	17.0
Elberf. Kupfer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	113	116
El. Licht u. Kr.	8	113	113
[illegible]	0	28.0	30.7

	Div.	30. 3.	31. 3.
Ermannsd. Sp.	8	65.5	65.5
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8.4	141	141
Essen Steink.	0	93.5	97.7
Faber Bleist.	6	88.5	82.0
Fafnirwerke	0	5.0	5.3
Fahlberg, List	4	73.5	75.0
Farbenindustr.	—	139	145
Feldmühle	6	105	107
Felten-Guill.	6	122	125
Flender Brück.	0	18.5	19.3
Flensbg. Schiff.	0	45.0	45.0
Flöth. Masch.	6	72.8	73.3
Fraust. Zucker	5	—	80.0
Freund Masch.	0	62.0	63.0
Friedrichshall	0	103	101
Frister Masch.	4	62.0	64.2
†Fuchs Wagg.	0	0.7	0.7
Gaggenau Eis.	0	48.2	50.2
Gebhard & Co.	7	94.5	94.5
Gelsenk. Berg	0	93.0	104
" Gußstahl	3	24.0	24.5
Genschow	0	66.0	66.5
German. Zem.	10	131	134
Gerresh. Glash.	7	117	118
Ges. f. El. Unt.	6	140	142
Gildemeister	5	80.0	85.2
Girmes J. Co	8	112	115
Gladb. Textil	0	21.0	23.7
" Wollind.	0	71.2	73.0
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	8	123	133
Glanz. Zucker	8	82.0	83.5
Glockstahl-W	0	50.0	50.1
Goedh. Gebr.	0	48.5	50.2
Goldschmidt	0	80.0	88.0
Görlitz Wagg.	2	34.2	35.0
Gotha Wagg.	0	44.7	44.5
Gritzner Masch.	10	105	107
Gruschw. Text.	8	49.7	49.2
Gutmann Mch.	4	—	—
Haberm. Guck.	0	73.5	73.5
Hackethal, Dr.	0	70.5	72.0
Halle Masch.	12	126	131
Hammersen	7	94.8	95.0
Hann. Masch. E.	0	63.0	69.0
" Waggon	0	25.0	25.8
Hansa Lloyd	8	53.8	54.8
Harb. Eis. u. Br.	6	72.2	[illegible]
Harb. Phönix	6	70.0	71.5
Harkort Berg	5	67.0	65.0
Harkort Brck.	0	38.2	40.5
Hark. Br. StPr.	0	—	—
Harpener Berg	0	108	110
Hartmann M.	0	48.0	49.6

	Div.	30. 3.	31. 3.
Hockmann C.	5	70.0	75.0
Hedwigshütte	0	68.5	69.7
Hein, Lehmann	6	58.7	58.0
Held & Francke	0	54.0	55.1
Hemmoor Port	10	188	188
Hilgers Verzk.	0	59.5	58.7
Hille-Werk	5	43.0	40.6
Hindr. Auferm.	0	68.0	66.2
Hirsch Kupfer	6	84.5	86.0
Hirschb. Leder	6	92.5	93.5
Hoch Eisen	0	93.7	97.5
Hoffm. Stärke	0	57.0	57.5
†Hohenl. Werk	2	17.1	17.3
Horch Motore	0	57.0	60.0
Hotelbetrieb	8	101	105
Howaldt Wk.	0	15.1	15.2
Hubertus Br'k.	10	110	110
Humbold Masch.	0	58.5	57.5
Hütt. Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	0	111	116
Jakobsen	6	60.0	61.7
John J. A.	10	104	103
Jüdel & Co.	6	89.0	95.0
Kahla Porzell.	0	63.0	65.0
Kali Aschersl.	0	130	134
Kalker Masch.	0	—	57.5
Kapler Masch.	8	81.0	81.0
Karlsr. Masch.	5	44.6	45.0
Rud. Karstadt	10	112	111
Kasn. Federst.	0	33.0	38.0
†Kattowitz Bg.	0	13.0	13.1
†Walt. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co.	0	78.7	81.0
Klauser Spin.	7	87.0	84.0
Klöckner Wk.	0	77.2	81.7
Koch Nähm.	8	95.5	103
†Köln Lindent.	0	0.6	0.7
Köln-Neuess.	0	96	100
Köln-Rottweil	5	91.3	93.5
Köln-Gas	0	62.0	65.0
Kölsch Walz.	2	36.5	39.0
Gebr. Körting	8	89.1	90.0
Kostheim, Cell.	0	—	50.0
Köstlitzer Led.	0	92.0	92.5
Kranz & Co.	0	56.5	59.5
W. Krefft	0	53.2	60.0
Kronprinz Met.	5	90.0	94.5
Küppersbusch	8	111	115
Kyffhäus. Hütt.	6	47.0	52.5
Lahmeyer	8	97.0	101
Laura-Hütte	0	39.1	39.7
Leonh. Braunk.	3	75.0	—
Rudolf Ley	0	8.7	8.8
Lindgbg. Stahl	0	45.0	45.5
C. Lindström	10	128	129

	Div.	30. 3.	31. 3.
Lingel Schuh	0	37.0	37.8
Linke-Hoffm.	0	46.3	48.8
†Lipp. Werke	0	—	—
Löwe & Co.	8	151	152
Lorenz A.-G.	10	104	105
†Lothr. Zement	0	2.7	2.6
Luckau & Steff.	0	25.0	25.5
Lüdensch. Met.	0	52.5	53.0
Luther Masch.	8	83.0	82.0
Malmedie & Co.	0	24.0	22.0
Mannesm. Mul.	6	36.7	36.0
Mannesm. Röh.	0	93.1	95.8
Mansf. Bergw.	+	91.5	93.5
†Marie, k. Bergb.	0	61.0	61.0
Marienhütte	0	42.2	41.5
†Masch. u. Kran	5	—	30.0
Masch. Baum	0	52.5	—
" Breuer	0	69.0	—
" Buckau	10	105	110
Mech. W. Lind.	15	155	159
Mech. W. Sorau	10	—	—
Mch. W. Zittau	8	61.7	64.0
Meyer Sprit	10	85.0	86.0
Dr. Paul Meyer	0	20.8	21.0
Miag	7	104	105
Mix & Genest	8	94.5	94.8
Motoren Deutz	0	55.5	55.8
Mülheim. Brg.	0	98.0	98.7
Müller Gummi	0	58.0	59.0
†Müll. Speisef.	0	2.3	2.3
National-Aut.	12	71.5	72.5
†Neptun Schiff	0	—	—
Niederl. Kohle	7½	126	118
Nitrit-Fabrik	0	25.0	27.0
Nordd. Eiswk.	12	126	127
" Steingut	10	127	121
" Wollk.	6	100	102
Oberschl. Eis. Bd.	0	48.2	50.0
" Eisenind.	0	47.0	48.2
" Koks	6	76.5	74.1
Oeking Stahl	0	40.0	40.0
Offst. Zucker	2	76.0	77.5
Orenst. & Kopp	0	84.7	86.2
Osnabr. Kupf.	0	48.0	45.2
Panzer A.-G.	0	48.0	50.0
Peipers	15	48.0	57.0
Phönix Bergb.	0	83.1	86.2
Jul. Pintsch	4	65.2	68.0
Plauen Gard.	12	93.0	94.5
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	0	62.7	73.8
Pongs Spinn.	0	43.0	42.0
Porta Ur. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	61.7	63.0
Ratgeb. Wagg.	0	48.7	51.0

	Div.	30. 3.	31. 3.
Rasch, Walter	4	59.5	60.0
†Ravensb. Spin.	0	—	25.0
Reichelt Met.	0	—	75.0
Reisholz Pap.	12	140	138
Reiß & Mart.	6	—	66.7
Rhein. Braunk.	9	136	138
Rhein. Chem.	0	62.7	—
" Elektr.	7	95.0	95.0
Rh. Metall Va	6	25.2	27.0
Rh. Möbelstoff	12	102	104
" Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	140	133
" Stahlwk.	0	85.7	91.1
Rh. Textilfabr.	7	60.0	62.5
Rh.-W. Elekt.	8	117	120
Rh.-W. Kalkw.	0	89.0	91.0
Rh. Sprengst.	4	67.2	70.7
Rh.-W. Zement	6	—	—
Rhenania	0	72.7	73.5
Rheydt Elekt.	0	2.6	2.6
Riebeck Mont.	0	95.5	101
J. D. Riedel	0	69.8	71.0
Rockstroh-W	4	75.0	76.0
Roddergrube	24	325	343
Rombach. Hütt.	0	31.3	32.0
Rosenthal Por.	8	91.0	91.5
Rositz Braunk.	0	48.0	52.0
" Zucker	0	71.0	72.0
Roth-Büchner	10	81.0	—
Rütgerswerk	0	80.0	86.0
Sachsenwerk	0	73.5	75.0
Sarotti Schok.	14	129	130
Scheidemandel	0	36.5	40.2
Schering chem.	1.6	119	120
Schieß Ernst	0	—	—
Schles. Zell.	6	86.0	89.0
" Lein. Kr.	7	50.2	51.0
†Schloß Schult.	0	16.3	16.3
H. Schneider	0	65.2	69.5
Schöller Kitt.	0	47.0	—
Schomburg	0	75.0	72.0
†Schöndorf	0	—	—
Schubert & S.	15	121	121
Herm. Schött	8	71.0	73.0
Schub. & Salz.	10	157	156
Schuckert & Co.	0	93.2	94.3
Schulz Fr. jr.	7	94.0	95.0
Schwelm. Eis.	0	115	115
Seck Mühlenb.	8	81.0	82.0
Fr. Seiffert & Co.	0	62.0	64.0
Sieg.-Sol. Guß	0	40.3	43.5
Siegerod. Wk.	8	77.0	79.5
Siem. & Halske	0	116	122
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	47.8	47.1

	Div.	30. 3.	31. 3.
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	65.5	65.7
Stöhr & Co.	0	136	133
Stoewer Nähm.	10	96.0	96.2
Stolberg Zink	6	111	115
Gebr. Stollwerk	8	109	112
†Tecklenb. Sch.	0	13.8	14.0
Th. Teichgräb.	0	—	—
Telef. Berlin	0	71.2	73.0
Terra	5	49.5	49.7
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab.	0	63.1	66.0
Thür. Gas Lpz.	6	80.5	80.5
Tietz Leonh.	6	80.7	84.0
Tuchfb. Aach.	6	58.0	59.0
Varziner Pap.	0	68.0	66.5
V. B.-F. Gum.	0	58.5	58.0
Verchm. Chart.	6	101	103
Ver. Dt. Nickel	12	121	126
Ver. Glanzstoff	10	282	282
Ver. Gothania	0	68.0	68.5
Ver. Mk. Tuch	0	50.7	50.0
Ver. Schuhfabr.	5	40.5	41.0
Smyrna Tepp.	7	75.2	76.2
Ver. Stahlw. Z.	10	120	124
" Textilw.	0	—	—
" Thür. Met.	6	64.7	66.2
" Ultramar.	8	100	—
Victoriawerk	8	61.7	63.6
Vogel Tel.	5	69.0	70.2
Vogt. Masch.	0	51.5	49.0
Volkst. Porz.	0	46.0	47.5
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portl.	5	122	123
Wanderer W	12	133	132
Warst. Grub.	10	135	137
Wegelin Ruß	12	110	117
Wersch. Kg.	7	48.7	51.5
Wesser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	54.2	54.7
Westeregeln	0	136	138
Westf. Draht	0	60.0	64.0
Westf. Eisen	0	39.0	38.2
Westf. Kupfer	0	56.0	58.0
Wicking Port	4	109	109
Wissener Met.	6	88.5	87.5
Wittener Guß	0	39.5	41.0
R. Wolf	0	47.5	49.0
Zeitzer Masch.	10	121	122
Zellst. Dresd.	6	71.5	73.5
Zellst. Waldh.	6	124	125
†Otavi	0	29.8	29.5

Bergisch Land

Nr. 76 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 31. März

Kreistagsitzung.

J. **Schwelm**, 31. März. Nachdem in der heutigen Sitzung des Kreistags Vertreter in verschiedenen Kommissionen gewählt worden waren, schritt man zur Wahl des neuen Landrats. Der bisherige kommissarische Verwalter des Landratamtes, Dr. Acker, wurde in öffentlicher Abstimmung zum Landrat des Kreises mit großer Majorität gewählt. 23 Abgeordnete gaben ihre Zustimmung, zwei waren gegen die Wahl und einer enthielt sich der Abstimmung. Der folgende Punkt der Verhandlung war der Erlaß einer Wertzuwachssteuer. Die Ordnung wird in der empfohlenen Fassung angenommen. Dann wurde verhandelt über den 3. Nachtrag zur Ordnung betreffend die Erhebung einer Jagdsteuer. Die Steuer beträgt jährlich 15 Prozent des Pachtpreises. Sie erhöht sich für Jagdberechtigte, die ständig außerhalb Deutschlands wohnen, auf das Zehnfache. Diese Vorlage des Kreisausschusses wurde angenommen. Sodann beriet man über den Haushaltplan des Kreises für 1926 und Verteilung der Kreisumlage, nachdem der Landrat den Verwaltungsbericht vorgetragen hatte. Der Redner berichtete, daß die Ministerialkommission, die kürzlich den Kreis bereist hat, erklärt hat, daß nach Möglichkeit durch Zusammenlegung leistungsfähige Gemeinden gebildet werden sollen. Es liege weder ein Bedürfnis noch eine dringliche Notwendigkeit vor, daß Barmen einen Teil des Kreises Schwelm erhalte. Dieser sei ein lebensfähiges Gebilde. Der Redner bemerkte noch, daß die Eingemeindungsbeschlüsse Linderhausens nach Gevelsberg jetzt zur Entscheidung bei der Staatsregierung lägen. Die Gesamtsumme der Einnahmen des Haushaltplanes beläuft sich auf 2 182 000 Mk., die Gesamtsumme der Ausgaben ebenfalls auf 2 182 000 Mark. Aus dem Nebenhaushaltplan des Bezirksfürsorgeverbandes ist zu ersehen, daß ein Ueberschuß von 60 000 Mark aus dem allgemeinen Etat der Fürsorge zugeführt wird. Die Vorlage wurde angenommen. Ebenfalls der Haushaltplan des Kreisarbeitsnachweises für 1926. Angenommen wurde ebenfalls die Vorlage zur Aufnahme einer Anleihe von 1½ Mill. Mark zur Vergrößerung und Modernisierung des Gevelsberger Elektrizitätswerkes.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

* **Langenberg**, 31. März. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung den Bericht des Bürgermeisters über seine Besprechung mit einigen Reichstagsabgeordneten betr. die Niederschlagung zwölf erhobener Erwerbslosengelder entgegen. Ein Dringlichkeitsantrag der freien Gewerkschaften, der die Auszahlung einer besonderen Unterstützung an die Erwerbslosen und Kurzarbeiter noch vor Ostern fordert und die Gewährung von Naturalien verlangte, wurde der Finanzkommission überwiesen. Sodann erstattete der Vorsitzende einen kurzen, zusammenfassenden Bericht über die Tätigkeit der Verwaltung im Jahre 1925. Beschlossen wurde die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 16 760 Mark, das die Regierung zum Ausbau der Oststraße zur Verfügung stellt. Der Stadtverband für Leibesübungen plant die Anlage von Spielplätzen usw. im Nissatal. Die Stadtverordneten beauftragten die Stadtverwaltung, gemeinsam mit dem Stadtverband die erforderlichen Vorverhandlungen, wie Grundstücksankäufe, Verhandlungen mit den Anliegern über etwaige Beschwerden usw. zu führen. Mit der Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Schulen auf 200 Mark für Einheimische und 250 Mark für Auswärtige erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden. Auch den vom Minister geforderten Freistellen und Geschwisterermäßigungen wurde zugestimmt. Zum Schluß der Sitzung wurden noch verschiedene Nebenetats aus dem nahen Haushaltsplan erledigt.

GA. **Gräfrath**, 31. März. Der Beamtenausschuß der Stadtverwaltung Gräfrath bittet uns, folgendes mitzuteilen: Die Behauptung des Stadtverordneten Dreher in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Höhscheid vom 22. März, daß Gräfrather Beamte auf einen Teil ihres Gehaltes verzichtet haben, darf nicht unwidersprochen bleiben. Bis heute ist es weder dem Beigeordneten Ottiger noch irgendeinem Beamten eingefallen, freiwillig auf einen Teil des Gehaltes zu verzichten bezw. sich aus freien Stücken mit dem Gehalte einer niedrigeren Gruppe zufrieden zu geben. Das Schicksal der zwangsweisen Herabgruppierung teilt jedoch Ottiger mit manch anderem Beamten der Stadt Gräfrath.

GA **Hilden**, 31. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Lersch wurden zunächst einige Kommissionswahlen getätigt. Dann erteilte das Kollegium die Genehmigung zur Aufnahme eines Kredits von 200 000 Mark für Wohnungsbauzwecke. Der Kredit soll bei der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft genommen werden. Der Ausbau des städtischen Naturbades im Stadtwalde wurde ebenfalls vom Kollegium bewilligt. Die Gesamtkosten der geplanten Neuanlage betragen 60 000 Mark. In erster Linie sollen Umkleideräume, ein Wärterhaus und ein Sprungturm gebaut werden.

GA **Mintelden**, 31. März. Die gestrige Gemeinderatssitzung war sehr stark besucht und wurde mit beinahe einer vollen Stunde Verspätung von Bürgermeister Marquardt eröffnet. Nach einer längeren Aussprache wurde ein Antrag auf Neufestsetzung der Löhne für die Notstandsarbeiter an den Finanzausschuß verwiesen. Weiter beriet das Kollegium über den Ausbau einiger Straßen, wobei sich aber ziemlich scharfe Gegensätze ergaben. Ein Beschluß wurde von verschiedenen Gemeindeverordneten beanstandet. Ein Antrag des Verkehrsvereins auf Bewilligung einer Beihilfe wurde abgelehnt. Dagegen erklärte sich der Gemeinderat bereit, sechs Anteilscheine für die Verbesserung der Ortswasserleitung zu übernehmen. Die Sparkassenangelegenheit verfiel der Vertagung. Hierzu ist zu bemerken, daß ein Bestreben, die Sparkasse der Stadt Solingen anzuschließen, ohne Erfolg war. Die Beratung der Haushaltspläne wurde ebenfalls vertagt.

Kündigung des Gehaltsabkommens und des Rahmentages.

Velbert, 31. März. Wie wir erfahren, sind vom Industrieverband und der Vereinigung der Arbeitgeber von Velbert und Umgebung das Gehaltsabkommen und die Gruppeneinteilung dazu sowie der Rahmenvertrag für die kaufmännischen und technischen Angestellten der Velbert-Heiligenhauser Industrie gekündigt worden. Die Verhandlungen zwischen den Parteien haben zu einem Ergebnis nicht geführt. Syndikus Dr. Schreiber vom Industrieverband begründete unter Hinweis auf die schwere Lage der Industrie die Notwendigkeit zum Abbau des Urlaubs in diesem Jahre. Die Aussprache erstreckte sich lediglich auf den neu zu vereinbarenden Rahmenvertrag, insbesondere auf die Frage der Urlaubsregelung. Da eine Einigung nicht zu erzielen war, müssen die Verhandlungen einstweilen als gescheitert betrachtet werden. Ueber die Höhe der zukünftigen Gehälter stehen erneute Verhandlungen für die kommende Woche bevor.

Gutes Prüfungsergebnis.

GA **Ronsdorf**, 31. März. An der Preußischen Bandwirkerschule zu Ronsdorf fand am 26. d.M. die Abschlußprüfung statt. Sämtliche Prüflinge haben die Prüfung bestanden. Das neue Schuljahr beginnt am 7. April.

Die Städtevereinigung im Stadtrat.

GA **Solingen**, 31. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dicke war der Zuhörerraum von zahlreichen Schulinteressenten überfüllt. Das Kollegium stimmte zunächst einem Verwaltungsvorschlag, der die Städtevereinigung der Gemeinden des oberen Kreises verlangt, einstimmig zu. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft erklärte, daß sie trotz mancher Bedenken im Interesse einer gesunden Gemeindeentwicklung eine Vereinigung der Gemeinden des oberen Kreises für dringend notwendig halte. Die Linksparteien gaben eine Erklärung ab, daß sie der Vereinigung grundsätzlich zustimmten und betonten, daß sie schon seit einer Reihe von Jahren eine Vereinigung der Gemeinden erstrebt hätten. Weiter wurden wichtige Schulfragen beraten. Der Schulgelderhöhung nach staatlichen Sätzen für höhere Schulen erteilte das Kollegium die Zustimmung, nahm aber gleichzeitig einen kommunistischen Antrag an, nach dem die Zahl der Freistellen auf 20 Prozent erhöht wird und wonach außerdem 7½ Prozent freie Lehrmittel gewährt werden. Eine längere Erörterung löste die Volksschul- und Berufsschulfrage aus. Die Errichtung eines Schulneubaues wurde einstimmig beschlossen. Die Schule Mittelstraße soll vorläufig auf ein Jahr der Berufsschule zur Verfügung gestellt werden. Die Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren wurden genehmigt. Ueber die Nachbewilligung von Kosten für die Beteiligung der Stadt Solingen an der Gesolei in Düsseldorf soll eine kleine Kommission entscheiden. Zum Schluß wurden noch formelle Satzungsänderungen der Sparkasse und Berufsschule beschlossen.

Remscheider Wohnungsfürsorge.

! **Remscheid**, 31. März. Die Wohnungsuchersahl ist seit Bestehen der Wohnungszwangswirtschaft im Stadtkreis Remscheid zum ersten Male am Ende des Jahres geringer, als sie zu Beginn desselben war. Am 1. April 1925 betrug sie 5218 und zurzeit steht sie auf 4967. Die Trauungsziffern dagegen stiegen von 1859 auf 1965. Im Geschäftsjahr 1925 konnten 309 neue Wohnungen errichtet werden. Die bisher gehandhabte Finanzierung des Wohnungsbauprogramms soll auch für das neue Jahr zur Anwendung kommen, nur mit der Abänderung, daß die Hauszinssteuer-Hypothek statt auf 3000 Mark auf 4000 Mark festgesetzt wird, um die im letzten Jahre eingetretene Erhöhung wett zu machen. Das im vergangenen Jahre mit 209 Wohnungen bezogene Bauprogramm wird im kommenden, mit 150 in Aussicht genommenen, fortgesetzt. Eine Charakteristik der Remscheider Wohnungsfürsorge besteht darin, daß sie sich im Gegensatz zu anderen Städten auch der schwierigen und finanziell recht bedeutenden Unterhaltung der Altwohnungen unterzogen hat. Gleichfalls wird ganz besonderes Interesse der Unterbringung vordringlicher Familien zugewandt. So wurde es bis Ende des Geschäftsjahres, neben der Unterbringung von 15 Flüchtlingsfamilien, möglich, daß 20 Prozent sämtlicher vom Stadtarzt vorgeschlagenen tuberkulosen Familien eine gesundheitlich bessere Wohnung vermittelt wurde.

Warnung vor einem Schwindlerpaar.

! **Remscheid**, 31. März. Hier ist in letzter Zeit ein Schwindlerpaar — scheinbar handelt es sich um Korbflechter — aufgetreten, welches folgenden Trick anwendet: Das Paar betritt mit einem geflochtenen Korb in der Hand die Wohnung und bittet für eine im Hause wohnende Familie, die zurzeit aber nicht anwesend ist, diesen Korb anzunehmen und den Betrag für Reparatur von 3 bis 5 Mark auszulegen. Später erst stellt sich heraus, daß es sich um Schwindel handelt und die betreffende Familie keinen Korb in Reparatur hatte. Personen, die auf diese Art geschädigt worden sind, wollen sich an die Kriminal-Inspektion, Schützenstraße 57, Zimmer Nr. 4, wenden.

Goldenes Ehejubiläum.

! **Remscheid**, 31. März. Das 50jährige Ehejubiläum feiern am heutigen Tage die Eheleute Gustav Strathmann und Elise geborene Stils, Friedrichstraße 17. Beide Jubilare erfreuen sich bester Gesundheit. In vorbildlicher Arbeitsfreudigkeit hat Strathmann an den Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung und überhaupt an dem Aufblühen Remscheids viele Jahre selbstlos mitgewirkt. Vom Jahre 1886 bis zum März 1919 war er ununterbrochen Mitglied des Stadtparlaments und der meisten städtischen Kommissionen. Beide Eheleute entstammen alten Remscheider Familien. Eine besondere Ehrung wurde den Jubilaren durch einen Glückwunsch zuteil, der im Namen der Stadtverwaltung beim Besuch des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann und einer Deputation der Stadtverordneten ausgesprochen wurde.

Eine Anerkennung für die Stadt Wald.

(:) **Wald**, 31. März. Der Stadt Wald ist es gelungen, bei der deutschen Kommunalbank eine Auslandsanleihe aufzunehmen, und zwar in Höhe von 730 000 Mark. Der Zinsfuß beträgt 7 Prozent. Für die Gemeinde Wald bedeutet die Erlangung der Anleihe eine ganz besondere Anerkennung, denn nur vier Gemeinden des ganzen Regierungsbezirks Düsseldorf wurde eine Auslandsanleihe genehmigt; von diesen vieren wurde die Forderung Walds ungekürzt anerkannt. Das Geld soll in der Hauptsache für die städtischen Werke verwandt werden, so u. a. zur Deckung der Kosten für das neu angelegte zweite Hauptrohr des Wasserwerkes sowie zur Errichtung von zwei Werkshäusern.

Der Haushalt unter Dach und Fach.

GA **Düsseldorf**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die Stadtverordnetenversammlung setzte am Mittwoch früh 4 Uhr nach einer 12½stündigen Beratung den Haushaltsplan für 1926 fest. Der Haushalt schließt mit der Summe von rund 75 Millionen Mark ab. Schließlich war ein Fehlbetrag von 5 902 000 Mark zu decken, der durch Einnahme von Renovationsleistungen für den Wegebau, durch höhere Abgaben der Rheinischen Bahngesellschaft, durch einen weiteren Beamtenabbau und durch Ersparnisse beim Polizeietat infolge der Verstaatlichung der Polizei, durch Zurückstellung von Reparaturen usw. gedeckt wird. Danach ist in den Einnahmen wie in den Ausgaben ein völliger Ausgleich erzielt. Bei den Volksschulen müssen 35 Stellen abgebaut werden; anfänglich war der Abbau von 60 Stellen verlangt worden. Der Schulausschuß und die Stadtverordneten gingen aber nicht darauf ein. Die Grundvermögens- und Gewerbesteuer bleiben in derselben Höhe wie bisher bestehen. Der Gesamthaushaltsplan wurde mit den Stimmen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen, der Demokraten und der Sozialdemokraten angenommen. Gegen den Haushaltsplan stimmten der Wirtschaftsbund und die Kommunisten. Der Stadtverordnete Adams sprach der Verwaltung für ihre unermüdliche Arbeit den herzlichsten Dank und das Vertrauen aus. Das Ergebnis der Haushaltsberatung und der Ausgleich des Etats haben nur erzielt werden können durch eine verständnisvolle Zusammenarbeit der gesamten Fraktionen mit der Verwaltung.

Selbstmord eines Unterprimaners.

TU. **Köln**, 31. März. Der Unterprimaner Rothschlag, Sohn des evangelischen Pfarrers in Odenkirchen bei Köln, hat sich gestern morgen auf dem Korridor des Realgymnasiums Köln-Deutz durch einen Schuß in die Schläfe getötet, weil er nicht nach der Oberprima versetzt werden sollte.

GA **Rönsahl**, 31. März. Gestern morgen gegen 9 Uhr machte der Glockengießer Heinrich Reiz von hier seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Gründe zur Tat sind nicht bekannt. Er war als fleißiger Mann bekannt.

Versuchter Mord und Selbstmord.

WTB. **Köln**, 31. März. Der Autoreichsmeister Franz Schuster, der seit Jahren von seiner Frau getrennt lebte, brachte gestern morgen seiner Geliebten in deren Wohnung einen Schuß in den Kopf bei und erschoß sich dann selbst. Der Grund zu der Tat soll in Nahrungssorgen zu suchen sein.

Finanzieller Zusammenbruch der Stadt Haspe?

nb. **Haspe**, 31. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde über einen kommunistischen Antrag auf Gewährung einer Ostergabe an die Arbeitslosen verhandelt. Die Durchführung des Antrages würde die für Haspe phantastische Summe von 120 000 Mark erfordern. Der Antrag fand keine Mehrheit, es wurde aber beschlossen, für etwa 12 000 Mark Gutscheine über vier bis zehn Mark zu gewähren, wenn die Geschäftsleute sechs bis acht Wochen Kredit gewähren. In einer Vorbesprechung haben Geschäftsinhaber und Konsum ihr Unvermögen erklärt, einen Kredit auf so lange Zeit auszudehnen. Bereits früher sind den Geschäftsleuten aus der verspäteten Einlösung solcher Gutscheine große Schwierigkeiten entstanden, so daß sie die Vermittlung des Regierungspräsidenten anrufen mußten. Der Bürgermeister gab ein erschütterndes Bild von der trostlosen Finanzlage der Stadt. Der Geldeingang sei so knapp, daß von den Aprilgehältern der städtischen Beamten und Angestellten zunächst erst einmal die Hälfte angewiesen werden könne. Ob sich am 1. Mai eine Auszahlung ermöglichen lasse, sei noch durchaus ungewiß. Der neue Etat sei vorbereitet, er könne aber noch nicht vorgelegt werden, weil noch gar nicht festzustellen sei, welche Verpflichtungen die Stadt aus dem bekannten Sparkassenunglück zu tragen habe. Die Lage sei in dieser Hinsicht noch völlig ungeklärt, doch stehe ein Abschluß der Verhandlungen darüber in naher Aussicht. Die Finanzlage der Stadt sei als katastrophal zu bezeichnen und die Stadt stehe tatsächlich vor dem Bankerott. Er könne deshalb keine Bewilligung ohne sofortige Deckung zulassen. Es wurde daraufhin einstimmig beschlossen, die durch die Ostergabe entstehenden Kosten von etwa 12 000 Mark durch Erhöhung der Gas- und Wasserpreise um je einen Pfennig für den Kubikmeter zu decken.

Der Schrecken des Sauerlandes in Haft.

nn. **Arnsberg**, 31. März. Beim Landwirt Schwartzpaul in Schlade bei Affeln wurde nachts versucht, einzubrechen. Da alles festverschlossen war und die Hunde zu schlagen, zog es der Einbrecher vor, unverrichteter Sache wieder abzuziehen. Am nächsten Morgen bemerkte Schwartzpaul in dem nachts gefallenen Schnee Fußspuren, die er bis zu einer einsam im Walde gelegenen Hütte verfolgte. Die Hütte war verschlossen und wurde von innen auch nicht geöffnet. Schwartzpaul suchte nun den in der Nähe wohnenden Förster auf, dem er seine Entdeckung mitteilte. Mit Jagdgewehren bewaffnet, gingen Schwartzpaul und Förster zur Hütte, die sie gewaltsam öffnen mußten. Auf ihren Anruf erschien ein halbnackter Bursche in Hemd und Hosen und gab auf Aufforderung einen neuen Revolver mit 30 Patronen heraus, um dann zu folgen. Bei der Durchsuchung fand man bei ihm einen scharfgeschliffenen Dolch. Dann wurde festgestellt, daß man es mit dem Raubmörder Hilcher aus Förde, dem Schrecken des Sauerlandes, zu tun hatte, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt war.

Wetterbericht

Mittwoch, den 31. März, 8 Uhr morgens.

Station	Barom. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Perlum	760.6	W schwach	bedeckt	6
Hamburg	760.8	WNW schwach	bedeckt	6
Swinemünde	760.3	SW leicht	bedeckt	6
Danzig	757.4	WNW frisch	wolkig	4
Aachen	764.1	still	klar	6
Frankfurt-M.	763.1	N leicht	bedeckt	6
Hannover	761.8	SW leicht	heiter	6
Berlin	762.1	W leicht	st. bedeckt	6
Breslau	761.3	NNW schwach	bedeckt	4
München	758.3	N leicht	Nebel	2
Zugspitze *)	599.6	O schwach	bedeckt	-2
Dresden *)	670.8	W frisch	heiter	4
Kahler Asten	685.9	WNW leicht	heiter	4
Ulissingen	763.4	WSW leicht	wolkig	6
Brüssel	—	—	—	—
London	762.7	SSW schwach	klar	6
Portmouth	762.9	WSW schwach	heiter	6
Skymouth	761.3	SSW mäßig	bedeckt	6
Paris	764.0	still	heiter	6
Toulouse	762.4	W mäßig	bedeckt	8
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.0	NO leicht	wolkig	10
Genf	—	—	—	—
Lugano	758.5	N leicht	bedeckt	12
Genua	—	NNO steif	wolkig	13
Rom	758.8	still	heiter	13
Neapel	—	—	—	—
Wien	760.1	W leicht	Regen	12
Budapest	757.8	still	wolkig	13
Warschau	760.0	NNW schwach	wolkig	8
Kopenhagen	756.7	WSW schwach	heiter	6
Stockholm	747.8	SW schwach	bedeckt	6
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.5	757.0	760.6
Temperatur	6.2	7.6	2.3
Wind	NW leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 5.9 mm
Höchste Temperatur gestern 11.0
Niedrigste Temperatur heute früh 1.4

Das gestrige Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer ist nach Skandinavien vorgeschritten, während sich das Hochdruckgebiet vom Festlandeingang nach Nordfrankreich verlagert, in Ausläufern über Deutschland und Großbritannien ausgebreitet hat. Nordwestlich von Irland naht vom Ozean ein neues kräftiges Tief heran. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen bis frischen südwestlichen Winden im Osten und Süden wolkiges, sonst ziemlich heiteres und überall trockenes Wetter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen meist zwischen 4 und 8 Grad, nur im Westen etwas niedriger.

Wetteraussichten bis Freitag:

Nur vorübergehend trocken und heiter; später erneute Trübung mit Regenfällen und wieder milder mit nach Süden zurückdrehenden Winden.

So backt man Napfkuchen mit MONDAMIN

Wichtig: Vor dem Anrühren Mehl mit MONDAMIN vermischt mehrmals durchsieben!

200 gr. Margarine (oder 125 gr. Butter) mit 2 Eiern, 200 gr. Zucker, dem Abgeriebenen einer halben Zitronenschale und einer Prise Salz schaumig einrühren. Dann 125 gr. Mondamin und 375 gr. Mehl, gemischt mit 1 Päckchen Mondamin-Backpulver und einem knappen ¼ Liter Milch beigeben und das Ganze gut durcharbeiten. Die Kuchenform mit Butter gut einfetten und den Teig etwa 1 Stunde in mittlerer Hitze backen lassen. 9130

Bekannt gute Qualitäten, billige Preise.

Stoffe für Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung.

Sehr vorteilhafte Angebote in Gardinen und Tischwäsche.

Allerneuste Farben und Muster.

Wohlgemuth Elberfeld, Erholungstraße Nr. 7

Ecke Walter-Rathenaustraße, eine Treppe. 1139

Säuglings-Milch

(System Prof. Dr. Backhaus) Seit 30 Jahren glänzend bewährt. Trinkfertig, haltbar, in Portionsflaschen. Außer dem Anwohnen ... jede ... fort! — Man verlange Prospekt —

Prof. Dr. **Soxhlet's Nährzucker, Milchzucker.**
Calcocakes zum Aufbau des Knochengerüstes des Kinder bei Kalkarmut.
Kristallsauger, Säuglingswagen leihweise.
Zustellung: Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid etc. frei Haus, sonst überallhin per Bahn oder Post. 16407

Molkerei Nutricia, Elberfeld, Tel. 4648.



Hausfrauen!

Der berühmte

Wiener Mocca-Kaffee

welcher alle guten Eigenschaften in sich vereinigt,

Höchste Bekömmlichkeit
Außerordentliche Gehaltstärke
Vollendet schöner Geschmack

ist nur erhältlich

Drogerie Oswald Korte

Otto Bruno jr. Nachfolger
Königstraße 40 Elberfeld Königstraße 40

Bitte machen Sie einen Versuch, Sie werden wirklich entzückt sein.



Oldenburger u. Holländer

Trinkeier

das Allerfeinste, kaufen Sie billigst bei

Eier-Möller, Elberf.

Gesundheitsstraße 9, direkt am Island
Telephon 1683
Groß- und Kleinverkauf.

Zuckerkranke

Fragen Sie Ihren Arzt über A. Siegers Antidiabeticum und verlangen Sie kostenlos diesbezügliche hochinteressante Schriften durch Fr. Löw, Walldorf 2. 31 (Hessen). a84

Wiegekarten

liefert als Spezialität ... Barmen. 1075

Frische Fische, gute Fische.



Heute und morgen frisch eintreffend:
Prachtv. Schellfisch, Kabliau, Nordsee-Seelachs, Rhein-Bresem, feinste gew. Tittlinge, echte Monikendamer Bratbücklinge u. s. w.

Fischmarinaden: Große Auswahl, beste Verarbeitung.

Himbeersaft Ia garant. feinst. reiner, 1-Ltr.-Fl. 2.00, ½-Ltr. 1.10

Gurken, ff. Essig kleine, ½ Pfd. 35 Pfg., 16-Pfd.-Dose 5.00 Mk.
ff. Salz, 3 Stück 25 Pfg. 16-Pfd.-Dose 4.00 Mk.

Donnerstag und Sonnabend

Ia Hühner zum Braten u. Kochen, **Pfd. 1.50**
Masthühner .... Pfund 1.40 Mk.

Zum Osterfest

Weinbrand

3 Stern	Fl. 2.60	½ 1.50
	Ltr. 3.40	
Bado	Fl. 3.—	½ 1.70
Winkelhausen	Fl. 3.20	½ 1.80
Scharlachberg	Fl. 4.50	½ 2.40
Asbach	Fl. 4.50	½ 2.40

Liköre

Creme de Vanille	Fl. 3.30	½ 1.80
Doppel-Anisette	Fl. 3.30	½ 1.80
Nußlikör	Fl. 3.30	½ 1.80
Ingwer	Fl. 3.30	½ 1.80
Cherry Brandy	Fl. 3.50	½ 1.90
Danziger Goldwasser	Fl. 4.00	½ 2.20
Eierlikör	Fl. 4.30	½ 2.30

Spirituosen

Klaren Branntwein	Ltr. 2.40	½ 1.30
Münsterländer	Ltr. 2.60	½ 1.40
Goldkorn	Ltr. 2.80	½ 1.60
Kornblüte	Ltr. 3.20	½ 1.80
Steinhäger	Ltr. 3.80	½ 2.10

Südweine

Tarragona .... 1.80 Malaga 2.80

Rheinweine

Hausmarke .... 0.85 Laubenheimer ... 1.20

Moselweine

Clüsserather St. Michael .... 1.—
Lieserer Schloßberg .... 1.—

Preise ohne Glas 204b

CROCI

Croci-Eck Steinweg 2 und Sedanstr. 1, ebenso Wagnerstr. 2

Besuchen Sie Crocis altbekannte Weinstuben.

Zum Osterfest

empfehle:

Frische Soester u. Oldenburger Eier

Gemüse-Konserven

Gemüse-Erbsen	2-Pfd.-D.	70 ₰
Junge Erbsen	„	90 ₰
Junge Erbsen, mittelf.	„	1.00
Junge große Bohnen	„	85 ₰
Junge Schnittbohnen	„	80 ₰
Junge Brechbohnen	„	80 ₰
Junge Wachsbohnen	„	80 ₰
Frisch gebrannter Kaffee		3.20
Ia Schmalz	Pfd.	95 ₰
Ia Backöl	Ltr.	1.00
Ia Salatöl	Ltr.	1.20

Ia Süßrahmbutter Pfd. 2.20 u. 2.30
Holl. u. Edamer Käse, 20 %, Pfd. 80 ₰

Joh. Gusowski

Elberfeld, Kleybahn 16.

ff. Weinbrand ... **3.20**
ff. westfäl. Goldkorn Mk. 2.70
beides per Liter, aber nur von 5 Liter an aufwärts. Gefäße leihweise.
ff. Tarragona, literweise, Mk. 1.65 das Liter.

C. Radusch, Elberfeld, Steinstraße 22, Nähe Bredtstr.
Spirituosen-Großhandlung 1614



Zum Gründonnerstag

bringen wir
nur beste Qualitätsware
zum Verkauf:

Kabeljau im Ganz. Pfd. 25 ₰ im Schnitt	Pfd. 30 ₰
Nordsee-Seelachs im Schnitt	Pfd. 30 ₰
Grauscheilfisch	Pfd. 30 ₰
Schellfisch im Ganz. Pfd. 70 ₰ im Schnitt	Pfd. 75 ₰
Gewässerte Tittlinge	Pfd. 45 ₰
Karbonaden-Fisch u. Fisch-Filet	Pfd. 70 ₰
Angel-Schellfisch in all. Größen Pfd. von 60 ₰ an	
Angel-Kabeljau, Rotzungen, Heilbutt, Seehecht.	

Frisch aus dem Rauch:

ff. Makrelen-Bücklinge	Pfd 40 ₰
Echte Monnikendamer Bratbücklinge	Pfd. 70 ₰
ff. Lachsheringe, geräuch. Schellfisch	Pfd. 60 ₰
Fleck-Heringe, gespalten, gew. Bücklinge	Stück 25 ₰
ff. Seeaal im Schnitt	½ Pfd. 1.00
Konserv. Matjes, das Beste	Stück 40 ₰

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Paul Kirschmüller G. m. b. H.

Filiale 1 Elberfeld Friedrichstr. 61
... Durchgehend geöffnet von 5 bis 7 Uhr. ...
1139



Elberfelder Fischhallen

Elberfeld: Am Neumarkt 28, Kipdorf 5
Barmen: Berlinerstraße 60.

Für Karfreitag

Riesengeschäfte im frischen Seefischen!
Vorzügliche Qualität! Billigste Preise! Größte Auswahl!

Wir empfehlen: 1365

Ia ... Kabeljau i. Schnitt ... Pfd. Mk. 0.30
Ia Kabeljau i. Ganzen ... Pfd. Mk. 0.25
Ia Nordsee-Seelachs i. Schnitt ... Pfd. Mk. 0.30
Ia ... Pfd. von Mk. 0.25 an
Ia ... Pfd. nur Mk. 0.70
Ia ... Pfd. Mk. 0.60
Ia ... zum Kochen und Braten ... Pfd. Mk. 0.60
Ia ... Pfd. Mk. 0.35
Ia ...
Ia ... in all. Größ. Pfd. von Mk. ... an
Ia ... Kabeljau i. Schnitt ... Pfd. nur Mk. 0.55
Ia ... Heilbutt u. Steinbutt im Schnitt
Ia ... Schollen, Rotzungen, Seezungen.

Unsere Spezialität:
Ia Fischfilet, ohne Haut u. Gräten Pfd. Mk. 0.70
ff. Karbonadenfisch und Rotbarsch ... Pfd. Mk. 0.45
ff. ... Zander, ...
ff. Winter ... Fischkonserven etc.
Lebende Karpfen und Schleie.

Eier Oster-Angebot! Eier

Frische Trinkeier 10 Stück 85 ₰ an
Alle anderen Sorten diese Woche wieder billiger!
Brechspargel stark 2 Pfd.-Dose 2.15
Stangenspargel stark 2 Pfd.-Dose 2.60
Holländ.- u. Edam. Käse 20 % Pfd. 70 ₰
Alle Wurst- u. Käsesorten billig u. gut!

D. Mayerhoff, Elberfeld, Grünstr. 31
Elberfeld, Kleybahn 24

Achtung!

Den Verehrern eines guten Tropfens von Elberfeld u. Umgegend zur Kenntnis, daß der aus der Vorkriegszeit bekannte u. beliebte

„Düppeler Schanzen-Bitter“

auf vielseitiges Verlangen neuerdings wieder hergestellt wird. Derselbe kommt in alter, vorzüglicher Qualität in nachstehenden Lokalen Elberfelds zum Ausschank.

Gebrüder Kocks G. m. b. H.
Mülheim-Ruhr-Styrum, Dampf-Destillerie und Fabrik feiner Liköre.

Ausschankstellen:
Albert Grineisen, Berliner Str. 30
J. Bornkessel, Hochstraße 86
Fritz Eichholz, Königstraße 240
Roder. Grüber, Bahn- u. Bellevstr.-Ecke

Tüchtiger Vertreter für Elberfeld u. Barmen gesucht.

Oster-Angebot!

Vollfetter
Edamer u. Holländer **Käse** .... Pfund 1.20

Holländische
Süßrahm- **Butter** ... Pfund 2.20

Feinste
Westfälische trockene **Blockwurst** .. Pfund 1.80

Extra schwere
Oldenburg. Stempel- **Eier** ...... 10 Stück 1.35

Ferner: Vollfrische Eier .... 10 Stück 89 ₰

Färbers Butterhaus

Elberfeld
Kleybahn 3, Kipdorf 8, Döppersberg 34



Oster-Zigarren

Die Feiertage wird sich jeder Raucher auch durch eine bessere Zigarre verschönen.

Was ich in den Preislagen von 15, 20, 25, 30, 40, 50 ₰ u. höher zu leisten im Stande bin, dafür bilden meine allgemein bekannten und beliebten

10-Pfg.-Zigarren:

Brasil: Via Vera Cruz
Sumatra: Via Singapore

wie auch die verschiedenen Islands-Marken den Maßstab.

Ich empfehle besonders überraschend schöne, aromavolle

Havana-Zigarren:

Premio de Cuba, Flor de Barrena, La Bena, Henry Clay, La Corona von **50** ₰ an. 1361

Bernh. Leidner

Elberfeld, Island, Ecke ... Tel. 1684.

Zum Fest neue Kleidung

auf Kredit

mit niedrigster Anzahlung
gegen kleinste Wochen- od. Monatsraten.
In riesengrosser Auswahl

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge
Uebergangs-Mäntel, Gabard.-Mäntel

bei der

Bergischen Bekleidungs-Centrale

Elberfeld, Friedrichstr. 69 I
gegenüber dem Rathaus. 1313



Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Neu-Eröffnung am 1. April

Alfred Fuchs, Elberfeld, am Rommelspütt

(früher Schnakenberg)

Telephon 865. Telephon 865.

Spezial-Haus für: **Wasch-, Mangel- und Wring-Maschinen** sowie **Herde, Gas-Herde, Kamine und sämtliche Haus- und Küchengeräte.**

Für unsere Frauen

Nr. 76 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 31. März

Wie sollen wir Ostern feiern?

Weihnachten wird als das Fest des Kindes bezeichnet. Ihm am heiligen Abend eine recht große Freude zu bereiten, das ist das Sinnen und Streben der Eltern und aller Kinderfreunde, und an den in Freude erstrahlenden Aeuglein wärmen und sonnen sich auch die Erwachsenen. In einem weiteren Sinne könnte man darüber hinaus aber auch bei jedem Fest, das wir im Verlaufe des Jahres feiern, behaupten, daß das Kind dabei im Mittelpunkte zu stehen hat. Niemals mehr hat der Mensch solche Fähigkeiten, sich restlos der Freude hinzugeben, wie in der Kindheit, nie aber auch ist das Bedürfnis nach Freude so groß, wie in diesem Alter. Wir können dem Kinde gar nicht genug Freude, wirkliche reine Freude bereiten; denn damit geben wir ihm einen köstlichen Schatz fürs ganze Leben mit. Man hat gesagt, daß man es einem Menschen, seinem Charakter und der Art, wie er sich dem Leben und den anderen Menschen gegenüber verhält, ansehen könne, ob er viel Liebe erfahren hat in seiner Jugend, und daß er um so mehr wird selbst Liebe schenken können, je mehr er in seiner Kindheit geliebt worden ist. Aber auch das kann man einem Menschen ansehen, ob seine Kindheit licht und hell und freudvoll gewesen ist.

Nun ist wohl kaum ein Fest so zur Freude geschaffen, wie gerade Ostern, da die Natur aus dem langen Winterschlaf erwacht. Selbst in diesem Jahre, wo das Fest ziemlich zeitig fällt und der Temperaturrückschlag die Entwicklung in der Natur gehemmt hat, gibt es doch schon vieles, woran unser Auge sich freuen kann: an den zartgrünen Keimen der Sträucher, an den ersten Frühlingsblütenboten, die in den Gärten und auf den Wiesen ihre Aeuglein lächelnd aufgetan haben und froh den Frühling grüßen. Nach den kalten, dunklen Wintertagen genießt man es nun so aus vollem Herzen, daß die Tage heller und länger werden, und wenn gar dann die Sonne noch von dem blauen Himmel herunterstrahlt, dann lacht unser Herz mit und sagt aus vollstem Herzen ja zum Leben, das da draußen in der Natur wieder so herrlich über den Wintertod siegt.

Diese Vorgänge in der Natur weisen uns schon den Weg, wie wir Ostern feiern sollen: kommt hinaus zu mir ins Freie, ruft die Natur allen zu, die ihrer Sprache zu lauschen verstehen. Nun gilt es, die stickige Zimmerluft, die Enge der Stadtmauern und überhaupt alles Dunkle, was der Winter über uns gebracht hat, wieder abzuschütteln. Das gilt für unseren Körper, der in den Wintermonaten verkümmert ist, weil ihm die so lebenswichtigen Vitamine gefehlt haben, und der nun dringend der Einwirkung der Sonnenstrahlen bedarf, das gilt aber auch für unseren inneren Menschen, denn auch dieser kann es auf die Dauer nur schwer vertragen, wenn er in den Mauerkäfig eingesperrt bleibt und wenn er von jeder Berührung mit der Natur abgeschnitten wird; denn er ist nun einmal ein Stück von ihr.

Also die Osterfeiertage sollten unbedingt dazu benutzt werden, um ins Freie zu gehen. Dieses Verlangen liegt ja auch in den breitesten Volkskreisen. Darum auch die Wichtigkeit, die der Frage beigemessen wird: wie wird das Osterwetter? — Wenn es dieses nur irgend erlaubt, soll man auch die Kinder auf den Spaziergang oder auch den längeren Ausflug mitnehmen; denn Kinder und Eltern gehören an diesen Tagen unbedingt zusammen, und für sie ist es auch ganz besonders wichtig, sich wieder einmal in Luft und Freiheit austoben zu können.

Aber man vergesse nicht, daß bei den Kindern das ästhetische Empfinden und die Freude an den Schönheiten der Natur noch nicht so ausgeprägt sind, daß sie ihnen alles andere ersetzen könnten: Kinder brauchen handgreiflichere Freuden. Man vergesse darum nicht, auch den Osterhasen zum Fest mit einzuladen und dafür zu sorgen, daß er recht fleißig Eier legt. Es pflegt bei den Kindern einen großen Freudenjubel auszulösen, wenn sie aufgefordert werden, die versteckten Eier zu suchen, und gerade dieses Suchen und Finden und der Wetteifer, der entsteht, wenn mehrere Kinder dabei beteiligt sind, erhöht noch sehr das Vergnügen an den Geschenken des Osterhasen. Natürlich muß man sich dabei auch dem Alter der Kinder anzupassen verstehen: bei kleineren wird man die Eier zweckmäßig an einer leicht erkenntlichen Stelle hinlegen, bei steigendem Verständnis dann immer schwierigere Verstecke ersinnen. Daran kann man so hübsch noch andere Bewegungsspiele mit den Kindern anschließen, wenn es geht natürlich im Freien. Es ist ja immer eine große Freude für die Kleinen, wenn sich Vater und Mutter an ihren Spielen beteiligen, diese erscheinen ihnen dann plötzlich doppelt und dreifach so reizvoll. Werktags kann man ja meist keine Zeit dafür erübrigen, aber die Festtage bieten eine günstige Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Dadurch werden sie dann noch lange in der Erinnerung der Kinder als ein besonders heller Punkt zurückbleiben . . .

Aber die Erwachsenen sollten auch selbst, um ihretwillen Feste feiern lernen. Viele haben dies in dem hastigen Getriebe unserer Zeit und in der Nüchternheit des Alltags verlernt. Und doch ist es so wichtig, einmal auch in sich Sonntag werden zu lassen, sich Ruhe und Muße zu gönnen zu sich selbst und zur Besinnung zu kommen. Dann sollten aber auch die Familienglieder in der Festzeit auch einmal Gelegenheit finden, Zeit für einander zu haben. Dann werden sie vielleicht wieder die inneren Beziehungen finden, die in dem Getriebe des Alltags, da jeder seinen eigenen Weg geht und man sich nur zur Zeit der Mahlzeiten begegnet, nur gar zu leicht verloren gehen.

L. B.

Die Mithilfe der Frauen beim Wohnungsbau.

Neue Aufgaben des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine.

Führende Frauenorganisationen der beiden Schwesterstädte des Wuppertals haben vor kurzem ihren Mitgliedern und Freunden Vorträge geboten, auf die ein Rückblick sich lohnt. Die über Erwarten stattliche Versammlung im Elberfelder Frauenklub war vom Wuppertaler Hausfrauenbund gemeinsam mit dem Frauenstadtverband einberufen worden, während in Barmen in den schönen Räumen des neuen Ratskaffees der Barmer Hausfrauenbund — wohl fraglos der rührigste Frauenverein der Stadt Barmen — Gastgeberin gewesen ist.

Frau Franziska Wiemann-Osnabrück, Vorstandsmitglied des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine und Vorsitzende der von diesem Verband neu gebildeten Wohnungskommission, sprach über das Thema: „Hausfrauenwünsche zum Wohnungsbau." Sie führte ungefähr folgendes aus:

Wenn jetzt der Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine seine Mitglieder dazu auffruft, die Wohnungsfrage in ihr Arbeitsprogramm aufzunehmen, so soll das nicht etwa heißen, daß man die Absicht hat, den Architekten ins Handwerk zu pfuschen! Lediglich als Hausfrau will man an die Frage des Wohnungsbaues herantreten. Der Wunsch nach Mitgestaltung wird verständlich, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß es sich bei der Einrichtung der Wohnungen, der Anordnung der verschiedenen Räume zueinander und der Verwertung aller möglichen, die Haushaltführung erleichternden Vervollkommnung auf dem Gebiete der Technik um Dinge handelt, deren mehr oder minder günstige Erledigung die Lebensführung insbesondere der Hausfrau aufs engste berührt. Ganz abgesehen davon, daß wir es hier mit einer sozialen Frage zu tun haben, an deren Lösung mitzuarbeiten uns Frauen naturgemäß verlangt. Das Wohnungselend der Vorkriegszeit, das damals schon den düsteren Hintergrund bot zu den tieftraurigen Erscheinungen körperlicher und seelisch-sittlicher Verkümmerung, ist längst in eine geradezu katastrophale Wohnungsnot ausgeartet. Wohnungsnot einmal im Sinne eines beängstigend großen Fehlbetrages an Wohnungen! Und dann Wohnungsnot im Sinne von Raummangel, Uebervölkerung der einzelnen Wohnung, Zusammengepferchtsein vielköpfiger Familien in elendeste Behausungen, und all dem, was an gesundheitlichen und moralischen Schäden, Zerrüttung des Familienlebens usw. mit solchen Zuständen naturgemäß Hand in Hand gehen muß. Ein betrübliches Kapitel ist übrigens auch die Not der ganz jungen Hausfrauen; denen es in zahllosen Fällen an eigenen Kochgelegenheiten fehlt! Das Elend der Jungverheirateten überhaupt, die häufig gar nicht zusammen wohnen, weil keine Wohnung zu finden ist. Junge Eheleute, bei denen Kinder ganz einfach nicht kommen dürfen, weil es an Raum fehlt, oder weil sie sich in dem Hause, in dem sie mit Mühe und Not Unterkunft fanden, nur geduldet fühlen! Alles das sind Dinge, die es begreiflich machen, wenn ein speziell für die Interessen der Hausfrauen ins Leben gerufener Verband, wie der Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine, allen Grund zu haben glaubt, sich der Frage des Wohnungsbaues tatkräftig zuzuwenden!

Wie denkt sich nun der Verband die Mitarbeit seiner Hausfrauenorganisationen? Eine ganz bestimmte Teilarbeit sollen sie leisten! Auf den einheimischen Wohnungsbau müssen sie Einfluß zu gewinnen versuchen, insofern, als es sich dabei um die innere Ausgestaltung dieser Häuser handelt. Wenigstens in den neu zu errichtenden Wohnungen soll es möglich gemacht werden, die Hausfrau vor dem zermürbenden Tageslauf einer Ueberlasteten, ständig Gehetzten dadurch zu bewahren, daß man den Nachteil der noch auf Jahre hinaus unvermeidlich bleibenden Enge in etwa auszugleichen versucht durch die Vorteile sinnvoller Anordnung der Räume zueinander, zweckmäßigster Ausgestaltung und durch praktische Verwertung der Fortschritte unserer neuzeitlichen Technik. In einer Reihe von Städten haben die Bauämter auch bereits damit begonnen, die Frauen bei der Begutachtung von Grundrissen, Hausplänen usw. mit beratender Stimme zuzuziehen, und die „Niedersächsische Heimstätte", die offizielle Wohnungsfürsorgegesellschaft der Provinz Hannover, hat sogar den Vorschlag gemacht, Hand in Hand mit den Hausfrauenvereinen eine Musterheimstätte zu schaffen. Der Hausfrauenverein Detmenhorst hat kürzlich den Entwurf zu einer ganz neuzeitlichen Küche gezeichnet, der jetzt auf städtische Kosten für eine große Ausstellung ausgeführt und als erster Preis für eine Lotterie bestimmt worden ist. Daß die Architekten den geübten Blick und die praktischen Erfahrungen der Hausfrau nicht haben können und tatsächlich auch nicht besitzen, beweist das Ergebnis zahlloser Besichtigungen, von denen die Vortragende anschaulich berichtet. Typisch für eine ganze Wohnsiedlung sei es gewesen, daß in keiner dieser vielen Wohnungen der Herd an der richtigen Stelle gewesen sei. Nämlich so, daß sich die Hausfrau bei ihren Hantierungen am Herd nicht selbst im Lichte zu stehen braucht. Auch das Spülbrett pflegt in vielen Fällen recht unpraktisch angebracht zu sein, anstatt links; eine Andringung, die erfahrungsgemäß Zeit spart. Und auch noch in anderer Beziehung so häufig dasselbe Bild: Eine Küche, die nach Süden liegt, in der es bei heißem Wetter die Hausfrau kaum aushalten kann, verbunden mit einer Speisekammer, in der sich im Sommer nichts aufbewahren läßt. Weitere Hausfrauenwünsche gehen dahin, z. B. das Küchenfenster oberhalb mit einer Luftklappe zu versehen, während der untere Teil so eingerichtet sein muß, daß die Fensterbank als Abstellbank für Geschirr usw. gefahrlos ausgenutzt zu werden vermag. Ein Küchenbalkon muß bei der Wohnung sein, wenn sie nach dem Hof oder Garten — also „hintenheraus" gelegen ist. Eine Loggia, auf der die Hausfrau einen Teil ihrer Arbeit verrichten, wo auch der Kinderwagen stehen kann, ist wünschenswert, falls die Wohnung an der Straße liegt. Auf genügende Querlüftung, also auf die Möglichkeit des Durchzuges ist bei der Anordnung der zu der einzelnen Wohnung gehörenden Räume aus gesundheitlichen Gründen ganz besonders zu achten. Der Einbau geräumiger Wäscheschränke wird gefordert. Nicht nur zugunsten der Raumersparnis, sondern vor allem auch im Hinblick auf unsere heute meist recht dürftig ausgestatteten jungen Paare. Für die Waschküche wünscht sich der Reichsverband eine Regenwassertonne, und selbstverständlich für jede Familie ein eigenes Klosett. Im Mehrfamilienhaus ist zur Entlastung der Hausfrau oder des Dienstmädchens ein Kohlenaufzug erforderlich. Das Mädchenzimmer soll nach Möglichkeit innerhalb der Etage liegen und so geräumig sein, daß sich das Mädchen nicht nur nachts sondern auch in seinen Freistunden wohl darin fühlen kann.

Die Aussprache, die dem mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte, war in beiden Städten eine äußerst rege. Vertreter der Behörden, Stadtverordnete, Angehörige des Architektenstandes sowie bekannte Führer der gemeinnützig organisierten Bautätigkeit meldeten sich zu Wort, um aus ihren Erfahrungen heraus die Ausführungen der Rednerin zu ergänzen. Herr Ernst Schütte, der Vorsitzende der Gemeinnützigen Baugenossenschaft zur Errichtung von Kriegerheimstätten, stellt den Mitgliedern des Wuppertaler Hausfrauenbundes die Einladung zu einer Besichtigung in Aussicht, damit sie sich an Ort und Stelle davon zu überzeugen in der Lage seien, ein wie großer Teil hausfraulicher Wünsche in diesen auf gemeinnütziger Grundlage errichteten Wohnsiedlungen bereits erfüllt ist.

Die von der Elberfelder Versammlung einstimmig gebilligte Eingabe an die Stadtverwaltung, eine oder mehrere Vertreterinnen des Wuppertaler Hausfrauenbundes zur Mitarbeit in der Wohnungskommission zuzulassen, gab einer Diskussionsrednerin Veranlassung zu der Mahnung, es mit der Vorbildung dieser in die städtischen Ausschüsse zu entsendenden Frauen so ernst wie nur möglich zu nehmen.

Im Gegensatz zu Elberfeld verzichtete der Barmer Hausfrauenbund auf eine Eingabe an die Stadtverwaltung, da ihm vor einiger Zeit die Bitte, eine Vertreterin in die Wohnungskommission entsenden zu dürfen, abgeschlagen worden war. Der Vorstand des Barmer Hausfrauenbundes hielt es für richtiger, zunächst nach dem Muster anderer Hausfrauenvereine eine eigene Wohnungskommission, also gewissermaßen eine kleine Arbeitsgemeinschaft zum Studium der Wohnungsfrage, zu schaffen, um dann später besser noch als jetzt in der Lage zu sein, aus diesem Stamm wohnungsreformerisch — und dann hoffentlich bodenreformerisch — vorgebildeter Frauen der Stadtverwaltung Mitarbeiterinnen für die städtischen Kommissionen zur Verfügung zu stellen.

C. Bgn.

Der zeitgemäße Haushalt.

Süße Ostereier als Nachtisch. An den Ostertagen bringt die Hausfrau gern Ueberraschungen auf den Familientisch. Süße Ostereier als Nachtisch, aus den verschiedensten Cremes und Gelees, sehr einfach zu bereiten, seien ihr dazu besonders empfohlen.

Als gefällige Form kann man die täglich verwendeten Eier benutzen, deren Schalen man nur an beiden Enden aufsticht, um den Inhalt auslaufen zu lassen. Dann klebt man jedes Ei an einem Ende mit Markenstreifen oder Heftpflaster zu und füllt die verschiedenen Cremes und Gelees, die man je nach Art und Geschmack entsprechend mit giftfreien Speisefarben verschönt, hinein. Nach dem Erstarren löst man die Schalen ab und ordnet die Eier recht bunt auf flachen Schüssel, umgeben von einem Kranz Schlagsahne, mit Waffeln besteckt.

Zu den verschiedenen Cremes, wie Zitronen-, Apfelsinen-, Schokoladen-, Wein-, Vanille-, Mokkacreme u. a. m., die teils gekocht, teils auf „kaltem Wege" hergestellt werden, verrührt man die jeweiligen Fruchtsäfte und gekochten Extrakte, wie Kaffee, Schokolade usw. mit ein bis zwei Eiern (je nach der Menge), und den dazu passenden Gewürzen, wie Mandeln, Vanille usw. und aufgelöster Gelatine zum Steifen (auf ½ Liter acht bis zehn Blatt.) Zum Süßen verwendet man entweder Zucker oder, aus Sparsamkeit, aufgelöstes Süßstoff nach Geschmack mischt alles miteinander, zieht den steifen Eischnee darunter und füllt in die Eierschalen.

Beim Gelee bleiben die Eier weg, man verrührt dann die Extrakte und Fruchtsäfte mit der aufgelösten oben angegebenen Gelatine, läßt wie oben beschrieben und füllt, ebenfalls verschiedenfarbig „geschönt", in die ausgeblasenen Eierschalen.

Osterbäckerei.

Mandelkuchen. Zutaten: 250 Gramm Butter, 125 Gramm Zucker, vier Eigelb, vier Löffel Sahne (oder Milch), 500 Gramm Mehl. Die Butter wird zu Schaum gerieben, dann der Zucker, die Eier, die Milch und das Mehl darunter gegeben und eine halbe Stunde lang tüchtig gerührt. Der Teig wird nun auf zwei mit Butter bestrichene Bogen weißen Papiers ausgebreitet, fein geschnittene Mandeln und Zucker reichlich darüber gestreut, dann rasch schön braun gebacken.

Makronen. 500 Mandeln werden am Tage bevor man die Makronen bäckt, geschält und getrocknet. Dann teilt man sie durch die Maschine, mit 400 bis 500 Gramm Zucker (Puderzucker), etwas Zimt und Vanille gut durcheinandergemengt. Nun wird das Weiße von sechs Eiern zu Schnee geschlagen und löffelweise mit der vorigen Masse vermengt. Ist dies geschehen, so setzt man mit einem Löffel auf ein gut mit Fett ausgeschmiertes Blech die Makronen und läßt sie fünfzehn bis zwanzig Minuten backen. Sehr gut sind die Makronen, wenn man zu den Mandeln paar Nüsse oder auch Schokolade nimmt.

Schokoladentorte. Acht Eier, 250 Gramm Mehl, Mandeln, ein Viertel Pfund Butter, sechs Eßlöffel Kakao oder Schokolade, Zucker. — Zucker und Eigelb werden drei Viertel Stunde gerührt, dann kommt Kakao hinein und wird gut vermengt, danach wird Schnee dazugetan, dann Mehl und dann die zerlassene bald abgestandene Butter langsam dazugeführt.

Der Teig wird dreißig bis vierzig Minuten gebacken. Es muß gute Oberhitze sein. Es werden von dem Teig zwei Lagen gebacken, und nachdem sie abgekühlt sind, wird Butterkreme dazwischengestrichen.

Biskuittorte. Acht Eidotter werden mit ein Viertel Pfund Zucker gut weiß gerieben, dazu werden acht Eiweiß, die man sehr steif geschlagen hat, zugetan. Ferner Geschmack und ½ Glas Kartoffelmehl. Dies wird alles gut durcheinandergerührt und in eine gut mit Butter ausgestrichene und mit geriebener Semmel ausgestreute Form getan. Man bäckt den Kuchen ungefähr zwanzig Minuten ab. Von dieser Portion werden zwei Kuchen gebacken, doch muß zu jeder die Masse extra gerührt werden. Zwischen die beiden Schichten legt man eine Füllung von Konfitüren mit Nüssen oder Mandeln.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr Marie Meyer-Barmen.



Apfelsinentorte Gebacken nach folg. Oetker-Rezept. Geschmack u. Aussehen hervorragend. Herstellung kinderleicht. 6500

Zubereitung: Teig: 3 Eigelb werden mit dem Zucker, 4 Eßlöffel Wasser, dem Abgeriebenen und dem Saft einer Zitrone schaumig gerührt. Nach und nach gibt man das mit dem Backin gemischte und gesiebte Mehl und Gustin hinzu, verrührt alles glatt und zieht zuletzt den steifgeschlagenen Schnee unter den Teig, gibt ihn in eine gefettete Form und backt bei gelinder Hitze. Ist die Torte erkaltet, schneidet man sie in 3 Platten, befeuchtet dieselben mit Apfelsinensaft, bestreicht 2 Platten mit der Apfelsinencreme, die obere Platte überstreicht man mit der Apfelsinenglasur und belegt sie mit Apfelsinenstückchen. Creme: Man bereitet aus 1 Päckchen Dr. Oetker's Zitronen-Puddingpulver, ½ Liter Milch und 50 g Zucker einen festen Pudding, rührt danach den Saft einer Apfelsine und zuletzt den Eierschnee darunter. — Glasur: 150 g Puderzucker, 1 Eßlöffel Apfelsinensaft und 1 Eßlöffel Wasser werden zu einer Glasur verrührt.

Zutaten:

Teig: 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's „Gustin", 200 g Zucker, 3 Eier, 4 Eßlöffel Wasser, ½ Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin", den Abgeriebenen und 1 Eßlöffel Saft einer Zitrone, Saft einer Apfelsine zum Bestreichen der Böden.

Creme: 1 Päckch. Dr. Oetker's Zitronen-Puddingpulver, ½ Liter Milch, 50 g Zucker, Saft einer Apfelsine, 1 Eiweiß.

Glasur: 150 g Puderzucker, 1 Eßlöffel Apfelsinensaft, 1 Eßlöffel Wasser, Zur Verzierung 1-2 Apfelsinen.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von: **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

Bildende Kunst im Wuppertal.

Die neuen Räume der Galerie Westfeld in der Schlössersgasse zu Elberfeld hat die Barmer Ausstellungsgruppe „Die Wupper" bezogen.

Die Barmer Maler, für die sich der Barmer Kunstverein in einer Weise einsetzt, die Nachahmung verdient, konnten im letzten Jahre zum überwiegenden Teile einige Wochen in Italien zubringen. Capri scheint das gemeinsame Ziel gewesen zu sein, wenigstens stammen die meisten ausgestellten Motive aus diesem Felseneiland. Impressionen, keine Synthese. Sollte keiner dieser Maler das gewaltige Erlebnis der Sonne gehabt haben? Oder war dieses Erlebnis zu gewaltig, um es mit den begrenzten Mitteln des norddeutschen Menschen zu formen? Es blüht wohl in diesem oder jenem Bilde, so in dem Caprigarten von Rantze; es glüht auch zuweilen, blau, rot, braun, grün, wie in einer männlich konturierten Caprilandschaft von Rönigen, und in einer im Aufbau noch stärkeren von Paling. Aber das alles, die Porträts eingeschlossen, gibt sich oft solopp gentallisch, kraftmeierisch, wobei die Schwächen der Malerei als Pferdefuß hervorschauen. Das kann selbst eine groß angelegte, flackernde Landschaft Hoffmanns, der sich aus mustwischem Farbenrausch am meisten zu einer gewissen Klarheit wandelte, nicht ganz verdecken. Klar und südlich warm glühend ist auch das große Selbstbildnis Palings. Aber wo ist die zwingende Dämonie der Bildnisse Rantzes geblieben, mit der er uns noch im letzten Mai überraschte, überfiel?

Eine ernste Kritik kann die Enttäuschung, die diese Ausstellung bereitete, nicht einfach wegleugnen. Aber es ist nicht nötig, an ein Nachlassen zu denken. Viel eher scheint dies Stagnieren das Zeichen einer jener Krisen zu sein, die noch jeden Künstler befielen, der aus dem grauen Norden mit der Unentschiedenheit seiner Farben und Formen die Wallfahrt über die Alpen antrat. Die Möglichkeiten der Formung sind nicht, noch nicht ausgereift, sie sind latent. Manches, was Rönigen in Zeichnungen hinritz, was Rantze an suggestiver Bildnißkraft gab, was von Paling in der Ruhmeshalle hängt, läßt hoffen, daß die Krise überstanden werde.

•

Der Kunstsalon Bädecker, Elberfeld, Herzogstraße, stellt eine Anzahl von Temperabildern des in Aachen geborenen Malers Josse Goossens aus. Szenen von der Kirchweih, aus dem Karneval, aus der mondänen Gesellschaft sind ihm die liebsten, weil er hier seine bekannte Art, das Bild aus kurzen farbigen Balken und Rechtecken aufzubauen, am besten zur Anwendung bringen kann. Die Farbe fließt immer schön in satten leuchtenden Streifen. Die Bilder, Ausschnitte aus dem bunten Leben sind daher von stark illustrativer Wirkung. Sind Arbeiten eines Künstlers von Geschmack und sicherem Können.

Dr. Ll.

Wiederaufbau des Shakespeare-Erinnerungs-Theaters. Auf einen Aufruf zur Sammlung eines Betrages von 250 000 Pfund, die dazu dienen sollen, an Stelle des kürzlich abgebrannten Shakespeare-Gedächtnis-Theaters in Stratford einen Neubau zu schaffen, sind am ersten Zeichnungstag 5000 Pfund eingegangen. Der Aufruf ist von Baldwin, Ramsay Macdonald und Thomas Hardy unterzeichnet worden.

WTB Geheimrat Dr. Wenger-München Professor der Universität Wien. Wien, 30. März. Der Bundespräsident ernannte den ordentlichen Professor der Universität München Dr. Leopold Wenger zum ordentlichen Professor der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Wien.

WTB Professor Dr. Kleesattel †. Düsseldorf, 29. März. Der bekannte rheinische Baukünstler Professor Dr. Kleesattel ist nach längerem Leiden im Alter von 74 Jahren gestorben. — Aus Kleesattels Werkstatt stammt eine Reihe von Entwürfen für Kirchenbauten.

Sport-Rundschau.

Deutschlands Verkehrsluftflotte.

Zur Eröffnung der neuen Flugzeit.

Nachdem der regelmäßige Flugverkehr in Deutschland über ein Viertel Jahr geruht hat, wird am 6. April ds. Js. die Flugverbindung nach allen Richtungen, u. a. nach London, Moskau, Stockholm und Zürich wieder aufgenommen werden. Im deutschen Luftverkehr ist in den vergangenen drei Monaten eine völlige Umorganisation durchgeführt worden. Die Aero-Lloyd-A.-G. und die Junkers-Flugverkehrs-A.-G. haben sich — wie schon früher gemeldet wurde — zu einer einheitlichen Gesellschaft, der Deutschen Lufthansa A.-G., zusammengeschlossen. Dieser ist es vorbehalten, den Gedanken ziviler Luftfahrt dem deutschen Volke zu vermitteln und damit ein Kulturgut unvergänglichen Wertes zu erhalten und zu vervollkommnen.

Als Auftakt zur Eröffnung des diesjährigen Flugverkehrs fand am 29. ds. Mts. auf dem in Europa einzig dastehenden Flughafen in Berlin-Tempelhof eine Besichtigung statt, an der neben Vertretern der Presse zahlreiche Vertreter der Reichsministerien sowie von Handel und Industrie teilnahmen. Die Deutsche Lufthansa A.-G. hat für die Durchführung des diesjährigen Luftverkehrs alle Typen der modernen Verkehrsflugzeuge bereitgestellt, u. a. die dreimotorigen Junkers G. 23, die kleineren F. 13 und die Hochdecker Dornier, Komet und Albatros-Fokker. Das Luftverkehrsnetz für 1926, das eine sehr engmaschige Linienführung aufweist, wurde unter dem Gesichtspunkt aufgestellt, zwischen den Zentren des Kultur- und Wirtschaftslebens auf langen transkontinentalen und transozeanischen Strecken Schnellverbindungen herzustellen. Da der Luftverkehr zurzeit noch fast ausschließlich auf der gegenwärtigen wirtschaftlichen Grundlage aufgebaut ist, weist der diesjährige Flugplan auch verschiedene Strecken lokalen Charakters auf. Die Deutsche Lufthansa ist mit diesen kleineren Strecken, die fast ausschließlich dem Zubringerverkehr zu den großen internationalen Luftwegen dienen, den Wünschen der Länder und Gemeinden entgegengekommen. Sie hat dabei aber gleichzeitig den Zweck verfolgt, ihren Betrieb auf breitester Grundlage aufzubauen und dadurch die technische Entwicklung, sowie die Heranbildung von Flugpersonal zu fördern.

Der Streckenplan der Deutschen Lufthansa weist drei große West-Ost-Strecken als Basis des Verkehrs auf, und zwar London-Berlin-Moskau, Zürich-München-Wien-Budapest sowie die Verbindung des rheinisch-westfälischen Industriebezirks mit dem oberschlesischen Kohlenbecken Gleiwitz-Halle-Köln. Auf der Londoner Strecke ist in Ostende eine Zwischenlandung neu vorgesehen. Von Hamburg aus führen mehrere großzügige Linien mit den Zielen Basel-Zürich und Innsbruck.

Von den internationalen Luftwegen sind hervorzuheben: Kopenhagen-Berlin-Wien, Kopenhagen-Hamburg-Amsterdam-London sowie Kopenhagen-Berlin-Frankfurt a. M.-Basel-Lyon. Die Linie Basel-Frankfurt-Köln-Amsterdam ist, wie überhaupt die Einbeziehung der befreiten Stadt Köln, neu. Durch Einrichtung der Nachtflugstrecke Berlin-Königsberg ist eine Verbindung zwischen Berlin und Moskau in 15 Stunden geschaffen worden. Die Deutsche Lufthansa arbeitet in enger Verbindung mit der Deru-Luft (Deutsch-russische Luftverkehrsgesellschaft) zusammen, um auch den Nachtverkehr durch Großflugzeuge, der bisher nur für Fracht und Post durchgeführt wurde, zu fördern. Der Auslandsverkehr vollzieht sich nach den Grundsätzen des aus der Seeschiffahrt bekannten Poolsystems gemeinsam mit den in der Internationalen Earl-Traffic-Association zusamengeschlossenen Luftverkehrsgesellschaften der großen europäischen Staaten.

Es ist zu hoffen, daß die derzeitigen Luftverkehrsverhandlungen in Paris die Entwicklung des internationalen Luftverkehrs so weit fördern, daß die Verbindung von Köln nach Paris, von Basel, Zürich und Innsbruck nach Italien, von Dresden und Chemnitz nach Prag, und endlich von Berlin und Schlesien nach Polen ermöglicht werden.



Die neuen deutschen Luftpostmarken werden mit Beginn der diesjährigen Flugsaison ausgegeben.

Hinter den Kulissen des Dortmunder Sechstagerennens.

Schwere Anschuldigungen gegen den Leiter der Westfalenhalle.

Während des Dortmunder Sechstagerennens ist bekanntlich der Holländer van Neck am vierten Tage aus dem Rennen genommen worden, weil er sich, wie von dem Direktor der Westfalenhalle mitgeteilt wurde, unlautere Machenschaften habe zuschulden kommen lassen. Der Ausschluß van Recks ist sehr laut vor sich gegangen, und man war von Handgreiflichkeiten nicht weit entfernt. Einen klaren Bericht, warum und weshalb van Neck aus dem Dortmunder Rennen genommen wurde, hat man nie bekommen. Nunmehr setzt sich der Holländer im „Amsterdamschen Courant" zur Wehr und erhebt die allerschwersten Beschuldigungen gegen Schwartz, den Direktor des Unternehmens. In dem betreffenden Artikel heißt es:

„Wir haben gestern hier in der Redaktion des Amsterdamschen Courant) eine Unterhaltung gehabt mit Herrn H. van Neck, nachdem wir von der aufsehenerregenden Affäre in Dortmund Kenntnis bekommen haben. Auf die Frage, ob er vermutet habe, woher die Beschuldigung des Betruges rühre, antwortete v. Neck und folgendes: „Als in den ersten Tagen des Sechstagerennens nur wenig Publikum zugegen war, so daß der Wettstreit ein finanzielles Fiasko für die Unternehmer zu werden schien, kam zu einem gegebenen Augenblick Direktor Schwartz zu mir und ersuchte mich, ihm aus dieser Misere zu helfen. Um die Leute aus Dortmund und Umgebung heranzuziehen, wäre es nötig, daß einige deutsche Paare, die Herr Schwartz nannte, Krieger-Knappe, Lewanow-Möller, eine Runde Vorsprung vor den anderen bekämen.

Um kurz zu sagen, kam das Ersuchen darauf hinaus, daß ich dafür sorgen sollte, daß die genannten deutschen Paare mit einer Runde Vorsprung die Führung bekämen. Trotzdem Herr Schwartz mir verlockende Angebote machte — er bot mir selbst einen Hubaslohn von 10000 Mark, blieb ich hartnäckig, was ihn rasend machte. Mein Manager war bei dieser Unterhaltung zugegen und kann dies bezeugen".

„Aber warum wandte sich Herr Schwartz in dieser Sache gerade an Sie und nicht an andere?" fragten wir. „Sie müssen wissen", sagte van Neck zu uns, „daß ich immer ein so jovial mit meinen ausländischen Kollegen umgehe und nun vermute ich, daß Herr Schwartz der Meinung war, daß ich großen Einfluß auf diese Kollegen hätte, um auch diese dazu zu bewegen, an der vorgeschobenen Betrügerei teil zu haben. Nachdem ich mich geweigert hatte, hat Herr Schwartz sich nachher selbst an diverse Fahrer gewandt — u. a. an die Belgier, doch auch da hatte er kein Glück. Mir schien, daß Herr Schwartz sich erst dann an mich gewandt hat, als ich selbst einsah, daß ich gute Aussicht hatte, das Sechstagerennen zu gewinnen, eine Aussicht, die ich mir nicht nehmen lassen wollte."

Van Neck erzählte uns noch, daß es nicht wahr sei, daß sein Mitfahrer das Rennen noch einige Zeit allein fortgesetzt habe. Thollembeck, der selbst von Herrn Schwartz durch die unsportlichen Forderungen belästigt worden war, wußte ganz genau, aus welcher Ecke der Wind wehte, und daß sein Landsmann sich wegen der falschen Beschuldigungen zurückgezogen hatte. Van Neck erzählte dann noch, Schwartz habe ihn später gebeten, über die Sache fernerhin Stillschweigen zu wahren und sie ruhen zu lassen.

Infolge der schweren Anschuldigungen van Recks gegen den Leiter der Dortmunder Westfalenhalle hat auch der holländische Verband die Angelegenheit aufgegriffen. Herr Schwartz bestreitet die Behauptungen van Recks mit aller Entschiedenheit und drängt seinerseits auf eine Untersuchung durch den Verband Deutscher Radrennbahnen. Man kann also hoffen, daß recht bald Licht in das Dunkel der Sechstage kommt. Daß solche Vorfälle nicht dazu beitragen, die Sechstagerennen und damit den Berufsradsport zu fördern, versteht sich am Rande.

Politik und Sport.

GA Rom, 30. März. (Eigener Drahtb.) Die Weigerung des österreichischen Fußballverbandes an der internationalen Fußballkonferenz in Rom, die im Mai stattfindet, teilzunehmen, zum Protest gegen Mussolinis Rede wegen Südtirol, hat jetzt auf italienischer Seite eine Gegenwirkung hervorgerufen. Die Italiener wollen alle Beziehungen zu den Oesterreichern abbrechen, bis diese Genugtuung gegeben haben.

Schach.

Spielmann Sieger im Semmering-Schachturnier.

TU. Wien, 30. März. (Drahtb.) Das internationale Schachturnier hat mit dem Siege Spielmanns mit 13 vor Aljechin mit 12,5 Punkten geendet. Die Entscheidung ist erst in Spielmanns letzter Partie am Dienstag gegen Aljechin gefallen, die remis endete.



Die ärztlich empfohlenen Luftkurorte des nördlichen Schwarzwalds in 800 bis 1000 m ü. M. Bahnstation Baden-Baden und Bühl

Bühlerhöhe
800 m ü. M., bei Baden-Baden
Luftkurort für Erholungsbedürftige sowie innere und Nervenkranke — Infektionen ausgeschlossen — Sommer- und Wintersport
Kurhaus — Sanatorium
65 Betten 60 Betten

Kurhaus Plättig
In geschützt. Tannenhochwald m. freiem Blick ins Rheintal. 150 Best. Tel. Bühl 11

Kurhaus Sand
Altbekanntes Familienhotel. Empfiehlt ebenes Spaziergehen — Radersport und Forellenbach am Hause. Tel. Bühl 12

Kaufet! Kochet! Koftet! **Rahma-buttergleich** MARGARINE



Direkt an Private zu Fabrikpreisen!

25-30% und mehr sparen Sie bei mir durch direkten **Einkauf aus erster Hand**

ca. **1000 Herren- u. Burschen-Anzüge**
Paletots u. Mäntel bis zu den auserlesensten Saison-Neuheiten sind stets auf Lager. — Große Maßabteilung.

Benutzen Sie den Fahrstuhl. — — Verkaufszeit 8½–1 Uhr und 3–7 Uhr, auch Samstags.

Gründung 1911 — Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik — Gründung 1911

Heinemann Stern — **ELBERFELD** Neubau El-Be-Haus Kolk 27 an der Hofaue

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Donnerstag letzter Tag
der Aufführungen unserer prachtvoll verfilmten Operette



Förster-Christl
mit
LYA MARA u. HARRY LIEDTKE

Ausgezeichnet ist wied. uns. vielbelachter
Douglas Mac Lean
-Schlager
Das große Abenteuer!
Ein sensationelles Erlebnis zu Wasser, zu Lande und in der Luft ... ... in 6 Akten.

Hierzu:
Knurr u. Pipifax in ihrem erst. Streich:
Abenteuer mit dem Riesen.
Die neueste Trianon-Wochenschau und die Aufnahmen von der Eröffnung des Schwebebahnhofs Elberfeld-Döppersberg.

Nachmittags von 2–5 Uhr ganz kleine Preise!
Von 5 Uhr ab ermäßigte Eintrittspreise!

Karfreitag ist unser Theater geöffnet, wir zeigen zwei dem Tage entsprech. Filmwerke:
Der Heilige und die Sünderin
Prachtfilmwerk aus dem Leben der Büßerin Maria Magdalena in 6 Akten.
Hierzu das erhabenste Filmwerk aller Zeiten:
Christus
Film-Oratorium .... von Fausto Salvatori.
1158

Bavaria-Varieté
Heute abend zum letzten Male:
Das große März-Programm mit der Tanztragödin
Bella Siris.

Ab Donnerstag den 1. April 1926:
Der neue April-Spielplan!
Berliner Gastspiel-Direktion
HEINZ LUDWIG
Ein Bilderbogen in 10 Ausschnitten
„Namenlos"
von Heinz Ludwig. Musik von Georg Enders.
1. Bild: „O alte Burschen-Herrlichkeit!"
2. Bild: „Zimmer Nr. 13 — —!"
3. Bild: „Tarzan in Elberfeld!"
4. Bild: „Der letzte Abend —!"
5. Bild: „Untersuchung in Sachen — —!"
6. Bild: „Die Straße — —!"
7. Bild: „Erster Varieté-Besuch!"
8. Bild: „Im Nachtsalon — — —!"
9. Bild: „Beispiel — — —!"
10. Bild: „Völkerbunds-Museum!"

„Namenlos!" – ist vorläufig dieser Bilderbogen! Es gilt, bis zum 8. April einen kurzen, wirkungsvollen Titel zu finden und mit der Aufschrift: Ausschreibung! an die Berliner Gastspiel-Direktion Bavaria-Varieté, Elberfeld, einzusenden! Beteiligen Sie sich an der Ausschreibung! Der vom Preisgericht als der beste erklärte Titel wird mit
100 Mark (hundert) angekauft!
1195

Vereinigte Stadttheater
Barmen 78b Elberfeld
Donnerstag den 1. April
5½–8½: Wilhelm Tell. Aufz. Ab. I. | 7½ bis 10: Der Evangelimann. B 26, III.

Thalia-Theater
4 Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen! Heute Mittw., abs. 7¾ Uhr: Gastsp. Hans Müller-Schlösser mit seinem Ensemble: „Schneider Wibbel." In der Titelrolle der Verfasser.
Drei Stunden Lachen!!!
Preise von 40 Pfg. bis 3.— Mk.
Donnerst., abs. 7¾: Letzte Auff.: „Teresina", Operette v. Oscar Straus. Prs. v. 40 Pfg. bis 1.50 Mk.
— Karfreitag geschlossen. —
Samstag 3. April, abs. 7¾ Uhr: Erstauff.: „Hellblaue Schwestern", Operette von Künnecke.
Preise von 40 Pfg. bis 3.— Mk.
An beiden Ostertagen, nachm. 3½ u. abs. 7¾ Uhr: Hellbl. Schwestern.
1431

Im Salamander
Nur noch einschl. Mittwoch
Abschiedsvorstellungen
Josef Weinreiß
der beste rheinische Komiker
Die Frau, die sich verkaufte
Anfang 8 Uhr. — Kasse ab 5.

Achtung!
Der für heute den 31. März, abds. 8 Uhr, im Evgl. Vereinshause Elberfeld, Nassaustr. 1 u. der für morgen den 1. April, abds. 8 Uhr, im Hotel Vereinshs. Barm., Fritz-Eberstr. 16 angesagte Vortrag unseres Haupt-Klägers Betriebs-Anwalt Herrn Gust. Winter-Leipzig findet unwiderruflich statt. Anders lautende Mitteilungen sind unwahr und nicht zu beachten. Siehe Anzeige vom 29. ds. Mts.
Allg. Reichsbank-Gläubiger-Verband (E. V.) Sitz Leipzig

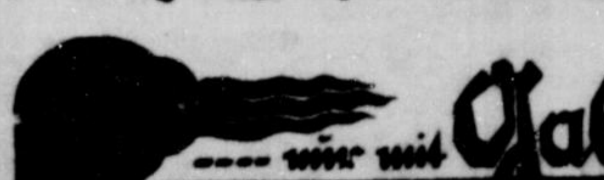
BARMEN — Großbarmen
FTP
Pat und Patachon
als Polizisten
zu sehen und den köstlichen Humor in vollen Zügen zu genießen, sollte sich wirklich niemand versagen!
Hierzu das Problem der Weltliteratur:
Männer im gefährlichen Alter
und die übrigen Darbietungen in Varieté und Film nur noch heute u. morgen
Film-Palast Westfalia
Großbarmen.
41b

Wo gehe ich Ostern hin?
Beantworten Sie diese Frage durch eine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

„Für Dich"
Alt Holland
Holländische Kapelle.
Holländische Bedienung.
Elberfeld **Wirmhof** Elberfeld

Winzerstuben
Café – Restaurant
Altermarkt Elberfeld Altermarkt
Ab 1. April:
Nachmittags-Konzerte!
Ab 4½ Uhr täglich: Konzert des berühmt. holländ. Künstler-Orchesters „Rabels"
1241

Kochen, heizen, backen



... nur mit Gas!
Sie erhalten
Gas-
Herde, Kombinierte-Herde, Heizöfen
auf Teilzahlung
gegen geringe Anzahlung u. 12 Monats-Raten
zu den Bedingungen des Städtischen Gaswerks
Zu haben in den durch dieses Plakat gekennzeichneten Spezial-Geschäften für Herde u. Oefen

BARMEN
Weinhaus Plenge
an der Rathausbrücke
Spezialausschank
von Rhein- und Moselweinen
per Pokal .... 30 ₰
Maibowle .... 40 ₰
Diners und Soupers
zu 2 und 3 Mark
1100b

Café Merkur-Barmen.
Ab 1. April:
Das Attraktions-Orchester
Willy von der Ahé
mit dem Instrumental-Virtuosen und Humoristen **Dan Louis**
314b

Frühling i. Siebengeb.
Königswinter
[illegible]

Möbl. Zimmer
zu vermieten in gutem Hause bei Honigbäcker [illegible]
Oberhell, Rhöndorf (Rhein), [illegible]



[illegible]
H. Hoffmann & Co.
[illegible]

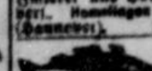
Auto-Beleihung
[illegible]

Bettfedern
[illegible]
Bettfedern-Fabrik
[illegible]
Aug. Türk
[illegible]

Für die Osterfeiertage usw. empfehle ff. Weinbrand 38—40%, Literweise 3.20 M., [illegible]
Pfeffer, Elberf., Steinstr. 14.

HONIG
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig feinster Qual. [illegible]
(Hannover).

Frische Oldenburger
Trink-Eier Stück 9 ₰
Taragona } beste Qualität Liter 1.80
Malaga } Liter 1.90
Obst- u. Gemüse-Konserven staunend billig
Krumbach
Lebensmittelhaus Elberfeld Tel. 2349
Querstr. 7, Oststr. 39, Nordstr. 1.



Oster-Angebot!
Erhalte diese Woche große Zufuhr in feinst. holländischen Angelschellfisch, Cabliau, Silberlachs, Seelachs, Heilbutt und Schollen.
Heinrich Gastrich, Barm., Loherstr. 90.

Hochfeinste nordschleswigsche
Molkerei-Tafelbutter
[illegible]

Das beste Einkaufshaus
für Damen- und Herren-Konfektion ist und bleibt
Friedrich Hamm & Co., Elberf., Wall 24

Ihr Herrenhut kostet
aufgebüg. u. gerein. ....
In 8 Tagen lieferbar.
Frau Drucker, Elbf., Kipdorf 4.

MODERNES THEATER · ELBERFELD

1159

Voranzeige für unser Oster-Programm:

REINHOLD SCHÜNZEL



Ist im Anmarsch mit seinem neuesten Schlager!

DIE PERLE DES REGIMENTS

Ab Mittwoch den 31. März findet in meinem Lokal ein

Frühlingsfest

statt, wozu Freunde und Bekannte herzl. eingeladen werden.

An den beiden Ostertagen ab 11 Uhr:

Frühkonzert

Ia Speisen u. Getränke in altbekannt. Weise. Gleichzeitig wünscht frohe Ostern

Frau Wwe. Wilh. Rad

i. V. **Carl Dietz**

Elberfeld, Querstraße Nr. 9.

Täglich ab 9 Uhr morgens:

Eintopfgericht

75 Pfg.

Spezial-Ausschank von

Dortmund.-Akt.-Bier

½ Ltr. .... 25 Pfg.

Restaurant



Burghof

Besitzer: Arthur Küpper

Elberfeld

Fernspr. 4057 Altermarkt 3

Ab morgen Donnerstag, 1. 4.: Groß.

Schlacht-Fest

Spezialität:

Wellfleisch im Topf

mit Meerrettig

Mk. 1.— Mk. 1.—

Ufa Palast

BARMEN

Heute Mittwoch, morgen Donnerstag

Letzte Tage

3.00 Uhr 4.45 Uhr 7.30 Uhr

Der fabelhafte Spielplan mit dem Kultur-Groß-Filmwerk:



REGIE: HANNS WALTER KORNBLUM

Abenteuer im Weltall!

Welträtsel - Weltuntergang

Eine Reise mit dem Raumschiff zum Monde und bis an die gähnende Leere der Unendlichkeit.

Strengste Wissenschaftlichkeit u. kühne Phantasie haben hier Bilder geschaffen von fabelhafter Wirkung und ungemeiner Einprägsamkeit, wie sie eben nur der Film zu schaffen imstande ist. — Hierzu:

Die zweite Mutter

Ein Lebensbild in 6 herrlichen Akten. Ferner:

Die neueste

Ufa-Wochenschau

sowie

Der zweite Kreuzworträtsel-Film

Jugendliche nachm. Zutritt!

Umtauschkarten Gültigkeit.

471

Karfreitagskonzert

Sänger-Vereinigung Barmen

M. d. A. S. Deutschlands.

Leitung: Herr Musikdir. Rob. Krings.

Freitag den 2. April in der Stadthalle:

Karfreitags-Konzert

(Frühjahrs-Konzert).

Mitwirkende: Christa Winkelowsky, Opernsängerin, Sopran, Elberfeld — Theodor Schmidt, Opernsänger, Tenor, Elberfeld — Karl Gradel, Elberfeld, am Ibach-Flügel. 7511a

Karten im Vorverkauf Mark 1.—

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Stadthalle

Der ehemalige

Franziskanerpater Amon

spricht am Freitag 2. April (Karfreitag) vormittags 10 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld über das Thema:

Hat Jesus gelebt?

Die gesamte Geistlichkeit Elberf. wird hiermit öffentl. eingelad.

Freie Aussprache! Kein Ausschank!

Eintritt 30 Pf., Arbeitslose 20 Pfg. an d. Kasse.

Karten in der Freien Presse u. Roten Tribüne.

Verein der Freidenker für Feuerbestattung.

Film-Palast

ELBERFELD, KIPDORF

Unsere

Oster-Ueberraschung!



Ein deutscher Großfilm aus Rheinlands heiteren u. ernsten Tagen.

Karfreitag das extra große **Sonder-Programm**

Kurhaus-Hotel Battenberg-Eder!

Herrliche waldreiche Höhenlage, Neuzeitlich eingerichtet, volle Pensionsverpfl. Br. 6 RM. Osterbestellungen jetzt schon erbeten. Fernruf Amt Battenberg Eder 54. Auer. 6617

Ostern in Cleve!

Park-Hotel Robbers.

Tiergarten.

Anerkannt beste Verpflegung. Autogarage. — Stallungen. Künstler-Konzerte. 6602B

Ab Donnerstag

den 1. April 1926

gastiert Kapellmeister

Edwin Schäffer

mit seinen Künstlern

im

Hotel zur Post

ELBERFELD

Bad Bertrich, Hotel Dillenburg

Fernspr. 13. Modern und vornehm eingerichtete Kurpension, Autoboxen, Zentralheizung, elektrisches Licht. Besitzer: Jacob Dillenburg. Bis 1. Juni Preisermäßigung.

Restaur. Gustav von Scheven

Barmen, Schönebeckerstr. 2

Weine für das Osterfest

Rheinweine

22er Siefersheimer 0.80
24er Sprendlinger Höll ... 1.30
24er St. Johanner Steinberg Tramina 1.60

Moselweine

24er Lieserer Niederberg . 1.30
24er Cröver Paradies 1.40
24er Brauneberger Juffer . 1.60
24er Bernkasteler Badstube 2.00

Apfelwein 0.45

Preis ohne Glas!

Hervorragende Lagen!

2904 Erstklassige Qualitäten!

Bei größ. Bezügen Preisermäßigung

Ostern in Marienheide Rhld.

Verbringen Sie Ihre Ostertage im

Hotel Trommershausen

Bekannte berg. Gaststätte, altrenommiertes Haus bei bester Verpflegung. Bei dreitägigem Aufenthalt wird Pensionspreis berechnet. Direkt am Bahnhof, in der Nähe einig. der schönsten Talsperren gelegen. Auto-Garage. Zentralheizung. Tel. Nr. 10. Bes.: Hugo Lurz.



Mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. 1.—

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei Walter H. Gartz, Postfach 158 A Berlin S. 42.

Restaurat. zur Adlerbrücke

Inh. Ww. Adolf von Scheven. Barmen, Alleestr. 237.

Nach vollständiger Renovierung habe ich mit dem heut. Tage die Geschäftsführung meiner Restaurat.

Herrn Heinz Jaegers

übertragen. — Ich bitte meine verehrten Gäste und Gönner, das mir bisher bewiesene Wohlwollen auch weiterhin zu bewahren.

Barmen, den 1. April 1926. Ww. Adolf von Scheven.

Wein **Conditorei-Café** Likör

— Confitüren —

Meinen verehrten Freunden und Gönnern zur Kenntnis daß ich ab 15. März 1926 das

Rathaus-Café, Elberfeld, Klotzbahn 30

in Vertretung übernommen habe.

Zum Besuch ladet ein:

August Stachelhaus.

Gedeck: Tasse Kaffee m. Sahne u. Gebäck 50 Pfg.

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

---

Bei Zucker, Gallensteinen, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht und Katarrhen

Eröffnung der Badesaison und des Kurhotels 7. März. Bade- u. Hauskurschriften durch Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Neuenahrer Sprudel

die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands (rein natürliche Füllung)

Zur Vorkur einer Trink- u. Badekur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Berufsstörung.

Haupt-Niederlage:

Rich. Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 4/10. 1227